P. o. germ
444 sb/1
Gerstäcker

Digitized by Google

<36632268110019

<36632268110019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Die

Regulatoren

in

Arkansas.

Aus dem Waldleben Amerika's,

von

Friedrich Gerstäcker.

Erster Band.

Leipzig: Otto Wigand.

Eigenthum der Vereins-Verlagsbuchhandlung.

1846.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Herrn

Carl Christian Schmidt,

Dr. med. und Director des Stadttheaters zu Leipzig,

in herzlicher

Freundschaft und Hochachtung

gewidmet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Wenige Worte werden genügen, diese Erzählung, aus den westlichen Wäldern Amerika's, bei dem Leser einzuführen, und ihn darauf vorzubereiten, was er überhaupt darin zu erwarten hat.

Arkansas, von den vereinigten Staaten erst seit 1836 in die Union aufgenommen, hatte sich in früheren Jahren denselben Ruf erworben, den jetzt Texas genießt, daß nämlich alles Gesindel aus dem Osten und Süden, in seinen bahnlosen Wäldern und

Digitized by Google

Sümpfen einen Zufluchtsort gegen den strafenden Arm der Gerechtigkeit gefunden habe, und dort nun, auf eigene, freie Hand sein Wesen treibe.

Nicht ohne Grund waren solche Gerüchte, und Spruch und Gesetze, machtlos in diesen Wäldern. Ehe der Sheriff einen Verbrecher erfassen konnte, hatte sich dieser auf den Rücken seines eigenen oder eines fremden Pferdes in ein anderes County geflüchtet, und wurde nicht mehr gesehen. Aber auch wirklich ergriffen, blieb es eine fast noch schwierigere Aufgabe den Gefangenen festzuhalten, denn entweder brach er sich selbst Bahn aus dem Blockhaus, in das man ihn gesperrt, oder sah sich von einer Bande seiner Freunde, die es vielleicht kaum für nöthig hielten ihre Gesichter zu färben und unkenntlich zu machen, in der ersten Nacht befreit, und trieb nach wie vor sein Wesen.

Auf den Pferdediebstahl legte sich die Genossenschaft besonders, da nach der westlichen Sitte die

Digitized by Google

Thiere und Heerden der Pioniere, frei im Walde ihr eigenes Futter suchen, und also keiner so genauen, ja oft nicht der mindesten Aufsicht unterworfen sind. Als nun noch überdieß im Jahre '39 die Todesstrafe für Pferdediebstahl aufgehoben ward, so machten, in verschiedenen Theilen des Staates Manche ein wirkliches Geschäft daraus, in „fremden Pferdefleisch" zu handeln, und die Hinterwäldler sahen sich endlich zu ernsten Maaßregeln gezwungen.

Die Gesetze vermochten nicht, sie auf ihren einzelnen, oft viele Meilen von einander entfernten Farmen zu schützen, die „Männer von Arkansas" traten daher zusammen, und bildeten den Regulatorenbund, ergriffen, was ihnen verdächtig schien, peitschten die Gefangenen, bis sie ihre eigenen Vergehen gestanden, wie ihre Mitschuldigen genannt, und hingen oder erschossen die Missethäter, sobald das Verbrechen nur erst einmal hinlänglich bewiesen werden konnte.

Daß bei diesem willkürlichen Verfahren auch

Digitized by Google

manches Unrecht geschah, läßt sich denken; mehrere Male wurden sogar Unschuldige aus ihrer friedlichen Hütte geschleppt und gezüchtigt. Deren freies Arkansisches Blut empörte sich dann natürlich gegen die unverdiente Mißhandlung, die sie nicht auf dem Wege der Gesetze, sondern durch eigene Kraft wieder zu rächen suchten, und ihre Richter heimlich oder öffentlich niederschossen; im Allgemeinen erreichte aber doch dieses ernste Durchgreifen der Pioniere seinen Zweck, und als dem Lynchgesetz, wie die Regulatoren ihr Gerichtsverfahren nannten, erst an verschiedenen Orten des Staates mehre Opfer gefallen waren, fingen die Pferdediebe an einzusehen, daß es in Amerika noch sicherere und wohnlichere Plätze für sie gäbe, als gerade Arkansas. Viele flüchteten in die „Indian-Nation" zwischen die Chocktaws und Cherokesen, die meisten aber zogen nach Texas, und gegenwärtig ist der Staat von dieser Hefe eines freien Volkes, ziemlich gereinigt.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Inhalt des ersten Bandes.

Cap. I.

Seite

Der Leser macht die Bekanntschaft von vier würdigen Leuten, und erfährt etwas Näheres über ihre Lebensverhältnisse 1

Cap. II.

Mehrere neue Personen erscheinen auf dem Schauplatz. Wunderbares Jagdabenteuer des „kleinen Mannes" — 37

Cap. III.

Der Indianer und Methodist. Die Einladung zur Hochzeit 58

Cap. IV.

Die Regulatoren. — Zank und Kampf — 86

Cap. V.

Brown und Marion 105

Cap. VI.

Die Bärenhetze. — Der sonderbare Fund. — Des Indianers Scharfsinn 131

Digitized by Google

Cap. VII.

Seite

Zwei ächte Backwoodsmen. — Bahrens und Harpers Erzählungen 161

Cap. VIII.

Der Morgen in der Blockhütte. — Das Aufſuchen der am vorigen Abend gefundenen Blutſpuren. — Aſſowaum taucht nach der Leiche 187

Cap. IX.

Das vierblättrige Kleeblatt verhandelt eine Geſchäftsſache. — Rowſon's gerechte Entrüſtung über den Mord und Marions Schwachheit 207

Cap. X.

Die Sheriffswahl in Pettyville. — Mangel an Colophonium. — Die Verfolger ſind auf den Fährten . . 223

Cap. XI.

Aſſowaum, der „befiederte Pfeil" und ſeine Squaw. — Läßt ſie allein in der Hütte. — Weſton und Cotton erwarten ungeduldig die Kameraden — 262

Cap. XII.

Liſt der Pferdediebe. — Die Ueberraſchung. — Alapaha und Rowſon 281

Cap. XIII.

Der Prediger von der Indianerin entlarvt. — Die gelungene Flucht 298

Digitized by Google

Meine Erzählung fällt nun in jene Zeit, wo das Unwesen seinen höchsten Grad erreicht hatte, und Selbstschutz den Farmern und Jägern zur Nothwendigkeit wurde. Der größte Theil der Ereignisse ist auch keineswegs erdichtet, sondern hat sich, wenn auch auf verschiedenen Plätzen und in ausgedehnterem Zeitraum, wirklich zugetragen, besonders ist der Methodist eine geschichtliche Figur. Ich selbst war Zeuge mehrerer Scenen, und schrieb einst an Ort und Stelle sechs und zwanzig Namen solcher Ehrenmänner nieder, die durch die Regulatoren und mit Hülfe des schwarzen „Hickory's" einem der aufgegriffenen Verdächtigen entlockt wurden.

So möge sich denn der freundliche Leser, falls er Geduld behält, dem Ganzen zu folgen, auf kurze Zeit mit mir zurückversetzen in die schönen Wälder jenes herrlichen Landstrichs, und wenn er auch nicht gleich nach Durchsicht des Buches, sattelt und aufsitzt, und nach den fernen Regionen des Westens, wie die Hinterwäldler sagen: „Fährten macht," so

Digitized by Google

hoffe ich doch daß er, neben einigen weniger angenehmen Bekanntschaften, wieder recht gute, liebe und herzige Leute kennen lernen wird, die ihn dann mit den Nacht- und Schattenseiten der Uebrigen aussöhnen mögen.

Digitized by Google

Cap. I.

Der Leſer macht die Bekanntſchaft von vier würdigen Leuten, und erfährt etwas Näheres über ihre Lebensverhältniſſe.

Dem freundlichen Mai waren die wilden Frühlingsſtürme gewichen, Blumen und Blüthen drängten ſich zwiſchen dem gelben Blätterlager hervor, das dicht den Boden bedeckte, und nur hier und da von ſaftgrünen, lebensfriſchen Grasflecken unterbrochen wurde; aber Blüthe an Blüthe quoll auch aus den Zweigen der niederen Dogwood Bäume und Gewürzbüſche hervor, Blumen und Knospen hingen an den üppigen Lianengewinden, die ſich von Baum zu Baum ſchlangen, nieder, und verwandelten die Wildniß in einen Garten, und erfüllten mit lieblichem Wohlgeruch den von rieſigen Fichten, Eichen und Saſſafrasbäumen überwölbten Waldesdom. Drängte

Digitized by Google

sich aber auch die Sonne durch die dichtbelaubten Wipfel der gewaltigen Stämme, so ließ doch eben dieß Gewirr von Schlingpflanzen und Buschwerk kaum hie und da einen verstohlenen Strahl zur Erde nieder, und Dämmerung herrschte in diesem Theil der Niederung, während das Tagesgestirn schon hoch am Himmel glühte. Damit schienen übrigens die Gestalten, die sich hier am Fuß einer mächtigen Kiefer niedergelassen hatten, ganz einverstanden zu sein, denn der Eine von ihnen reckte die Glieder und sprach, zu dem grünen Laubdach über sich emporschauend:

„Ein herrlicher Platz das, für vertrauliche Zusammenkünfte — ein ganz vorzüglicher Platz, wie gemacht dazu. — Der Rohrbruch, nach dem Flusse hin, hält gewiß jeden vernünftigen Christenmenschen ab, seinen Weg in dieser Richtung einzuschlagen, und die Dornen und Greenbriars hier oben, sind ebenfalls nicht so einladend, als daß sich Einer ganz nutzlos herein wagen sollte; und nutzlos wär's, denn daß kein Wild mehr in der Nähe weilt, dafür denk' ich, hätten wir gesorgt."

Der Sprecher war, so weit es seine behagliche auf dem Laub ausgestreckte Gestalt erkennen ließ, ein Mann von über sechs Fuß, mit muskulösem Körperbau und freien offnen Zügen, die Augen hatten aber etwas un-

Digitized by Google

heimlich wildes, und flogen unstät von einem Ort zum andern, und sein ganzes Aeußere verrieth überhaupt einen hohen Grad von Nachlässigkeit. Der alte zerstückte Filzhut war ihm vom Kopfe gefallen, und das Haar stand struppig und ungekämmt empor, der borstige Bart schien eine Woche lang vernachlässigt zu sein, und ein sehr abgetragenes blauwollenes Jagdhemd, an dem einzelne Stücken einst gelb gewesener Franzen wild herabhingen, war mit alten wie neuen Blutflecken überdeckt, die durch ein frischabgestreiftes Hirschfell, das an seiner Seite lag, erklärt wurden; die Beine staken in oft ausgebesserten ledernen Leggins oder Kamaschen und ein paar Moccasins von Rindshaut vollendeten den keineswegs kleidsamen Anzug.

Sein Gefährte, der neben ihm, mit dem Rücken gegen den Baumstamm gelehnt, saß und mit einem langen Messer (in der Landessprache gewöhnlich „Arkansas, Zahnstocher" genannt) Holzspähne schnitzelte, unterschied sich etwas, und zwar zu seinem Vortheil, von dem rauhen Nachbar, denn seine Kleidung war sauberer, sein ledernes Jagdhemd, das wenn auch alt und viel gebraucht, doch mit besonderem Fleiß gearbeitet schien, etwas besser gehalten, als das des Ersteren, und sein ganzes Aussehen bewieß, daß er eine bessere Erziehung erhalten

Digitized by Google

als der wilde Waldbewohner, oder, doch wenigstens erſt kürzlich aus dem elterlichen Hauſe gekommen ſei, was noch durch ſeine Jugend ſoviel wahrſcheinlicher wurde, da er kaum mehr als ſiebzehn Jahre zählen konnte.

Der Dritte war den beiden eben Beſchriebenen total unähnlich, und was jene an Wildheit und Lebensmuth zu viel beſaßen, ſchien dieſer durch Sanftmuth und Leutſeeligkeit wieder ausgleichen zu wollen. Seiner Kleidung nach, gehörte er der Klaſſe wohlhabender Farmer an; der blaue, vom beſten wollenen Stoff gefertigte Frack — die gewöhnliche Tracht der Amerikaniſchen Landleute — die Pfeffer- und Salz-Beinkleider, die ſaubere gelbe Weſte, die ſorgfältig geſchwärzten Schuhe, der neue Hut, Alles bewieß, daß er etwas auf ſein Aeußeres halte und, wenn auch in manchen anderen Stücken, doch keineswegs in jener Mißachtung jeder anſtändigen, reinlichen Kleidung mit der Geſellſchaft, in der er ſich gerade befand, und zu der er offenbar zu gehören ſchien, harmonirte. Er lehnte, ein Bein über das andere geſchlagen, an einer kleinen Eiche und ſah ſinnend zu dem Sprecher hinüber, der nach der oben geäußerten Bemerkung, ſeinen Kopf wieder faul auf das die Wurzeln des Baumes bedeckende Moos zurückſinken ließ.

Digitized by Google

„Oder sorgt vielmehr jetzt noch dafür Cotton," fuhr er, mit etwas näselnder Stimme des Jägers Aeußerung beantwortend, fort, „wenn's auch nicht in der Ordnung ist, daß Ihr am heiligen Sabbath, ohne dringende Noth umhergeht und die friedlichen Thiere des Waldes erlegt."

„O geht zum Teufel mit Eurer Predigt!" fuhr der Jäger halb ärgerlich, halb lachend auf, während der junge Bursche einen spöttischen Blick auf die ernsthafte Gestalt des Ermahners warf — „spart die Moral bis Ihr in die Ansiedlung kommt, und verschont uns hier mit dem Unsinn. — Wo aber nur Rusch stecken mag — verdammt will ich sein, wenn ich mir das erklären kann; er versprach, mit Sonnenaufgang hier zu sein, und jetzt ist die Sonne bald drei Stunden hoch — die Pest in seinen Hals."

„Ihr werdet ihn mit Eurem gotteslästerlichen Fluchen nicht herbeirufen," erwiederte kopfschüttelnd der Farmer — „aber," fuhr er dann etwas lebhafter werdend fort, „mir wird selbst die Zeit etwas zu lang, ich muß um zehn Uhr in der Betversammlung sein, und habe noch sechs Meilen bis dahin zu reiten."

„Die beiden Geschäfte scheinen sich bei Euch sehr gut zu vertragen," lächelte verächtlich der Jäger —

Digitized by Google

„Predigen und Pferde ſtehlen — paßt recht gut zuſammen, kann auch recht gut nebeneinander beſtehen, denn der „Sabbath," wie Ihr ihn nennt, iſt doch ein ſchlechter Tag für unſer Geſchäft; aber laßt, beim dreieinigen Teufel, die Faxen hier im Wald, wo wir unter uns ſind; s'iſt — das wenigſte zu ſagen, langweilig."

„Nun habt keine Angſt, Ihr ſollt nicht lange mehr damit beläſtigt werden," lächelte der Farmer, während er mit Wohlbedacht eine Priſe aus einer Muſcheldoſe nahm. — „Doch ſeht," — fuhr er dann ſchneller und lebhafter fort — „Euer Hund ſpitzt die Ohren — er muß etwas wittern."

Ein grau und ſchwarz geſtreifter Schweißhund, der ſich, einige Schritte von den Männern entfernt, auf den einzigen kleinen ſonnigen Fleck zuſammengeknäult hatte, wo ein umgeſtürzter Baum, deſſen Lücke durch die eindrängenden Zweige der Nachbarſtämme noch nicht ganz wieder ausgefüllt war, den warmen Sonnenſtrahl hindurchließ, hob vorſichtig windend die Naſe einen Augenblick in die Höhe, knurrte dann leiſe, wobei er freundlich einen ſchwachen Verſuch machte mit dem Schwanze zu wedeln, und fiel wieder in ſeine alte Lage der Ruhe zurück. Sein Herr, der ihn indeſſen aufmerkſam beob-

Digitized by Google

achtet hatte, ſprang jetzt mit zufriedenem Blicke auf und rief:

„Nun endlich — Zeit iſt's daß er kommt, Deik kennt ihn auch gut genug, mag jedoch nicht aufſtehen, in dem kleinen Fleckchen Sonne liegt ſich's wahrſcheinlich zu warm und bequem — aber halloh — da iſt er ſchon — nun Ruſch, Ihr glaubt wohl man hält ſich hier der Annehmlichkeit wegen zwiſchen dem Musquitos und Holzböcken auf; was zum Henker hat Euch abgehalten zur rechten Zeit hier zu ſein?"

Der letzt Gekommene zeigte ſich als ein Mann in den mittleren Jahren, und wie der Farmer, deſſen Name Rowſon war, anſtändig und reinlich gekleidet, trug aber dem Jäger gleich, obgleich ſonſt gerade nicht jagdmäßig angezogen, eine Kugeltaſche an der rechten Seite, und eine lange gezogene Büchſe auf der Schulter.

„Guten Morgen Gentlemen," wandte er ſich jetzt an die ihn begrüßenden Männer, „guten Morgen, entſchuldigt, daß ich nicht früher kam — aber — es ging nicht, der junge Laſſe, der Brown und der alte Harper, mit der verdammten Rothhaut, krochen mir im Wege herum, und ich wollte mich nicht gern nach dieſer Richtung zu ſehen laſſen. Jene guten Leute fangen mir überhaupt an zu geſcheut zu werden, und das ſchleichende

Digitized by Google

Scalpirmeſſer ſchnüffelt in einem fort im Walde umher. Höll und Teufel warum dulden wir den Indianer eigentlich hier in der Nachbarſchaft — ich habe faſt ſo eine Ahnung, als ob die Kugel ſchon gegoſſen wäre, die ihm in ſeine Jagdgründe verhelfen mag; — aber Cotton," wandte er ſich halb ärgerlich an den Jäger — „ich wollte, Ihr nenntet mich nicht immer bei dem verwünſchten Namen — er fährt Euch einmal heraus, wenn es Fremde hören, und dann käm' ich in Teufels Küche — ſagt „Johnſon," wenn wir auch untereinander ſind — Ihr gewöhnt Euch beſſer d'ran."

„Nun meinetwegen" — lachte dieſer — „mir auch recht, Ruſch oder Johnſon, dem Strick entgeht Ihr doch nicht, ſo wenig wie wir andern; aber fidel wollen wir ſein, ſo lange wir noch beiſammen ſind, und dann an's Geſchäft, denn wir haben in den letzten vierzehn Tagen keinen Cent verdient; es wird Zeit, daß wir wieder anfangen."

Er hatte bei dieſen Worten eine kleine Whiskeyflaſche aus ſeiner wollenen Decke herausgewickelt, drehte, während er lächelnd nach Rowſon hinüber nickte, den Stöpſel heraus, und ſetzte ſie dann mit einem ſehr ſelbſtzufriedenen „Proſt" an die Lippen. Erſt nachdem er ſich in langem, langem Zuge Genüge geleiſtet, hielt er

Digitized by Google

sie dem ihm am nächsten stehenden Rowson hin und rief:

„Da — stärkt Euch zu Euerer Predigt heute Morgen, Ihr werdets brauchen können. Verdammt will ich sein, wenn ich nicht drei solche Flaschen im Leibe haben müßte, um ruhig zuhören zu können, und sogar dann würde ich noch die Bedingung stellen, daß ich eingeschlafen wäre, ehe Ihr angefangen hättet."

„Danke," sagte Rowson freundlich, den dargebotenen Trunk abweisend — „danke schön — ich möchte nicht gern heute Morgen nach Whiskey riechen — gebt die Flasche an Johnson, der wirft ihr ohnedieß schon sehnsüchtige Blicke zu."

„Nichts besser als ein heißer Trunk am Morgen," sagte der Neugekommene, indem er ohne weitere Umstände den Jäger Bescheid that — „aber Weston," fuhr er sich dann an den Jüngsten wendend fort — „was habt Ihr denn, Ihr krazt Euch ja, als ob Ihr wie eine Schlange die Haut abschälen wolltet; hat Euch ein Musquito gestochen?"

„Einer?" sagte der junge Mann ärgerlich, indem er hinzutrat und die Flasche aus Johnsons Hand nahm — „Einer? die Luft ist hier dick voll von ihnen und es kommt mir fast so vor, als ob Harper Recht habe, der

Digitized by Google

neulich behauptete, es wären so viele von den verwünschten scharfgesichtigen Burschen hier, daß man bei Tisch, wenn man nur ein Mal mit dem Messer durch die Luft hieb, den ganzen Teller voll Flügel und Beine hätte."

„Hoho!" lachte Cotton — „Ihr gewöhnt Euch schon daran; kommt da freilich gerade aus den Missouri-Bergen herunter, wo ich mir habe erzählen lassen, daß die Leute Nachts ohne Rauch im Freien schlafen könnten; hier möchte ihnen das schwer fallen."

„Gentleman, denken Sie daran, weßhalb wir hier sind," bemerkte Rowson jetzt etwas ungeduldig, „die Zeit vergeht und ich muß wahrhaftig fort, überdieß ist dieß keineswegs ein so ungemein sicherer Platz, wenn Johnson den Indianer mit seinen Genossen hat in der Nähe herumkriechen sehen; ich schlage also vor, daß wir ohne weitere Umstände an's Werk gehn, und verabreden, was wir eigentlich verabreden wollten."

„Brav gesprochen, großer Prophet!" rief Cotton dem Redner dabei mit kräftiger Faust auf die Schulter schlagend, daß dieser schmerzhaft das Gesicht verzog und dem Allzufreundlichen einen tückischen Seitenblick zuwarf, jedoch mit großer Selbstüberwindung seinen Aerger verbiß und, die Männer bedächtig im Kreise ansehend, fortfuhr:

„Wir haben, Dank den geschäftigen Schuften, die

Digitized by Google

nicht allein in der Ansiedlung, sondern im ganzen County, ja im ganzen Staate umherstreifen, und sich unter dem Namen „Regulatoren" breit machen, mehre Wochen lang brach gelegen und nicht einen Pfennig verdient. Gestern ist, wie Ihr Alle wißt, ein Botschafter von der Insel dagewesen, der einen Transport guter Pferde dringend fordert, die zu einem Landtransport oder was weiß ich, verwandt werden sollen, und hier kleben wir, und legen die Hände in den Schooß — Das geht nicht länger — ich brauche Geld — so Jeder von Euch, und mit Maisbau und Schweinezucht das durch jahrelange Arbeit zu verdienen, was gewissermaßen auf dem Tischtuch vor uns liegt, wäre lächerlich; also zur That denn. Da ich durch den guten Ruf, den ich mir zu erwerben gewußt habe, obgleich ich doch eigentlich nur ein schwacher sündhafter Mensch bin —"

„O Höll' und Teufel, laßt den Unsinn," rief Cotton, ärgerlich mit dem Fuße stampfend — „plappert Euren Gebetkram her, wenn Ihr bei Roberts seid, aber schenkt uns hier reinen Wein ein."

„Da ich durch den guten Ruf, den ich mir zu erwerben gewußt," wiederholte Rowson, eine besänftigende Gebehrde gegen Cotton machend, „auf vielen, sehr vielen Farmen Zutritt erhalten habe, so hat mir das natürlich

Digitized by Google

Gelegenheit gegeben, den Vieh- und beſonders Pferdeſtand der Eigenthümer genau zu unterſuchen; meiner Meinung alſo nach, giebt es für uns keine ergiebigere Gegend, als Springcreek, an der andern Seite von Petite-Jeanne; Husfield dort, hat herrliche Thiere, und ich bin feſt überzeugt, daß wir von der einen Farm allein, acht Pferde wegholen können, wobei ich noch zwei Tage Vorſprung garantire."

„Nicht ſo übel," meinte Johnſon, „aber bedenkt auch, daß uns das wieder faſt funfzig Meilen weiter vom Miſſiſſippi fortbringt."

„Höchſtens fünf und dreißig", erwiederte Rowſon, „und zwei Tage und zwei Nächte Vorſprung. — Hier in der Gegend müſſen wir gewärtig ſein, daß ſie uns noch in derſelben Stunde auf der Fährte ſind, und das iſt denn doch, das wenigſte zu ſagen, ſtörend."

„Wie wär's, wenn wir den Zug bis auf die nächſte Wache verſchöben?" meinte Johnſon, „ich hätte gern einen kleinen Abſtecher an den Washita gemacht."

„Keine Stunde," rief Rowſon — „wozu die Zeit verſäumen, die wir bald ſo höchſt nöthig brauchen werden."

„Was zum Henker habt Ihr denn auf ein Mal für eine verwünſchte Eile?" frug Cotton verwundert, „Ihr laßt's ja doch ſonſt ſo an Euch kommen."

Digitized by Google

„Ich brauche Geld," sagte Rowson lakonisch — „mein Land ist vermessen, und wenn ich bis zum ersten Montag im Juni die volle Summe nicht einliefere, so kann es mir, wie Ihr Alle recht gut wißt, vor der Nase weggekauft werden, und — es leben hier in der Gegend einige so freundliche Seelen, die sich ein ganz besonderes Vergnügen daraus machen würden, mir den Gefallen zu thun. — Da ist unter anderen dieser Mr. Harper — die Pest auf seinen Kopf —"

„Ha Rowson — wenn Mrs. Roberts hörte, daß Ihr einem andern Christenmenschen die Pest auf den Schädel wünschtet, ihre fromme Meinung von Euch würde einen bedeutenden Leck bekommen."

„Spottet nur Cotton, Ihr habt Euch das Recht dazu erworben, — s' ist ja Euer tägliches Brod — aber wenn ich nicht Wahrheit rede, daß hier Einige leben, denen ich selbst mit Wollust ein Messer — doch das gehört nicht hierher," fuhr er, sich schnell fassend fort — „sprecht Euch aus jetzt, wollt Ihr meinem Rath folgen, oder nicht? Wir können in acht Tagen à Person dreihundert Dollar verdienen, und das ist mehr als sich auf ehrliche Art und Weise zu Stande bringen läßt."

„Gut! mir ist's Recht —" rief Cotton — „diesmal

Digitized by Google

geht Ihr Beiden aber; wir zwei, Weſton und ich, haben das vorige Mal den Hals riskirt.“

„Ja, ja“ ſtimmte Weſton bei — „s' iſt wahr — wir wären auch beinah noch erwiſcht worden — dießmal iſt die Reihe an uns, auszuruhen.“

„O halt! nicht ſo ſchnell,“ unterbrach ſie Johnſon, „vorerſt müſſen wir über den Plan einig werden, und dann bitt' ich, daß die beiden Herren bedenken mögen, welche Laſt wir mit dem Verkauf hatten, und das ich ſelbſt bis jezt noch nicht einmal von jedem Verdacht frei bin. Erſt alſo der Plan — wie hattet Ihr's Euch gedacht, Rowſon?“

„Nun ſeht,“ erwiederte dieſer, indem er ein breites Bowie-Meſſer unter der Weſte vorzog, und damit an zu ſchnitzeln fing — „zweie von uns — (mehr dürfen es auf keinen Fall ſein, um nicht Verdacht zu erwecken, wenn ſie zufälliger Weiſe geſehen werden ſollten) — alſo zweie von uns gehen mit ihren Büchſen — und jeder mit drei oder vier Zügeln, die er auf irgend eine Art an ſich verbergen muß, von hier aus über Petite-Jeanne, nach der Mühle am Springereek zu. Die Zügel erwähn' ich deßhalb, damit wir nicht wieder ſolchen Aerger beim Verkauf der Pferde haben, da das letzte Mal die ſcharfe Baumrinde den Thieren die Mäuler blutig geriſſen hatte,

Digitized by Google

und die Seelenverkäufer auf der Insel am Preiße mäkeln wollten. Von der Mühle aus, ist's nicht mehr weit, ein paar Meilen höchstens, zu Husfields, und an der ersten Fenzecke angelangt, haltet Euch nur gleich links auf dem ersten Fußpfad hin, der scheinbar in den Wald wieder hineinläuft, er biegt aber nur deßhalb aus, um einen paar umgestürzten Eichen Raum zu geben; nachher dreht er sich wieder der Farm zu und läuft gerade nach dem Pferdehof hin, der auf der andern Seite mit dem Hause selbst in Verbindung steht."

„Husfield hat etwa sieben und zwanzig Pferde mit Füllen und Hengst, Alles gerechnet, von denen er gewöhnlich achte füttert. — Die letzteren dürfen wir aber nicht berühren, er würde sie schon am nächsten Morgen vermissen und ist ein zu guter Wald-Mann, als daß er uns nicht auf der Fährte bleiben sollte; die übrigen weiden, unter der Führung eines jungen, dreijährigen Hengstes, draußen im Freien."

„Er darf ja im Frühjahr keinen Hengst frei herumlaufen lassen," unterbrach ihn Johnson.

„Ich weiß wohl," fuhr Rowson fort — „er thuts aber doch; jetzt wenigstens, dessen bin ich sicher, ist der Hengst noch draußen, und kommt jeden Abend regelmäßig an die Fenz der Umzäunung, nach ein paar Stu-

Digitized by Google

ten, denen er, auswendig herumtrabend, wiehernd seine Liebeserklärung macht, und dann wieder in den Wald, nach seinem gewöhnlichen Schlafplatz zurückkehrt. Ihm folgt die ganze Truppe, und das ist der Zeitpunkt sich der Besten zu bemächtigen, denn die Bewohner des Hauses achten nicht viel auf die Thiere; ich bin zweimal deßhalb dort eingekehrt, um dessen auch gewiß zu sein."

„Wenn man die Stuten aus der Umzäunung nehmen könnte," meinte Weston schmunzelnd, „dann hätte man nachher die ganze Heerde und könnte so schnell reiten wie die Thiere laufen wollten."

„Ja und hätte am nächsten Morgen etwa zehn oder zwölf von den Schuften, mit Büchsen und ellenlangen Messern auf einer Fährte hinter uns her, der ein Blinder mit dem Stocke folgen könnte," rief Rowson dagegen — „Nein, sicher müssen wir gehen, denn wir wollen nicht allein nicht erwischt sein, sondern auch jeden Verdacht vermeiden, und das können wir nur dadurch bezwecken, daß wir die Sache so vorsichtig als möglich anfangen. An der Mühle dürfen die, welche die Pferde entführen sollen, sich ebenfalls nicht blicken lassen, s' ist fast stets Jemand von Husfields unten, und die Gesichter vom Fourche la fave, mein's etwa ausgenommen, stehn in keinem besonders gutem Rufe in den nördlichen Ansiedlungen. Am besten

Digitized by Google

ist's, man geht gleich da, wo die Straße den Springcreek berührt, hindurch, an's andere Ufer; was auch wohl aus zwei Ursachen zu empfehlen wäre, da es zufällig des Weges Kommende zu der irrigen Meinung veranlassen wird, die Reiter hätten hinüber nach Dardanella gewollt, und ein mögliches Begegnen eines Bekannten auf der Straße umgeht. An der Ecke der Fenz, eben da wo sich der Weg links abzieht, ist noch dazu ungemein steiniger Boden, nnd eine Fährte, über den Weg zurück, kann kaum bemerkt werden."

„Was nachher zu thun ist, wenn man sich erst einmal an Ort und Stelle befindet, brauch ich Euch nicht weiter zu sagen, das wißt Ihr gut genug."

„Wer geht aber?" brummte Cotton unwillig, „Ihr gebt uns so gute Lehren, als ob ihr selbst gar nicht mit zur Parthie gehörtet; — wir haben's das letzte Mal riskirt, es ist nicht mehr wie recht und billig, daß jetzt zwei andere ihren Hals d'ran setzen."

„Noch dazu, da Ihr so sehr gut dort in der Gegend bekannt seid," warf Weston ein, „Andere, die alle jene beschriebenen Pfade erst suchen müssen, würden sehr viel Zeit dabei verlieren."

„Wahr — wahr, in vielen Stücken," meinte Rowson lächelnd, „aber, junger Mann, Johnson und ich

Digitized by Google

haben, wie schon gesagt, das letzte Mal fast mehr Angst und Gefahr ausgestanden als Ihr Beiden, die Ihr blos die Pferde abholtet. Doch es sei — ich biete mich zu Einem der „Abholenden" an, bestimmt Ihr den Anderen; doch nur unter der Bedingung, daß ich blos verpflichtet bin, die Entführten bis an die Mamelle zu schaffen, heißt das bis auf den Bergrücken, der die Wasser der Mamelle vom Fourche la fave trennt; dort an den Quellen des Creeks, in dem sich weiter unten die große Salzlecke hindehnt, wollen wir zusammentreffen, und von da an mögt Ihr die anderen zwei nach der Insel befördern."

„Dann wär's das Beste, daß Ihr und Johnson den ersten Theil übernähmt, Weston und ich wollen sie dann schon in Sicherheit bringen."

„Halt da" — rief Johnson — „dem schurkischen Husfield gehe ich nicht freiwillig auf's Land — Ihr wißt vielleicht nicht, daß wir vor vierzehn Tagen einen Streit miteinander hatten, in dem ich — das verdammte Pistol schnappte und der Schuft schlug mich nieder. — Ich bin der Canaille dafür etwas schuldig" — fuhr er zähneknirschend fort — „möchte das aber nicht auf ihrem eigenen Grund und Boden abmachen, das spräche nachher vor Gericht gegen mich. — Nein, laßt lieber das

Digitized by Google

Loos bestimmen wer gehen solle; wir können ja Grashalmen ziehen."

„Ah — was da, Grashalmen," brummte Cotton — „die Jagd soll entscheiden. — Wir wollen morgen früh alle vier — oder vielmehr wir drei, da Rowson dießmal Freiwilliger ist, nach verschiedenen Revieren aufbrechen, und kommen hier den Dienstag Morgen wieder zusammen. Wer morgen die meisten Hirsche schießt, oder überhaupt die beste Jagd macht, ist frei."

„Gut!" rief Rowson, „das ist ein herrlicher Einfall, da geh' ich auch mit, und wenn's nur des Spaßes halber wäre."

„Meinetwegen," sagte Johnson, „wir sind Alle gute Jäger und das Glück mag entscheiden, wer von uns diesseits oder jenseits der Mamelle Pferdefleisch zu befördern bekommt; also morgen früh. Wir müssen aber auch eine Gegend bestimmen, daß wir einander nicht in die Schußlinie laufen — ich meines Theils will den Fluß ein Stück Weges hinauf gehen und in der Niederung jagen."

„Da kommt Ihr mir in mein Revier," sagte Weston — „ich muß dort hinauf, denn ich habe mein Lager noch, mit Decke, Kochgeschirr und zwei Hirschhäuten da oben."

Digitized by Google

„Gut — denn gehe ich hinüber an den Petite-Jeanne; Jones von drüben ſagte mir geſtern, er hätte Unmaſſen von Fährten geſehen.“

„Und ich gehe ebenfalls nach der Gegend zu,“ ſagte Rowſon, „werde aber nicht den ganzen Tag jagen können, weil ich der Mrs. Laughlin verſprochen habe, gegen Abend hinüber zu kommen und Betſtunde zu halten.“

„Und wo thuſt Du indeſſen Deine Büchſe hin?“ lachte Johnſon.

„I nun, bei Fulweal's denk' ich; da iſt ja auch Cottons Schweſter, und wenn ich Abends zu Hauſe reite, nehme ich ſie wieder mit.“

„Rowſon, Rowſon,“ rief Cotton, lachend mit dem Finger drohend — „mit der Wittwe Fulweal's iſt mir die Sache nicht ſo ganz richtig. Ihr kriecht und ſchwänzelt in der Gegend herum, und wie ich neulich einmal ſo unverhofft zu Eurer Betverſammlung kam, da knietet Ihr Beide mir ſehr verdächtig nahe zuſammen.“

„Unſinn,“ ſagte Rowſon.

„Und wie der heilige Geiſt über die junge Wittwe kam,“ fuhr Cotton, ohne ſich irre machen zu laſſen fort, „wie ſie an zu ſpringen, ſchreien und jauchzen fing, fiel ſie nicht eher um, als bis ſie ſich dicht neben Euch

Digitized by Google

wußte, und Mr. Rowſon fing ſie natürlich auf, damit ſie ſich, vom heiligen Geiſt umgeworfen, weiter keinen Schaden thäte. — Oh Rowſon!"

„Unſinn!" ſagte noch einmal Rowſon, ſchien aber doch ein wenig verlegen zu werden und wandte ſich jetzt ſchnell an Weſton dem er zurief: „Apropos junger Mann, die beiden Felle, die Ihr ſchon im Lager habt, die zählen nicht mit."

„O bewahre" — erwiederte dieſer — „ehrliches Spiel — morgen früh, wenn es hell genug wird das Korn auf der Büchſe zu erkennen, geht die Jagd an."

„Jetzt iſt's aber Zeit aufzubrechen," ſagte Rowſon, die Hände in die Taſche ſchiebend — „alſo Gentlemen, ein fröhliches Wiederſehen!"

„Halt! noch eins," rief ihm Cotton zu, als er ſich ſchon nach der Richtung hin, wo er an der Außenſeite des Dickichs ſein Pferd angebunden hatte, entfernen wollte — „wir dürfen nicht auseinandergehen, ehe wir nicht einen feſten Entſchluß gefaßt haben, wie wir uns verhalten wollen, falls — die — die vermaladeiten Regulatoren uns auf die Spuren kämen. Hölle und Gift, ging's nach mir, ſo lebte morgen Abend um dieſe Zeit keiner von den Schuften mehr."

„Rowſon kehrte wieder um und blieb, an den Nä-

Digitized by Google

geln kauend, neben Cotton ſtehen. — „Ich hätte bald vergeſſen, Euch eine Nachricht mitzutheilen," ſagte er dann nach einer kleinen Pauſe, indem er einen Seitenblick auf ſeinen ſtämmigen Nachbar warf, „da Catton aber gerade von den Regulatoren anfängt, fällt mir's wieder ein."

„Und was iſt das?" frug Johnſon eifrig.

„Nichts mehr und nichts weniger, als daß der Sheriff von Pulasky County einen Verhaftsbefehl für den guten Cotton hier in der Taſche trägt."

„Der Teufel!" fuhr dieſer auf, „und weßhalb?"

„Oh — ich weiß nicht, ob gerade irgend etwas Beſonderes erwähnt iſt, es waren aber ſo verſchiedene Sachen. Ich hörte etwas von einer funfzig Dollar Note munkeln, und von einem Heirathsverſprechen in Randolph County, und von einem Menſchen, den man eine Zeitlang vermißt habe, und deſſen Leichnam dann ſpäter wieder aufgefunden ſei, und ſo mehrere Kleinigkeiten."

„Die Peſt," rief mit dem Fuße ſtampfend der Jäger — „und das hättet Ihr beinahe vergeſſen? mich ganz arglos in die Anſiedlung hineintraben laſſen? ja es wird Zeit, daß ich mich hier fortmache — Arkanſas möchte mir

Digitized by Google

ein wenig zu warm werden, oder ich bekomme vielmehr zu viele Bekannte hier.“

„Habt wohl eine recht ausgebreitete Bekanntſchaft?“ ſchmunzelte Rowſon.

„Sehr,“ ſagte — die Frage halb überhörend, nachdenkend der Jäger. „Aber was thut's,“ fuhr er dann plötzlich, ſich hoch aufrichtend, fort, „was thuts — in wenigen Tagen iſt unſer Geſchäft beendet und mit dem Gelde kann ich bis an den Miſſiſippi, und von da aus, bequem nach Texas kommen.“

„Warum geht Ihr nicht lieber von hier zu Land? da koſtets Euch keinen Cent, und iſt nicht den zehnten Theil ſo weit.“

„Wohl recht, ich habe aber meine Gründe, den nördlich lebenden Indianern nicht ſo beſonders nahe zu kommen.“

„Oh ja Cotton — erzählt uns die Geſchichte,“ bat Weſton, „ich habe ſchon ſo viel davon reden hören und möchte gar ſo gern wiſſen, wie das Alles zuſammenhängt; was hattet Ihr mit den Cherokeſen?“

„Jetzt wär' die Zeit dazu, eine Geſchichte zu erzählen,“ brummte der Gefragte.

„Man ſoll an Eueren Armen,“ lächelte Rowſon, „noch die Spuren von eiſernen —“

Digitized by Google

„Geht zum Teufel mit Euren Kindergeschwätz — wir haben jetzt mehr zu thun; nicht allein auf mich ist's gemünzt, sondern auf Euch Alle — die Regulatoren haben durch irgend einen Schuft Wind bekommen, und uns Alle auf dem Korn!"

„Mich nicht," lächelte Rowson — „in dem frommen gottesfürchtigen Methodistenprediger sucht keiner den Wolf."

„Keiner?" lächelte Cotton höhnisch ihn an, „Keiner? was sagte doch neulich Heathcott, als er Euch einen Lügner und Schurken nannte?"

Rowsons Antlitz entfärbte sich und Todtenblässe vertrieb die frühere Röthe; seine Hand fuhr krampfhaft nach dem verborgenen Messer.

„Was für Beschuldigungen brachte er da zum Vorschein?" flüsterte der Jäger leise weiter, dem vor Wuth und Ingrimm Erbebenden einen Schritt näher tretend, „heh? kam da nicht auch das Wort „Seelen-Verkäufer" mit vor? und Ihr ließet Euch das Alles ruhig gefallen. — Pfui! — ich schämte mich damals in Eure eigene Seele hinein —"

„Cotton," sagte Rowson, sich gewaltsam sammelnd, „Ihr habt die rechte Saite berührt — der Mensch ist uns gefährlich — er hat nicht allein eine Ahnung wer

Digitized by Google

ich bin, ſondern er ließ auch neulich einzelne verdächtige Worte über Atkins fallen.“

„Was Atkins? — der noch nie die Hand in einem Diebſtahl gehabt hat, und nur ruhig auf ſeiner Farm uns unterſtützt?“

„Eben der Atkins. Weiß der — Teufel, wie der Schuft darauf kommt, nach dieſer Seite hinzuwinden, wahr iſt's aber, und daß ich damals den Lügner und Schurken hinnahm, hatte ſeine wohlweißlichen Gründe. Wäre ich als Prediger aufgefahren und hätte ich ihm den Schuft zurückgegeben —“

„So hätt' er Euch zu Boden geſchlagen,“ lachte Cotton. —

„So hätte das mir und meinem ſonſtigen gottesfürchtigen Wandel einen gewaltigen Stoß gegeben,“ fuhr Rowſon, ohne ſich irre machen zu laſſen fort.

„Ja wohl Stoß,“ ſagte Cotton, „an den Schädel oder zwiſchen die Augen.'

„Laßt zum Teufel das Necken,“ fuhr jetzt Johnſon auf — „wir ſind doch nicht hier, Eure Narrenspoſſen mit anzuhören; Rowſon hatte ganz Recht; wenn er einmal predigt, ſo muß er ſich auch wie ein Prediger betragen —“

„Und Pferde ſtehlen“ — lachte der unverbeſſerliche Cotton.

Digitized by Google

„Wollt Ihr jetzt ernſthaft die ernſte Sache betreiben, oder nicht? — ſagt's, denn ich habe Euer Gewäſch ſatt;" rief Rowſon ärgerlich — „wir ſind hierher gekommen, um zu einem gemeinſamen Plan gemeinſam zu wirken, und nicht um uns zu entzweien. — Mir iſt noch mehr bekannt — die Regulatoren werden heute oder morgen hier zuſammenkommen."

„Hier? wo?" frugen Alle ſchnell.

„Bei Roberts oder Wilkins, oder ſonſt Jemanden, was weiß ich — aber daß ſie kommen iſt ſicher, und dann — haben ſie im Sinn, das allbeliebte Lynchgeſetz wieder in Aufnahme zu bringen."

„Das dürfen ſie nicht!" rief Cotton — „die Geſetze ſind erſt kürzlich deßwegen geſchärft."

„Was dürfen ſie hier in Arkanſas nicht," lächelte Rowſon, „wenn zwanzig oder fünfundzwanzig zuſammentreten und ernſthaft wollen. Glaubt Ihr der Gouverneur ließe Soldaten gegen ſie anrücken? nein wahrhaftig nicht — und wenn er's thäte, hälfe ihm das eben ſo wenig; ſie dürfen Alles, was ſie nur ordentlich wollen, und ſie wollen unſer Geſchlecht (ich rede nicht von unſeren ſtillen, freundlichen Familienkreiſen), unſer Geſchlecht ſag' ich, ausrotten, auf daß ihre Pferde Abends vollzählich zu Hauſe kommen, und

Digitized by Google

ſie den Leuten nicht mehr aufzupaſſen brauchen, die unter der Weſte ein Bowiemeſſer, ein paar Piſtolen und einen leichten Trenſenzaum tragen.“

„Im Grund genommen, kann ich ihnen das auch eigentlich nicht ſo ſehr verdenken,“ lächelte Johnſon — „da es ſich aber keineswegs mit den Anſichten verträgt, die wir ſelbſt vom Leben haben — was hat das Thier da? es hebt ſchon ſeit ein paar Minuten die Naſe ſo ſonderbar in die Höhe — ſollte ſich etwas nahen?“

„Nein, es iſt Nichts,“ ſagte Cotton, den Hund von der Seite anſehend, der ſich jetzt wieder ruhig zuſammenknäuelte — „er bekam vielleicht Witterung von einem Truthahn, und den zeigt er wohl an, folgt ihm aber nicht.“

„Da ſich dieß alſo nicht mit unſeren Anſichten verträgt, ſo müſſen wir mit Gewalt oder Liſt dagegen wirken. — Zur Gewalt ſind wir zu ſchwach, denn gälte es Ernſt, ſo würden uns nur Wenige beiſtehen, alſo muß uns Liſt retten und ich denke, daß wir mit Atkins Hülfe, der auf keiner beſſern Stelle wohnen könnte, ſie alle noch bei der Naſe herum führen, und wenn ſie dieſen dummſtolzen Heathcott auch zum Anführer haben —“

„Heathcott ihr Anführer?“ fuhr Rowſon ſchnell auf.

Digitized by Google

„Ja! ſo ſagte mir Harper wenigſtens neulich, als ich ihn an der Mühle traf.“

„Dieß müſſen die letzten Pferde ſein, die wir hier aus der Nachbarſchaft holen,“ murmelte Rowſon ſinnend vor ſich hin, „s'iſt doch zu gefährlich. — Die nächſten, denk' ich, beziehen wir aus Miſſouri; Weſton macht da den Führer, und ich ſelbſt bin am Big-Black, und um Farmington herum, gut bekannt.“

„Auch gekannt?“ frug Cotton.

„Ja gewiß,“ entgegnete jener, ohne den boshaften Sinn dieſer Worte verſtehen zu wollen — „auch gekannt, und die Leute haben mich dort Alle, meines gottesfürchtigen Wandels wegen, lieb gewonnen.“

„Die Pferde auch,“ lachte Weſton — „wie er von da fortging, folgten ihm drei der guten Thierchen, aus purer Anhänglichkeit.“

Dießmal ſtimmte Rowſon in das Gelächter, das dieſer Bemerkung folgte, mit ein, war aber auch gleich darauf wieder ernſthaft und rief laut:

„Gentlemen, das geht nicht länger — bedenken Sie, daß unſer Hals auf dem Spiele ſteht; es hat Alles ſeine Zeit, Poſſen und Ernſt — hören Sie alſo jetzt meinen Plan. Ich habe mir die Sache anders überlegt; wir wollen die Pferde nicht in gerader Rich-

Digitized by Google

tung nach der Insel schaffen, es wäre doch möglich, daß sie trotz aller Schlauheit von unserer Seite, auf der Spur blieben, und nachher brächten wir nicht allein uns, sondern auch die Flußleute in Gefahr; wartet daher überhalb Hoswells Canoe — etwa eine halbe Meile weiter oben, da wo der Hurrikane anfängt, auf mich. Von dort aus habe ich einen Plan, wie wir die Verfolger herrlich an der Nase herumführen, und selbst sicher fort können. Ich will sie nämlich auf eine falsche Fährte bringen, und das kann nur am Fluß geschehen. Doch davon später, zuerst müssen wir sehen, wer sich morgen frei jagt, und mit Einem von denen will ich dann Abrede nehmen."

„Wenn sie uns nun aber nach Atkins folgen, und damit unseren letzten Zufluchtsort entdecken?" frug Cotton mißtrauisch.

„Wir brauchen vielleicht gar nicht nach Atkins zu gehen," rief lachend Rowson, „ich habe lange genug im Walde gelebt, um ein paar kleffende Hounds von der Fährte zu bringen; vereinigt Euch nur jetzt darüber, wer noch mit mir gehen soll; ihr Andern seid dann richtig an dem bezeichneten Platz, und mein Name soll nicht Rowson sein, wenn ich mein Wort nicht löse."

Das ist ein gewaltiger Schwur!" lachte Cotton —

Digitized by Google

„in wenigen Wochen gäbt Ihr vielleicht, Gott weiß, was darum — wenn Euer Name nicht Rowſon wäre. Nun, ich habe wenigſtens den Troſt, daß ich nicht mehr riskire, als Ihr Alle. Jetzt aber noch den Schwur, einander in Noth und Tod nicht zu verrathen. — Ein Schuft, wer nur mit einem Blick, nur mit einem Athemzug falſch iſt, und die Rache der Anderen treffe ihn, wo er ſich auch hinflüchten mag, und ſei's in den Armen ſeiner Mutter."

„Blutigen Tod dem, der zum Verräther wird," rief Weſton, das breite Meſſer aus der Scheide reißend, „und möge ſein Arm und ſeine Zunge verdorren, und ſein Auge erblinden."

„Das iſt ein Kraftſchwur," ſagte Johnſon — „ich ſtimme aber mit ein!"

„Auch ich," ſprach Rowſon, „doch hoff' ich, der Schwur wird nicht nöthig ſein, uns eng und feſt zu verbinden; der eigene Nutzen thut es bis jetzt, und der hält ſtärker als Schwur und Bürgſchaft; ſollte ſich das freilich einmal ändern, dann will ich wünſchen, daß ich — in Texas wäre!"

„Ihr werdet doch nicht glauben, daß Einer von uns niederträchtig genug ſein könnte, die Freunde zu verrathen?" fiel Weſton hitzig ein, „ſchon der Gedanke wäre Verrath und Treubruch an unſerer Freundſchaft."

Digitized by Google

„Gut, gut, ich will's glauben, daß Ihr's aufrichtig meint, Weston," sagte Rowson ihm die Hand reichend, „Ihr seid aber noch jung, sehr jung, und wißt gar nicht, in welche Lagen ein Mensch kommen kann."

„Die Tortur selbst sollte mir keine Antwort auspressen, die —"

„Es freut mich, daß Ihr so denkt, doch jetzt good bye Gentlemen — adieu Johnson — wo treffen wir uns denn morgen früh zur Jagd?"

„Da wo Setter's Creek aus den Hügeln kommt; es stehen dort auf einer kleinen Erhöhung eine Menge Wallusnußbäume zusammen —"

„Ich kenne den Platz."

„Gut dort also — bis dahin gute Geschäfte — mach's den armen Leuten nur nicht gar so rührend —"

„Und der Wittwe," rief ihm Cotton nach — Rowson hörte aber nicht weiter darauf, sondern verschwand bald in dem, den kleinen lichten Fleck eng umschließenden Dickicht, dessen Zweige sich wieder hinter ihm zusammenbogen.

Cotton sah ihm eine lange Weile schweigend nach, endlich schulterte er, ohne ein Wort weiter zu sagen, die Büchse, und wollte sich ebenfalls entfernen.

Digitized by Google

„Ihr traut Rowſon nicht recht?“ frug Johnſon jetzt, ihn ſcharf betrachtend.

Cotton blieb noch einmal ſtehen, blickte wenige Secunden lang forſchend in das Auge des Fragenden, und ſagte dann derb und entſchieden.

„Nein! — aufrichtig geantwortet, nein! das ſchleichende Weſen, das, ſelbſt bei den gröbſten Beleidigungen, freundliche Geſicht, kann kein Vertrauen erwecken. Gift und Tod, der Burſche haßt Heathcott wie die Sünde — halt — das Gleichniß war nicht gut gewählt — wie die Tugend, wäre hier beſſer am Platz, und doch ſah ich, wie ſich die Beiden wieder verſöhnten; d. h. Rowſon ging zu Heathcott hinan, ſchüttelte ihm die Hand und verſicherte ihn, daß er weiter keinen Groll gegen ihn hege. Lebendig will ich mich in Stücken hacken laſſen, wenn mir das möglich geweſen wäre; mein Meſſer, aber nicht meine Hand hätte der Hund zu fühlen bekommen. Doch meinetwegen, es gilt hierbei ſeinen eigenen Nutzen, und da glaub' ich daß er treu iſt; auf keinen Fall brächt' es ihm Vortheil uns zu verrathen, denn noch iſt kein Preis auf meinen Kopf geſetzt. Ha ha ha denken die Dintenlecker den Cotton im Walde zu fangen? das möchte ſchwer halten, und könnte wahrhaftig auch nur durch Verrath geſchehen.“

Digitized by Google

„Ihr denkt zu schlimm von Rowson," beruhigte ihn Johnson, „er hat natürlich seine Fehler, nun die haben wir ja Alle, sonst ist er aber treu, und ich bin fest überzeugt, die Regulatoren könnten ihn schinden, ehe sie ihm einen Namen seiner Freunde über die Lippen preßten."

„Ja — dann müßte aber erst noch bewiesen werden, daß ich zu denen gehörte," lachte Cotton — „Doch ade Johnson — Ihr meint's gut, das weiß ich, und auf Euch kann man auch einmal im Nothfall rechnen — gehabt Euch wohl; übermorgen früh finden wir uns hier wieder zusammen, und haben wir erst einmal ein paar hundert Dollar in den Taschen, dann lebt sich's auch schon besser und sicherer. Es giebt Manche hier, unter den Ansiedlern, die jetzt das Maul auf eine entsetzliche Art aufreißen, und über Diebstahl und Sünde schreien, und denen doch mit einer einzigen fünf Dollar-Note die Lippen zusammengeheftet werden könnten, daß sie sich nur noch zum freundlichsten Lächeln wieder öffneten. — Doch lebt wohl — die Zeit drängt — ein baldiges frohes Wiedersehen."

Die Männer trennten sich jetzt, Cotton und Weston gingen zusammen dem Ufer des Flusses zu, Johnson aber wandte sich in gerader nördlicher Richtung durch die

Digitized by Google

Büſche, überſchritt die ausgehauene County-Straße, und verſchwand in den ſteilen, Kiefer bedeckten Hügeln.

Der Verſammlungsort der „Pferdehändler," wie ſie ſich ſelbſt nannten, lag ruhig und verlaſſen, in Sabbath-Stille da. — Wohl eine viertel Stunde wurde dieſe auch durch Nichts unterbrochen, wie durch das einfache Tſchirpen des Eichhorns und das muntere Geſchrei des Hehers, als ſich die Büſche wiederum, ohne jedoch das geringſte Geräuſch zu verurſachen, theilten und die dunkele Geſtalt eines Indianers den kaum verlaſſenen Platz betrat.

Vorſichtig horchte er nach allen Seiten hin, ehe er den lichten Fleck überſchritt — wie ein Hirſch, der aus dem Waldesdunkel tretend, einen Pfad zu kreutzen im Begriff iſt, faſt ſtets ſtehen bleibt, und zuerſt rechts und links hinüberblickt, ob ihm keine Gefahr drohe — und glitt dann lautloſen Schrittes, die Augen auf den Boden geheftet, darüber hin, als er wahrſcheinlich durch die vielen Fußtapfen aufmerkſam gemacht, anhielt, und den engen Raum ſpähend überſchaute. Beſonders genau betrachtete er den Platz, wo der Hund gelegen hatte, und umging dann, in weiterem Kreiſe, die kleine Lichtung, als ob er die Spuren zählen wolle, die von hier fortführten.

Digitized by Google

Es war eine kräftig schöne Gestalt, dieser rothe Sohn des Landes, und das dünne, buntfarbige, baumwollene Jagdhemd, das seinen Oberkörper bedeckte, konnte, an vielen Stellen von Dornen zerrissen, nicht ganz die breiten Schultern und sehnigen Armen verhüllen, die darunter hervorschauten. Dieses wurde um den Leib durch einen ledernen Gürtel zusammengehalten, der zugleich einen kleinen, scharfen Tomahawk, und, nach der Sitte der Weißen, ein breites Messer trug; seine Beine staken in dunkelgefärbten, ledernen Leggins, mit dem wohl zwei Zoll breiten Saum nach Außen, und um den Hals trug er eine große runde, silberne Platte, schildartig ausgeschnitten, auf dem sehr einfach, aber nicht ungeschickt, ein Rennthier gravirt war. Sonst hatte er keinen Schmuck an sich, und selbst die Kugeltasche, die an seiner rechten Seite hing, war aller Glasperlen und bunten Lederstreifen bar, mit denen die Eingeborenen sonst so gern ihre Jagdgeräthschaften schmücken. Der Kopf blieb ebenfalls unbedeckt, und die langen schwarzen glänzenden Haare hingen ihm in Streifen an den Schläfen bis auf die Schultern hinunter. Seine Büchse war eine der gewöhnlichen langen Amerikanischen Reifel.

Mehrere Minuten lang hatte er diese Untersuchung

Digitized by Google

fortgeſetzt, dann richtete er ſich hoch auf, ſtrich die vorgefallenen Haare aus der Stirn, warf noch einen prüfenden Blick umher, und verſchwand auf der entgegengeſetzten Seite von da, wo er den Platz zuerſt betreten hatte, im Dickicht.

Digitized by Google

Cap. II.

Mehrere neue Perſonen erſcheinen auf dem Schauplatz. Wunderbares Jagdabenteuer des „kleinen Mannes.“ —

Auf der County-Straße zogen an demſelben Morgen, und kaum fünfhundert Schritt von dem, im vorigen Capitel beſchriebenen Dickicht, zwei Reiter hin, die augenſcheinlich der beſſeren Farmerklaſſe des Landes angehörten. So ſehr ſie übrigens in ihrem ganzen Weſen und Ausſehen von einander ſelbſt abſtachen, ſo ſehr ſchienen ſie dagegen im Uebrigen zu harmonieren, denn ſie unterhielten ſich auf das Beſte mitſammen, und der junge ſchlanke Mann, auf einem braunen, feurigen Poney, das ſich nur mit augenſcheinlichem Unwillen und oft verſuchter Widerſetzlichkeit dem langſamen Schritt fügte, in das es ſein Herr zurückzügelte, lachte oft und laut

Digitized by Google

über die Späße und Bemerkungen, die ihm sein kleiner, wohlbeleibter Gefährte zum Besten gab.

Dieser war ein Mann etwa in den vierzigen, mit sehr vollem und sehr rothem Gesicht und dem freundlichsten, gemüthlichsten Ausdruck in den Zügen, der sich nur möglicher Weise in eines Menschen Gesicht hineindenken ließ. Seine runde stattliche Gestalt entsprach dabei seiner Physiognomie auf eine höchst liebenswürdige Weise, und die kleinen lebhaften, grauen Augen blitzten so fröhlich und gut gelaunt in die Welt hinein, als hätten sie in einem fort sagen wollen: „Ich bin ungemein fidel, und wenn ich noch fideler wäre, wär's gar nicht zum Aushalten." Er war von Kopf bis zu Füßen, die schwarz und spiegelblank gewichsten Schuhe ausgenommen, in schneeweißes Baumwollenzeug gekleidet, und die kleine baumwollene Jacke, die er trug, hätte er um alle Schätze der Welt nicht mehr vorne zuknöpfen können, so war sie entweder in der Wäsche eingelaufen, oder, was wahrscheinlicher ist, so hatte sich sein runder Leichnam ausgebreitet und „verburgemeistert," wie er es selbst gern nannte. Ein hellgelber Strohhut beschattete sein Gesicht und ein hellgelbes, dünnes Halstuch hielt seinen offenen Hemdkragen vorn zusammen, zwischen dem ein Theil der breiten, sonnverbrannten Brust sicht-

Digitized by Google

bar wurde, und nicht ohne etwas Stolz oder wenigstens Eitelkeit zu verrathen, blinste der Zipfel eines brennend rothen Taschentuches aus der rechten Beinkleidertasche, die wohl geräumig genug gewesen wäre, ein halbes Dutzend derselben zu bewahren und zu verbergen.

Sein Begleiter war ein junger, stattlicher Mann mit freiem offenen Blick, und dunkelen, feurigen Augen. Seine Tracht ähnelte der der übrigen Farmer im Westen Amerikas, und bestand aus einem blauwollenen Frack, eben solchen Beinkleidern und einer schwarzgestreiften, aus demselben Stoff verfertigten Weste. Schuhe trug er jedoch nicht, sondern nach der Indianischen Sitte sauber, aber einfach gearbeitete Moccasins, und dieß sowohl wie der, nicht unruhige, aber fortwährend umherschweifende, und auf Alles achtende Blick, bewieß ihn als Jäger, wenn er auch jetzt, so wenig wie der Freund an seiner Seite, keine sichtbare Waffe führte. Den Kopf bedeckte ein schwarzer, ziemlich abgetragener Filzhut, und in der Hand hielt er eine schwere lederne Reitpeitsche.

„Ein verfluchter Kerl mein Bruder" — lachte der Kleine, in irgend einer begonnenen Erzählung über die tollen Streiche seines älteren Bruders, der damals in Cincinnati lebte, fortfahrend — „und eine Wuth hatte

Digitized by Google

er, alte Sachen zu kaufen, das war zum rasend werden. Wie ich vorigen Herbst oben war, klagte mir seine Frau ihre Noth, das ganze Haus stand voll alter Meublen und Hausgeräth und Kochgeschirr, von dem sie nicht den zehnten Theil gebrauchen konnte, und alle Abend lief der Sappermenter auf den Auctionen herum, und wo er etwas Billiges kaufen konnte, da mußt' er's haben. Was er einmal hatte, sah er nachher nicht wieder an. Da gab ich denn meiner Schwägerin eines Tages den Rath, sie solle einen Theil des Plunders heimlich auf eben diese Auctionen schaffen lassen, um es nur los zu werden, das Geld könne sie ja nachher hinlegen, und später einmal etwas Nützliches dafür anschaffen. Der Plan war gut, ich bestellte einen Karrenführer, besorgte, als mein Bruder Nachmittags im Geschäft war, die ganze Bescheerung selber hinunter nach Frontstreet, und ehe es dunkel wurde, war Alles aus dem Haus. Meiner Schwägerin fiel ein Stein vom Herzen, und als ihr Mann, Abends halb zehn Uhr, zu seiner gewöhnlichen Stunde, höchst aufgeräumt heim kam, machte sie uns noch einen capitalen Punsch — apropos Bill, Punsch müssen wir uns einmal hier brauen, das verwünschte Volk in dieser Gegend, gehört fast Alles zum Mäßigkeitsvereine, also — wo war ich doch stehen geblieben, ja, beim

Digitized by Google

Punſch, bei dem Punſch blieben wir bis elf Uhr zuſammen ſitzen, und mein Bruder erzählte eine Schnurre nach der anderen; konnte merkwürdige Schnurren erzählen mein Bruder. Ich frug ihn ein paar Mal, weshalb er ſo luſtig ſei, er wollte aber nicht mit der Sprache heraus, geht am nächſten Morgen wieder um ſechs Uhr fort, und denke Dir, was bringt er auf drei Wagen zu Haus? Den ganzen Plunder, den ich am Abend vorher fortgeſchafft hatte, kein Stück fehlte, und dabei prahlte er, was er für einen unmenſchlich guten Handel gemacht hätte."

„Nicht übel Onkel," lächelte der junge Mann, ihm einen ſchnellen Seitenblick zu werfend, „und das ſoll ich glauben?"

„I du Sapperments-Junge, hab' ich Dir ſchon jemals etwas vorgelogen? nie. Wenn ich Dir übrigens künftig eine Thatſache erzähle, ſo brauchſt Du nicht zu feixen, und das Maul von einem Ohr bis zum andern zu ziehen, hörſt Du Musje?"

„Aber beſter Onkel, Sie müſſen mir das nicht ſo übel nehmen, wenn Sie anfangen, freu' ich mich immer ſchon auf's Ende, denn gewöhnlich iſt's etwas komiſches — und da mag ich denn wohl manchmal ein Wenig zu früh lachen —"

Digitized by Google

„Komiſches? da hör' Einer den Laffen an, ich erzähle nie komiſche Geſchichten — haſt Du ſchon je eine komiſche Geſchichte von mir gehört? Ernſt war das letztere, bitterer, trauriger Ernſt; mein Bruder wird ſich auch noch mit der verdammten Leidenſchaft zu Grunde richten — er muß ſich ruiniren."

„Ihr Bruder ſoll doch aber ein ſehr gewandter Geſchäftsmann ſein, und wenn er in dieſer Hinſicht auch eine freilich etwas ſonderbare Liebhaberei hat, ſo bringt er das ſicherlich auf andere Art zehnfach wieder ein."

„Gewandter Geſchäftsmann? Gott ſegne Dich Junge — es giebt keinen pfiffigern Kaufmann, als mein Bruder iſt, nur zu pfiffig manchmal, nur zu pfiffig. — Ich weiß die Zeit noch recht gut, wo wir zuſammen in Kentucky jagten, und wie er die Krämer immer über's Ohr hieb mit alten Opoſſum-Fellen, denen er Waſchbärenſchwänze annähte, und ſie nachher für Schuppenfelle verkaufte; manches Quart Whisky haben wir auf die Art zuſammen vertrunken. Aber einen Streich muß ich Dir doch erzählen, den er mir einmal am Cane-See ſpielte. Wir ruderten zuſammen in einem alten Canoe auf eben dem See herum, theils Fiſche zu harpuniren, theils Hirſche zu ſchießen, die des kühlen Trank's wegen an den Waſſerrand kamen. Es war

merkwürdig heiß, und die Sonne brannte auf eine sträfliche Art; um's mir daher bequemer zu machen, wollt' ich mein Jagdhemd ausziehen, und wie ich mein Pulverhorn vorher abnehme (ein kapitales hörnernes Pulverhorn, mit luftdichtem Stöpsel), und es neben mich hinlege, bleib ich mit dem Finger in der Schnur hängen, und wie der Blitz rutscht's über Bord und hinunter in's Wasser."

„Da saß ich; der See war klar wie Crystall, und obgleich er etwa funfzehn Fuß tief sein mochte, so konnt' ich das Horn unten so deutlich liegen sehen, als ob ich's mit den Händen zu ergreifen vermöchte. George war nun immer ein merkwürdiger Springer, Läufer und auch Schwimmer und Taucher gewesen, als er daher meine Verlegenheit bemerkte (die auch zugleich mit die seine war, denn er hatte mir schon gesagt, er hätte selbst kein Pulver mehr, und Pulver war in der Gegend unmenschlich theuer), erbot er sich höchst freundlich, unterzutauchen, und sprang auch ohne weitere Umstände über Bord. Als er auf den Grund und in den weichen Schlamm kam, wurde das Wasser ein wenig trübe, und er mußte einen Augenblick warten, bis es wieder klar wurde, ich zog indessen mein Jagdhemd aus, und setzte mich darauf, wie mir's aber doch endlich zu lange schien,

Digitized by Google

daß er unten blieb, und ich ein wenig ängstlich über Bord hinunter sah — was meinst Du, daß er da unten machte — heh?"

„Ja ich weiß wahrhaftig nicht, was Einer in solcher Lage anders machen könnte, als den Versuch, so schnell wie möglich wieder an die Oberfläche zu kommen." —

„Fehlgeschlagen!" — rief der Alte, und hielt in der Erregung des Augenblicks, wie von der Erinnerung überwältigt, sein Poney einen Augenblick an, „fehlgeschossen. — Unten stand er — ruhig, als wenn er sich auf ebener Erde befände, und bog sich vorn über, daß ich nicht sehen sollte, was er machte, ich sah's aber gut genug; — der Spitzbube ließ mein Pulver heimlich in sein eigenes Horn laufen, und wie er nachher wieder heraufkam, war mein Horn halb leer. — Nun, Du brauchst nicht zu lachen, als ob Du vom Pferde fallen wolltest. — Das ist am Ende auch nicht wahr — hat Dir Dein alter Onkel schon jemals eine Lüge erzählt? — heh?"

„Nein, Onkel Ben, sein Sie nicht böse, ich glaube jede Sylbe; aber — ha — sehn Sie das Rothe dort? — da drüben — über der umgestürzten Fichte hin — gerade dort zwischen dem Maulbeerbaum und der Eiche hindurch?"

Digitized by Google

„Wo denn? ach da — ja, das iſt ein Hirſch — ſicher genug; wenn Aſſowaum mit ſeiner Büchſe hier wäre, könnt' er ihn bequem ſchießen; hinter den Bäumen hin, ließ er Einen ſicher bis auf funfzig, ſechzig Schritt hinankommen."

„Wo nur Aſſowaum überhaupt bleibt," frug der junge Mann jetzt, ſich etwas ungeduldig im Sattel aufrichtend und auf die Straße zurückſchauend, als ob er dort die Geſtalt des Indianers zu ſehen erwartete, „er ſchlich auf einmal in den Wald hinein, und ich glaubte, er ſähe ein Stück Wild, weiß aber der liebe Gott, was ihn wieder abgeführt hat. Welch herrlichen Schuß er von hier aus hätte," fuhr er jetzt mit etwas unterdrückter Stimme fort, „ich wollte, ich hätte meine Büchſe mitgenommen."

„Roberts würden Dich ſchön bewillkommt haben, wenn Du ihnen am Sabbath mit dem Schießeiſen gekommen wärſt; will ſie's doch nicht einmal von dem Indianer leiden, und dem — aber hol mich Dieſer und Jener — das Ding iſt ordentlich zahm — es muß uns gar nicht hören."

Die beiden Männer waren indeſſen, die Straße ruhig hinaufreitend, dem Hirſch ſehr nahe gekommen, der in einer der unzähligen Salzlecken ſtand, die ſich an

Digitized by Google

beiden Ufern des Fourche la fave, beſonders reichhaltig aber am nördlichen, finden, und keine Ahnung einer nahenden Gefahr zu haben ſchien. Einmal hob er zwar den Kopf und windete, das mochte aber mehr ſein, um Athem zu ſchöpfen, als weil er irgend etwas Außergewöhnliches fürchtete, denn die Männer ſahen jetzt, daß er in einem tiefen, in dem Lehmufer des kleinen Baches befindlichen Loch geleckt hatte, das durch häufigen Gebrauch von Pferden, Kühen, insbeſondere aber Hirſchen, ausgehöhlt worden. Wenige Secunden blieb er in dieſer Stellung und peitſchte, den Rücken unſeren beiden Freunden zugewandt, mehremale mit dem Wedel die ihn umſchwärmenden Fliegen fort, dann aber bog er ſich wieder nieder, um auf's Neue den Salzgſchmack des fetten Erdbodens zu genießen. Er hatte erſt friſch aufgeſetzt, und das kaum vier Zoll lange Gehörn, hinderte ihn nicht ſehr in der Verfolgung ſeines Zweckes, ſo daß er bald darauf den Kopf, ihn ſeitwärts herumbiegend, wieder in die Höhlung hineinſchob, um mit der langen Zunge die ſalzigſten Theile aus dem Innern hervorzuholen.

„Wo nur der Indianer ſtecken mag, Bill?" ſagte jetzt Harper leiſe, und mit ſchlecht verhehlter Jagdluſt, „ich glaube, man könnte ſich bis auf fünf Schritte an das dumme Ding hinanſchleichen, es merkt' es nicht. — Ach

Digitized by Google

Bill, wie ich jung war, da hätteſt Du mich ſollen ſchleichen ſehen; ich bin einmal" —

„Wenn Sie ſich hinter der Hickory-Wurzel hielten, Onkel, ich glaube es ginge," fliſterte ihm lächelnd der junge Mann zu.

„Unſinn, Junge! glaubſt Du, ich will mit meinen alten Knochen Sonntags im Walde herumkriechen, um unſchuldiges Viehzeuch bange zu machen? ich denke nicht d'ran." Trotz den abweiſenden Worten war Harper aber doch vom Pferde geſtiegen, das geduldig und regungslos ſtehen blieb, und auf den Zehen ſchlich jetzt der kleine, dicke, weißgekleidete Mann, mit immer röther werdendem Geſicht, die Wurzel eines umgeſtürzten Baumes zwiſchen ſich und dem Wild haltend, auf daſſelbe augenſcheinlich nur in der Abſicht zu, ſeinen Spaß an den gewaltigen Sätzen des Thieres zu haben, wenn dieſes ihn endlich, und ſo ganz in der Nähe, wittern würde. Dieſes ſchien ihn aber nicht zu wittern, da es gerade gegen den Wind ſtand, denn wieder hob es den Kopf, ſtreckte ſich einen Augenblick, und begann ſeine leckere Mahlzeit auf's Neue.

„William Brown, oder Bill, wie ihn ſein Onkel der Kürze wegen nannte, fing jetzt ſelbſt an, ſich für den Gegenſtand zu intereſſiren, denn unbeweglich auf

Digitized by Google

seinem Pferde sitzen bleibend, um auch die geringste Bewegung zu vermeiden, schaute er mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vorrücken seines Onkels zu, der in diesem Augenblick zu der Wurzel kam, und sich jetzt in kaum zehn Schritt Entfernung vom Hirsch befand. Hier blieb er einen Moment stehen, und sah nach seinem Neffen zurück, verzog aber das Gesicht dabei, zu einem wunderkomischen Grinsen, als wenn er hätte sagen wollen: „Na Bill, bin ich nicht ein verfluchter Kerl?" Hier zögerte er jedoch wenige Secunden, denn entweder war er selbst über die unbegreifliche Sorglosigkeit des jungen Hirsches erstaunt, oder er scheute sich auch wohl, mit seinen reinen Schuhen weiter vorzutreten, da dort die wirkliche sogenannte „Lick" oder Salzlecke begann, und der kleine Bach, der durch den weichen Lehmboden rieselte, von unzähligen Wildfährten und Viehspuren zu einem weichen Schlamm zusammengetreten war. Die alte Jagdlust überwog jedoch zuletzt jede andere Bedenklichkeit, denn jetzt schien sich ihm zum ersten Mal die Möglichkeit aufzudringen, daß er das Wild wirklich ergreifen könnte, und ohne sich weiter zu besinnen, trat er leise und vorsichtig in den flüssigen Brei, den Glanz seiner wohlgeschwärzten Sonntagsschuhe auf eine wahrhaft unverantwortliche Weise vernichtend. Näher und

Digitized by Google

näher kam er dem Thier, Brown hob ſich, athemlos vor geſpannter Erwartung im Sattel in die Höhe, und das Herz des alten Mannes ſchlug, wie er ſpäter wohl hundert Mal erzählte, ſo laut, daß er mit jedem Augenblick fürchtete, der Hirſch müßte ihn hören. Da hob dieſer den Kopf; ehe er aber nur, über die Nähe des weißſcheinenden Gegenſtandes erſchreckt, mit einer Muskel zucken konnte, warf ſich Harper auch, Sabbath und Sabbathkleider vergeſſend, vorwärts, und ergriff ihn gerade in demſelben Augenblick mit beiden Händen an den Hinterläufen, als ſich das zum Tode entſetzte Thier auf dieſen in die Höhe hob, um mit einem Sprung der gefährlichen Nachbarſchaft zu entgehen. — Es war zu ſpät, der alte Mann hing wie mit eiſernen Klammern an dem ſeinem Geſchick verfallenen Thier, vorwärts riß ihn aber die verzweifelte Kraftanſtrengung des alſo Gefangenen, in voller Länge, hineingezogen in die lehmige Maſſe, ſchleifte ihn in ſeinem letzten Sträuben der Hirſch, und vergebens hob er, ſoweit es ihm der kurze, dicke Nacken erlaubte, den Kopf, um dieſen wenigſtens dem Schlammbad zu entziehen. Hoch auf ſpritzte die dünne Maſſe, als er, einem Schiffe gleich das vom Stapel gelaſſen wird, hineintauchte, und von dieſer total überzogen, wieder zum Vorſchein kam.

Digitized by Google

„Haltet feſt," ſchrie Brown, hochaufjauchzend und ſeinen gewöhnlichen Jagdſchrei ausſtoßend — „haltet feſt Onkel — hurrah für den alten Burſchen, das nenne ich eine Jagd."

Der Zuruf war aber keineswegs nöthig, denn Nichts fiel dem alten Manne weniger ein, als jetzt loszulaſſen, wo er nicht allein ſeinen ganzen Sontagsſtaat, ſondern ſogar ſich ſelbſt total preisgegeben hatte. Um Hülfe zu rufen, durfte er freilich nicht wagen, denn unter dieſen Verhältniſſen den Mund aufzumachen, hätte mit höchſt unangenehmen Folgen verknüpft ſein können, aber feſt hielt er, als ob ſeiner Seele Heil daran hinge. Gewiß lag in dieſem Augenblick der Ausdruck eiſerner Willenskraft und Entſchloſſenheit in ſeinen Zügen, als er mit feſt zugekniffenen Augen, ruckweiſe durch die Salzlecke gezogen wurde, doch hatte ihm die vaterländiſche Erde die ganze Phyſiognomie mit einer ſolchen Kruſte überzogen, daß an Erkennung irgend eines Ausdrucks gar nicht zu denken war.

Brown ſprang zwar ſchnell zu ſeiner Hülfe herbei, der Anblick war aber ſo komiſch, daß er ſich am Rande der Lick in's Laub nieder warf und ſo krampfhaft lachte, bis ihm die großen Thränen an den Backen herunterliefen, und er ſich wohl eine Minute lang nicht erholen

Digitized by Google

konnte. Wie er aber endlich wieder emporſprang, hörte er den ſcharfen Krach einer Büchſe, und zum letzten Mal zuckte das ſchwer getroffene Thier im Todeskampfe empor, und ſtürzte dann, die gefeſſelten Läufe dem Griffe des alten Mannes entreißend, verendend in den Schlamm zurück.

Den Knall der Büchſe hatte Harper aber gehört, und ſich aufraffend, rief er mit wilder Stimme:

„Wer hat geſchoſſen?“ wobei er ſich, da er die Augen nicht öffnen konnte, nach der falſchen Seite auf der Niemand ſtand, wandte, und dadurch Browns Lachluſt auf's Neue und unwiderſtehlich erregte. Der verborgene Schütze ließ jedoch nicht lange auf ſich warten, denn aus einem kleinen Saſſafras-Dickicht trat der Indianer, und ſtieß, als er die traurige Geſtalt des ſonſt ſo ernſten und ehrbaren Mannes erblickte, wie er mit weitgeſpreitzten Fingern und geſchloſſenen Augen da ſtand, in komiſcher Verwunderung ein lautes „Wah!“ aus.

„Bill — Bill — verfluchter Junge — Bill — komm her, und führ' mich an die Quelle. Donnerwetter, ſoll ich denn hier den ganzen Tag ſtehen bleiben bis der Lehm ſo hart wird, daß ihn kein Teufel wieder ab-

Digitized by Google

kratzen kann? Bill sag' ich — Schurke, willst Du Deinen alten Onkel hier im Stich lassen?"

Bill brauchte aber wirklich erst einige Secunden, bis er sich sammeln konnte, dann trat er an das äußerste Ende des weichen Schlammes, und reichte dem armen kleinen Mann einen gerade dort liegenden, trockenen Zweig hinüber, den dieser auch gar schnell ergriff, und von seinem gehorsamen Neffen gleich darauf an den Bach geführt wurde, wo er sich vor allen Dingen die Augen auswusch, um sehen zu können, was um ihn her vorgehe.

Das erste, was seinem Blick begegnete, war die Gestalt des Indianers, der ohne weiter eine Miene zu verziehen, seine Büchse wieder lud.

„So Mr. Rothfell — also Ihr glaubt, ich krieche Sonntag Morgens im Schlamm herum, und halte Euch die Hirsche bei den Hinterläufen, bis es Euch gefällig ist, näher zu treten, und sie nach Bequemlichkeit niederzuschießen, eh? Wenn ich einen Hirsch mit Lebensgefahr lebendig fange, habt Ihr dann ein Recht ihn todt zu schießen? — warum geht Ihr denn nicht auch zu meinem Hause, und schießt Kühe und Schweine über den Haufen?"

Digitized by Google

„Aber Onkel wir kommen zu ſpät in die Kirche?“

„Die Kirche mag zum Teufel gehen — glaubſt Du, ich ginge in einem ſolchen Aufzug in die Kirche? — nein, dieſer Rothhaut will ich erſt noch ordentlich meine Meinung geigen. Iſt das Sitte, ſich leiſe und nach der verdammten Indianiſchen Art, an einen Gentleman hinanzuſchleichen, und ihm das Wild aus den Händen herauszuſchießen?“

„Aber Onkel, Sie hätten den Hirſch ja keine zwei Secunden länger halten können.“

„Keine zwei Secunden länger? und was weiß denn der Gelbſchnabel davon, wie lange ich ihn hätte können halten? hat mein Bruder doch einmal einen Bär eine ganze Nacht hindurch —“

„Lebendig wollten Sie ſich den Hirſch doch nicht aufheben,“ unterbrach ihn der Neffe, der nicht mit Unrecht eine der langen Geſchichten befürchtete.

„Und warum nicht? — hab ich nicht eine Fenz, die hoch genug iſt, ein Rudel Hirſche drinn zu halten, und geht das die Rothjacke etwas an, was ich mit meinem Eigenthum zu thun beabſichtige? nun, was giebts dabei zu grinſen? eh?“

Der Indianer, gegen den alle dieſe zornigen Redens-

Digitized by Google

arten geſchleudert wurden, war indeſſen ruhig, und ohne ein Wort zu erwiedern, mit dem Laden der Büchſe beſchäftigt geweſen, die er zuerſt etwas ausgewiſcht und gereinigt hatte; dabei verzog ſich aber ſein Geſicht zu einem breiten, freundlichen Lächeln, das zwei Reihen blendend weißer Zähne ſehen ließ, und er erwiederte in gebrochenem engliſch:

„Mein Vater iſt ſehr ſtark, aber ein Hirſch iſt ſchnell, und einmal aus den Händen des weißen Mannes, würde er nie wieder ſeine Fährten in den weichen Boden des Fourche la fave gedrückt haben. Mein Vater wollte Fleiſch — hier iſt es.“

„Der Teufel iſt Dein Vater,“ brummte Harper vor ſich hin, „wenn ich das Fleiſch Jemandem zu verdanken habe, ſo iſt's dieſen beiden Knochen,“ und er zeigte dabei ſeine kräftigen Arme, „aber nicht wahr Junge!“ fuhr er in der Erinnerung an ſeine Heldenthat wieder freundlich werdend fort, „nicht wahr, das macht mir ſo leicht Keiner nach? Ein Glück iſt's übrigens, daß ihr Beiden es geſehen habt, denn hol' mich dieſer und jener, wenn Roberts mir allein ein Wort davon geglaubt hätten. Schändliches Volk das, als ob ich jemals eine Lüge erzählte, aber da feixen ſie und feixen, und ſehen ſich einander an, und ſtoßen ſich in die Rippen, als

Digitized by Google

wenn ſie in einem fort ſagen wollten: ‚Du — das iſt wieder einmal eine göttliche Geſchichte.‘ Doch jetzt muß ich mich waſchen, das Zeug wird ſonſt trocken —“

Wir werden zu ſpät zur Predigt kommen,“ ſagte Brown, etwas ungeduldig nach der Sonne ſehend.

„O geh mit Deiner Predigt zum Böſen — was liegt dran? den Schleicher den Rowſon predigen zu hören? ſo gut kann ich's auch, und was des Burſchen Frömmigkeit —“

„Wollen Sie denn erſt wieder zu Hauſe reiten?“

„Verſteht ſich — geh nur immer voran, ich komme ſchon noch zur rechten Zeit.“

„Was wird aber mit dem Wildpret?“

„Was mit dem Wildpret wird, Musje Naſeweiß? Das iſt ſehr leicht zu ſagen, das marſchiert auf meinem Poney, in meine Küche, ich denke ich hätt es redlich genug verdient; — ſo Aſſowaum, das iſt recht“ — wandte er ſich jetzt an den Indianer, der das erlegte Wild an dem kurzen Gehörn hinab zum Bache zog, um den dicken Lehm davon abzuſpühlen, in den es geſtürzt, und von dem es bedeckt war — „waſch ihn ab, daß ihn ein ehrbarer Chriſtenmenſch mit Anſtand auf's Pferd nehmen kann; aber hallo — was iſt das Mr. Scalpirmeſſer — was zum Henker machſt Du?“

Digitized by Google

Der Ausruf bezog ſich auf die jetzige Handlung des Indianers, der mit größter Kaltblütigkeit den Hirſch aufbrach, und eine Keule anfing abzuſtreifen. „Ich will das Fell nicht herunter haben, hörſt Du? — der Kerl iſt taub.“

Aſſowaum ließ ſich aber auch wirklich nicht irre machen, ſondern löſte höchſt ruhig und gelaſſen eine Keule aus dem Wildpredt, hing ſich dieſe dann mit einem Streifen Hickory-Rinde über die Schulter, und erwiederte erſt dann höchſt ruhig:

„Der weiße Mann iſt allein in ſeinem Wigwam, und Aſſowaum iſt hungrig.“

„O nimm meinetwegen die Hälfte vom Fleiſch, ich werde ja aber ganz blutig.“

„Aber nicht mehr ſchmutzig,“ antwortete der Indianer lakoniſch, nahm ſeine Büchſe wieder auf die Schulter, und ſchritt ſchnell die Straße hinauf, den beiden Männern die weitere Sorge für ihr Wild überlaſſend. Brown half jedoch ſeinem Onkel, den angebrochenen Hirſch auf's Pferd heben, der ſich dann dahinter in den Sattel ſchwang und, bald wieder guter Laune, ſeinen Neffen nun vor allen Dingen beſchwor, die Geſchichte bei Roberts nicht eher zu erzählen, als bis er ſelbſt nachkäme; er wollte nur ſchnell nach Hauſe reiten

Digitized by Google

und ſeine Kleider wechſeln, und bliebe nicht lange. Brown verſprach ihm das, und trabte ſchnell hinter dem Indianer her, der durch den Aufenthalt des jungen Mannes einen großen Vorſprung gewonnen hatte.

Digitized by Google

Cap. III.

Der Indianer und Methodiſt. Die Einladung zur Hochzeit.

Aſſowaum, der befiederte Pfeil, gehörte zu einem der nördlichen Stämme Miſſouris, und war vor mehren Jahren, da das Wild immer ſeltener in den dichter und dichter bevölkerten Jagdgründen der Seinigen wurde, mit den beiden Weißen, Harper und Brown bekannt geworden, und nach dem Süden gewandert; denn der Fourche la fave hatte noch vor nicht ſo gar langer Zeit, den Ruf einer der wildreichſten Gegenden in den vereinigten Staaten von Nordamerika. Aber nicht des Wildes wegen allein, hätte er ſeinen Stamm verlaſſen, ſondern er war auch gezwungen worden, der Rache ſeiner Feinde zu entgehen, da er einen Häuptling erſchlagen, der, von dem

Digitized by Google

Feuerwaſſer der Europäer berauſcht, ſein Squaw überfallen, während ihr Hülferuf den Retter und Rächer herbeirief. Mit dieſer hatte er ſich jetzt unfern von Harpers Wohnung einen kleinen Wigwam erbaut, und lebte von der Jagd, wobei ſein Weib aus dem ſchlanken Schilf, das in den Niederungen des Südens wächſt, zierliche Körbe, oder aus der geſchmeidigen Rinde des Papao-Baumes, weiche Matten flocht, die Aſſowaum dann, mit ſeinen Fellen, den Fluß hinunter nach Little-Rock ſchaffte, und an die Handelsleute der noch jungen Stadt, gegen Pulver und Blei, oder ſonſtige Lebensbedürfniſſe, auch wohl, aber freilich ſehr ſelten, gegen baares Geld eintauſchte.

Sein Weib war von dem Methodiſtenprediger oder ſogenannten „Circuit-Rider“, da er abwechſelnd faſt in allen Anſiedlungen dieſes, wie des benachbarten Countys predigte, zur chriſtlichen Religion bekehrt worden; an Aſſowaum ſelbſt waren jedoch bis jetzt alle Verſuche geſcheitert, und vergebens bemühte ſich Rowſon fortwährend, den Verſtockten, wie er ihn nannte, dem Glauben ſeiner Väter abwendig zu machen, und den Armen der „allein ſeeligmachenden Kirche“ der Methodiſten zuzuführen. Der Indianer beharrte darauf, in jenem ſterben zu wollen, und ließ ſich durch all die Er-

Digitized by Google

mahnungen und Drohungen des fanatiſchen Prieſters nicht irre machen.

Alapaha, die Squaw *) Aſſowaum's, war ſchon am frühen Morgen zur Anſiedlung des weißen Mannes aufgebrochen, um dort den Geiſtlichen predigen zu hören, und Aſſowaum ſelbſt, folgte ihr jetzt dahin, theils um ſie von dort abzuholen, theils eine Parthie Otterfelle zu ſeinem Wigwam mitzunehmen, die er vor mehren Wochen in der dortigen Gegend erbeutet, und in Roberts Haus aufbewahrt hatte. Der größte Theil der Anſiedler war übrigens freundlich gegen die beiden Indianer geſinnt, denn ſie betrugen ſich ordentlich, und waren gefällig, wo ſie nur Jemanden einen Dienſt leiſten konnten; doch blieb der Krieger ſtets viel ernſter und zurückhaltender als ſein Weib, das ſich gern mit den Kindern beſchäftigte, und ihrer tollen Spiele nie müde zu werden ſchien.

„Biſt Du ſchon je einer ſolchen Figur begegnet, wie mein Onkel eben ausſah?" frug der junge Mann lachend, als er den Indianer endlich überholte.

„Sah aus wie eine Schlammſchildkröte," grinſte dieſer, „nur noch viel ſchmutziger — der alte Mann wird

*) Squaw — Name für Indianiſche Frau.

Digitized by Google

eine große Geſchichte erzählen, wenn er zu den Hütten der Freunde kommt.“

„Ob der eine große Geſchichte erzählen wird; ſonderbar war's aber doch, daß er das Thier ſo lange halten konnte; ich würd's ihm ſelbſt nicht glauben, wenn ich's nicht mit eigenen Augen geſehen hätte.“

„Kahween Shaugweewee-ſee*) ſeine Knochen ſind eiſern,“ erwiederte Aſſowaum, „aber der Hirſch iſt auch ſtark, und wäre Aſſowaum eine Minute ſpäter gekommen, ſo fand er weiter kein Fleiſch in der Salzlecke, als den kleinen Mann.“

„Mag ſein; das beſtreitet er jedoch gewaltig, er ſchwört jetzt ſicherlich darauf, daß er dem Hirſch hätte die ganze Nacht halten können.“

„Der alte Mann hat dicke Worte,“ ſagte der Wilde.

„Kennſt Du den alten Bahrens, der kürzlich das kleine Haus am Petite Jeanne gebaut hat?“

Der Wilde lächelte und ſah ſeinen Begleiter von der Seite an.

„Haſt Du ſchon mit ihm geſprochen?“ frug dieſer.

„Er erzählte von ſeinen Jagden am Bay de view,

---

*) Er iſt nicht ſchwach. —

Digitized by Google

und am Cashriver — neunzehn Hirsche hat er an einem Tag geschossen, und die kleinste Haut wog elf Pfund, getrocknet, ohne den Pelt*)."

„Ja er ist stark in solchen Sachen," lachte Brown, „ich möchte Onkel und Bahrens ein Mal zusammen sehen."

„Ich auch," sagte Assowaum, dem der Gedanke sehr wohl zu thun schien. Schweigend zogen die beiden Männer jetzt, ohne irgend Jemand weiter zu begegnen, auf der breiten Straße, mehrere Meilen lang fort, bis ihnen aus der Ferne die langgezogenen schrillen Töne eines geistlichen Liedes entgegenschallten, denen der Indianer erst einige Secunden lang mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte, dann aber wieder ruhig weiter schritt, indem er nur sagte:

„Der blasse Mann (so nannte er Rowson, seiner auffallend bleichen Gesichtsfarbe wegen) hat eine sehr laute Stimme; er ist wie ein junger Wolf — die alten mögen noch so gut heulen — Du hörst stets den jungen."

---

*) Pelt ist die dünne Fleischhaut, welche die Amerikanischen Jäger gewöhnlich mit dem Hirschfell zusammen abstreifen und trocken werden lassen, damit dieses, da es pfundweis verkauft wird, schwerer wiegen solle.

Digitized by Google

„Du kannſt den Prieſter nicht leiden Aſſowaum?“

„Nein — Alapaha liebte den großen Geiſt — ſie betete zu dem Manitou, der ihre Väter beſchützt hatte, und war ein folgſames Weib; ſie kreutzte nie Aſſowaum's Pfad, wenn er auf die Jagd ging, und zog ſie in der erſten dunkelen Nacht ihre Matchecota*), um das friſchgepflanzte Mondämieſeld (Mais), ſo mieden es die Würmer und Raubthiere, und die Frucht war geſegnet. Alapaha lacht jetzt über den großen Geiſt Aſſowaum's, und das Wild weicht aus ſeinem Pfad, wenn er in den Wald geht.“

Der Indianer ſchien nicht weiter zum Reden aufgelegt, und ſchritt ſchweigend und ſchnell vorwärts, bis ſie an die äußere Fenz von Roberts Farm kamen, von wo aus ein breiter Weg, zwiſchen zwei Maisfeldern hinführend, nach dem Hauptgebäude lief, aus dem jetzt klar und deutlich der ſchon lange gehörte Geſang heraustönte. William Brown hing, am Hauſe angekommen, den Zügel ſeines Pferdes über eine Fenzſtange, und trat in das Zimmer, wo ſich die Andächtigen verſammelt hatten.

---

*) Obergewand, eine Sitte bei den nördlichen Stämmen, was dem Feld Fruchtbarkeit ſichere und die Raubthiere von den Früchten abhalte.

Digitized by Google

Der Geſang war eben beendigt, und ſämmtliche Zuhörer lagen, den Rücken dem Prediger zugekehrt, und ſich an die Seſſel ihrer Stühle ſtützend, auf den Knieen, während Rowſon, dem wir ſchon früher unter ganz anderen Verhältniſſen im Walde begegneten, aufrecht in der Mitte ſtand, und mit andächtig geſchloſſenen Augen und ſcharfer abſtoßender Stimme, ein langes Gebet ſprach, worin er die entſetzliche Sündhaftigkeit der Gegenwärtigen, dem Allmächtigen an's Herz legte, und nicht um die ſo reichlich verdiente Strafe, ſondern um Gnade und Erbarmen bat.

Brown, der einer anderen Seckte angehörte, und ſich zu dem Knieen, ſelbſt vor Gott, nicht verſtehen wollte, blieb mit gefaltenen Händen, und andächtig zuhörend, auf der Schwelle der Thüre ſtehen, trat aber nicht näher, und vergebens winkte ihm Rowſon mehremale freundlich zu, den Platz an ſeiner Seite einzunehmen; er ſchien es nicht zu beachten, und ſtarrte ſchweigend vor ſich nieder. Endlich ſchloß Jener ſein Gebet, und Alle ſtanden auf, um ſich zu zerſtreuen. Der Gottesdienſt war beendet, Brown aber begrüßte nun mehrere der anweſenden jungen Mädchen, mit denen er bekannt war, und die ſich aus der ganzen Nachbarſchaft hier eingefunden hatten.

Digitized by Google

„Sie sind recht spät gekommen, Mr. Brown," sagte Marion Roberts, des alten Roberts liebliches Töchterlein, und seit sechs Monaten die, dem frommen Prediger Rowson verlobte Braut.

„Haben Sie mich vermißt, Miß Roberts? dann bedauere ich freilich, den größten Theil des Gottesdienstes versäumt zu haben."

„Aber, Mr. Brown! das ist nicht schön gesprochen; ich habe eine zu gute Meinung von Ihnen, als daß ich glauben sollte, Sie wohnten nicht, der Sache selbst wegen, so heiliger Handlung bei."

„Ich bin nicht Methodist."

„Und schadet das etwas? sind wir nicht Alle Christen?"

„Ihr Bräutigam denkt darüber anders. Brown betonte das Wort „Bräutigam" besonders, und schaute dem schönen Mädchen dabei forschend in's Auge; dieses aber vermied seinen Blick und erwiederte:

„Er mag wohl auch manchmal ein wenig zu strenge Ansichten haben; ich, meines Theils, denke darüber viel milder, und — Vater ebenfalls; Mutter ist freilich sehr streng, besonders in dieser Hinsicht. Mutter und Mr. Rowson haben überhaupt sehr ähnliche Ansichten."

„Dießmal lag auch die Schuld nicht an mir, mein

Digitized by Google

Fräulein, ich war zeitig genug auf dem Wege — aber mein Onkel — ein Zufall hielt ihn auf, und er mußte wieder zu Hause.“

„Er ist doch nicht krank geworden?“ frug schnell und ängstlich Marion.

„Herzlichen Dank für die Theilnahme, mit der Sie sich für ihn interessiren,“ sagte der junge Mann treuherzig — „es wird dem alten Onkel wohl thun, wenn er es erfährt; er hält sehr viel von Ihnen.“

Marion erröthete über die etwas zu lebhafte Frage, und sprach ausweichend.

„Warum kam er aber nicht mit Ihnen?“

„Es war ein Abenteuer,“ lächelte Brown, „das er mir verboten hat zu erzählen, da er es selbst mittheilen will. Sie kennen seine Leidenschaft für Erzählungen.“ —

„O ich freue mich schon darauf,“ rief Marion in die Hände klatschend, „das wird herrlich.“

„Und darf man wissen, was herrlich werden wird?“ frug Mr. Rowson, hinzutretend und den jungen Mann freundlich grüßend.

„Ein Spaß, der meinem Onkel passirte, oder vielmehr eine Heldenthat, die er ausübte und —

Digitized by Google

„Haben Sie es auch ſelber geſehen?“ frug Marion lächelnd, „Sie wiſſen, Ihr guter Onkel —“

„Aber Marion,“ warnte ernſtermahnend Rowſon, „iſt es recht, ſich ſo kurz, nachdem Du Deinem Gott gedient, mit irdiſchen, profanen Gegenſtänden zu beſchäftigen; es würde Deiner Mutter ſehr leid thun, wenn ſie das hören müßte.“

„Mr. Rowſon,“ ſagte Brown, den es ſchmerzte, Zeuge eines Tadels zu ſein, der das Blut ſtärker als je in die Wangen des Mädchens trieb, etwas empfindlich. „Sie ſind der Bräutigam von Miß Roberts und der Prediger dieſes County, haben alſo ein doppeltes Recht über die junge Dame; ich ſollte aber doch denken, ein unſchuldiger Scherz, ein heiteres Wort könnte dem lieben Gott nicht mißfällig ſein. Alles zu ſeiner Zeit — fromm beim Gebet und froh beim Mahl.“

Rowſon würde ſicher etwas darauf erwiedert haben, aber in dieſem Augenblick trat der alte Roberts ſelbſt zu ihnen, und dem jungen Brown herzlich die Hand ſchüttelnd rief er aus.

„Das iſt brav mein Junge, daß Ihr auch einmal herüberkommt — hol's der“ — es iſt möglich, daß er ſeine Rede auf eine keineswegs ſabbathmäßige Art beendet hätte, wäre er nicht noch zur rechten Zeit dem

Digitized by Google

Blick des Predigers begegnet, der ernſt und ſtreng auf ihm haftete, und einlenkend fuhr er fort: „ſeit vier Wochen — wie lange ſeid Ihr eigentlich jetzt in Arkanſas?“

„Sieben Wochen,“ antwortete Brown. —

„Nun ja, ſeit ungefähr vier Wochen habt Ihr Euch kaum zweimal blicken laſſen, und in der erſten Zeit waret Ihr alle Tage hier — s'iſt doch meiner — gar nicht ſo ſehr amüſant hier, auf dem einſamen Fleck Landes, daß man gute Geſellſchaft ſo leicht entbehren könnte. Da kömmt Harper noch öfter — wo ſteckt denn der heute?“

„Er wird gleich hier ſein.“

„Apropos Brown, daß ich's nicht vergeſſe — heute über vier Wochen lade ich Euch zu meiner Tochter Hochzeit ein — Euch und Euren Onkel — Ihr müßt dabei ſein, ſonſt geht's nicht, und da —“

„Verzeiht“ erwiederte Brown ſchnell, indem er ſich halb von ihm wandte, „in — vier Wochen werde ich — ſchwerlich mehr in Arkanſas ſein.“ —

„Nicht mehr in Arkanſas — was? ich dachte Euer Onkel hätte ſich Land gekauft, und wollte ganz hier bleiben?“

„Ja; mein Onkel wird das auch, aber ich — ich

Digitized by Google

werde mich den Freiwilligen anſchließen, die nach Texas ziehen; wie ich vor einigen Tagen in Little-Rock gehört habe, will es ſich von Mexiko frei machen und — braucht Amerikaniſche Arme.“

„Thorheiten,“ rief Roberts, freundlich dabei des jungen Mannes Hand ergreifend, „laßt die in Texas ihre eigenen Kriege kämpfen, und bleibt Ihr hier bei uns; wir brauchen am Fourche la fave auch tüchtige, brave Kerle, die den vielen Schuften in hieſiger Gegend die Waage halten und — zur Hochzeit, kommt die ganze Mädchenwelt zuſammen, da müßt's ja mit dem T — müßt's ja ganz ſonderbar zugehen, wenn ſich nicht etwas für Euch darunter finden ſollte. — Oh — habt keine Angſt“ — fuhr er lachend fort, als er ſah, daß Brown leiſe mit dem Kopf ſchüttelte — „es giebt wackere Mädchen hier, ſie wohnen nur ſo zerſtreut; doch ein Menſch wie Ihr freilich, der nirgends hingeht, keinen einzigen Beſuch macht, bekommt ſie allerdings nicht zu ſehen. Aber wahrhaftig, da kommt Harper; Blitz und — hm — wie roth er ausſieht.“

Es war wirklich dieſer würdige Gentleman, der in ſcharfem Trabe ankam, weil er wahrſcheinlich befürchtet hatte, Bill würde geplaudert haben, und ſchon von

Digitized by Google

Weitem rief er dieſem zu: — „Eh, Junge? reinen Mund gehalten?“

„Keine Sylbe erwähnt, Onkel.“

„Nun das iſt brav! — Kinder, heute Morgen habe ich einen Spaß erlebt — eine Jagd gemacht —“

„Eine Jagd, Mr. Harper?“ rief vorwurfsvoll Madame Roberts aus, die hinzugetreten war, und die beiden Männer freundlich begrüßte, „eine Jagd am heiligen Sabbath?“

„Ohne Büchſe, Mrs. Roberts, ohne Büchſe, ganz unſchuldig, das muß ich von vorne an erzählen, ſo was erlebt man nicht alle Tage — Bill — halt — hiergeblieben, Junge, Du biſt mein Zeuge — wo iſt Aſſowaum?“

„Er ging dort in's Feld zu dem brennenden Baumſtamm, wahrſcheinlich um ſich ein Stück Fleiſch zu braten.“

„Gut, der muß auch ſpäter her — Zeugen muß ich haben, ſonſt glaubt's das Volk nicht — Alles wollen ſie ſelbſt ſehen, ſelbſt mitmachen — da hättet Ihr einmal ſollen meinen Bruder erzählen hören.“ —

„Oder den alten Bahrens?“ lachte Roberts.

„Puh — wer iſt der alte Bahrens? höre in einem

Digitized by Google

fort von dem alten Bahrens, ich muß ihn doch einmal beſuchen; das iſt wohl ein Wunderthier?"

„Wir wollen Dienſtag in jene Gegend, um nach wildgewordenen Schweinen zu ſehen!" ſagte Roberts, „wenn Ihr Luſt habt, Harper, ſo könnt Ihr mitkommen, wir bleiben dann bei Bahrens über Nacht."

„Topp!" rief Harper — „jetzt aber meine Geſchichte."

Während der Kleine nun, mit vielem Wohlbehagen den aufmerkſam Zuhörenden ſein wunderbares Abenteuer vortrug, ging Rowſon, der es ſeiner Würde nicht für angemeſſen hielt, nach kaum beendigter Predigt in die allgemeine Fröhlichkeit mit einzuſtimmen, durch die Hinterthür des Hauſes in das Feld, oder eigentlich urbargemachte Land, denn noch war kein Mais hinein gepflanzt, und auch das umgeſchlagene Holz noch nicht einmal Alles aus dem Wege geſchafft. Um aber die großen Stämme am Beſten zu beſeitigen, beſonders den einen, der etwa ſechs Fuß im Durchmeſſer haben mochte, ſo hatte Roberts Feuer darunter gelegt, was Aſſowaum benutzt, und ſich neben einem Platz, wo eine Maſſe glühender Kohlen lagen, niedergelaſſen hatte, dort mehrere Stücke des von Harper gefangenen Hirſches zu

Digitized by Google

braten. Hier aber bemerkte ihn Alapaha, und bereitete für ihn, der Indianiſchen Sitte gemäß, das Mahl. Nachläſſig auf ſeine ausgebreitete Decke hingeſtreckt, aus einer kurzen, ſelbſtverfertigten Rohrpfeife den Tabacksrauch einziehend, und langſam wieder ausſtoßend, lag die kräftige Geſtalt des rothen Waldſohnes, neben dem rieſigen Stamm der Eiche, dem Sinnbild ſeiner eigenen Raçe, die noch vor kurzer Zeit ſtolz und kühn das weite Land als ihr Eigenthum überſchaute, und jetzt, gefällt am Boden lag, ſo daß der weiße Eindringling nicht einmal gleich wußte, auf welche Art er ſie am ſchnellſten und ſicherſten aus dem Wege ſchaffen könnte. Wie am Stamm des Baumes die Kohle, ſo wirkte am Stamm der Krieger das Feuerwaſſer, und langſam erſt, dann aber immer weiter und reißender um ſich greifend, vernichtete es die ſchönen ſtattlichen Lebensfaſern, das geſunde Mark des Baumes, und ließ nur Aſche und Kohlen zurück. Das Grab der Krieger düngte den Boden, den der Weiße mit ſeinem Pfluge aufriß, und die Heerdſteine ihrer Berathungsfeuer wurden zu eben ſo vielen Grabſteinen ihres geſunkenen, geſchwundenen Ruhmes.

Es mochten wohl das Hirn des wackeren Aſſowaum, der, unähnlich Tauſenden ſeiner Raçe, den Sünden der Weißen keinen Eingang in ſein Herz verſtattet

Digitized by Google

hatte, ſolche Gedanken durchkreuzen, als er träumend in die zerfallenden Kohlen ſtarrte, da ſtand ſein Weib plötzlich von ihrer Arbeit auf und ging dem Hauſe zu. Sie ſah die ſich nähernde Geſtalt des Predigers und eilte ihm entgegen, der aber reichte ihr die Hand und ſprach ein langes, ſalbungsvolles Gebet über ſie. Unterdeſſen ziſchte das Fleiſch auf den Kohlen, und verbrannte auf der einen Seite.

Alapaha war eine jener wenigen Indianiſchen Schönheiten, denen die ſonſtigen, für das Auge des Weißen nicht angenehmen Unterſcheidungszeichen ihrer Abſtammung zur Zierde gereichten; die vorſtehenden Backenknochen verloren ſich unter den vollen, Geſundheit ſtrotzenden Wangen, die reifen Lippen waren üppig geſchwellt, die ſchwarzen Augen blitzten mit einem kaum zu unterdrückenden Feuer, aus dem dunkelen Teint der Waldſchönheit hervor, der Elfenbeinglanz ihrer Zähne hätte eine Negerin beſchämen können, und die ſchlanke, üppige Geſtalt wurde keineswegs durch die anſchließenden Falten des feingegerbten ledernen Gewandes oder Ueberwurfs genug verhüllt, um nicht ihre ſchönen, fehlerfreien Formen wenigſtens ahnen zu laſſen. Die zierlichen Füße ſtaken in ſorgfältig gearbeiteten Moccaſins, das Haar

Digitized by Google

wurde durch ein brennend rothes Tuch auf dem Scheitel zusammengehalten, und Glascorallen schmückten ihre Ohren und ihren Nacken.

„Alapaha!“ rief Assowaum jetzt, in nicht unfreundlichem aber ernstem Tone der Frau zu, „Alapaha — sagt Dir der große Geist der Christen, daß Du die Pflichten vernachlässigen mußt, die Du Deinem Mann und Häuptling schuldig bist?“ Alapaha floh mit schnellen Schritten zu ihrer Arbeit zurück und Rowson nahte sich dem rothen Krieger, der, ihn nur leise mit dem Kopfe grüßend, ruhig liegen blieb.

„Zürnt Euerer Frau nicht, Bruder Assowaum,“ redete er hier den Indianer freundlich an, „zürnt ihr nicht, wenn sie den Worten des Herrn lauscht, es ist ihr ewiges Seelenheil, dem sie entgegeneilt, und Ihr solltet der Letzte sein, der ihr dabei hemmend in den Weg träte.“

„Assowaum zürnt nicht, und hindert sie in der Ausübung ihres Glaubens nicht,“ antwortete der Wilde, „aber er ist hungrig und das Fleisch verbrennt. Alapaha ist das Weib des rothen Mannes.“

„Ich habe lange die Gelegenheit wieder einmal herbeigewünscht,“ sagte Rowson, mit freundlichem Blick,

Digitized by Google

„Euch den Seegen des Christenthums recht anschaulich zu machen. Ihr wichet mir aber stets aus — darf ich die jetzige Gelegenheit benutzen?“

Der Indianer erwiederte Nichts, sondern nahm nur das Fleisch, das ihm Alapaha auf einem rohgearbeiteten hölzernen Teller darreichte, und begann seine Mahlzeit. Der ehrwürdige Prediger rief ihm nun auf's Neue alle jene Kraftstellen der heiligen Schrift in's Gedächtniß zurück, die auf die Sünden der Menschen und die Gnade des dreieinigen Gottes aufmerksam machten, wobei er nicht vergaß, ihm die vielen Wunder herzuerzählen die Christus in seinem Lebenslauf verübt, bis er, zur Versöhnung alles Fleisches am Kreutze gestorben sei. Wahrscheinlich glaubte er, durch diese bilderreichen Erzählungen am leichtesten auf die sinnliche Natur des Waldsohnes einwirken zu können. Der Indianer aß ruhig fort; aber als er selbst sein Mahl beendet hatte, unterbrach er dennoch den Redner mit keiner Sylbe, mit keinem Blick, und lauschte aufmerksam dessen Worten, so daß Rowson, hierdurch ermuthigt, immer eifriger fortfuhr die christliche Religion stets nur durch solche Sachen herauszuheben die, wie er nicht ganz mit Unrecht glaubte, in den Augen seines wilden Zuhörers den meisten Werth haben mußten.

Digitized by Google

„Und hat der blasse Mann geendet?“ frug Assowaum endlich, als jener erschöpft still schwieg.

„Ich habe,“ antwortete der Priester, „und was sagt mein Bruder dazu?“

Assowaum warf die Decke von sich, die er halb um sich herumgeschlagen hatte, richtete sich auf und sprach, dicht vor den Christen hintretend:

„Vor alten Zeiten hat der große Geist — den Ihr Gott nennt — die Welt erschaffen und aus der Welt machte er Menschen — Indianer — sie kamen nicht über die See. Er deckte etwas über die Erde und steckte die Menschen darunter; alle Stämme waren dort versammelt. Ein Stamm von ihnen aber, sandte Einen seiner jungen Leute hinauf, zu sehen, was es oben gäbe, und dieser fand Alles sehr hell, und freute sich über die Schönheit des Ganzen. Ein Hirsch lief vorbei und ein Pfeil stack in seiner Seite; er folgte ihm und kam zu dem Platz wo er gestürzt und verendet war; andere Fährten sah er noch, und bald kam der Mann der das Thier angeschossen hatte — Es war der Schöpfer selbst und er zeigte ihm jetzt wie er die Haut des Hirsches abstreifen und das Fleisch zerschneiden sollte. Gott befahl ihm dann, ein Feuer zu machen, aber der Indianer wußte nicht, wie? — Gott mußte es selber thun. Gott hieß

ihn nachher ein Stück des Fleiſches auf einen Stock ſtecken und es braten; der Indianer wußte aber nicht wie, und ließ es auf der einen Seite verbrennen, während die andere roh blieb."

Rowſon machte eine Gebehrde als ob er ſprechen wollte, der ernſte Blick des Wilden hielt ihn jedoch zurück.

„Nachdem er dem rothen Mann alſo gelehrt hatte das Wild zu erlegen und das Fleiſch wie ſeine Haut zu benutzen, rief er die andern hervor aus der Erde, und ſie kamen Stamm nach Stamm, und erwählten jeder einen Häuptling."

Gott machte auch das Gute und Böſe — es waren Brüder. Der Eine ging aus um Gutes zu thun; der Andere um ſeines Bruders Werke wieder zu zerſtören. Dieſer machte ſteinige, kieſige Stellen, ließ giftige Früchte wachſen, und ſtiftete Unheil an. Der Gute wollte den Böſen gern vernichten, aber nicht mit Gewalt, ſchlug ihm alſo vor, daß ſie einen Wettlauf anſtellen wollten, wonach der Verlierer das Feld räumen ſollte.. Der Böſe willigte ein und —

„Halt!" rief der Methodiſt jetzt, indem er ſich in ſeinem Eifer von dem Stamme erhob, auf dem er bis dahin geſeſſen, „nicht geziemt es mir, am heiligen

Digitized by Google

Sabbath ſolchen Erzählungen zu lauſchen. Armer verblendeter Heide — das iſt Dein unſeeliger Aberglaube, der Dich an dieſem Gewebe der Lüge hängen läßt — ſcheuche ihn von Dir! Jeſus Chriſtus —"

Der Indianer ſprach während der Methodiſt dieſe Warnung ſchnell ausſtieß kein Wort, er unterbrach ihn mit keiner Sylbe, aber er heftete einen ſo wilden, Zorn und Ingrimm ſprühenden Blick auf den Prediger, daß dieſer erſchreckt in ſeiner Rede einhielt, und ſcheu nach dem, nicht weit entfernten Hauſe zurückſah. Aſſowaum bezwang jedoch den in ſeiner Bruſt tobenden Sturm, und nur finſter den fremden Apoſtel betrachtend, ſprach er mit feſter, wenn auch leiſer Stimme:

„Ich habe Eueren Worten gelauſcht. Ihr habt mir von dem Häuptling erzählt, der Stöcke in Schlangen verwandelte und Waſſer aus dem Felſen preßte; von dem Fiſch, der den Menſchen tagelang in ſeinem Bauche aufbewahrte, und dann wieder an's Land ſpie; von dem Propheten, der auf einem feurigen Wagen in den Himmel fuhr; und von dem, der geopfert wurde und ſtarb, und doch wieder lebendig auf die Erde kam. Aſſowaum hat Alles geglaubt. Ich erzähle Euch jetzt wie der große Geiſt in dieſem Theil der Welt ſeine Kinder erſchaffen habe; und Ihr nennt mich einen Lügner. Geht!" ſagte

er, ſeinen Arm dabei gegen den etwas beſchämten Prieſter ausſtreckend, „das Auge des blaſſen Mannes ſieht nur auf die Seite, auf der ſein eigener Wigwam ſteht — alles Andere iſt ſchwarz.“

Ohne eine weitere Antwort abzuwarten, ſchritt Aſſowaum, das Nachbringen des Gepäckes ſeiner Squaw überlaſſend, dem Hauſe zu.

Hier hatte Harper indeſſen ſeine Geſchichte, unter dem Gelächter und den Beileidsbezeugungen der Uebrigen vollendet, die ſich, als Mittag heranrückte, größtentheils wieder nach ihren verſchiedenen Wohnörtern zerſtreuten, um dort ihre Mahlzeiten nicht zu verſäumen. Nur Harper und Brown waren von der alten Mrs. Roberts, als ſo „gar ſeltene Gäſte“ eingeladen worden, an dem einfachen Mahle Theil zu nehmen.

Ehe übrigens der Tiſch gedeckt ward, winkte Roberts noch einmal dem jungen Brown mit ihm zu der Einfenzung zu kommen, wo er ſeine guten Pferde hielt, denn das war ein Gegenſtand in dem ſich ſein ganzer Stolz und Ehrgeiz concentrirte. Pferde durfte Niemand im Staate beſſer haben als er, und wer mit dem alten Roberts tauſchte, konnte ſicher ſein, daß er den Kürzeren zog, denn Keiner hatte ein ſichereres Auge für die Fehler oder Tugenden des edlen Thieres als gerade dieſer.

Digitized by Google

Ehe wir übrigens mit dem alten Mann näher bekannt werden, möchte es vielleicht nöthig sein, eine kleine Schwäche zu erwähnen, die er sich in seinen Reden angewöhnt hatte. Er kam nämlich stets aus dem Hundertsten ins Tausendste, das heißt: er vermochte nie den Satz, von welchem er ausgegangen, fest zu halten. Die, welche näher mit ihm bekannt waren, wußten das schon, und unterbrachen ihn immer zur rechten Zeit, wo er sich dann augenblicklich zu seinem ersten Satze zurückfand. Ließ man ihn aber ungestört gehen, so verlor er die Bahn und kam dann endlich, ohne sich auch nur mit einem Wort noch an das erinnern zu können, was er hatte sagen wollen, zu einem plötzlichen Halt.

In dem sogenannten „Lot" angelangt, machte er nun den jungen Mann auf die einzelnen Thiere besonders aufmerksam, pries ihm, wie billig er dieses, wie theuer er das gekauft, was für Wetten jenes gewonnen, in wie viel Minuten ein anderes die Bahn durchlaufen, und befand sich hier so recht in seinem Element, noch dazu, da ihm Brown nicht undeutlich zu verstehen gab, er gedenke sich in diesen Tagen selbst ein Pferd von ihm zu kaufen, und zwar ein starkes, kräftiges, das für den Texanischen Freiheitskampf tauglich sei.

„Das können Sie bei mir bekommen, Brown, das

Digitized by Google

können Sie bekommen," rief der Alte freudig, in dem Augenblicke ganz vergessend, daß er dadurch den jungen Mann aus der Nachbarschaft verlieren würde. „Dort der Fuchs ist ein Mordpferd — nicht todt zu machen — Abends so munter wie Morgens, und erst vier Jahre alt — aber — wie ist mir denn? Sie wollen nach Texas? ih zum Henker, das leiden wir nicht — ich verkaufe gern ein Pferd, doch soll mich —" er sah sich dabei unwillkürlich um, ob seine Frau nicht zufällig in der Nähe wäre und sein Fluchen hören könnte. „Nein Brown, das ist Nichts. Texas ist ein Land wo es keinem Christenmenschen gut geht; — nur die Indianer allein — und was für Bande ist das; ich weiß noch recht gut, wie die von der Creek-Nation hier durchkamen, Mais kostete damals zwei Dollar der Buschel, und wir konnten nicht genug für sie anschaffen; jetzt ist der Mais freilich billiger, nur wer ihn nach Little Rock —"

„Dieß ruhige Leben hier, sagt mir nicht zu; ich muß mich ein wenig in der Welt umsehen," unterbrach ihn Brown — „später komm' ich wieder zurück."

„Von Texas — eh? S' kommt Niemand mehr zurück, — kein ordentlicher Kerl wenigstens — alle Schufte und Spitzbuben gehen ja jetzt dorthin und das Sprichwort „geh' in die Hölle" ist ganz abgekommen; man

Digitized by Google

wird noch boshafter, und wünscht den Leuten eine Reise nach Texas. Der Boden dort ist auch nicht besser wie der unsere; ich habe, unten im Canebottom Land, das ich nicht für zehn Dollar den Acker verkaufen möchte, und die Mast — Sie sollen einmal im nächsten Winter meine Schweine sehn; ich habe mir auch von Atkins eine neue Art gekauft — die mit ungespaltenen Hufen. Atkins ließ mir zweie ab, und ich hätte noch mehr genommen, sein Bruder aber — der Advokat in Poinsett County ist — wobei ich übrigens gar nicht begreifen kann, was der in Poinsett County für Geschäfte —"

„Bei Ihnen wird es jetzt auch recht still im Haus werden!" sagte Brown, der einen Augenblick in tiefen Gedanken vor sich niedergestarrt hatte, „Ihr Sohn ist nach Tenessee, und wenn — Marion heirathet —"

„Ja — das ist wahr; wird mir sonderbar vorkommen; nun ich bin auch nicht schuld daran, habe genug dagegen geschimpft; ich weiß nicht, ich kann die Priester nicht leiden. Vor zwei Jahren kam auch —"

„Er scheint sonst ein ordentlicher, stiller Mann zu sein!"

„Still? ja — sehr still; aber — das unter uns — er kommt mir gar nicht wie ein Mann vor; neulich hat ihm Heathcott Sachen gesagt, nach denen ich ihm ein

Digitized by Google

Messer durch den Leib gerannt hätte, er erwiederte aber Nichts. Der Heathcott ist zwar ein wilder Bursche, sein Vater war noch Einer von den alten Virginiern, die damals —"

„Wie Sie mir sagten, ist die Hochzeit in vier Wochen, nicht wahr?"

„In vier Wochen — ja — ich hab' ihm gesagt, daß er meine Tochter nicht eher bekommen kann, bis er das Land gekauft, auf dem er wohnt, und sich überhaupt so eingerichtet hat, daß er eine Frau wenigstens anständig ernähren kann. Man braucht hier im Walde gerade nicht viel, aber ein kleines Capital ist doch nöthig; baar Geld ist überhaupt etwas sehr Seltenes und die Bänke —"

„Wovon ernährt sich Rowson eigentlich? für sein Predigen empfängt er doch kein baares Geld —"

„Nein — bewahre, er hat aber noch ein kleines Vermögen in Tenessee, acht- oder neunhundert Dollar, wie er mir gesagt hat; einen Theil von dem erwartet er in drei Wochen, und dann hab' ich meine Einwilligung zugesagt — die Mutter ist ganz versessen auf die Verbindung. Ich hätte auch Nichts dagegen, der Blick von dem Menschen gefällt mir aber nicht. Es ist sonderbar, was der erste Blick manchmal für einen Ein-

Digitized by Google

druck macht; in Teneſſee, wo ich doch früher wohnte und wo mein Vater am Wolf River achtzig Acker Land hatte, denn herrliches Land liegt an dem Wolf River, und in Memphis, kaum eine halbe Meile davon, iſt auch ein vorzüglicher Markt für alle Produkte. — Wie lange iſt's nun her, daß ich nicht in Memphis war? ja — damals, wie das erſte Dampfboot vorbei kam — wie hieß es doch gleich — warten Sie einmal, ja „New Orleans", das muß 1811 geweſen ſein — Gott wie die Zeit vergeht; 1811 — nachher kam der Krieg wieder und wir marſchirten hinunter nach Louiſiana, kamen aber zu ſpät; Old Hickery hatte die Brittiſchen ſchon geklopft — Eine geſcheute Idee das mit den Baumwollenballen, ich ſprach ſpäter einen von den Kentucky-Burſchen, der hatte einundfunfzig Mal geſchoſſen, und, er gab mir ſein Wort, nicht ein einziges Mal den gefehlt, auf den er gezielt. Es ſind Mord-Schützen, die Kentuckier, und wie ich 1815, wo der ſtarke Froſt war, der uns damals die ganze Frucht verdarb, ſo ein Froſt iſt mir auch im Leben noch nicht wieder vorgekommen. Aber Brown — an was denken Sie denn eigentlich, Sie ſehen ja ſo ſtarr vor ſich nieder, fehlt Ihnen etwas? wovon ſprach ich doch gleich?"

„Mir? nein — Nichts — etwas Kopfſchmerz, ich

Digitized by Google

glaube, ich habe heute Morgen ſo viel über Onkel Ben's Abenteuer gelacht. Ja — wir ſprachen von unſerem Pferdehandel.“

„O das hat noch Zeit, verd— aber hallo — wer kommt da? eins, zwei, drei, vier, fünf, ſechs Mann zu Pferde, und Alle mit Büchſen und Meſſern? nun das iſt eine gute Empfehlung bei meiner Frau; Heathcott und Mullins und Smith und Heinze, der Herr ſegne uns, das ſind die „Regulatoren“, da brennt's wieder irgend wo, nun wir werden ja gleich hören.“

Der alte Mann öffnete ſchnell die Pforte, und Brown folgte ihm hinaus, um die Reiter zu begrüßen, die jetzt in kurzem Trabe den breiten Weg zwiſchen den Feldern, der weſtwärts lief, herab kamen.

Digitized by Google

Cap. IV.

Die Regulatoren. — Zank und Kampf. —

Das Lynchgesetz, d. h. die Ausübung der Gerechtigkeit von nicht dazu befugten Personen, das Bestrafen von Verbrechern durch die einzelnen Bürger des Staates selbst, hatte in Arkansas wieder einmal seit kurzem recht überhand genommen, und die Gesetze waren, es zu verhindern, geschärft, ja sogar schwere Strafen auf die Bildung von eigenmächtigen Geschworen-Gerichten gesetzt worden. Wenig half das aber in einem Staate, wo noch kaum ein Weg die Wildniß durchschnitt, und der Arm der Gerechtigkeit nicht hinausreichte über die nächsten Ansiedlungen. Arkansas war auch in jener Zeit der Sammelplatz aller der Raubbanden geworden, die sonst in Missouri, Illinois, Kentucky, Tenessee und Mississippi ihr

Digitized by Google

Weſen getrieben hatten, und mit Recht traten die Anſiedler zuſammen und zogen gemeinſchaftlich gegen den Erbfeind zu Felde, der ihnen den Frieden ihrer Wohnungen zu zerſtören drohte. Wie aber jede Sache ihre Licht- und Schattenſeiten hat, ſo auch hier. Wo einestheils mancher Schurke plötzlich und unerwartet vor Gericht gezogen und ſeiner gerechten Strafe überantwortet wurde, ohne daß man Friedensrichter oder Sheriff deshalb bemühte, traf es ſich auch manchmal, daß perſönlicher Haß und Rachgier die Erbitterung der Menge gegen einzelne Unſchuldige lenkte, um dieſe die Macht fühlen zu laſſen, die für den Augenblick in die Hände ihrer Feinde gegeben war. So riſſen in White County, die Regulatoren eines Tages einen ehrbaren, fleißigen Farmer aus der Mitte ſeines Familienkreiſes, banden ihn vor den Augen ſeiner Frau, die noch glücklicher Weiſe durch eine Ohnmacht dem Schrecklichſten entzogen wurde, unter dem Jammern und Wehklagen ſeiner Kinder an einen Baum, und peitſchten den Unglücklichen auf eine entſetzliche Art, um ihm das Geſtändniß eines Verbrechens zu erpreſſen, das er nicht begangen hatte. Zwar bewieß er ſpäter ſeine Unſchuld, und erſchoß den Rädelsführer jener Bande, ſeine Frau hatte der Schreck und die Angſt aber ſo angegriffen, daß ſie in ein hitziges Fieber

Digitized by Google

verfiel und wenige Monate danach ſtarb. Man ſagte auch, daß Heathcott damals mit unter jenen Regulatoren geweſen ſei, und er deßhalb White County habe verlaſſen müſſen. Auf jeden Fall war es ein wilder, roher Burſche, mit dem Niemand gern etwas zu thun hatte; ein ächter Kentuckier voller Prahlerei und Raufluſt, wenn auch ſonſt ehrlich und brav.

Die übrigen Männer waren größtentheils Farmer aus der Nachbarſchaft, und alle in ihre Jagdhemden gekleidet, mit Büchſen, Bowie-Meſſern, Piſtolen und Tomahawks bewaffnet. Heathcott beſonders ſtarrte von Gewehren und Dolchen, und rechtfertigte den Ausruf Roberts, der zu Brown ſagte, er ſähe aus wie ein Kaperſchiff, das ſeine Waffen an Deck geſchafft hätte und entern wollte.

„Hallo, Gentlemen,“ rief der alte Mann jetzt, ſie begrüßend, „weß Weges? wo ſoll die Reiſe hingehn? kommen die Indianer, daß Sie ſich auf eine ſo entſetzliche Art mit Meſſern und Schießgewehren verſehn haben?“

„Indianer? nein!“ rief Heathcott, „aber noch etwas viel Schlimmeres; die Pferdediebe ſind wieder los; oben am Arkanſas haben ſie dem Richter Rowlove vier Stück geſtohlen, und die Fährten führten ſüdöſtlich, der ver-

Digitized by Google

dammte Regen hat sie aber vorgestern Nacht verwaschen und wir konnten nicht mehr erkennen, ob sie nach den heißen Quellen zu oder weiter östlich gingen. Vergebens haben wir gestern den Wald nach allen Richtungen durchsucht, es ließ sich weiter nichts mehr thun, als daß wir Hostler den Fluß hinunter, und Bowitt nach Hot Spring County hinüber schickten. Wir andern wollten jetzt hinunter zu Wilkins, um weitere Schritte für die Zukunft zu bereden. Geht Einer von Ihnen mit?"

„Danke schön!" sagte Roberts — „macht das unter einander aus, Ihr jungen Burschen, meine alten Knochen sind das Waldlaufen nicht mehr gewohnt!"

„Ihr habt aber ebenfalls viele Pferde; wer weiß, wann Euch die Schufte einmal einen Besuch abstatten; nachher werdet Ihr schon kommen —" lachte Heatheott.

„Wollen's abwarten, ich muß ihnen aber doch an keiner recht bequemen Stelle hier liegen, sonst wäre mir schon etwas weggekommen, mich verschonen sie wirklich merkwürdig."

„Sollte beinah verdächtig aussehn —" grinste der Kentuckier.

„Nein, nein," lachte gutmüthig der alte Mann, „das gerade nicht. Aber wollt Ihr denn nicht zum Hause gehn, Gentlemen, und einen Biffen essen? guten Mor-

Digitized by Google

gen Heinze, guten Morgen Mullins, hallo Pelter, das iſt wohl ein neues Pferd, das Ihr da reitet — das hab' ich noch nicht geſehen — hübſches Thier."

„Wir nehmen Euer Anerbieten an," ſagte Heathcott, vom Pferde ſteigend, während die Uebrigen ſeinem Beiſpiel folgten, Wilkens hat überdieß nie etwas zu eſſen, und da iſt's doch beſſer, wir ſehen uns hier vor; aber nur keine Umſtände — die Pferde mögen ſo lange ein Bischen ruhen."

Brown hatte indeſſen einige der Männer, mit denen er in der kurzen Zeit ſeines Aufenthalts bekannt geworden war, begrüßt, und ſchritt mit ihnen dem Hauſe zu, wo das kleine Negermädchen emſig bemüht war, für die unerwarteten Gäſte Mais-Brod zu backen und Schweinefleiſch zu braten.

„Und Ihr, Mr. Brown?" frug Heathcott jetzt, ſich an den jungen Mann wendend, „habt Ihr keine Luſt, der guten Sache Eueren Arm und Euer Auge zu leihen? es können unſerer gar nicht zu viel ſein, da wir, mit dem Geſetze gegen uns, dem Staat beweiſen müſſen, wie ſehr es uns Ernſt um die Sache iſt."

„Ich muß bitten, mich zu entſchuldigen," erwiederte Brown, „erſtlich bin ich nur ein ſehr flüchtiger Beſuch in dieſer Gegend, mit dem Wald und der ganzen Lage

Digitized by Google

des Landes noch nicht einmal recht bekannt, und dann will ich Euch auch aufrichtig gestehen, habe ich keine Freude an dem Richtwesen der Regulatoren, das nur zu oft zum Unwesen wird."

„Sir!" sagte der Kentuckier etwas gereizt — „Sie werden uns doch wohl zugestehen, daß wir am Besten hier wissen, wo uns der Schuh drückt?"

„Natürlich — natürlich," erwiederte Brown freundlich, „ich maße mir auch weiter kein Urtheil darüber an, behalte mir aber dafür auch meine eigene Handlungsweise vor."

„Ihr Herrn, die Ihr nur immer von einem Staat zum andern huscht, mit Euch weiß man nie, woran man ist," sagte Heathcott, einen keineswegs freundlichen Seitenblick nach dem jungen Mann hinüberwerfend. „Einmal seid Ihr in Missouri, einmal in Texas, und habt überall Bekannte und Freunde — Ihr tretet vielleicht aus Rücksicht gegen Eure Freunde den Regulatoren nicht bei?"

„Mr. Heathcott," erwiederte Brown sehr ernst, aber auch sehr artig, „ich will diese Anspielung von Ihrer Seite nicht verstehen, denn ich kann mich nicht dadurch getroffen fühlen; was mein Betragen, mein Reisen aus

Digitized by Google

einem Staat in den anderen betrifft, so bin ich darüber keinem Menschen Rechenschaft schuldig, als mir selbst.“

Die anderen Farmer mischten sich in das Gespräch, und duldeten nicht, daß Heatheott noch etwas sagte, das die Gefühle des jungen Mannes verletzen konnte; sie hatten ihn Alle liebgewonnen, fürchteten dagegen ihren Führer mehr, als sie ihn achteten.

„Herein, Gentlemen, herein hier,“ rief ihnen da Roberts aus der offenen Hausthür zu — „Sie müssen vorlieb nehmen, ich habe Ihnen schnell etwas herrichten lassen, damit Sie nicht bis zum Mittagessen zu warten brauchten, also setzen Sie sich und — helfen Sie sich selbst.“

Die Leute ließen sich das nicht zweimal sagen, und nachdem sie die Frauen im Haus begrüßt, setzten sie sich ohne weitere Umstände, ja ohne nur all die vielen Mordgewehre, mit denen sie umsteckt waren, abzulegen, an den reichlich gedeckten Tisch, und wollten eben zulangen, als Rowson, der neben Mrs. Roberts am Feuer gestanden hatte, an die Tafel trat, die Hände faltete und ein Tischgebet zu sprechen begann.

Die Farmer, die einestheils selbst Methodisten waren, anderen Theils die Sitte des Hauses ehrten, legten die schon ergriffenen Messer wieder nieder, und sahen

Digitized by Google

andächtig auf die leeren Teller hinunter, Heathcott hingegen, blickte ärgerlich zu dem Prediger empor, der ihn übrigens gar nicht zu bemerken schien, und ruhig in der Ausübung seiner Pflicht, wie er es nannte, fortfuhr.

Wären die Damen nicht gegenwärtig gewesen, so hätte sich der Zorn des rauhen Mannes wohl schon bei dieser Gelegenheit Luft gemacht, so aber unterdrückte er ihn, oder versparte ihn wenigstens für eine passendere auf, und begann sein Mahl, während der Betende noch das Amen sprach. Daß solches Betragen die Mrs. Roberts auf das tiefste verletzte, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Sie setzte sich höchst erbittert in ihren Schaukelstuhl nieder, und murmelte etwas von „rohen, sündhaften Menschen", was jedoch nur zu dem Ohre des Priesters gelangte, der wieder an ihre Seite getreten war, und jetzt seufzend dazu mit dem Kopfe nickte.

„Mrs. Roberts — Sie führen wohl nicht einen Schluck Whiskey im Haus?" frug Heathcott nach einer kleinen Pause, sich dabei mit dem Aermel seines ledernen Jagdhemdes den Mund wischend — „wir haben da drüben bei Bowitts so verdammt scharfes Zeug getrunken, daß es einem die Eingeweide fast verbrennt."

„Ich halte keinen Whiskey," erwiederte Mrs. Roberts, sowohl durch diese Frage, als das profane Schwö-

Digitized by Google

ren auf's Neue erregt — „Mrs. Bowitt thäte ebenfalls beſſer, ſolches Getränk nicht in ihrem Haus zu dulden.“

„Ja — das hab' ich ihr auch geſagt,“ lachte Heathcott, der entweder die Meinung der alten Dame nicht verſtand oder nicht verſtehen wollte, „es iſt eine Schande. Bei dem Krämer am Petite Jeanne, könnte ſie, für einen Dollar die Gallone, das beſte Gebräu in der Welt bekommen — ächten Monongahela.“

„Mr. Heathcott ſollte doch eigentlich ſehen,“ ſagte Rowſon milde, „daß ein Geſpräch von Whiskey, den Ohren der Mrs. Roberts nicht gerade angenehm iſt.“

„Mr. Rowſon thäte wohl, ſich um ſeine eigenen Angelegenheiten zu bekümmern,“ antwortete Heathcott ſcharf.

„Ich habe den Pferden etwas Korn geben laſſen, Gentlemen!“ rief jetzt der alte Roberts zur Thür herein, der eben mit Harper und Brown aus dem Pferdeſtall zurückkehrte.

„Dank Euch! Dank Euch!“ riefen Smith und Heinze, froh eine Ausrede zu haben vom Tiſch aufzuſtehen und ein Geſpräch zu unterbrechen, das nur unangenehm enden konnte.

Smith blieb noch einen Augenblick zurück, als die

Digitized by Google

anderen Männer hinaustraten und ſagte freundlich zu Mrs. Roberts.

„Ihr müßt's ihm nicht ſo übel nehmen, Madame, wir ſind ſcharf geritten heut' Morgen und wie wir zu Bowitt's kamen, trank Heathcott wohl eigentlich ein wenig mehr, als ſich gehörte."

Die alte Dame erwiederte Nichts, und ſchaukelte ſich nur ſo viel heftiger, Rowſon dagegen dankte dem Nachbar freundlich für ſeine gute Meinung, und verſicherte ihm, er hege nicht den geringſten Groll gegen Heathcott. „Es iſt ein raſcher, junger Mann," fuhr er gutmüthig lächelnd fort, „und meint auch wohl nicht Alles ſo bös, als es bei ihm herauskommt."

„Ich werde ihm ſehr verbunden ſein, wenn er mein Haus nicht wieder mit ſeiner Gegenwart beehrt," platzte Mrs. Roberts endlich heraus — „ich erziehe mein Kind gottesfürchtig, und will nicht, daß weder dieſes in meinen eigenen vier Wänden ein böſes Beiſpiel ſieht, noch —"

„Aber Mutter!" bat Marion.

„Noch daß fromme Leute," fuhr die alte Frau, ohne ſich unterbrechen zu laſſen, fort, „die das reine Gotteswort predigen, unter meinem Dache beleidigt werden — ſagen Sie das dem Miſter Heathcott." Und auf's Neue begann die alte Dame in dem Stuhle zu

Digitized by Google

ſchaukeln, als ob ſie ſich vorgenommen hätte zu verſuchen, wie weit ſie es treiben könnte ohne umzuſchlagen.

Smith, ein ruhiger, friedliebender Mann, und ſelbſt Methodiſt, war zu ſehr mit alle dem, was Mrs. Roberts eben geſagt hatte, einverſtanden, um etwas dagegen einzuwenden, und folgte ſchweigend den Uebrigen vor die Thür, wo ſie ſich theils auf Stühlen, theils auf Baumſtämmen und Trögen, niedergelaſſen hatten und von dem ſprachen, was ihnen Allen am nächſten lag, von den immer mehr und mehr um ſich greifenden Pferdediebſtählen.

„Die Schufte müſſen hier im County einen Hehler haben, ſonſt begreif' ich nicht, wie es möglich iſt, daß ſie uns immer irre führen," ſagte Mullins.

„Ja, und wohin ſie die Geſtohlenen ſchaffen, bleibt mir auch ein Räthſel," rief Roberts — „ein Pferd iſt doch kein Vogel, der über die Erde geht ohne Spuren zu hinterlaſſen."

„Nur Geduld!" betheuerte Heathcott — „nur Geduld, es hat jedes ſein Ziel, und wir erwiſchen die Burſchen einmal, wenn ſie ſich's am wenigſten verſehen; aber dann will ich verdammt ſein, wenn ich Einem von den Hunden das Leben ſchenke. Lumpig iſt's, daß ſie im vorigen Jahre die Todesſtrafe auf Pferdediebſtahl hier in Arkanſas abgeſchafft haben — das hieß dem Volk mit kla-

Digitized by Google

ren Worten ſagen: „Jetzt helft Euch ſelber — wir wollen's nicht mehr.“

„Ich weiß nicht, hart bleibt's immer, eines Pferdes wegen, ein Menſchenleben zu nehmen,“ warf Brown ein.

„Hart? zum Teufel auch,“ rief Heathcott, ſein großes Meſſer neben ſich in die Rinde des Stammes ſtoßend, auf dem er ſaß — „wer mir mein Pferd ſtiehlt — ſtiehlt einen Theil meiner ſelbſt. — Ich habe jetzt drei verkauft, und trage das Geld davon bei mir — es iſt ſo zu ſagen mein ganzes Vermögen, mit dem ich mich anzubauen gedenke. — Wer mir die Pferde geſtohlen, hätte mir damit auch zugleich meinen ganzen künftigen Lebensplan zerſtört, und das iſt ſchlimmer, als wenn er mich über den Haufen geſchoſſen. Nein? Tod den Schuften. — Laßt ſie nur ſehen, daß es uns Ernſt iſt, und wir werden ſie, das heißt die, die wir nicht gehangen haben, bald aus Arkanſas los ſein.“

„Euch ſcheint an einem Menſchenleben wenig zu liegen,“ warf Brown ein.

„Sehr wenig,“ antwortete Heathcott, ſein Spiel mit dem Meſſer wiederholend.

„Ihr taxirt dann das Eurige auch nicht beſonders hoch?“ lachte Harper, „eh? ſonſt würdet Ihr's nicht mit dem, jedes Lump's in die Wagſchaale legen.“

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

„Hoch genug, um den, neun Zoll kalten Stahles ſchmecken zu laſſen, von dem ich glauben müßte, daß er mir gefährlich werden könnte," rief Heathcott, ſich wild im Kreiſe umſehend — „dieß iſt ein freies Land und Jeder hat ſeine Anſichten, ich will aber von Gott verdammt ſein, wenn ich die meinigen nicht oben behalte — ſoviel iſt ſicher. — Aha, da iſt auch der Mr. Rowſon wieder," fuhr er höhniſch fort, als er die ehrwürdige Geſtalt des Mannes, mit dem Hut auf dem Kopf und dem Gebetbuch unter dem Arm, in der Thür bemerkte; — „auch einer von den Schleichern, die mit dem Schaafsfell prahlen und den Fuchs nur zuweilen durchſchauen laſſen."

Rowſon wandte ſich an den Negerknaben der eben zum Haus kam, und bat ihn ſein Pferd zu holen; Heathcott aber, durch die Nichtachtung des Predigers, der ſich ſtellte, als ob er die Worte gar nicht gehört hätte, erboſt, ſprang auf und rief ärgerlich —

„Nun Meiſter Höllentreter, ich dächte, ich wäre einer Antwort werth, wenn ich auch ein Sünder bin."

Ehe aber Rowſon nur ein Wort erwiedern konnte, ſprang Brown auf, faßte Heathcott an der Bruſt und ſchleuderte ihn mit ſo gewaltigem Griff zurück, auf ſeinen Platz, daß er über den Stamm hinweg, und ſich im

Digitized by Google

Falle blutig ſchlug. Alle Anderen ſprangen erſchreckt empor, mit ihnen aber auch der Kentuckier, und das Meſſer ergreifend, das neben ihn hinuntergefallen war, ſetzte er mit einem Sprung über den umgeſtürzten Baum hinweg, und wollte ſich eben auf ſeinen Angreifer werfen, als dieſer ihm, ohne einen Zoll breit von ſeiner Stelle zu weichen, ein geſpanntes Terzerol entgegenhielt. Heathcott, der keine Waffen bei ihm vermuthet hatte, fuhr zurück und wollte ſeine Büchſe ergreifen, die übrigen Männer fielen ihm aber in den Arm und riefen einſtimmig, daß ſie keinen Mord hier dulden wollten.

„Zurück mit Euch," ſchrie Heathcott — „zurück! laßt mich an den Buben — das fordert Blut — ſein Herzblut muß ich haben — verdamm Euch — die Augen aus ſeinem Kopfe."

„Laßt ihn los," ſagte Brown jetzt, das Terzerol einſteckend und ein eben ſolches Meſſer als Heathcott führte, unter der Weſte hervorziehend — „laßt ihn los und wir können dann gleich ſehen, wer der beſte Mann iſt."

„Um Gottes Willen, Mr. Harper, dulden Sie das Schreckliche nicht —" bat Marion, die mit todtenbleichem Antlitz aus dem Hauſe flog, und die Hand des alten

Digitized by Google

Mannes zitternd ergriff — „der böse Heathcott bringt ihn um.“

„Seien Sie ruhig, liebes Kind,“ beschwichtigte Harper die Flehende — „und gehn Sie vor allen Dingen in's Haus zurück — dieß ist jetzt kein Platz für ein junges Mädchen — hat die Kugel erst einmal das Rohr, verlassen, so weiß Niemand wohin sie geht.“

„Er wird ihn tödten,“ klagte die Jungfrau.

„Wen? Ihren Bräutigam? nein — er hat ja den Streit mit meinem Neffen.“

Marion barg ihr Gesicht schluchzend im Schnupftuch, und ließ sich willenlos von Rowson, der zu ihr hinangetreten war, in's Haus geleiten.

„Zurück! sag' ich,“ schrie Heathcott — in höchster Aufregung — „gebt mir meine Büchse — ich muß den Hund über den Haufen schießen.“

„Laßt ihn los,“ rief nun auch Brown, in schnell auflodernder Kampflust, — „Laßt ihn frei — er hat Messer genug an sich herum stecken, einen ehrlichen Kampf zu wagen — weg da, Männer von Arkansas; wollt Ihr einen gleichen Streit hindern?“

„Gut!“ sagte Mullins — „Ihr mögt es ausfechten, aber die Büchse bekommt er nicht — wir wollen keinen Mord dulden — ein Kampf ist etwas anderes.“

Digitized by Google

Heathcott ſah ſich im nächſten Augenblicke frei, und die Männer bildeten einen Kreis um die Beiden. Der eben noch ſo wilde Kentuckier ſchien jedoch durch den kalten, furchtloſen Blick ſeines Gegners gewaltig abgekühlt, und wenn er auch krampfhaft das Meſſer mit der Hand umſchloß, und dem ihn feſt Erwartenden wüthende Blicke zuſchleuderte, ſo blieb er doch wie feſtgebannt auf ſeiner Stelle ſtehen und griff nicht an. Eine peinliche Stille trat ein die Männer umſtanden die Feinde und wagten kaum zu athmen, während Marion in der Thüre des Hauſes, mit leichenblaſſen Wangen und ſtieren Augen hinüberſtarrte nach dem Kreis, und in krampfhafter Aufregung, die Hände feſt auf der Bruſt gefaltet, zitternd und bangend den Erfolg des Gräßlichen erwartete.

Heathcott befand ſich in einer peinlichen Lage, er fürchtete augenſcheinlich den Stahl des Feindes, aber mehr faſt noch den Spott oder das höhniſche Lächeln der Kameraden, das er glaubte erwarten zu müſſen, wenn er den dargebotenen Kampf nicht annähme; da ſchlugen ſich die Freunde ins Mittel, und zwiſchen die Männer tretend, trennten ſie die Streitenden.

„Kommt Heathcott," ſagte Heinze — „Ihr habt alle Beide Unrecht, und es iſt eine Sünde und Schande, daß

Digitized by Google

ſich zwei ordentliche Kerle die Cadaver zerfleiſchen ſollten, wo es noch Lumpengeſindel genug im Walde giebt, an dem ſie ihre Wuth auslaſſen könnten. Kommt — es wird Zeit, daß wir aufbrechen, und es iſt auch nicht recht, den Sonntag der Leute hier zu ſtören, die uns freundlich aufgenommen haben.“

„Das iſt Alles, was mich bis jetzt abgehalten hat, jenen Gelbſchnabel zu züchtigen,“ knirſchte Heathcott — „aber warte, Burſche — ich finde Dich, und Gnade Dir Gott, wenn Du mir einmal vor's Rohr kommſt.“

„Heathcott — Heathcott,“ warnte Mullins, „das ſind böſe, gefährliche Reden — ſehr gefährliche Worte.“

„Laßt ihn,“ lachte Brown verächtlich, das Meſſer in die Scheide zurückſtoßend — „laßt ihn prahlen; es iſt der einzige Genuß, den er noch vom Leben hat.“

„Komm Bill,“ ſagte Harper, den Widerſtrebenden in's Haus ziehend, „komm Bill — laß die Burſchen erſt fort — Du haſt jetzt Deiner Ehre genügt, und es freut mich, daß ſich meiner Schweſter Sohn ſo brav benommen hat, das thut's aber nun auch — denk' an die Frauen — Marion iſt vorhin erſt ohnmächtig geworden.“

Digitized by Google

„Marion ohnmächtig?“ frug Brown ſchnell, indem er dem Hauſe zuſprang. „Ja ſo,“ ſagte er aber dann langſamer, indem er wieder ſtehen blieb — „ihr Bräutigam iſt ja bei ihr — daran dacht' ich nicht — ſie wird ſich wohl wieder erholen.“

Die Regulatoren hatten indeſſen den Platz verlaſſen, und auch Rowſon ſchickte ſich an heim zu reiten; Harper folgte dagegen der Einladung Roberts, und blieb in Roberts Haus, um am nächſten Morgen die verſprochene Jagd zu machen, und den alten Bahrens zu beſuchen, von dem er ſo viel gehört hatte.

Rowſon ſprach noch ein langes Gebet, ehe er ſein Pferd beſtieg, theils um die Vergebung des Höchſten für die entſetzliche Entweihung des Sabbath zu erflehen, theils ihm zu danken, daß dieſer Kelch ohne Blutvergießen vorübergegangen war. Ehe er ſich jedoch auf's Pferd ſchwang, ging er zuerſt noch auf den jungen Brown zu und ſagte:

„Ihr habt Euch heute meiner angenommen, und ich danke Euch, wenn aber jener Bube auch auf Rache ſinnt, fürchtet Nichts, der Himmel wird Euch beſchirmen; baut auf deſſen Schutz.“

„Ich dank' Euch, Mr. Rowſon, ich dank' Euch,“ erwiederte ihm Brown herzlich, „ich baue aber mehr auf

Digitized by Google

des Burſchen Feigheit und meine eigene Kraft, als auf irgend etwas anderes. Der geht mir ſchon aus dem Wege, das hat keine Noth, und ſtreitſüchtig bin ich auch nicht, ſo werden wir denn ſchwerlich wieder zuſammenkommen.“

Digitized by Google

Cap. V.

Brown und Marion.

Rowſon war fortgeritten um, wie er ſagte, „das Wort des Herrn in einer anderen Anſiedlung zu predigen,“ und Marion lehnte bleich und erſchöpft in einem Seſſel. Nur noch dann und wann ſtahlen ſich einzelne, große Thränentropfen über ihre Wange hinab, und rollten leiſe auf die zarten Finger nieder, die ſie im Schoos gefaltet hielt; aber tiefer, tiefer Schmerz ſprach aus den ſanften Zügen, und krampfhaft zuſammengepreßten Lippen des ſchönen Mädchens. Harper, Roberts und Brown ſaßen am Camin, wo die Negerin eben beſchäftigt war, ein Feuer zu entzünden, was wohl mehr der Gewohnheit, als

Digitized by Google

der wirklichen kühlen Luft wegen geſchah, und Mrs. Roberts ſtand neben ihrer Tochter und ſtreichelte ihr das nußbraune Haar.

„Komm Kind — laß das Sorgen und Träumen,“ ſagte ſie beruhigend zu dem lieben Mädchen, „ſieh, es iſt ja Alles vorbei; Mr. Rowſon kann den Männern auch unmöglich heute mehr begegnen, er hat ja eine ganz entgegengeſetzte Richtung eingeſchlagen — geh hinaus an die friſche Luft, dann wird Dir beſſer — Mr. Brown begleitet Dich vielleicht, und führt Dich ein wenig ſpatzieren. Sieh Du haſt wirklich Fieber — wie erhitzt Du nun auf einmal wieder ausſiehſt — komm, komm — ſchäm' Dich doch, ſo ein großes Mädchen und weint.“

Marion hatte bei den letzten Worten ihr Geſicht an der Mutter Bruſt verborgen und ſchluchzte laut. „Nicht wahr Mr. Brown, Sie führen das närriſche Kind ein wenig in's Freie; ich wollte wirklich, Mr. Rowſon hätte heute bei uns bleiben können, aber freilich, der Dienſt Gottes geht dem der Menſchen vor.“

Brown war ſchon bei der erſten Andeutung, daß ſeine Begleitung gewünſcht werde, aufgeſprungen und näherte ſich jetzt, ſelbſt etwas verlegen, der jungen Dame, ihr ſeinen Arm anzubieten.

Digitized by Google

„So, das ist recht mein Kind," ermunterte sie die Mutter — „das ist brav — Köpfchen hoch — draußen wird Dir's besser werden, und laufen Sie tüchtig Mr. Brown, daß sie ordentlich in Bewegung kommt. Gott verzeih es den bösen Leuten, solchen Streit und Unfrieden in die ruhigen Häuser seiner Diener zu tragen."

Harper war indessen sehr nachdenklich geworden, und starrte schweigend auf das knisternde, nasse Holz hin, während Roberts, der ein Gespräch über den letzten Streit begonnen, durch seine gewöhnliche Reihenfolge von Ideen in den Revolutionskrieg gekommen war, und eben eine Anekdote aus Washingtons Leben anfangen wollte, als die beiden jungen Leute das Haus verließen, und langsam und schweigend den breiten, ausgehauenen Fahrweg hinwandelten, der den Fluß hinauf, nach den oberen Ansiedlungen führte.

Die Sonne neigte sich ihrem Untergang, und der Schatten der riesengroßen Bäume fiel über den Weg hinüber; Schaaren von munteren Peroquets *) flatterten kreischend von Baum zu Baum, graue Eichhörnchen sprangen in kühnen Sätzen über die Zweige hin, oder kauerten knappernd an irgend einer aufbewahrten Nuß,

*) Eine kleine Art von Papageien.

Digitized by Google

deren Schaale dann raſchelnd in das Laub herunter fiel, und leiſe, vorſichtig den ſchönen Kopf erhebend, ſchritt eine Hirſchkuh mit dem jungen Kalb über den Weg, blieb einen Augenblick, die breite Straße hinauf- und herabſchauend ſtehen, und verſchwand dann langſam im Dickicht, als ob ſie wiſſe, es drohe ihr von den Nahenden keine Gefahr. Stiller Friede lag auf der Landſchaft, und majeſtätiſch rauſchten die gewaltigen Wipfel der Kiefern und Eichen im darüber hinſtreichenden Südoſt-Wind.

„Wir ſind Ihnen eigentlich recht großen Dank ſchuldig, Mr. Brown," brach endlich Marion das peinlich werdende Schweigen. „Sie nahmen ſich ſo freundlich und tapfer meines — des Mr. Rowſons an, und — ſetzten ſich ſelbſt ſo großer Gefahr aus."

„Nicht ſo großer als Sie vielleicht glauben, mein Fräulein," erwiederte Brown zögernd — „der Burſche iſt ein Feigling, und ſuchte nur mit Mr. Rowſon Streit, weil er von dieſem — weil dieſer als Prediger nicht darauf eingehen konnte."

„Sie wollten etwas Anderes ſagen? ſprechen Sie es aus — Sie halten Mr. Rowſon für feige?"

„Er iſt Prediger, Miß Roberts, und es würde ihm

Digitized by Google

gar ſchlechten Namen in der Gemeinde machen, wollte er Händel ſuchen.“

„Nicht ſuchen, aber — es bleibt ſich gleich — Sie nahmen ſich ſeiner an — es iſt mir ein recht wohlthuendes Gefühl, daß Sie ſo gut mit einander befreundet ſind. Wo haben Sie ſich eigentlich kennen lernen?“

„Kennen lernen? befreundet? Miß Roberts, ich kenne Mr. Rowſon faſt gar nicht — wir haben heute die erſten Worte mit einander gewechſelt.“

„Und Sie ſetzten Ihr Leben für ihn auf das Spiel?“ frug Marion ſchnell, während ſie erſtaunt ſtehen blieb, und dem jungen Mann in das große, blaue Auge ſah.

„Ich hörte, daß — er — Ihnen verlobt ſei — ich ſah Sie erbleichen und — ich bin etwas heftiger Gemüthsart, der Zorn übermannte mich ſelbſt, über den rohen Burſchen; ich war wohl etwas raſcher als ich eigentlich hätte ſein ſollen; aber mein Gott, Miß Roberts — Sie werden wieder unwohl, wollen wir uns nicht einen Augenblick auf dieſen Stamm ſetzen?“

Marion ließ ſich von ihm zu einem der Bäume führen, die beim Aushauen der Straße gefällt, und auf die Seite gerollt waren, um dort durch den Zahn der Zeit zerſtört zu werden. Wieder trat eine lange Pauſe ein, und Marion frug endlich leiſe.

Digitized by Google

„Sie wollen uns verlaſſen, Mr. Brown? Vater ſagte vorhin, daß ſie in den Freiheitskampf nach Texas zögen.“

„Ja — Miß Roberts — es wird beſſer für mich ſein, wenn ich eine derartige Beſchäftigung finde — ich möchte Manches vergeſſen, und dazu iſt ein Kampf wohl der paſſendſte Platz — vielleicht kommt dann auch eine mitleidige — ich werde wahrſcheinlich einen Pferdehandel mit Ihrem Vater machen.“

„Sie ſcheinen nicht glücklich zu ſein,“ ſagte leiſe das ſchöne Mädchen, indem es ernſt und ſinnend zu ihm aufſah — „Sie lebten lange in Kentucky.“

„Ich verließ Kentucky mit leichtem Herzen!“

„Und hat Arkanſas Ihnen ſolchen Schmerz bereitet? Das iſt nicht ſchön — ich habe das Land bis jetzt ſo lieb gehabt.“ —

„Sie werden es auch lieb behalten. — In wenigen Wochen feieren Sie die Verbindung mit dem Manne Ihrer Wahl, und mit dem Herzen, das man liebt, muß ja die Wüſte zum Paradieß werden, wie vielmehr denn der ſchöne Wald, das wunderliebliche Klima von Arkanſas — ach es giebt doch noch recht glückliche Menſchen auf der Welt.“ —

„Und wen zählen Sie dazu?“

Digitized by Google

„Rowſon!“ rief der junge Mann und erſchrak dann ſelbſt über die Kühnheit dieſes Wortes.

„Die Mosquitos ſind recht arg auf dieſer Stelle,“ ſagte Marion, indem ſie ſchnell aufſtand, „laſſen Sie uns weiter gehen, Mr. Brown. — Wir werden auch bald wieder umkehren müſſen — die Sonne ſteht nicht mehr hoch.“

Auf's Neue verfolgten ſie ſchweigend eine Zeit lang ihren Weg.

„Sie wohnen mit Ihrem Onkel ganz allein, nicht wahr Mr. Brown,“ frug endlich Marion wieder, nach langer Pauſe, „Mutter ſagte mir wenigſtens ſo.“

„Ja, mein Fräulein — wir führen Junggeſellenwirthſchaft, ein rauhes Leben.“

„Ihr Onkel iſt ein gar lieber Mann — immer heiter — immer zu einem Scherz bereit; und hat dabei ſo etwas Ehrliches, Offenes im Blick — ich war ihm vom erſten Augenblick an gut, wo ich ihn ſah; — ſo ernſt wie heute Abend hab' ich ihn übrigens noch nie geſehen — aber auch Sie kommen mir heute recht ernſt vor; die böſen Menſchen ſind an dem Allem ſchuld.“

„Mr. Rowſon wird ſich wohl hier in der Gegend ankaufen? ich hörte, daß Mr. Roberts ſagte, er erwartete zuerſt einen Theil ſeines Vermögens.“

Digitized by Google

„Ja" — flüsterte Marion — „Vater wollte es so — Vater — war überhaupt gegen diese Verbindung."

„Das ist nicht recht von Ihrem Vater Miß — er darf dem Glück des eigenen Kindes nicht im Wege stehen."

„Er behauptete aber, daß ich nicht glücklich werden würde," sagte Marion, wehmüthig lächelnd.

„Ist die Liebe nicht das größte Glück?"

„Man sagt so."

„Man sagt so? lieben Sie denn nicht Ihren Bräutigam?"

„Mutter's ganzes Herz hing an dieser Verbindung. Durch den gottesfürchtigen Wandel des frommen Mannes eingenommen, glaubte sie für mich nicht besser sorgen zu können, als wenn sie mich vermochte, ihm meine Hand zu reichen. Ich bekam hier im Walde wohl manchen Mann zu sehen, aber Keiner hatte Eindruck auf mich gemacht; — die wilden, rauhen Streifschützen, die zügellosen Floßleute — die Otterfänger und selbst die ungebildeten Farmer, die sich hier in unserer Nähe niederließen, waren Alle nicht geeignet, mein Herz für sie zu gewinnen. Mr. Rowson war der Erste, der sich durch sein gesittetes freundliches Betragen meine Achtung erwarb; er kam öfter in diese Gegend, predigte häufig hier,

Digitized by Google

und Mutter lernte ihn ſchätzen. — Sie ſelbſt beredete ihn, ſich unter uns niederzulaſſen, und ein Weib zu nehmen — er bat um meine Hand, und Mutter — ſagte ſie ihm zu.“

„Ich hatte bis dahin nie an eine Verbindung mit ihm gedacht, immer mehr den väterlichen Freund, als den möglichen Geliebten in ihm geſehen, und der Antrag überraſchte mich; dabei hatte — Ihnen kann ich's vielleicht geſtehen, ſein Auge etwas, das mir Grauen einflößte, wenn ich ſchnell und unerwartet zu ihm aufblickte; ſah ich ihn aber recht ernſt und feſt an, ſo lag wieder etwas ſo Mildes, Sanftes in den Zügen, das mich endlich ſelbſt für ihn einnahm. Durch Mutters nicht endende Vorſtellungen getrieben, gab ich zuletzt mein Jawort. Aber Vater wollte nicht einwilligen; er mochte den ſtillen, ruhigen Mann nicht leiden, und hatte darüber mit Mutter ein paar recht ernſte Auftritte. Aufrichtig geſtanden, war es mir ziemlich gleich, wer von ihnen Recht behielt, denn ich glaubte wohl *mit* Mr. Rowſon glücklich, *ohne* ihn aber auch nicht unglücklich zu werden; wie daher Vater ſich entſchloß, der Mutter das Feld zu räumen, und nur noch darauf beſtand, daß Mr. Rowſon ein Eigenthum haben müſſe, welches ihm die Hoffnung gebe, eine Frau zu ernähren, ohne blos

Digitized by Google

auf das Predigen angewieſen zu ſein, verſprach ich Mr. Rowſon, — ſein Weib zu werden, und er hat, wie er uns heute ſagte, die Hoffnung, in wenigen Wochen eine hinreichende Geldſumme zu erhalten, um nicht allein das Land auf dem er wohnt, zu kaufen, ſondern ſich auch noch einen Anfang zur Viehzucht wie alles übrige nöthige Ackergeräth, anzuſchaffen. Dann ſteht der Erfüllung ſeines Wunſches weiter Nichts im Wege und — ich werde die ſeine." —

Marion ſprach dieſe letzten Worte mit ſo leiſer, zitternder Stimme, daß Brown unwillkürlich ſtehen blieb, und zu ihr hinab ſah — ſie hatte den Kopf abgewendet, und das Bonnet, das ſie trug, verbarg ihm ihr Antlitz.

„Sie werden glücklich werden," flüſterte er, und ein tiefer Seufzer entrang ſich ſeiner Bruſt.

„Wir müſſen umkehren, Mr. Brown," ſagte Marion nach einer kleinen Weile — „ſehen Sie nur, die Wipfel der Bäume röthen ſich ſchon, die Sonne iſt bald unter, und in dieſen dichten Wäldern wird es gleich Nacht — Mutter möchte ſich ängſtigen."

Die beiden jungen Leute wandten ſich hierauf zum Heimweg, und Marion ſprach nach einigen Minuten lächelnd:

Digitized by Google

„Ich habe Ihnen jetzt meine ganze Lebensgeſchichte in den wenigen Worten erzählt, und dadurch erſtaunlich viel Vertrauen bewieſen; Vertrauen aber, wie Mr. Rowſon ſagt, erweckt Vertrauen, und es wäre jetzt nicht mehr wie recht und billig, daß ich ein Gleiches von Ihnen forderte; heißt das — wenn Sie keine Geheimniſſe zu bewahren haben, die ein geſchwätziges Kind wie ich bin, natürlich nicht erfahren dürfte.“

„Mein Leben iſt ziemlich einfach verfloſſen,“ erwiederte Brown — „faſt zu einfach. In Virginien geboren, zog mein Vater, als ich noch ein Kind war, mit uns nach Kentucky, wo er mit Daniel Boon, jene erſten Anſiedlungen gründete. Ich war kaum ſtark genug, die Büchſe zu tragen, als ich ſchon mit gegen die Indianer kämpfen mußte, die uns damals Tag und Nacht beunruhigten. Lange trotzten wir all' ihrer Hinterliſt und Uebermacht, einmal aber doch, in einer unglückſeeligen Nacht, hatten ſie meinen Vater von unſerer Wohnung abgeſchnitten, überfallen und erſchlagen. Mit Tagesanbruch weckte uns ihr Schlachtſchrei, und das Praſſeln der Flammen, die unſere Blockhütte zerſtörte. Alle die Meinigen fielen unter dem Tomahawk der rothen Teufel, und nur durch ein Wunder entging ich ihren Blicken, und dadurch dem Scalpirmeſſer. Ich floh und erreichte

Digitized by Google

die nächste Ansiedlung; von da an aber trieben wir kämpfend die Wilden aus ihren Schlupfwinkeln, und zwangen sie, uns in Frieden zu lassen. Es ist in jenen Zeiten viel Blut — viel unschuldiges Blut vergossen, und ich weiß noch nicht, ob die weißen Männer damals ein Recht hatten, so hart und grausam von Anfang an gegen die Eingebornen aufzutreten. Freilich rächten sich die Wilden dann auch wieder auf eine, fast zu entsetzliche Art, was nicht geduldet werden konnte."

„Später zog ich zu meinem Onkel nach Missouri, wo wir mehre Jahre lebten, und dann von dem herrlichen Land und gesunden Klima am Fourche la fave hörten — wir beschlossen hierher auszuwandern. Onkel hatte mich nun immer angetrieben, zu heirathen, denn die Junggesellenwirthschaft, die wir führten, war wohl Beiden schon zur Last geworden, nie aber fand ich ein Wesen, das dem Begriff entsprach, den ich mir von meinem künftigen Weibe entworfen hatte. — Ich konnte mich nicht entschließen, eine Frau zu nehmen, ohne daß ich mich von meinem Herzen zu ihr hingezogen fühlte — ach ich ahnete wohl die Liebe, aber ich kannte sie noch nicht. Da ritt ich eines Abends spät — es war noch in Missouri — durch eine Gegend, die mein Fuß früher nicht betreten hatte, Wolken verhüllten den Himmel, ich verlor

Digitized by Google

meine Richtung, und kam an eine Hütte, von der aus ich zwar meinen Weg wieder fand, meine Ruhe aber und meinen Frieden auf ewig verlor —"

„Ich sah ein Mädchen in dieser Hütte — ich sah — doch wozu einen Engel schildern, den ich nur finden mußte, um die Gewißheit zu bekommen, daß ich ihn nie besitzen könnte — Jenes Mädchen, Miß Roberts, war verlobt. Ich blieb nachdem nur noch wenige Tage in Missouri, und ging nach Texas — ging nach Arkansas; daher mag denn auch wohl mein oft verstörtes Wesen kommen, was Sie, mein Fräulein, gütigst entschuldigen müssen. Es thut weh, wenn man einmal sein Glück gefunden zu haben glaubt, und sieht es dann in Schaum und Nebelbilder zerrinnen; ach und doch war es ein so schöner Traum."

Marion hatte das Köpfchen gesenkt, und heiße Thränentropfen quollen unter den langen, seidenen Wimpern vor, aber Brown sah sie nicht, denn neben ihnen, im dichten Gebüsch von Schumach und Sassafras, rauschte und raschelte es, ein leiser Tritt ward im dürren Moos gehört, und in demselben Augenblick, als der junge Mann, eine mögliche Gefahr befürchtend, stille stand und mit der Hand nach der Waffe fuhr, öffneten sich die dichten Zweige, gerade vor ihnen, und ein gewaltiger

Digitized by Google

Panther trat in den Weg, und ſchaute, keineswegs ängſtlich, ſondern wild und frech zu den beiden Menſchen empor, die es gewagt hatten, ſeine Einſamkeit zu ſtören. Mit einem leiſen Schrei warf ſich das zum Tode erſchreckte Mädchen in die Arme Browns, der es mit ſeiner Linken umſchlang, während die Rechte das Terzerol aus der Taſche zog, das er ſchon einmal heute auf den wilden Kentuckier gerichtet hatte.

Der Panther ſchwang indeſſen den langen Schweif halb zornig, halb ſpielend in der Luft, und ſchlug ſich die Flanken damit, als ob er noch unſchlüſſig ſei, was er thun ſolle — angreifen oder den Platz verlaſſen. Brown zielte ruhig auf den Kopf des Thieres, das ſich eben, faſt wie zum Sprung, niederbog, und drückte ab; durch das Zittern des ſchönen Mädchens aber, das er in ſeinem Arme hielt, vielleicht ſelbſt durch die ſüße Laſt zu aufgeregt, denn als geübter Jäger flößte ihm der Anblick eines Panthers keineswegs Furcht, nicht einmal einen Schreck ein, verfehlte er den Kopf, und die Kugel fuhr über der rechten Schulter, der Beſtie in die Weichen. Hoch auf ſprang dieſe in peinlichem Schmerz, dann aber, als ob die unverhoffte Kugel jede weitere Kampfluſt vernichtet hätte, ſtieß ſie einen ſcharfen, gellenden Schrei aus, der in nicht gar weiter Entfernung beantwortet

Digitized by Google

wurde, und floh mit mächtigen Sätzen in das Dickicht; doch bewieß der Streifen Blut, den sie zurückgelassen, hinlänglich, daß der Schuß nicht ganz erfolglos gewesen sei.

„Die Gefahr ist vorüber, Miß Marion — das Thier ist entflohen," sagte Brown leise, indem er die an seiner Brust ruhende, bebende Gestalt sanft zu heben versuchte, „mein Schuß hat es verscheucht — Marion — was ist Ihnen — Marion fassen Sie sich — um Gottes Willen — Marion!" Die lang verhaltenen Gefühle der heißblütigen Arkansanerinn brachen sich aber jetzt mit Gewalt Bahn aus dem, bis zu diesem Augenblick fest verwahrten Herzen, schluchzend lehnte sie an der Schulter des Geliebten, und flüsterte leise, aber in tiefer Wehmuth:

„Oh — ich bin recht — recht unglücklich!"

„Marion — Sie tödten sich und mich," rief von wildestem Seelenschmerz erfüllt der junge Mann, „o daß die glücklichste Stunde meines Lebens auch die sein muß, die mich mein ganzes Elend mit einem Blicke überschauen läßt. Ja, Marion, ich liebe Dich, liebe Dich mit all der Gluth eines Herzens, das auf Erden weiter kein Glück kennt, als Dich zu besitzen, das nur in Dir den Stern sieht, der seine künftige Lebensbahn erleuchten könnte, und nun verzweifelnd dem letzten hellen Schein nachblickt,

Digitized by Google

als er auf ewig am Horizonte ſeines Glückshimmels verſchwindet, um ihm nie wieder zu erſtehen.“

„Es iſt Zeit, daß wir ſcheiden,“ fuhr er mit leiſer unterdrückter Stimme fort — „ich darf nicht hier bleiben; meine Gegenwart würde nur Unheil ſtiften, nur Dich und mich elend machen; morgen ſchon verlaſſe ich Arkanſas, und im wilden Schlachtenlärm will ich verſuchen, das Andenken an Dich zu betäuben; — vergeſſen, Marion, vergeſſen kann ich Dich nie.“ —

Schluchzend lehnte das ſchöne Mädchen an ſeiner Bruſt, und lange hielten ſich die Liebenden ſchweigend umfaßt. Brown führte ſie endlich wieder auf denſelben Stamm, auf dem ſie vorher geſeſſen hatten, und im tiefſten Schmerz barg Marion das Engelsantlitz in ihren Händen.

„Liebſt Du den Mann, dem Du Dich zugeſagt?“ frug Brown jetzt leiſe, indem er ihre linke Hand ergriff und ſanft zu ſich herüber zog — haſt Du ihn je geliebt?“

„Nie — nie!“ betheuerte Marion, die freie Hand auf das Herz preſſend — „ich hatte keinen Willen, kannte Niemanden, dem ich freundlicher geſinnt geweſen wäre, als ihm, weil meine Mutter mit wahrer Verehrung an ihm hing, und alle anderen Leute ſagten, daß er ein

Digitized by Google

braver, guter Mann ſei. Ich glaubte, das wäre Liebe, was ich für ihn empfand. Da kamen Sie, da ſah ich Sie, ſah Ihr freies, offenes Benehmen, lernte Ihr redliches, treues Herz kennen und — wurde elend; in Trauernbildern ſtieg meine Zukunft vor mir empor, ein Leben endloſen Jammers breitete ſich an der Seite des Mannes vor mir aus, den ich nun nicht mehr lieben konnte, hätte er ſich auch nicht heute ſo feige und unmännlich benommen, ein dunkler Nebel umhüllte alle meine Träume von Glück und Zufriedenheiten, und mit Ihnen — nimmt das lichte Leben von mir Abſchied. — Aber es muß Abſchied nehmen," fuhr ſie, ſich erhebend fort — „ſelbſt unſer Zuſammenſein hier iſt Sünde. — Ich bin dem fremden Manne verlobt — bin ſeine Braut — laſſen Sie alſo dieß das letzte Mal ſein, daß wir uns ſehen — es iſt beſſer für Beide; — ſchonen Sie meiner, ich bin ja nur ein ſchwaches Weib, und müßte dem Schmerz unterliegen."

„Sie haben Recht, Marion — wir müſſen ſcheiden, ich bin das Ihrem Herzen, Ihrer Ehre ſchuldig, ich will Sie nur noch zurückgeleiten zu den Ihrigen, dann kreuze ich Ihren Pfad nie mehr. — Aber ein Angedenken an dieſe Stunde laſſen Sie mich mit mir nehmen in meine trübe, freudloſe Zukunft, gönnen Sie mir eine Locke

Digitized by Google

Ihres Haares, daß das Auge einen Halt hat, an dem es hängen kann, wenn das Herz für Sie und Ihr Wohl Gebete zum Lenker unſerer Schickſale hinauf ſendet.“

Marion bog das liebe Haupt zu ihm hinüber, und leicht trennte er mit dem ſcharfen Jagdmeſſer eine kleine Locke von ihrer Stirn.“

„Dank mein Mädchen,“ flüſterte er dann, „Dank, heißen innigen Dank, und möge Dich der Herr ſtärken auf Deiner langen, dornenvollen Bahn; möge Dich Rowſon ſo glücklich machen, als Du es verdienſt, und wenn Du zu Deinem Gott flehſt, ſo denke auch manchmal des armen Streifſchützen, der dann vielleicht ſchon das Land der Freiheit, das jugendliche Texas, mit ſeinem warmen Herzblut getränkt hat. Lebe wohl und Gott ſchütze Dich.“

Er umſchlang im heftigen Schmerz die Geliebte, und ihre Lippen begegneten ſich zum erſten Male im langen, langen Abſchiedskuß; dann riß ſich Marion aus ſeinem Arm, und eilte ſchnellen Schritts der nicht ſo weit entfernten Wohnung zu. Harper und Roberts begegneten ihnen gleich darauf; ſie hatten den Schuß gehört und gefürchtet, es könne ihnen etwas begegnet ſein. Roberts nahm jetzt ſeiner Tochter Arm, und Harper und Brown folgten ihnen in geringer Entfernung.

Digitized by Google

„Onkel," ſagte Brown, nachdem ſie eine Weile ſchweigend neben einander hingeſchritten waren, „Onkel — ich reiſe morgen früh!"

„Unſinn!" rief Harper, und blieb, ſeinem Neffen in's Auge ſehend, erſchreckt ſtehen. „Unſinn," ſagte er dann noch einmal, aber mit ungewiſſer, nur noch halb zweifelnder Stimme — „und wohin willſt Du?"

„Nach Texas."

„Willſt Deinen alten Onkel hier allein auf dem Trocknen ſitzen laſſen? iſt das Recht?"

„Ich muß fort, Onkel?"

„Du mußt? und wer zwingt Dich?" Brown ſchwieg, und wandte ſein Geſicht ab, drückte aber krampfhaft des alten Männes Hand.

„Und da ſoll ich wirklich hier zurückbleiben, trübſeelig und einſam in meiner Hütte? Bill, das iſt hart — das iſt nicht halb Recht von Dir. — Ich werde Dich enterben Bill!" fuhr er nach einigen Secunden wehmüthig lächelnd fort — „ich enterbe Dich wahrhaftig."

Brown ergriff ſeine Hand, und ſchaute ihm mit von Thränen verdunkelten Blicken in's Auge. — Der alte Mann war arm, und Alles, was Beide jetzt an Land, Vieh und Geld vereint beſaßen, gehörte eigentlich dem Neffen an.

Digitized by Google

„Haben Sie keine Angſt, Onkel — Ihr Alter iſt geſichert; Sie wiſſen ja, daß ich vor acht Tagen einen Brief von meinem Advokaten aus Cincinnati erhielt. — Mein Prozeß iſt gewonnen, und die Auszahlung der Gelder kann nicht mehr lange dauern; heute Abend noch ſchreibe ich an Wolſey, und gebe ihm den Auftrag, Alles an ihre Adreſſe zu befördern. — Sie werden es dann verwalten, bis ich zurückkehre, und — kehr' ich nicht zurück — nun — doch darüber ſprechen wir ſchon noch. Ich will morgen früh an den Petite Jeanne und von da nach Morriſons Bluff am Arkanſas hinüber, wo ich Geſchäfte zu beſorgen habe. In acht Tagen komm' ich dann auf meinem Wege nach Texas noch einmal an Ihrem Hauſe vorbei; unter der Zeit erhandeln Sie den Fuchs für mich, von Mr. Roberts." —

Hallo da," rief Roberts jetzt vom Hauſe aus, das er mit ſeiner Tochter indeſſen erreicht hatte — „hallo da! — Ihr geht ja, als ob Ihr Blei an den Sohlen hättet — kommt Brown — das Abendeſſen iſt fertig."

„Und willſt Du wirklich?"

„In dieſem Augenblicke brech ich auf — ich muß noch den Brief ſchreiben, und Kugeln gießen, wie etwas Brod backen, um einige Proviſionen mitnehmen zu können."

Digitized by Google

„Und kommſt Du aber auch gewiß in acht Tagen wieder hier vorbei?“

„Hier meine Hand darauf — ich muß ja auch das Pferd abholen; bis dahin — leben Sie wohl, Onkel in acht Tagen bin ich ſicher wieder da; — ſagen Sie aber Roberts Nichts davon, daß Sie mich zurück erwarten — ich — ich könnte dann keine Zeit haben, ihn zu beſuchen, und er möchte das übel nehmen.“

„Heda — Brown! was will denn Brown im Stall Harper?“ frug Roberts, als dieſer allein zum Hauſe kam, „das Eſſen wird kalt — meine Alte hat ſchon gebrummt.“

Er will fort,“ meinte Harper traurig, „weiß der liebe Gott, was ihm in den Schädel gefahren iſt.“

„Fort? heute Abend,“ rief Mr. und Mrs. Roberts — „aber weßhalb denn?“

„Er hat Geſchäfte morgen am Petite Jeanne und muß erſt noch vorher zu Hauſe, da würd' es zu ſpät werden, wenn er heute Nacht hier bliebe.“

„Sonderbar, daß ihm das ſo auf einmal eingefallen iſt,“ ſagte Mrs. Roberts — „heute Nachmittag war er doch ganz damit einverſtanden, den Abend hier zuzubringen.“

Digitized by Google

„Er hat mit mir ſchon unterwegs davon geredet,“ ſagte Marion, während ſie ſich abwandte, ihr Bonnet fortzulegen, „und daß es ihm leid ſei, nicht bei uns bleiben zu können, er muß wohl dringende Geſchäfte haben.“

„Ja, und ich will ihn lieber begleiten,“ warf Harper ein, „wir haben keine Köchin weiter zu Hauſe, als mich, und da muß ich doch für Proviſionen ſorgen — es könnte ſein, daß er einige Tage wegbliebe.“

„Aber Mr. Harper,“ rief Mrs. Roberts halb beleidigt — „ich begreife Sie Beide gar nicht — das Abendbrod iſt angerichtet — So eſſen Sie nur wenigſtens erſt einen Biſſen.“

„Danke ſchön, Mrs. Roberts — danke ſchön — morgen früh, wenn Sie Nichts dagegen haben, lad' ich mich zum Frühſtück ein, denn die Jagd mach' ich mit, Roberts. Tim bring' mir mein Pferd auch — aber ſchnell,“ unterbrach er ſich dabei, während er einem kleinen Neger den Befehl gab. „Alſo um ſechs Uhr bin ich hier — ſoll ich den Indianer mitbringen?“

„Der kann uns beim Aufſuchen der Schweine von weſentlichem Nutzen ſein,“ meinte Roberts. —

„Aber, Mr. Harper — nur eine Taſſe Kaffee, ehe Sie gehen — Sie haben doch Nichts Warmes, wenn Sie zu Hauſe kommen.“

Digitized by Google

„Das iſt eine unbeſtrittene Wahrheit, Mrs. Roberts," erwiederte der alte Mann, während er zum Tiſche trat und die dargebotene Schaale heißen Kaffee's leerte, „leider wahr — s' iſt ein elendes Leben, ſo eine Junggeſellenwirthſchaft — ich denke, ich heirathe!"

„Ha, ha, ha," lachte Roberts, „das iſt ein geſcheuter Einfall, reitet hier in der Nachbarſchaft herum, und macht den Mädchen den Hof, ich bin feſt überzeugt, wenn Ihr Eueren neuen, hellblauen Frack anzieht, den Euch der Schneider in Little Rock gemacht hat, Ihr habt mir noch nicht einmal geſagt, was er koſtet, denn die Schneider ſind merkwürdig theuer in Little Rock; neulich, wie ich unten war" —

„Gute Nacht, Mr. Roberts — gute Nacht, Ladies," rief Browns Stimme vor dem Hauſe, wo er mit dem Pferde hielt.

„Aber, Mr. Brown — ſo kommen Sie wenigſtens einen Augenblick herein, und trinken Sie eine Taſſe Kaffee — Ihr Onkel —"

„Danke herzlich, Madame — habe gar keinen Durſt — gute Nacht nochmals zu Allen." —

„Halt da, Burſche — ich gehe mit," rief Harper. —

„Sie, Onkel?"

Digitized by Google

„Ja wohl — da iſt ſchon das Pferd. — Nun alſo morgen früh, und Roberts nehmt nicht etwa wieder die kleingebohrte Büchſe mit, gießt lieber heute Abend Kugeln zu der andern — 'siſt elendes Schießen mit einem ſo erbärmlichen, kleinen Blei — gute Nacht zu Allen denn," fuhr er fort, als er aufſtieg und ſich im Sattel zurechtſetzte — „gute Nacht!"

Mr. und Mrs. Roberts ſtanden in der Thür — hinter ihnen Marion. —

„Gute Nacht," rief Brown noch einmal und ſchwenkte den Hut — noch einmal ſah er die Geſtalt der Geliebten — er wußte, ihr Auge ruhte auf ihm; zum letzten Mal rief er den Gruß hinüber, und ſtieß dann dem treuen Thiere den Hacken ſo wild in die Seite, daß dieſes mit gähem Seitenſprung in die Höhe fuhr und in wenigen, tollen Sätzen aus dem Lichtkreis verſchwand, der aus der offenen Thür der Hütte ſtrömte.

„Halt da" — rief Harper dem Neffen zu — „biſt Du toll — willſt Du Hals und Beine brechen — hübſch langſam, wenn ich Schritt halten ſoll — toller Burſche das — wahnſinniger Burſche das —" und noch lange hörten ſie den alten Mann ſchimpfen und raiſonniren, wie er ſein Pferd antrieb um das, durch den Sporn er-

Digitized by Google

ſchreckte, unruhig tanzende Thier ſeines Neffen wieder einzuholen.

„Wunderbar!“ ſagte Mrs. Roberts, als ſie ſich zum Abendeſſen mit ihrem Mann und ihrer Tochter niederſetzte — „wunderbar! — das war doch ein ganz abſonderliches Betragen von den Beiden — hätten den heiligen Sabbath auf eine würdigere Weiſe beſchließen können, als heim zu reiten und —“

„Thorheit, Alte,“ unterbrach ſie Roberts — „dem Jungen, dem Brown geht die Geſchichte mit dem Lump, dem Heathcott, noch im Kopfe herum; kann's ihm nicht verdenken, der Bube drohte ſehr unzweideutig, ihn über den Haufen zu ſchießen, wo er ihn finden würde, und er iſt ſchlecht genug dazu, in dieſer Hinſicht ſein Wort zu halten.“

„Glauben Sie wirklich, Vater?“ — frug Marion, leichenblaß werdend.

„Nun, der Junge wird ſchon ſeinen Mann ſtehen,“ fuhr der Alte, ohne es zu bemerken, fort — „ein tüchtiger — braver Burſche iſt's — hat das Herz auf dem rechten Flecke. Seit der Zeit, wo er mit ſeinem Onkel herkam — ſechs Wochen ſind's ja jetzt wohl — ich war eben mit dem Einfenzen des neuen Stück Landes fertig geworden — kapitales Land das, wird dieß Jahr eine

Digitized by Google

herrliche Erndte geben, beſonders wenn das Wetter günſtig bleibt, nun die Sonne ging heute ganz ſchön unter und vielleicht —"

„Trinkſt Du noch eine Taſſe Kaffee, Roberts?" frug ſein Weib.

„Nein, danke ſchön."

„Nun, dann wollen wir unſer Abendgebet halten," ſagte die Matrone, und holte vom kleinen Geſims die ſorgſam aufbewahrte, heilige Schrift herunter.

O mit welcher Andacht betete an dieſem Abend das arme, unglückliche Mädchen, wie heiß erflehte Sie von dem Allerbarmer Glück und Ruhe für den Geliebten, und als ſie endlich ihr Lager ſuchte, netzte ſie mit unzähligen Thränen das ſchneeweiße Kiſſen und ſchlief, wie ein vom Weinen müdes Kind, mit gefalteten Händen und dem Namen des theueren Mannes auf den Lippen, ein.

Digitized by Google

Cap. VI.

Die Bärenhetze. — Der ſonderbare Fund. — Des Indianer's Scharfſinn.

Der nächſte Morgen brach klar und hell herein. Im Oſten ſtahl ſich der erſte lichte Schein über die Berge; der Whippoorwill ſchrie noch ſeine wehmüthig monotone Weiſe — die Eulen antworteten ſich aus dem dichten Oberholz der Niederungen, und hie und da antwortete ihnen das erboſte Kullern eines falzenden Truthahns; in den Büſchen wurden die kleineren Singvögel munter, und weit im Walde drinn krähte auf einem einſam liegenden Farmhof, ein wackerer Haushahn ſein gellendes Morgenlied in die friſche erquickende Morgenluft hinaus. Thau war reichlich gefallen, an jedem Grashalm hing eine Reihe klarer Cryſtalle, und von den Zweigen fielen

Digitized by Google

fielen die großen, hellen Tropfen tönend auf das feuchte Laub nieder; dabei dufteten Blumen und Blüthen so wonnig erquickende Wohlgerüche aus, daß die Bruſt ſich freier hob, und mit Entzücken den balſamiſchen Wohlgeruch einſog.

Zwei Reiter ritten langſam auf der County-Straße hin. — Es war Harper und Brown, Beide heute in der Tracht der weſtlichen Jäger, ledernes Jagdhemd, Kamaſchen und Moccaſins gekleidet, mit Büchſen auf den Schultern, und ihre breiten Jagdmeſſer offen an der Seite. Brown hatte ſeinem Onkel Alles geſtanden; es würde ihm das Herz abgedrückt haben, hätte er es dem väterlichen Freund verſchweigen ſollen, und ohne ein Wort zu wechſeln waren Beide, jeder mit ſeinen eigenen, ernſten Gedanken beſchäftigt, bis nahe zu der Salzlecke gekommen, wo Harper am vorigen Tage den Hirſch fing. Von dort aus zog ſich ein kleiner Seitenpfad rechts über den Gebirgsrücken hinüber, nach dem Cypreſſenfluß, und von da nach dem Petite-Jeanne hinüber, und Brown hielt hier, um von ſeinem Onkel Abſchied zu nehmen.

„Nun lebe wohl, mein Junge,“ ſagte dieſer endlich, nachdem ſie ſich die Hände herzlich geſchüttelt hatten, „beſorg Deine Geſchäfte, und kehre dann mit heiterem Sinne zurück. Du wirſt das Mädchen ſchon vergeſſen

Digitized by Google

lernen — nun ja ich glaub Dir's, es wird ſchwer halten, aber, Du lieber Gott, man vergißt ja ſo Vieles; ich könnte Dir darüber auch eine recht traurige Geſchichte erzählen, doch wir ſind jetzt Beide ſchon genug verſtimmt, ohne ein zweites Jammerlied. Ich beſorge Dir indeſſen hier alles das, was Du beſorgt haben willſt; den Fuchs werde ich kaufen, die Decken will ich Dir übermorgen ſelbſt von Little-Rock holen, oder doch durch ſichere Hand anſchaffen laſſen, die Kugeltaſche ſollſt Du auch bekommen, und Alapaha muß bis dahin die Felle zum neuen Jagdhemd fertig gegerbt haben. Es hat ja bis jetzt auch nur an Hirſchgehirn gefehlt, ſie fertig zu machen, und vier Hirſche werden wir doch heute wohl zuſammenſchießen. — Alſo — behüte Dich Gott, mein Junge — komm bald wieder und hab' wohl acht auf Dich, und kommſt Du den Regulatoren in den Weg — die Kerle ſind dahinauf geritten — ſo fange keinen neuen Streit mit ihnen an; — es nutzt Nichts, und Du haſt keine Ehre davon."

„Haben Sie keine Angſt, Onkel — der Burſche geht mir ſchon aus dem Weg, und drängt er ſich mir wirklich entgegen, nun ſo werde ich mir ſicherlich Raum zu verſchaffen wiſſen. Doch jetzt ade — ſollte in meiner Abweſenheit das Geld von Cincinnati kommen, wohl —

Digitized by Google

Sie wiſſen, was Sie damit zu thun haben — ade — in acht Tagen bin ich wieder da, und — nicht wahr? einen Gruß beſtellen Sie noch an Marion — den letzten Abſchiedsgruß — dann will ich mich daran gewöhnen, ſie zu vergeſſen. Good bye Onkel, wenn wir uns wieder ſehen, hoff' ich, daß wir Beide die alte fröhliche Laune wieder gewonnen haben."

Die Männer ſchieden, und Harper hielt noch ſo lange auf der Straße, bis die ſchlanke Geſtalt ſeines Neffen, auf dem kleinen rauhhaarigen Poney, hinter dem ſcharfkantigen Bergrücken verſchwunden war, dann verfolgte er, bedeutend mit dem Kopfe ſchüttelnd, ſeinen Weg wieder; pfiff aber auf eine entſetzlich ſcharfe und gellende Weiſe ein altes Lied, ohne dabei eine Idee von Tackt oder Tonart zu beobachten, nur ſeine Geſichtsmuskeln arbeiteten gewaltig, und es war augenſcheinlich, daß der arme, alte Mann den Schmerz über das Unglück und den Verluſt ſeines Neffen verbeißen wollte. Bald darauf erreichte er Roberts Haus wieder.

Hier herrſchte jedoch ein regeres Leben; noch zwei Jäger aus der Nachbarſchaft waren eingetroffen, und Harper wurde mit einem lauten Halloh begrüßt. Die Männer jubelten, die Hunde heulten, die Gänſe und Enten ſchnatterten, und es war ein Spectakel, daß der

Digitized by Google

alte Haushahn erſchrocken auf das Dach flatterte, und höchſt verwundert den Kopf wendend, auf die Lärmenden niederblickte.

Das Frühſtück ſtand bereit — heißer Kaffee mit guter Sahne und braunem Zucker, gebratener Speck und Bärenrippen — etwas Hirſchfleiſch, ſaure Gurken, Honig und Butter; die Männer ließen ſich auch nicht lange nöthigen, und bald verriethen die geleerten Schüſſeln, wie gut es ihnen geſchmeckt habe. Jeder hing dann ſeine Kugeltaſche um, nahm die Büchſe, und beſtieg das, ſeiner vor der Thüre harrende, oder von Neger gehaltene Pferd; Harper nur trat noch, ehe er den Uebrigen folgte, zu Marion hin, die ſinnend am Camin ſaß, und drückte ſchweigend ihre Hand. Die Jungfrau blickte erſchrocken zu ihm auf, als ſie aber ſeinem Blick begegnete, las ſie in dieſem den Abſchieds-Gruß des Geliebten, und tief aufſeufzend barg ſie das Antlitz in der linken Hand. In der nächſten Minute waren die Jäger beritten. Der Ton des, an Roberts Seite hängenden kleinen Hornes, brachte die Hunde alle zur Stelle, die heulend und winſelnd an den Pferden emporſprangen, und fort gings mit dem fröhlichen Jagdgeſchrei, hinein in den grünen blühenden, den wunderherrlichen Wald.

Harpers Trauer ſchwand jedoch in dem Augen-

Digitized by Google

blick, wo sein Pferd den dunkeln Schatten der Bäume betrat; er war nur noch Jäger, und ein Jäger in Arkansas hat nicht Zeit für Sorge, Noth und Kummer. Wenn ihn die grüne Waldesheimath umfängt, wenn das Roß selbst, das ihn trägt, wiehernd wie in toller, freudiger Jagdlust freiwillig über Bäche und umliegende Stämme hinwegsetzt, wenn die Hunde in wilder Hast nach der warmen Fährte des Bären oder Panther an zu suchen fangen, spielend manchmal hinter einem aufgescheuchten flatternden Volk Truthühner hersetzen, oder heulend neben den Spuren eines Wolfes stehen bleiben, während sich jedes Haar ihres Körpers in Furcht und Wuth emporsträubt, wenn der Thau von den duftenden Büschen die heiße Wange netzt, wenn endlich die Meute mit wildem Gebelle dem aufgescheuchten Wilde folgt, und ihr nach, die Jagd in wildem Toben rast, wer denkt da noch an Schmerz oder Gram, wen drücken da noch quälende Sorgen. „Vorwärts!“ heißt sein einziges Gefühl — „vorwärts!“ ist der alleinige Gedanke, dessen er sich bewußt ist — Ach, es ist ein wonniges Leben, im freien, grünen Walde.

Die Jäger schlugen sich rechts über den Bergrücken, der die Wasser des Fourche la fave von denen der Cypreß trennt, ritten an diesem kleinen Flüßchen bis zu seiner

Quelle stromaufwärts, und folgten dann dem Bergrücken, den Petite Jeanne hinauf, bis sie auch zu diesem niederstiegen, und jetzt die Niederung, das breite, fruchtbare Thal dieses Flusses, betraten.

„Wo nur der Indianer stecken mag, Harper?" frug Roberts endlich — „wie Ihr saget, wollte er uns doch am Petite Jeanne treffen?"

„Weiß der liebe Gott, wo sich der Bursche herumtreibt, na, unsere Fährten sind breit genug, denen kann er folgen — aber Curtis — was hat Eddy dort? seht einmal wie sie mit dem Schwanze wedelt. — Wenn nur Poppy hier wäre — die verwünschten Köter treiben sich auf der falschen Fährte umher."

Roberts sprang bei diesen Worten vom Pferd, und eilte zu dem Platz, wo Eddy, eine junge Hündinn, augenscheinlich mit der sehr interessanten Besichtigung einer noch frischen Fährte beschäftigt war; ein Bär hatte an diesem Morgen seinen Weg hier vorbei, nach dem etwa zwei Meilen entfernten Flusse zu genommen, und mochte an dieser Stelle wahrscheinlich eine kurze Zeit gesessen haben, denn der Hund ließ sich gar nicht wieder von der Stelle fort bringen.

„Pest und Donner," rief Curtis, der jetzt ebenfalls vom Pferde gestiegen war, „das muß ein derber

Digitized by Google

Burſche ſein, und ſcheint auch gar nicht ſo leicht — ſeht nur, wie er die Ballen eingepreßt hat. — Ach unſere armen Schweine, die werden haben ſchön herhalten müſſen — und doch — nein, das hier iſt gar keine Bärenfährte — da iſt ein Mann gegangen — vielleicht der Indianer — und da noch Einer; Aſſowaum konnte das nicht ſein; aber wo zum Henker ſtecken die Hunde, der Bär iſt ſchwerlich ſchon über den Fluß gegangen — blaſt einmal das Horn, Roberts.“

Dieſer bließ ein paar laute, ſchrille Töne auf dem einfachen Inſtrument, und nicht lange währte es, bis er ein Keuchen in den Büſchen, zu gleicher Zeit ein Raſcheln hörte, und gleich darauf ſprang das „Poppy“, wie es der alte Jäger nannte, auf den kleinen freien Platz, an deſſen Rande die Männer hielten. Ihm folgten bald die übrigen Hunde, denn Poppy war der Leiter der Meute, und winſelnd fuhren ſie auf dem Platz umher, wo ſie die Spuren ihres Feindes witterten. Da kam ein junger Brake auf die warme Spur, ſtieß ein ſcharfes Geheul aus, und ſchoß wie ein Pfeil auf der „Rückfährte“ in den Wald hinein, den Hügeln zu; Poppy, zum erſten Mal ſeit langen Jahren irre geleitet, ließ ſich anführen, ſpürte ebenfalls die warmen Zeichen, und flog, ehrgeizig, nicht der zweite auf der Hetze zu bleiben, dem jüngeren

Digitized by Google

Hunde nach. Die anderen waren natürlich jetzt nicht mehr zu halten, und mit wildem Toben verschwanden sie bald in dem Dickicht, das sich mehre hundert Schritte breit am Fuß der Hügel hinzog.

Vergebens schrie Roberts und stieß abwechselnd in sein Horn, daß es ihm die Halsadern zu zersprengen drohte, sein Gesicht eine Zinoberfarbe bekam und aufschwoll; vergebens vereinigten die anderen Jäger ihr Geschrei mit dem seinigen, die Meute hörte es nicht, oder wollte es nicht hören.

„Giftpilze und Klapperschlangen," rief der alte Roberts jetzt wüthend, indem er seine Jagdmütze mit wildem Ingrimme auf die Erde schleuderte, „hol' der Teufel die Canaillen, rennen sie auf der Rückfährte fort — nein, so 'was ist noch gar nicht dagewesen; nun können wir uns mit unserer Jagd abmalen lassen."

„Was den verrückten Hunden nur einfiel?" brummte Curtis.

„Das rothe Vieh war d'ran schuld," sagte der andere Jäger, ein Krämer aus den östlichen Staaten, der gerade bei Curtis angekommen war, und gern einmal eine ordentliche Jagd in Arkansas mitmachen wollte — „das rothe Vieh kratzte zuerst wieder nach den Bergen zu, aus!"

Digitized by Google

„Das rothe Vieh ſoll verdammt ſein," rief Roberts im höchſten Unmuth, „es war Curtis' Hund — die Canaille hat nicht mehr Begriff von einer Bärenfährte, wie ein Schaaf vom Cherokeſiſchen. — Curtis — wenn der Hund mein wäre, ſchöß ich ihn, weiß es Gott, über den Haufen."

„Na, ich wünſche mir weiter Nichts, als daß Mrs. Roberts und Mr. Rowſon Euer Beten hier mit anhörte," lachte Harper.

„Mr. Rowſon ſoll — ſich um ſeine eigenen Geſchäfte bekümmern, ich würde mich auch nicht beſonders geniren, wenn er da wäre —"

„Auch nicht vor Mrs. Roberts?"

„Die kommt nicht in den Petite Jeanne Sumpf — S'iſt aber wahr, jetzt ſtehn wir hier wie ein Bär im Pflaumengarten, und wiſſen nicht, nach welcher Seite wir zuerſt hinſollen. Daß die Hunde vor drei, vier Stunden wieder kommen, daran iſt gar kein Gedanke, und nachher ſind ſie müde wie — wie die Hunde."

„Euer Poppy war aber doch auch dumm genug, zu folgen," rief Curtis, ſelber ärgerlich.

„Nun ja — wenn eine ſolche Beſtie vorne weg Bahn bricht, und einen Spektakel macht, als ob ſie Gott

Digitized by Google

weiß was gefunden hätte; — na freu' Dich, Poppy — die Schläge!"

„Pst," rief Harper plötzlich, indem er seinen linken Arm schnell vorstreckte, und die rechte Hand, während er die Büchse vor sich auf den Sattelknopf legte, trichterförmig an das Ohr hielt — „Pst — ich höre etwas das nicht wie Hundebellen tönte — ha — da noch einmal — das ist Assowaum, und jetzt wollt' ich meinen Hals darauf verwetten, er hat die Canaillen umgedreht. — Blast, Roberts — blast — er weiß noch nicht recht, wo wir eigentlich sind."

Roberts ließ wiederum sein Horn schallen, und deutlich wurde der Ton jetzt durch einen langgezogenen Schrei beantwortet, der von dem nicht sehr fernen Bergrücken herunter zu kommen schien.

„Hurrah — das war Assowaums Stimme, und wenn der den Hunden begegnet ist, so bringt er sie auch wieder mit zurück — Poppy kennt ihn zu gut."

Harper hatte Recht gehabt, nach einer kurzen Viertelstunde erschien der Indianer, und vor ihm her, zwar immer noch suchend, und wie es schien, unwillig die Fährte zu verlassen, folgte die Meute; Poppy brachte er jedoch an einem dünnen Lasso, aus gedrehten Lederriemen verfertigt, geführt.

Digitized by Google

„Hallo, Rothhaut, wo haſt Du die Hunde gefunden?“ rief ihm Roberts freudig entgegen.

„Ueber den Berg kam ein großer Bär,“ ſagte der Indianer — „tiefe Fährten und nicht hungrig; keinen Stein hat er unterwegs aufgehoben, um nach Würmern zu ſehen, kein faules Holz umgedreht oder zerkratzt; ſeine Spur führt gerade dem Fluſſe zu; im Rohrdickicht dort iſt ein ruhiges Lager und nicht viel Musquitos. Aſſowaum kennt die Stelle.“

„Aber wie kamſt Du zu den Hunden?“

„Wenn Aſſowaum die Fährte eines Bären findet, ſo weiß er auch, auf welcher Seite er die Naſe trägt; Poppy begegnete mir, und als er an mir herauf ſprang, hielt ich ihn feſt; wenn die Bienen ſchwärmen, ſo folgen ſie immer einer, der größten, der geſcheuteſten — ſo machen's die Hunde, wenn der Führer die Fährte verläßt, halten ſie auch die anderen nicht lange mehr warm. Aſſowaum hat manches Stück Hirſchfleiſch in der Hütte — ſie kennen ihn — Wah! —“ und er breitete ſeinen Arm aus, und zeigte rings herum auf die Meute, die ſich jetzt, einige junge Thiere ausgenommen, um die Jäger verſammelt hatte.

„Capitaler Burſche, der Aſſowaum,“ ſagte Harper, ſich vergnügt die Hände reibend, „Capitaler Burſche.

Digitized by Google

Jetzt die Köter auf die rechte Fährte gebracht, und wie ein Blitz —"

„Laufen ſie wieder nach den Bergen zurück" — ſagte Aſſowaum, „nein — ich führe Poppy — die anderen folgen — haben wir ſie erſt im Gang, — Oniſheshin! — nachher verlaſſen ſie die rechte Richtung nicht mehr."

Der Rath des Indianers wurde augenblicklich angenommen, und ſchon nach wenigen Schritten ſchien Poppy vollkommen begriffen zu haben, daß er vor kurzer Zeit einen ſehr dummen Streich gemacht, denn er ließ den Schwanz hängen, und ſchaute trübſelig zu ſeinem Führer empor. Dieſer traute ihm jedoch noch immer nicht, bis er ihm wohl zweihundert Schritte auf der Fährte gefolgt war, und nun ſah, daß er ihn kaum mehr an der Schnur halten konnte. Da ließ er ihn los, und von ſeinem wilden Jagdſchrei, der gellend durch den Wald hin ſchallte, angefeuert, fuhr das große ſchöne Thier, mit Winſeln und Heulen der Spur nach, und verſchwand bald, von der laut kläffenden Meute gefolgt, im Dickicht.

„Jetzt heißts auf den Pferden ſitzen geblieben," rief der alte Roberts der in dieſem Augenblick um zwanzig Jahre verjüngt ſchien, „huſſa! Poppy, ahuh — pih!" Und er ſtieß die letzte Sylbe mit ſolcher Kraft vor, daß

Digitized by Google

ſelbſt die Pferde, von der Jagdluſt angeſteckt, hochauf-ſprangen und dem Rufe Folge leiſteten.

Durch Dickicht und Sumpf, über Bäume und Lachen hinweg, in Stellen hinein, wo der ganze Wald nur durch ein einziges Gewebe von dornigen Schlingpflanzen verbunden ſchien, bis an das Rohrdickicht, das den Fluß in etwa dreihundert Schritt Weite umgab, ging die Jagd. Bis hierher hatten ſich auch Alle ziemlich gut im Sattel gehalten, nur den Krämer ausgenommen, der gleich nach dem erſten Eintritt in die Greenbriars*) von einem dieſer, oder einer Weinrebe abgeſtreift war; wenigſtens rief ſein klägliches Schreien die Jäger mit ſolcher herzzerreißenden Wehmuth zurück, daß Harper wirklich im erſten Augenblick ſeinem Pferd in die Zügel griff. Es war aber auch wirklich nur ein Augenblick, denn im nächſten Moment fühlte das treue Thier ſchon wieder den Hacken. Das wäre kein Arkanſas-Jäger, der auf einer warmen Bärenfährte, neben einem geſtürzten Kameraden halten bliebe.

Am Rande des Rohrdickichts mußten jedoch auch die Anderen von den Pferden, und dieſe ihrem Schickſal

*) Greenbriars, eine dornige Schlingpflanze; das ſchlimmſte Hinderniß in den Nordamerikaniſchen Waldungen, für den Jäger.

Digitized by Google

überlaſſend, ſprangen ſie mit einem Satz aus dem Sattel, und brachen ſich durch das tolle Gewirr von Schlingpflanzen und Rohr, das an manchen Orten wirkliche Wände bildete und erſt mit dem Meſſer durchhauen ſein wollte, Bahn. Wohl hatten aber auch die Jäger Urſache, ſo ſchnell wie möglich vorzudringen, denn mitten im Dickicht, und gar nicht mehr ſehr weit von ihnen entfernt, erhob ſich jetzt der fürchterlichſte Lärm, der ſich nur in einem Rohrbruch denken läßt. Die Hunde heulten und bellten, das dürre Rohr krachte, das Laub raſchelte und die Männer ſchrieen, um die Kämpfenden noch mehr anzufeuern, daß man eben ſo gut hätte glauben können, ein Hurricane käme durch den Wald gebrauſt, oder der Wilde Jäger gäbe mit ſeiner geſpenſtiſchen Meute im Urwald von Amerika Gaſtrollen.

Der Bär war geſtellt, die Hunde hatten ihn im Lager überraſcht, wo er ſich wahrſcheinlich erſt vor kurzer Zeit niedergelaſſen, und ſo ſpät mußte er aufgeſtiegen ſein, daß ihm die vorderſten, Poppy und Eddy, ſchon dicht auf den Hacken waren, ehe er ſich vom erſten Schrecken erholen konnte.

Eddy war nur ein „Hund," und auf einer Fährte ausgezeichnet, beim wirklichen Kampf aber nicht viel werth, Poppy dagegen — eher etwas ſchwerfälliger

Digitized by Google

gebaut — kannte keine größere Wonne, als einen Bären bei den Keulen zu nehmen, denn sehr vorsichtiger Weise machte er sich nahe den Vordertatzen desselben, selten viel zu schaffen. Als sich Pätz daher mit wildem Sprunge, die Nase dicht am Boden, damit er unter all den Schlinggewächsen wegschlüpfen konnte, empfehlen wollte, hatte ihn Poppy, ehe er sich's versah, am Fell, und packte ihn so derb, daß er sich brummend wandte, um den Zudringlichen mit kräftiger Klaue zurückzuweisen. Hierauf wartete Poppy aber keineswegs, denn sobald er nur sah daß der Bär hielt, war sein Zweck erreicht, und mit Blitzesschnelle flog er zur Seite, und entging dadurch dem gefährlichen Schlage; wiederholte aber das Spiel von Neuem, sobald der Verfolgte ihm wieder die Kehrseite zuwandte. Lange hätte er ihn freilich nicht auf diese Art halten können, aber jetzt kamen auch die übrigen Hunde herbeigestürmt, und nun mußte Pätz ernstlich an Fersengeld denken, wollte er nicht die Hetze mit seinem Pelze bezahlen.

Er floh also dem nicht mehr sehr fernen Flusse zu, nach welcher Richtung hin das Dickicht auch am undurchdringlichsten war; doch immer wieder warf sich ihm die Meute entgegnen, die ihn wie rasend umschwärmte, von der aber nur der kleinste Theil sich näher hinanwagte.

Digitized by Google

Endlich sah er sich genöthigt, einen offenen Theil des Waldes zu wählen, und den Strom hinab, eine seichte Slew*) zu benutzen, deren etwas steile Ufer die Hunde verhinderte, ihm zu nahen, da sie im Fall eines Angriffs, ihm nicht hätten ausweichen können. Hierdurch erwehrte er sich zwar eine Zeit lang der Zähne seiner Verfolger, die Jäger bekamen aber auch zugleich Gelegenheit, ihm den Weg abzuschneiden, da sie am Geheul der Meute augenblicklich merkten, wohin sich die Jagd wandte; als der Bär daher, keineswegs in der besten Laune, eben wieder links abspringen wollte, um einen zweiten Versuch zu machen, zum Fluß zu kommen, brach Roberts dicht neben ihm aus dem Dickicht, legte an und feuerte. In demselben Augenblick krachte eine zweite Büchse, und Curtis Kugel sauste nach der Bestie hinüber. Obgleich übrigens beide Kugeln saßen, so schienen sie doch wenig Wirkung auf den Bär zu haben, der nur einmal hoch aufsprang, und ein schwaches Gestöhn, das fast wie ein Seufzer klang, ausstieß, dann aber mit gewaltigem Satz den Rand der Slew erreichte, hier den Rüden, der sich ihm entgegenwarf, mit einem Schlage

*) Fließendes Sumpfwasser; in den Niederungen eine Art kleiner, trüber Bäche.

Digitized by Google

seiner fürchterlichen Tatze zu Boden streckte und dem Flusse zu floh.

Roberts hatte indessen seine Zeit ebenfalls benutzt; mit einem Sprunge, der einem Panther Ehre gemacht haben würde, setzte er über die Slew, und war mit seinem Messer dicht hinter der Bestie, als sie den Rand des Flusses erreichte. Hier krachte eine dritte Büchse, und in demselben Augenblick erreichte auch Roberts das tödtlich ermüdete Thier, und stieß ihm den breiten Stahl in die Flanke. In der Hitze des Nachsetzens hatte er aber den Ort nicht beachtet, wo er sich befand, denn der Bär fuhr noch mit letzter Kraftanstrengung, im Todeskampf in die Höhe, wehrte nicht einmal den beiden Hunden Poppy und Watch (Harpers Hund), die sich auf ihn warfen, sondern sprang die steile Uferbank hinab in den Fluß, und Bär, Roberts, Poppy und Watch verschwanden gleichzeitig in der über ihnen zusammenschlagenden, trüben Fluth des Petite-Jeanne.

„Wah!" sagte Assowaum, als er, sich mit der Linken an einem jungen Stamme festhaltend, über den Uferrand hinabschaute, „Aupädush Schäwaindaugoozzeyun*)! der weiße Mann hält merkwürdig fest." Ehe jedoch

*) Viel Glück.

Digitized by Google

Einer der übrigen Jäger den Kampfplatz erreichen konnte, tauchten die Untergesunkenen wieder empor, und Roberts, keineswegs außer Fassung gebracht durch den freilich etwas unerwarteten Sprung, zog den jetzt verendeten Bären mit den beiden Hunden, die ihren Halt selbst unter dem Wasser nicht hatten fahren lassen, an's Ufer, und nahm sich erst dann Zeit, zu der Stelle hinaufzusehen, von der er so urplötzlich, und keineswegs freiwillig, heruntergekommen war. Hier begegnete er dem Blicke Harpers, der verwundert zu ihm hinabschaute und ausrief:

„Holla Roberts, was zum Henker macht Ihr da unten mit der Bestie? wie sollen wir sie denn jetzt wieder herauf bekommen?"

„Ja, wenn ich selbst nur erst oben wäre," lachte der Gefragte — „herunter gings merkwürdig leicht, jetzt möcht' es aber seine Schwierigkeiten haben."

„Warte!" rief Assowaum — „ich schaffe Rath."

„Warten?" meinte Roberts mit komischer Wehmuth, „ich möchte wissen, was ich anderes thun könnte als warten; wer in so einer Falle d'rin sitzt, wie ich hier, hat gut warten."

„Ist denn der Bär fett?" frug Harper.

„Ziemlich!" erwiederte Roberts, die Flanken des

Thieres, das neben ihm, noch halb im Waſſer lag, befühlend, „wollt Ihr Euch nicht ſelbſt überzeugen?“

„Danke ſchön,“ lachte dieſer, „ich glaube Euch auf's Wort, habe auch wirklich keine ſo gewaltige Eile.“

Aſſowaum hatte indeſſen einen kleinen Hickory abgehauen, den er dort, wo er zuerſt auszweigte, abhackte, und nun den ganzen oberen Theil von den Aeſten befreite, dieſe aber doch noch ſo weit ſtehen ließ, daß ſie eine Art, leicht zu erſteigender Leiter bildeten. Dann erkletterte er eine kleine Weißeiche, die an einer Cypreſſe in die Höhe wuchs, und hieb von dieſer eine dünne Weinrebe, ſo hoch er ſie erreichen konnte, ab. Zuerſt ließ er nun den ſchlanken Stamm zu Roberts hinunter, und dann reichte er ihm das eine Ende der Rebe, wobei er ihn bedeutete, die Hunde, einen nach dem anderen daran feſt zu binden. Mit Hilfe des Gürtels und Taſchentuchs war das leicht geſchehen, und jene, durch die vereinten Kräfte der Männer hinaufgezogen, bald oben auf der Uferbank.

„Wie bekommen wir aber jetzt den Bär herauf?“ frug Harper — „der Kerl wiegt wenigſtens ſeine dreihundert Pfund, und ohne Stricke werden wir ihn wohl unten laſſen müſſen!“

„Ahem!“ nickte Aſſowaum — „das iſt auch gerade

Digitized by Google

recht — ſeht Ihr die zwei Stücken faulen Holzes hier am Waſſerrand? Oniſheshin — die wälzen wir ins Waſſer — binden den Bär daran feſt, und Aſſowaum geht mit, den Fluß hinunter. Ein und eine halbe Meile von hier wohnt Miſter Bahrens — Ihr Anderen nehmt die Pferde, und reitet am Rohrbruch hinunter; mit Sonnenuntergang ſitzen wir Alle bei Miſter Bahrens.“

„Ein köſtlicher Einfall, Aſſowaum,“ rief Roberts, der jetzt mit großer Gewandtheit an dem dünnen Stamm emporſtieg, und bald wieder bei den Uebrigen war, „ein köſtlicher Einfall; Bahrens hat überdieß einen Weg bis zum Fluß hinunter gegraben, und da können wir unſere Beute mit größter Bequemlichkeit auf's Trockene ſchaffen.“

„Aber höre Aſſowaum!“ rief Curtis, als ſich der Indianer ſchon mit großer Geſchicklichkeit an die Ausführung ſeines Vorſchlages machte, „wenn Du über Bahrens Haus ankommſt, da, wo wir im vorigen Sommer die Cypreſſe, in welcher viel Honig war, fällten, dann binde doch Dein Fahrzeug eine Weile dort irgend wo an, und komm erſt zum Haus; Bahrens prahlt immer ſo fürchterlich mit der Menge von Wild, die er erlegte, und wir wollen einmal ſehen, was er für Le-

Digitized by Google

bensmittel im Hauſe hat; ſei alſo vorſichtig, daß er Dich nicht mit Deiner fetten Ladung bemerkt.“

Der Indianer lächelte und nickte mit dem Kopf, äußerte aber weiter Nichts mehr, und war bald emſig beſchäftigt, die zwei Klötze in den Fluß zu rollen, und den Bären dann mit abgeſchälten Stücken Hickory-Rinde feſtzubinden. In kaum einer Viertelſtunde hatte er Alles in Ordnung, legte ſeine Büchſe über den Bär, der durch die leichten Holzſtücken theilweiſe über Waſſer gehalten wurde, und ſtieß, theils hinterher ſchwimmend, theils wadend, das ſonderbare Fahrzeug vor ſich, den Fluß hinunter.

„So ein Indianer iſt im Walde gar nicht ſo übel,“ meinte Harper endlich, als die Rothhaut hinter einer Biegung des Fluſſes verſchwunden war, „höchſt praktiſche Einfälle haben die Burſchen, und was ſie ſich erſt einmal im Kopf zurecht gemacht, führen ſie auch aus. — Aber hallo! — da kommt Hartfort, der Krämer; hol' mich Dieſer und Jener, wenn ich auf den nicht ganz vergeſſen hatte.“

„Nun ſagt mir nur, was Ihr für curioſe Dinge treibt?“ rief der ſich durch die Büſche Arbeitende, — „wo iſt denn der Bär?“

„Aſſowaum flößt ihn den Fluß hinunter, bis zu

Digitized by Google

Bahrens Haus," antwortete ihm Roberts, „und wir ſelber wollen zurück zu unſeren Pferden gehen und am Schilfbruch hinab reiten, bis wir an den ſchmalen Weg kommen, der zu des alten Jägers Wohnung führt. Auf die Art erreichen wir ſie am beſten, denn ſie liegt ſo im Dickicht verſteckt, daß man ſie ſonſt nur durch Zufall, oder Morgens, wenn die Hähne krähen, finden kann."

„Ja, was hilft mir denn da aber meine Bärenjagd?" klagte Hartfort, „wenn ich nicht einmal den Bären zu ſehen bekomme."

„Sollt ihn ſchon noch zu ſehen bekommen, Mann," rief Harper, „und zu koſten auch; aber jetzt vorwärts. Die Sonne iſt keine Stunde mehr hoch, und aus dieſem Dickicht möcht' ich doch gerne heraus, ehe es dunkel wird. Hallo da Ihr Hunde — auf mit Euch, heut Abend ſollt Ihr auch ordentliches Freſſen haben — ſo recht Watch, ſo ſchön Poppy — geht den anderen mit einem guten Beiſpiel voran."

Die Hunde, die ſich Alle erſchöpft gelagert hatten, ſprangen, von Harpers Stimme ermuntert, in die Höhe, und folgten den Jägern die, eine lichte Stelle benutzend, zuerſt den Fluß einige hundert Schritte hinunter zogen, und dann quer durch, nach den Hügeln hinüber

Digitized by Google

ſchneiden wollten, als der Krämer plötzlich ſtehen blieb, und Roberts Arm erfaßte.

„Pſt — ſeht Ihr dort nicht — das da?“ rief er mit ſchneller, aber unterdrückter Stimme.

„Was denn? wo denn?“ frug Roberts. —

„Dort im Buſch — das Rothe!“

„Ah — wahrhaftig, ein Hirſch — er iſt eben aufgeſtanden. — Schießt, ehe ihn die Hunde wittern, ſonſt iſt's zu ſpät.“

Der Krämer hob ſchnell die Büchſe, zielte einen Augenblick, und beim Krach ſprang der Hirſch in die Höhe und floh mit gewaltigen Sätzen in das ſich hinter ihm ausdehnende Dickicht.

„Der hat's — der hat's!“ jubelte der Krämer, der ſchnell nach der Stelle hingelaufen war, wo er glaubte, daß der Hirſch geſtanden habe — „ſeht Ihr? da iſt Blut, und Poppy, das gute Thier, ſpürt ihn auch ſchon — er wittert das Blut.“

Die Hunde benahmen ſich übrigens ſehr ſonderbar hierbei, denn Eddy und einige der übrigen folgten dem flüchtigen Hirſch, Watch ſchnopperte höchſt eifrig und aufmerkſam in den Büſchen herum, ohne auf das einladende Geheul der anderen Hunde zu achten, und Poppy ſetzte ſich gar auf ſein Ende nieder, hob die Naſe in die

Digitized by Google

Höhe, und heulte, daß es einen Stein hätte erbarmen mögen.

„Was zum Teufel haben denn die Beſtien?“ rief Roberts, verwundert näher kommend. „Der heult wohl, weil Ihr den Hirſch gefehlt habt?“

„Gefehlt?“ ſagte der Krämer höchſt entrüſtet, „ſeht her — ſieht das aus wie gefehlt? und da — und hier! und dort, nennt Ihr das gefehlt?“

„Wahrhaftig, da iſt Blut genug;“ ſagte Curtis verwundert, „aber — wie iſt mir denn, lief denn der Hirſch nicht dort hinüber, wo die Hunde auch hinfolgten? mir war's doch, als wenn ich ſeinen weißen Wedel zwiſchen jenen Greenbriars hätte durchſchimmern ſehen?“

„Ja wohl,“ ſagte Harper — „da zwiſchen den beiden Cypreſſen iſt er durch.“

„Nun dann iſt dieß hier auch anderes Blut,“ rief Curtis — „dieß führt nach dem Fluſſe zu.“

„Nicht möglich — war denn der Bär hier?“

„I bewahre — ein gut Stück weiter oben.“

„Kann man denn keine Fährten erkennen?“

„Nein — doch ja — hier iſt der Jäger gegangen, da iſt der Fuß eines Mannes,“ rief Curtis, ſich hinunter zur Erde beugend — „und da noch Einer — es müſſen

Digitized by Google

zwei geweſen ſein, und ſie haben ſich ſorgſam an beiden Seiten des Blutes gehalten, um die Zeichen nicht zu verwiſchen.“

„Was heißt denn das nur?“ brummte Roberts vor ſich hin — „der Boden iſt doch weich genug hier, und ich kann nicht eine einzige Fährte im Blut erkennen!“

„Glaub's gern,“ lachte Harper — „das iſt kein Wild mehr das ſie verfolgt, ſondern ein Thier, das ſie erlegt haben — ſeht Ihr denn nicht, wie tief ihre Ferſen hier eingedrückt ſind? zum Fluß haben ſie's getragen, und ſollte mich gar nicht wundern, wenn es Bahrens geweſen wäre, und wir heute Abend ein gut Stück Hirſchfleiſch in ſeinem Hauſe fänden.“

„Bahrens trägt nie etwas anderes als Moccaſins,“ meinte Curtis kopfſchüttelnd, „und der Eine hier hat grobe Schuh angehabt, und der andere ein paar von den Ladenſtiefeln, wie ſich Brown kürzlich welche von Little-Rock mitbrachte. Aber darum kann's doch ſein, daß ſie ihre Beute nach Bahrens Haus hingeſchafft haben.“

„O kommt, Leute, laßt die Fährten in Ruhe,“ rief Roberts jetzt — „die Sonne iſt bald unter, und wir müſſen wirklich machen, daß wir aus dieſem verwünſchten

Digitized by Google

Schilfbruch herauskommen. Haben ſie das Wild nach Bahrens Haus geſchafft, und iſt der alte Bahrens wirklich dabei geweſen, ſo finden wir ſie dort heut Abend und werden eine gewaltige Geſchichte anhören müſſen, das iſt ſicher; alſo vorwärts!"

„Aber ſo ſeht nur den Hund an, wie ſonderbar ſich der beträgt," ſagte Harper — „Poppy — ſchämſt Du Dich denn nicht? das iſt ja ein Geheule zum raſend werden."

Poppy ſchien aber dießmal wirklich gar nicht auf ſeinen Herrn zu achten, ſondern beſchnopperte nur von Zeit zu Zeit die Blutflecken, und fing dann wieder ſo jämmerlich an zu heulen, daß ſich die, von der nutzloſen Hirſchjagd zurückkehrenden Hounds um ihn ſammelten und, ebenfalls die Schnauzen emporhebend, in das ſchauerliche Klagelied mit einſtimmten.

„Gentlemen!" rief Roberts, plötzlich ſtehen bleibend, indem er ſeinen Hund ſcharf anſah — hier iſt etwas nicht in Ordnung — Poppy iſt ein zu geſcheutes Thier, um unnütz ſolche Gefühle zu verrathen; — mit dem Blute iſt's nicht richtig — das iſt Menſchenblut."

„Den Teufel auch," ſagte Curtis, und ſah ängſtlich zu dem Gefährten empor.

Digitized by Google

„Laßt uns der Fährte bis zum Fluſſe folgen," fuhr Roberts fort, „dort werden wir Aufklärung erhalten, oder wenigſtens den Platz anzeichnen können, auf dem wir morgen früh im Stande ſind, die Unterſuchung zu erneuern. Hier geht die Spur — deutlich genug — alle kleineren Büſche ſind niedergetreten, der Körper muß ſchwer geweſen ſein — bei einem Stück Wild wären die Träger auch vorn und hinten gegangen, alſo in einer Reihe, und hier ſind die Spuren auf beiden Seiten der Laſt."

„Mir grauſt's, wenn ich das Blut anſehe," ſagte der Krämer, und wandte ſich ſchaudernd ab.

„Das kommt davon, weil Ihr noch nicht lange in Arkanſas ſeid," meinte Curtis, „lebt Ihr erſt einmal, wie ich, Euere zehn Jahre im Staate, dann werdet Ihr gleichgültig gegen derartige Sachen. Ich habe manche Leiche geſehen, ſeit ich hier bin, manchen Ermordeten mit begraben helfen — man gewöhnt ſich wirklich d'ran. Nur einmal — einmal war mir's doch bald zu viel —"

„Jetzt hört auf mit Eurer Geſchichte," rief Roberts unwillig, „wir haben hier Schreckliches genug vor Augen, als daß Ihr noch mit Eurer großen „Leichenſchau" herauszurücken hättet — laßt die Todten ruhen."

Digitized by Google

„Die Geſchichte müßt Ihr mir erzählen," rief der Krämer, „ich höre ſo etwas für mein Leben gern —"

„Ein ander Mal," erwiederte ihm Curtis — „aber dort iſt der Fluß, nun werden wir wohl finden, was wir ſuchen."

„Hier haben ſie ihre Laſt abgelegt," ſagte Roberts, auf einen etwas niedergedrückten Platz deutend — „Hirſch oder Menſch, von da aus muß er in den Fluß geſchafft ſein."

Curtis kniete neben die Stelle hin und bog ſein Geſicht tief hinunter, aufmerkſam den geringſten Eindruck im weichen Boden unterſuchend, plötzlich ſprang er entſetzt auf und rief:

„Es war ein Menſch — da — ſeht den Eindruck eines Knopfes in der weichen Ufererde — deutlich könnt Ihr's erkennen — dort — gleich neben dem ſchwarzen Blutſtreifen — vor dem gelben Blatt da —"

„Ja wahrhaftig," ſagte Roberts, der die Stelle ebenfalls betrachtet hatte — „es war ein Menſch — hier iſt auch die Stelle wo ſeine Hand gelegen hat, da iſt das Zeichen des Fingernagels noch ganz deutlich. Gentlemen — hier iſt ein Mord verübt — das unterliegt keinem Zweifel mehr, und morgen müſſen wir hierher zurückkommen, um die Sache genauer zu unter-

Digitized by Google

ſuchen — heute iſt's zu ſpät, bleiben wir noch zehn Minuten länger im Rohrbruch, ſo ſind wir gezwungen, die Nacht hier zu campiren, denn im Dunkeln wär's unmöglich, durch das Dickicht zu dringen; morgen aber mit Tagesanbruch wollen wir ſehn, ob wir nicht das Opfer und den Thäter ermitteln können. Jetzt fort von hier; mir grauſt's an der Stelle."

Die Männer bedurften weiter keiner Aufforderung den Platz zu verlaſſen. Schweigend hieben ſie ſich mit ihren breiten Jagdmeſſern Bahn durch das Rohr, und erreichten bei ſchon einbrechender Dämmerung ihre Pferde wieder, die ſie kaum hundert Schritt von der nämlichen Stelle fanden, auf der ſie dieſelben verlaſſen hatten. Sie ſchwangen ſich in die Sättel, trabten, den ziemlich offenen Wald zwiſchen dem Rohr und der dicht mit Büſchen bewachſenen Bergreihe benutzend, ſcharf weiter, und erreichten noch vor völliger Dunkelheit die Furth des Petit Jeanne, an deſſen anderem Ufer die kleine Hütte des alten Bahrens, der den keineswegs ehrenhaften Beinamen „Lügen-Bahrens" in der Nachbarſchaft trug, ſtand.

Digitized by Google

Cap. VII.

Zwei ächte Backwoodsmen. — Bahrens und Harpers Erzählungen.

Der Alte ſtand vor der Thür, und blickte, augenſcheinlich die Jäger erwartend, nach der Stelle hinüber, auf der ſie aus dem Walde treten mußten; neben ihm kauerte Aſſowaum, eben damit beſchäftigt ſeine Moccaſins wieder anzuziehen, die er bei der Waſſerparthie abgelegt und neben der Büchſe feſtgebunden hatte.

„Hallo da drüben," ſchrie Roberts, „iſt die Furth ſeicht genug?"

„Ay ay!" war die Antwort, — „knie tief."

Die Männer hielten die Verſicherung für genügend, und trieben die Pferde gerade die Bank hinunter und in den Fluß. Curtis aber, der voranritt, wäre der Spaß

Digitized by Google

beinah übel bekommen, denn er ſank augenblicklich unter, und ſein Pferd mußte mit ihm an's andere Ufer ſchwimmen.

„Verdamm Eure ſchwarze Seele," rief er hier, wirklich ärgerlich aus, als er erſt feſten Boden erreicht hatte, „was zum Teufel jagt Ihr Einen denn mit Euren verdammten Lügen ins Waſſer — heh — iſt das knietief."

„Nun verſteht ſich," lachte Bahrens — „ſeht Ihr dort nicht das Cypreß-Knie*) in der Mitte vom Fluß? Dem gehts noch nicht einmal an den oberen Rand — 's iſt freilich ſieben Fuß hoch —"

Roberts hatte augenblicklich gehalten, als er Curtis ſo Hals über Kopf in die Fluth eintauchen ſah, und dieſer rief ihm jetzt vom andern Ufer zu:

„Reitet noch ein Stückchen den Fluß hinunter, Roberts — dort wo Ihr den Kies ſeht, da werdet Ihr trocken durch können."

„Wenn Ihr den Weg ſo merkwürdig gut wißt," lachte Bahrens, „warum ſeid Ihr denn nicht ſelbſt weiter hinunter geritten?"

---

*) Auswüchſe von der Wurzel der Cypreſſenbäume, die oben wie ein Knie abgerundet erſcheinen, und oft zehn bis zwölf Fuß hoch werden, wenn ſie aber niedrig ſind, das Reiten in den Sümpfen beſonders erſchweren.

Digitized by Google

„Weil ich Narr genug war, Euch auch nur ein Wort zu glauben," erwiederte ihm dieſer, gallopirte die ſteile Uferbank hinauf, ſprang vom Pferd und ſchüttelte hier den Alten die Hand, der ihn herzlich willkommen hieß.

Bahrens war Einer von den ächten Pionieren oder Squattern des Weſtens. Vor fünf Jahren etwa, hatte er ſich in Poinſett County, in den fürchterlichſten Sümpfen, niedergelaſſen, wo in zwanzig Meilen keine menſchliche Wohnung zu finden war. Dort hatte er eine Zeitlang höchſt zufrieden von der Jagd gelebt, dann aber war etwas vorgefallen, von dem er nicht gern ſprach und das er „Familienverhältniſſe" nannte, was ihn zwang, jene Gegend zu verlaſſen. Die Bewohner des Fourche la fave munkelten zwar etwas von Pferdefleiſch-Liebhaberei, das war aber grundlos; erſtlich kannten ſie die Gegend dort nicht, denn was ſich nach ſeiner Hütte zu verlief, war ohne dieß wild geworden und der Büchſe des Jägers verfallen, und zweitens hatte ſich Bahrens ſtets als ein ehrlicher Mann bewieſen, und keiner ſeiner „Nachbarn" konnte ihm etwas Böſes nachſagen. Daß er manchmal die „Wahrheit ein wenig zerhackte", wie ſich Roberts ausdrückte, wurde freilich von den meiſten ſeiner Bekannten beſtätigt, er ſelbſt aber leugnete

Digitized by Google

auch dieß hartnäckig, und war ſtets bereit, jede ſeiner Geſchichten zu beſchwören, nur — wetten wollte er nicht darauf, obgleich er ſich ſonſt nie lange zu einer Wette bitten ließ. Hauptſächlich trieb er Viehzucht und bebaute nur ein ſehr kleines Stück Land, etwa fünf Acker, um Mais für ſich und die Seinen zu ziehen; auch hatte er mehre Pferde, doch nicht viele; er meinte, die Luft in Arkanſas ſage den Pferden nicht zu. Seine Familie beſtand aus ſeiner Frau, zwei Töchtern und einem Sohn, der aber nicht bei den Eltern lebte, ſondern vor zwei Jahren fortgewandert war, und natürlich, da er weder ſchreiben noch leſen konnte, nichts weiter hatte von ſich hören laſſen.

Das Haus ſelbſt war eine der im Weſten von Amerika gebräuchlichen Blockhütten, aus rohen, unbehauenen Stämmen aufgeführt, deſſen Dach, grobgeſpaltene, kurze Breter, durch ſchwere Stangen, ſogenannte weight-poles, feſtgehalten wurde. Dem aus rohem Lehm und Balken aufgeführten Schornſtein entſtieg ein dünner blauer Rauch, und Bahrens war eben damit beſchäftigt, Feuerholz für den Abend zu hacken, um eine freundliche Flamme im Kamine zu unterhalten. Nur eine kleine niedere Fenz hielt eine Maſſe von jungen Ferkeln ab, die friedliche Einſamkeit der Wohnung zu ſtören, und quitſchend und grunzend umrannten ſie die hindernde Einfriedigung,

Digitized by Google

als ob ſie das gewöhnliche Abendbrod, ein paar Maiskolben, erwarteten. In einer kleinen Einzäunung dicht daneben, melkte die älteſte Tochter, ein hübſches ſchwarzäugiges Mädchen, eine große weiße Kuh, während die jüngere ein kleines Kalb an einem Stricke zurückhielt, daß es die Schweſter nicht in ihrer Arbeit ſtören, und warten ſolle, bis die Reihe an es ſelbſt käme; neben dem Hauſe aber, auf den gewaltigen, durch die Art des Farmers getödteten Stämmen, die noch in dem nur halb urbargemachten Felde ſtanden, ſaßen eine Unmaſſe Aasgeier, als ob ſie entweder von ihrem Raub verſcheucht wären, oder dieſen nur verlaſſen hätten, um mit dem nächſten Morgen ihr ekeles Mahl wieder zu beginnen.

Die drei Jäger ritten jetzt ebenfalls zum Hauſe heran, und Roberts rief dem Alten ſchon von weitem zu:

„Ich hab' Euch doch wohl Unrecht gethan; wir glaubten, wir würden Euch ohne Fleiſch antreffen, die Aasgeier da oben zeigen aber, daß irgend was vorhanden ſein muß, wenn nicht etwa eine Kuh gefallen wäre."

„Guten Abend, Boys*), guten Abend — recht ſo,

*) „Boys" Knaben, die gewöhnliche freundliche Anrede, etwa wie „meine Burſchen."

daß Ihr den alten Bahrens auch einmal aufſucht. — Kuh gefallen? Roberts, kein Fleiſch in meinem Hauſe? Da kennt Ihr den alten Bahrens ſchlecht. Wie ich noch am Caſh-River wohnte, konnte ich täglich, heißt das im Durchſchnitt, zwiſchen acht- und neunhundert Pfund Fleiſch erlegen — Curtis weiß es, nicht wahr Curtis?"

„Ja gewiß," lachte dieſer — „zahmes!"

„Zahmes? — wilde Thiere, Büffel und wildgewordenes Rindvieh natürlich eingerechnet; aber ſteigt ab, ſteigt ab, macht's Euch bequem — Betſy, wirf den Thieren einmal jedem einen Arm voll Mais in den Trog — hörſt Du — bleib aber bei ihnen ſtehn bis ſie fertig ſind, und wehre die Schweine ab, daß die Beſtien den Trog nicht wieder umwerfen, wie geſtern."

„Bahrens, hier muß wahrhaftig ein Aas in der Nähe liegen," rief Roberts, nachdem die erſten Begrüßungen vorüber waren — „es riecht meiner Seel' nach faulem Fleiſch."

„Faulem Fleiſch? Gott ſeegne Euch," lachte Bahrens, „Ihr habt gute Naſen — hier in der Nähe liegt Nichts — die Canaillen die Aasgeier kommen immer wenn man ſchlachtet —"

„Schlachtet?" frug Curtis entſetzt — „das, was Ihr geſchlachtet habt, riecht ſo? was haſt Du denn,

Digitized by Google

Aſſowaum; der Burſche zieht ja ein Geſicht, als ob er lachen wollte.“

„Miſter Bahrens hat ein kleines Schwein geſchlachtet — ſagte der Indianer, und es war augenſcheinlich, wie ſehr es ihn ergötzte — „die Buſſards ſind aber dumme Thiere; das Schwein iſt erſt vorgeſtern umgebracht, und heute kommen ſie ſchon.“

„Und das ſollen wir eſſen?“ rief Roberts lachend — „wo ſind denn die Hirſche?“

„Welche Hirſche?“

„Nun die, die Ihr alle Tage ſchießt, wie Ihr es neulich erzähltet.“

„Oh ich habe mir den Fuß verſtaucht, und ſeit drei Tagen nicht auf die Jagd gehn können.“

„Bahrens — hier iſt ein Freund von mir, Mr. Harper — Einer meiner Nachbarn, der gern Eure Bekanntſchaft machen wollte — Harper — Mr. Bahrens, der Mann, von dem ich Euch ſo viel erzählt habe — ich denke, Ihr werdet wohl Freunde werden.“ — Die Männer ſchüttelten einander die Hand, und Bahrens ſchwur, er wolle verdammt ſein, wenn Harper nicht ein merkwürdig gutmüthiges Geſicht hätte.

„Aber Bahrens,“ unterbrach ſie Curtis jetzt, „morgen früh müſſen wir mit Tagesanbruch zu der kleinen

Digitized by Google

Slew hinauf, dort, wo die drei dürren Cypreſſen ſtehen, da iſt ein Mord verübt; es ſieht wenigſtens ganz danach aus."

„Ein Mord? das wäre ſchrecklich."

„Es kann faſt nicht anders ſein; — wir fanden die Spuren zu deutlich, doch hatten wir keine Zeit die Sache näher zu unterſuchen. Es iſt übrigens gar nicht weit von hier, und morgen früh läßt ſich's leicht ermitteln, ob wir recht gehabt haben oder nicht; die Thäter zu verfolgen, wäre heute doch unmöglich."

„Alle Wetter, das iſt wunderbar!" rief Bahrens, „ich bin erſt heute Morgen da vorbei gekommen, und habe gar Nichts gemerkt."

„Ich dachte, Ihr hättet Euch ein Bein verſtaucht?" lachte Curtis.

„Nun ja — vor drei Tagen — Holzkopf — glaubt Ihr denn, daß ich deshalb mein Lebe lang hinken müßte? — das iſt zu dumm; aber kommt herein, Boys, der Nebel fällt merkwürdig feucht heute Abend, und am Camin ſitzt ſich's behaglicher."

„Nein altes Haus," ſagte Roberts, ihm auf die Schulter klopfend, „wenn Du ſo ſchlecht mit Proviſionen beſchlagen biſt, ſo wollen wir unſern Vorrath anſchaffen; Aſſowaum, laß uns den Bären haben; jetzt

dürfen wir nicht länger mehr damit hinter dem Zaune halten, ſonſt müſſen wir Hunger leiden, denn es wird dunkel.“

Zu Bahrens freudigem Erſtaunen kam der Indianer auch bald mit dem fetten Braten angeſchwemmt, und durch die vereinten Bemühungen der Männer, ſchleppten ſie ihn aus dem Waſſer vor das Haus hinauf, und in kurzer Zeit wurden den Frauen einige der beſten Stücken zur Bereitung übergeben.

„Guten Abend Mrs. Bahrens,“ ſagte Roberts in das Haus tretend, und dieſe begrüßend, „wie geht's? lange nicht geſehen, immer noch munter?“

„Muß ja wohl — Mr. Roberts,“ erwiederte ihm die Frau freundlich, das große Cattunbonnet aus dem Geſichte zurückſchiebend, das ſie beim Kochen trug, um die Hitze von den Augen abzuhalten, während ſie ſich mit der Schürze dabei den Schweiß von der Stirne trocknete. „Das iſt recht, daß Sie uns beſuchen, nächſtens komm' ich auch einmal zu Ihnen hinüber, mein Alter iſt aber gar nicht von zu Hauſe fortzubringen.“

„Meine Alte hat Sie und die Töchter ſchon lange erwartet, Mrs. Bahrens,“ erwiederte Roberts, ihr die dargebotene Hand ſchüttelnd, „wie gehts den Mädchen hier im Buſch — eh? ſind aber das einſame Leben ſchon

Digitized by Google

gewöhnt, denn in den Caſch-Sümpfen war's wohl auch nicht lebhafter. Schreckliches Land die Caſch-Sümpfe, als ich das letzte Mal dort war, und bei Strongs vorbeiritt — Strong, der die große Farm hat. — Wie viel Neger kaufte er doch gleich im letzten Sommer?" —

„Halt ihn auf! — um Gotteswillen halt ihn auf!" ſchrie Bahrens jubelnd — „da geht er wieder hin mit verhängten Zügeln; wenn man ihn gehen läßt, iſt er in fünf Minuten beim Revolutionskrieg. Gott ſei uns gnädig, Roberts, mit Euch iſt ja gar kein vernünftiges Wort mehr zu ſprechen. — Aber Kinder, daß Ihr ſo vortrefflich für Proviſionen geſorgt habt, verdient eine Belohnung; hier Lucy — reich einmal die Kruke unter dem Bett vor — nimm Dich in Acht — Blitzmädel, wenn Du ſie zerbrichſt, dann ſei Dir Gott gnädig. Jetzt Boys, wollen wir einen fidelen Abend feiern, Bärenfleiſch und Whiskey — huhpih," und der alte Mann ſtieß ſeinen Jagdſchrei aus, daß die Hunde draußen unruhig wurden und an zu heulen fingen.

„Bahrens, die Beſtien beißen ſich draußen," ſagte Curtis endlich — „unſere ſind auch hungrig; wo habt Ihr denn das Schweinefleiſch? wir'wollens den Thieren geben, für Menſchen iſt es doch nicht genießbar."

„Mein gutes Fleiſch?"

Digitized by Google

„I geht zum Teufel mit Euerem Fleiſch — ich dachte, Ihr könntet ſo viele Hirſche ſchießen?“ —

„Ja, aber mein Bein?“

„Jetzt kommt er wieder mit ſeinem Bein, göttlicher Kerl; doch Harper, Ihr ſitzt ja ſo ſtumm da, und ſagt gar keine Sylbe; Ihr denkt wohl an den Mord?“

„Ja! aufrichtig geſagt, kann ich die Blutflecken nicht aus dem Gedächtniß bringen; es ſah zu ſchauerlich aus.“

„Schauerlich, Mr. Harper? da hätten Sie einmal ſollen im vorigen Jahre am Caſch-river wohnen,“ erwiederte ihm Bahrens; — „verdammt will ich ſein, wenn nicht dort alle Tage zwei oder drei Leichen vorbeigeſchwommen kamen — und was für Leichen? manche ohne Kopf.“

„Wo kamen aber die Menſchen alle her?“ frug Harper halb erſchreckt und halb ungläubig, „ich dachte, es wäre eine ſo menſchenleere Gegend geweſen?“

„Die Menſchen? nun, da ſollt' ich mich doch wohl nicht d'rum bekümmern? was ging das mich an?“

„Halt — ſpart Euere Geſpräche bis nach Tiſch auf,“ ſagte Roberts lachend, „laßt uns vor allen Dingen nach den Pferden ſehen, nachher ſchmeckt auch das Eſſen beſſer.“

Digitized by Google

Dem Rath wurde augenblicklich Folge geleiſtet, als ſie aber von den Futtertrögen zurückkehrten, rief die Frau ſchon zum Abendbrod, und bald ſaßen die Männer auf umgeſtülpten Fäſſern, hingerückten Kaſten, hohlen Stücken Baumſtämmen und rohgearbeiteten Seſſeln um den ſchmalen Tiſch herum, auf dem eine mächtige Schüſſel voll gebratener Bärenrippen, und in dünne Stücken geſchnittenen Fleiſches, den Mittelpunkt bildete, während Maisbrod, eingekochter Kürbis, etwas Honig und Milch die übrigen Beſtandtheile des Mahles ausmachten. Die Whiskeyflaſche ging indeſſen im Kreiſe herum, und wenn auch kein Wort weiter geſprochen wurde, ſo bewieſen doch die klappernden Meſſer, und die überall ſichtbar werdenden, blank abgenagten Rippen, wie den Hungrigen die delikate Mahlzeit ſchmecke.

Als ſie geendet, ſtanden ſie einzeln, wie ſie zuerſt fertig wurden, vom Tiſch auf, und die Frauen, die ſich wohlweislich einige Stücken aufbewahrt hatten, nahmen, ohne es der Mühe werth zu halten die fetten Teller mit reinen zu vertauſchen, die leergewordenen Sitze ein, wobei ſie das Letzte vernichteten, was an gebratenes Bärenfleiſch hätte erinnern können.

Die alte Madame Bahrens, etwa in den vierzigen, zeigte noch Spuren früherer nicht unbedeutender

Digitized by Google

Schönheit, ihre ſchlanke Geſtalt war aber von einem keineswegs ſauberen baumwollenen, einſt weiß geweſenen Kleide umhüllt, ihre ſchönen braunen Haare hatte ſie ziemlich nachläſſig um den Kopf herumgeſteckt, und ihre großen dunkelen Augen verloren viel von ihrem Glanze, durch die keineswegs brillante Faſſung des etwas rauh und ſchmutzig ausſehenden Geſichts. Die Töchter trugen ſich ſchon beſſer und reinlicher, aber auch ihr Teint würde durch einiges warmes Seifenwaſſer nur gewonnen haben.

Als das Eſſen oder vielmehr das Geſchirr abgeräumt war, denn das Eſſen verſchwand ſpurlos, ſchob Bahrens den Tiſch ein wenig zurück, daß die verſchiedenartigen Sitze wieder in einem Halbkreis um das Camin gerückt werden konnten, und rief dann fröhlich aus:

„Nun Gentlemen, kommt das Beſte — der Stew *).“

„Du haſt ja keine Butter,“ ſagte ſeine Frau.

„Alle Wetter, das iſt wahr — aber hallo — was brauchen wir Butter, wir haben ja Bärenfett — Whis-

---

*) Ein in den weſtlichen Wäldern ſehr beliebtes Getränk, aus Whiskey, heißem Waſſer, Gewürz, Zucker und Butter beſtehend.

Digitized by Google

key und Bärenfett wird ſich noch viel beſſer miteinander vertragen — Gentlemen, dieß iſt das Land, um d'rinne zu leben — es geht Nichts über Arkanſas.“

„I nun, Mr. Bahrens,“ meinte Harper, der, als er die Vorbereitungen zu ſeinem Lieblingsgetränk bemerkte, aufzuthauen begann, „i nun, ich weiß doch nicht; — Miſſouri iſt auch nicht zu verachten, ich habe lange dort gelebt, und —“

„Miſſouri?“ rief Bahrens verwundert — „Miſſouri? da ſei uns Gott gnädig; und das vergleichen Sie mit Arkanſas?“

„Nun, es grenzt doch dicht genug daran.“

„Grenzen? es iſt gerade ſo, als ob der liebe Gott den Finger genommen, und einen Strich zwiſchen den beiden Staaten durchgezogen hätte, daß der eine fruchtbar und der andere unfruchtbar werden ſollte — Miſſouri — na nu hört Alles auf; wie lange ſind Sie denn eigentlich ſchon in Arkanſas?“

„Etwa ſechs Wochen.“

„Ach, dann iſt es etwas anderes, dann wiſſen Sie's noch nicht beſſer; Herr, hier iſt das Land ſo fett, daß wir, wenn wir Lichter gießen wollen, den Docht nur in die Pfützen tauchen — es brennt eben ſo gut. — Wenn ein Mann in Arkanſas ſein Feld mit Fleiß und Aufmerk-

Digitized by Google

ſamkeit beſtellt, ſo kann er darauf rechnen 100 Buſhel vom Acker zu erndten.“

„Das wäre viel.“

„Viel? das iſt gar Nichts — wenn er ſich keine Mühe mit dem Lande giebt, und den Mais nur ſo roh aufwachſen läßt, ſo bleiben ihm immer noch 75 Buſhel gewiß; und wenn er gar nicht pflanzt, ſo — ſo wachſen doch noch 50 — das Land iſt nicht todt zu machen?“

Harper rückte ein wenig auf dem Kaſten herum, auf dem er ſaß, und Roberts und Curtis warfen ſich verſtohlene Blicke zu.

„Und was noch ein Vortheil iſt,“ ſagte Bahrens, „wir brauchen immer erſt im Juni zu pflanzen, der Mais wächſt ſo merkwürdig ſchnell. Denken Sie nur, im letzten Jahr hat er mir die Bohnen, die ich dazwiſchen geſteckt habe, mit der Wurzel aus dem Boden gezogen; — und die Kürbiſſe — zehn Menſchen können um einen herumſtehen.“

„Erſtaunliches Land,“ ſagte Harper — „dann iſt aber wohl Alles großartig darin, denn die Musquitos und die Holzböcke ſind noch gar nicht dageweſen.“

„Alles großartig?“ frug Bahrens, jetzt ganz auf ſeinem Steckenpferde, mit dem Lande zu prahlen, in dem er lebte, „Alles großartig? das will ich meinen; die

Digitized by Google

Musquitos fliegen in heißen Sommertagen ſo dick, daß ſie oft durch den Schweiß zuſammenkleben und Klumpenweis aus der Luft herunter fallen; die Holzböcke hab' ich mit meinen eigenen Augen beobachtet, wie ſie mit den Vorderbeinen ſich an irgend einem Stück Holz aufrichten und nach den Kuhglocken horchten, und die Flöhe gehen Abends ordentlich zu Waſſer an den Fluß, wie anderes Viehzeug auch. Und was für Flüſſe haben wir, der Herr ſei uns gnädig — die See drängen ſie mit aller Gewalt ein ganzes Stück Weges zurück, wenn ſie hinein kommen."

„Sie kommen aber nicht hinein," meinte Harper.

„Kommen nicht hinein? wo gehen ſie denn hin?" frug Bahrens entrüſtet — „ſie verſchwitzen ſich wohl, heh? wo läuft denn der Petite-Jeanne hin?"

„In den Arkanſas."

„Nun, und der Arkanſas?

„In den Miſſiſſippi —"

„Und der Miſſiſſippi?"

„In den Golf von Mexico."

„Als ob das nicht Alles eins wäre. — Da nehmen Sie einmal den ſüdlichen Theil von Miſſouri — iſt ſchon Jemand im ſüdlichen Theil von Miſſouri geweſen?"

Digitized by Google

„Wahrscheinlich wir Alle" — erwiederte Roberts.

„Auch an Elevenpointsriver oben? — Gentlemen, ich will nicht übertreiben, aber dort war's so felsig, daß wir die Schaafe bei den Hinterbeinen einzeln aufheben mußten, damit sie nur zwischen den scharfen Steinen das Bischen Gras herausholen konnten; die Wölfe wurden so mager und schwach, daß sie sich an einen Baum lehnten, wenn sie heulen wollten. Nun seh' Einer den Unterschied zwischen Missouri und Arkansas."

„Was fingen wir zum Beispiel im Winter an, wo wir Nichts für das arme Viehzeug zu fressen hatten? nun? rathen Sie einmal."

„Ließt es doch wohl im Walde herum laufen?" frug Curtis.

„Was hätte ihm denn das für Nutzen gebracht, das möcht ich wissen? der Boden w[illegible]a so dürr, daß nicht einmal Rinde auf den Büschen und Bäumen wuchs — nein, ich fiel auf ein ganz anderes Mittel. Ihr kennt Tom, Roberts — der später in aller Eile eine Geschäftsreise nach Texas machen mußte — ih — der große Tom, erinnert Euch doch nur, er war ja so lang, daß er jedesmal niederknieen mußte, wenn er sich auf dem Kopfe kratzen wollte. — Gut — der war früher einmal, in Philadelphia glaub' ich, Mechanicus gewesen, und hatte

Digitized by Google

noch eine ganze Menge Handwerkszeug mitgebracht; — der mußte mir eine Parthie großer grüner Brillen anfertigen, die setzt' ich den Kühen auf, gab ihnen Hobelspähne zu freſſen, und verdammt will ich ſein, wenn ſie's nicht für Gras fraßen und fett wurden."

„Gott ſei uns gnädig," rief Harper.

„Da haben wir's hier beſſer," fuhr Bahrens entzückt fort, „hier ſitzen wir gewiſſermaßen im Moos d'rin, und die Jagd —"

„Hallo!" fuhr Harper jetzt dazwiſchen, „auf die laß ich, was Miſſouri anbetrifft, Nichts kommen, die kann nirgends beſſer ſein!"

„Beſſer ſein?" lachte Bahrens höhniſch — „beſſer? wenn ein Bär hier nur drei Zoll Fett auf dem Rücken hat, ſo heißt er mager — die Hirſche —"

„Fängt man b[illegible] den Beinen," lachte Roberts. Bahrens ſah ihn verwundert an, und Harper ſchnitt ein außerordentlich freundliches Geſicht.

„Nun Roberts, das müßt' Ihr ſelber ſagen," fuhr Bahrens fort — „aber Betſy, das Waſſer kocht; nun brau das Getränk, mein Mädchen, Du weißt, wie wir es gern haben — das müßt Ihr ſelber eingeſtehen, Roberts, im Jagen thut mir's Keiner gleich hier; kleines

Digitized by Google

Wild ſchieß ich gar nicht mehr, da hab' ich ſo meine eigenen Manieren das zu fangen!"

„Wie bei uns die Jungen," ſagte Harper, „die fangen auch die Kaninchen in Fallen."

„Fallen?" lächelte Bahrens verächtlich, „da brauchts auch noch Fallen dazu. — Kommt nach Arkanſas, wenn Ihr etwas lernen wollt. Liegt ein Bischen Schnee, dann geh ich hinaus in den Wald, nur weit genug daß ich das Haus nicht mehr ſehen kann —"

„Das iſt nicht weit" — meinte Curtis. —

„Gut — dort ſteck ich kleine Stücken rothe Rüben in den Schnee, und ſtreue Schnupftaback d'rauf — morgens liegen die Kaninchen todt daneben."

„Freſſen ſie denn den Schnupftaback?" frug der Krämer verwundert.

„Freſſen? nein, ſie riechen dran, und nießen ſo ſtark, daß ſie ſich den Hals brechen."

„Bei den Halsbrechen," ſagte Harper, „fällt mir ein, wie ich's neulich einer Eule machte. Die Canaille hatte mir drei Nächte hinter einander, jede Nacht ein Huhn fortgeholt, und ich war, immer vergebens, hinausgeſchlichen. Endlich, am vierten Tage kommt ſie Morgens früh, es regnete ein wenig, an's Haus geflogen. Ich merkt' es gleich an den Hühnern, die flat-

Digitized by Google

terten ſo ſonderbar hin und her. Schnell griff ich nach der Büchſe und lief hinaus, fand auch bald, daß die Eule in einem kleinen, dicht belaubten Hickory ſitze, ich konnte aber nur den Kopf von ihr ſehen, und da ich ſie nicht gleich todtſchießen, ſondern den Hunden auch noch einen Spaß laſſen wollte, ſo ging ich im Kreis umher, um eine paſſende Stelle zum Schießen auszuſuchen. Ueberall ſaßen aber die Blätter gleich dicht, und die Eule guckte mich indeſſen mit ihren großen, rollenden Glotzaugen feſt an. Dreimal war ich auf die Art, mit der Büchſe im Anſchlag, um den Baum herumgegangen, als auf einmal etwas in den Zweigen raſchelte, und die Eule herunter kam. Hol mich der Böſe, wenn ſie ſich nicht dadurch, daß ſie mich immer im Auge behielt, ganz in Gedanken den Kopf abgedreht hatte.“

„Das iſt keine Kunſt,“ rief Bahrens, der nicht daran dachte, die Wahrheit der Erzählung zu bezweifeln, „wie ich noch ein junger Burſche war, konnt' ich's mit jedem Truthahn im Rennen aufnehmen, und wenn er an zu fliegen fing, und ſtieg nicht zu hoch, ſo hatt' ich ihn gewiß.“

„Was laufen anbetrifft,“ meinte Harper — „ſo hätt' ich gewünſcht, daß Sie meinen Bruder geſehen hätten, wenn er hinter Rebhühnern her war!“

Digitized by Google

„Sie wollen uns doch wohl nicht etwa hier erzählen, daß er Rebhühner im Fliegen gefangen hätte," rief Bahrens erschrocken aufspringend. —

„Nein," sagte Harper, „das nicht, aber verdammt will ich sein, wenn er ihnen nicht bei jedem Sprung eine Hand voll Federn aus dem Schwanz riß."

„Gentlemen, hier kommt der Stew. Gott segne es Betsy — Sie haben ihn stark gemacht," rief Roberts — „nein ich danke, kein Wasser mehr d'runter, das benimmt ihm den würzigen Geruch, es muß mit gekocht werden. Aber Bahrens, Ihr hattet wahrhaftig recht — das Bärenfett schmeckt ausgezeichnet; so etwas wildes, und doch so feurig."

Das Gespräch wurde jetzt für einen Augenblick unterbrochen, und die Männer gaben sich ganz dem Genuß des Getränkes hin, endlich brach Curtis das feierliche Schweigen, und sagte schmunzelnd:

„Mrs. Roberts und Mr. Rowson sollten nur den gestrengen Herrn Roberts hier sitzen sehen, und Whiskey-Stew trinken, die würden schöne Gesichter schneiden."

Roberts, der schon beim dritten Glase war, und anfing warm zu werden, setzte ab und rief aus: —

„Mr. Rowson mag zu — Grase gehen. — Das weiß ich, daß er mir in Nichts hineinschwatzen soll, was

mich angeht — mit meiner Frau und Tochter mag er's machen wie er will; oder wie die wollen, vielmehr."

„Ich glaube die wollen ziemlich wie er will," ſagte Curtis.

„Leider Gottes — der glatte, geſchmeidige Schleicher iſt mir von je ein Dorn im Auge geweſen — ſchimpft immer auf die Römiſch Katholiſchen — hol's der Henker, wenn ich glaube, daß er eine Priſe Schnupftaback beſſer iſt."

„Der Rowſon iſt wohl hölliſch in das Mädchen, in Euere Tochter verſchoſſen?" frug Curtis.

„Nun natürlich — in vier Wochen wollen ſie zum Friedensrichter und halbpart machen — mir recht!" —

„Hört Roberts, ich war auch einmal unmenſchlich verliebt," ſagte Bahrens ſchmunzelnd — es war ein Mädchen aus der Stadt — aus St. Louis. Ich handelte damals mit den Oſagen oben, nach dem Miſſouri und Yellowſtonefluß hinauf, und lagerte etwa 3 Meilen weſtlich von der Stadt. Wollt Ihr's wohl glauben? alle drei Tage bekam ich einen großen Brief, in dem gewiß von lauter Liebe und Treue geſchrieben ſtand, nur ſchade, daß ich es ſelbſt nicht leſen konnte; und die Indianer, mit denen ich zuſammen lebte, wußten an einem Briefe

Digitized by Google

ebenfalls nicht das Inwendige vom Auswendigen zu unterscheiden. Eine Liebesgluth muß aber in den Dingern gesteckt haben, das war fürchterlich — ich band sie zusammen, und schob sie, als ich fortging, in einen ledernen Beutel, und wie ich zu Hause kam, und machte ihn wieder auf, hatt' ich weiter Nichts als Asche d'rin."

„Aber Leute, ich dächte, wir gingen zu Bett," rief der Krämer gähnend, „morgen früh müssen wir doch mit der ersten Dämmerung aufbrechen, und mir ist's fast, als ob ich müde würde."

„Ja — s'wird spät," sagte Roberts, der in die Thüre getreten war, und nach den Sternen sah — „es muß schon zehn Uhr vorbei sein."

„Nur noch einen Augenblick," wandte Harper mit schon etwas schwerer Zunge ein, „da wir gerade von Liebe sprechen, so fällt mir da eine Geschichte von meinem Bruder ein, wie er noch ein junger Bursche war. — Den hättet Ihr kennen sollen — ein verfluchter Kerl; achtzehn Jahr alt, und schon drei Mädchen die Ehe versprochen; kommt auch in Philadelphia zu einem Quäker, und das ist sonderbarer Weise gerade der Bruder des einen Mädchens. Der erkennt ihn, ist aber ganz freundlich, und lädt ihn ein, bei ihm zu Tische zu bleiben; doch nach dem Essen steht er auf, schützt einige Geschäfte

Digitized by Google

vor, und verläßt das Haus, um die Conſtabel zu holen, und meinen Bruder einſtecken zu laſſen. Was meint Ihr aber, was er fand, wie er wieder zu Hauſe kam?"

„Nun, er hatte ſich wahrſcheinlich aus dem Staube gemacht —"

„Ja — aber nicht allein, er war mit des Quäkers Frau durchgegangen."

„Ne kann der Menſch lügen" — flüſterte Bahrens heimlich Curtis zu, der neben ihm ſtand.

„Alſo zu Bette jetzt — wo werden wir denn ſchlafen, Bahrens?"

„Ja, das müſſen wir eintheilen. Drei Betten ſind nur da, eins müſſen die Mädchen behalten, eins ich und meine Alte, und das dritte ſollte dann wohl den älteſten bleiben, alſo Roberts und Mr. Harper — Mr. Harper wird nach all den Geſchichten recht gut ſchlafen, — und die anderen drei Gentlemen, Curtis, Mr. Hartford und Aſſowaum, nun für die finden ſich Felle genug. So, das iſt brav, Betſy — mach' ihnen das Lager zu recht, und morgen brechen wir mit dem Frühſten auf."

Aſſowaum, der den ganzen Abend keine Sylbe geſprochen, ſich bei den Erzählungen der beiden Männer

Digitized by Google

aber sehr amüsirt zu haben schien, und dem Whiskey später keineswegs unbedeutend zusprach, rollte sich jetzt ebenfalls in seine Decke. Als er aber nach dem Platz, wo er sich niederlegen wollte, hinschritt, und dicht an der Caminecke, nahe zum Feuer vorbeikam, stolperte er, und wäre beinahe gefallen.

„Hallo Indianer" — lachte Harper — „hast Du zu viel Whiskey im Kopf? das ist nicht gut."

„Es ist nicht gut, von irgend etwas zu viel zu nehmen," sagte der „befiederte Pfeil," indem er sich lang ausstreckte, und einen dort liegenden Klotz unter seinen Kopf schob — „zu viel Whiskey aber, ist gerade genug!" und mit dieser ächt philosophischen Bemerkung legte er sich auf die Seite, und war auch in wenigen Minuten sanft eingeschlafen.

„Gebt Ihr irgend einer besonderen Stelle des Bettes den Vorzug, Roberts?" frug Harper, als sie sich entkleidet hatten.

„Nein," sagte dieser in aller Unschuld. —

„Nun dann müßt Ihr Euch d'runter legen," meinte Harper lachend, indem er unter die darauf gebreiteten, gegerbten Hirschhäute kroch.

Roberts schien aber doch mit der Stelle nicht ganz einverstanden, denn er lag bald an Harpers Seite,

Digitized by Google

und in kurzer Zeit ward weiter Nichts als das leiſe Kniſtern des Feuers und das tiefe, regelmäßige Athmen der Schlafenden gehört.

Die Nacht ging ruhig und ungeſtört vorüber; einmal ausgenommen, wo Curtis aufſprang, und mit wildem Fluchen ſämmtliche Hunde heraustrieb, die ſich, einer nach dem anderen hereingeſchlichen, und auf und neben die am Boden ausgeſtreckten Jäger gelagert hatten.

Digitized by Google

Cap. VIII.

Der Morgen in der Blockhütte. — Das Aufſuchen der am vorigen Abend gefundenen Blutſpuren. — Aſſowaum taucht nach der Leiche. —

Auf den dichtbelaubten Pfyrſich-Bäumen, die das Blockhaus umſtanden, krähten die Hähne, und verkündeten den nahenden Morgen, draußen im Wald antworteten die wilden Welſchhühner, und im Oſten begannen die freundlichen Sterne ein klein wenig zu erbleichen. Da hoben ſich in der Hütte, die wir im vorigen Capitel beſchrieben, die drei Frauen, Mrs. Bahrens mit ihren beiden Töchtern vom Lager, um ſich in dem Raum, den ſie mit ſo vielen Fremden theilen mußten, anzukleiden, ehe es heller wurde. Vorſichtig ſchritten ſie über die am Feuer Lagernden hinweg und bliesen die verglimmenden

Digitized by Google

Kohlen wieder zu lebendigerer Gluth an. Bald loderte auch, von hellflackernden Kienſpähnen genährt, eine erwärmende Flamme empor, die große blecherne Kaffeekanne wurde auf hervorgezogene Kohlen geſtellt, und ſchnell angerührter Brodteich flach geſchlagen und auf eiſerne Deckel vor die Gluth gelehnt.

„Ich hab' es dem Vater nun wohl funfzigmal geſagt," brummte die Frau, als ſie die gebrannten Kaffeebohnen in einem Blechbecher that und vor ſich, auf dem Heerdſteine, mit dem Griff des Tomahawks zerſtieß — „er ſollte mir von Morriſons Bluff oder Little-Rock eine Kaffeemühle mitbringen, aber nein — Gott bewahre; an ſeine Jagdgeräthſchaften denkt er, doch wenn's einmal etwas für mich iſt, da kann ich's wer weiß wie viele Male ſagen. — Geſtern war er wieder drüben im Laden; den Whiskeykrug — den vergaß er nicht, o nein — aber die Kaffeemühle —"

„Brumme nicht, Alte" — rief Bahrens aus dem Bette herüber — „nicht raiſonniren! —"

„Ach es iſt wahr —"

„Nein, es iſt nicht wahr — greif' einmal dort in die Ecke, wo der Salzgum ſteht — mehr rechts — ſo — wie heißt das Ding?"

Digitized by Google

„Ei meiner Seele eine Kaffeemühle, und da läßt Du mich hier in einem fort ſtoßen.“

„Wenn ich die Augen zu habe, ſoll ich doch wohl nicht ſehn, was Du machſt?“

„Hört einmal, Roberts,“ ſagte Harper jetzt, indem er ſich im Bett aufſetzte, „mit Euch zu ſchlafen, iſt wahrhaftig eine Kunſt — Ihr ſeid gar nicht unverſchämt.“

„Nun, Ihr werdet mir doch wohl die Hälfte vom Bett zugeſtehn!“ murmelte Roberts, noch halb ſchlaftrunken.

„Allerdings,“ erwiederte Harper, „aber nicht aus der Mitte heraus, daß ich an beiden Seiten liegen muß, um mein Theil zu haben — das iſt gegen alles Völkerrecht.“

„Allons'Boys — get up! get up!“*) rief nun der alte Bahrens, der ans Kamin getreten war, und die Whiskeyflaſche hoch empor hielt. „Hier iſt ein Magenſtärker — wer will ſein Bitteres?“

Das that ſeine Wirkung, Alles ſprang auf die Füße, nur der Jankee-Krämer lag noch und ſchnarchte, als ob im ganzen Hauſe Todtenſtille herrſche. Curtis bearbeitete ſeine Rippen lange vergebens, und behauptete zuletzt

*) Steht auf, ſteht auf.

Digitized by Google

fluchend, der Burſche ſei ſo lang, daß man ihn nur ſtückweiſe aufwecken könne. Als die Sonne ihre erſten Strahlen durch die freudig erglühenden Baumwipfel ſandte, ſaßen die Männer um den Frühſtückstiſch herum, während die Mädchen draußen die Pferde fütterten, und Schweine und Hühner von den Trögen ſcheuchten.

„Aber ſagt einmal, Bahrens," frug Roberts während der Mahlzeit, „was wird denn jetzt aus unſerer Schweinejagd? Wenn wir dem Mord nachſpüren wollen, müſſen wir die Schweine laufen laſſen, und da wird meine Alte ſchön brummen."

„Nun Ihr könnt ja auf ein andermal wieder herüber kommen; überdieß glaub' ich, daß wir ſie ziemlich alle, die natürlich ausgenommen, die von den Bären gefreſſen ſind, etwa zwei Meilen weiter den Fluß hinunter antreffen werden; ich habe vorgeſtern eine Menge mit Euerem Zeichen bemerkt und — apropos — auch die Sau, die Euerem Vater gehört, Curtis, der der Bär das Stück Fett aus dem Nacken gebiſſen hat!"

„Was, die lebt noch?"

„Ja, und hatte eilf allerliebſte Ferkel bei ſich."

„Den Teufel auch" — rief Curtis — „hört Bahrens — haltet reinen Mund darüber, ich ſprach noch vorgeſtern mit dem Alten über die Sau, und er hält ſie

Digitized by Google

für todt — die kauf' ich ihm ab, „wie ſie im Walde läuft"; heißt das auf finden und nicht finden. Für einen Silber-Dollar bekomme ich ſie, und dann treib' ich ſie heim."

„Auch nicht übel!" lachte Harper, „jetzt will der ſeinen eigenen Vater betrügen."

„Das iſt doch kein Betrug," vertheidigte ihn der Krämer — „wer auf eine ehrliche Weiſe einen Dollar verdienen kann, betrügt Niemanden; ſein Vater iſt ja nicht verpflichtet, ihm die Sau zu verkaufen."

„Das wäre auch das letzte, was ein Jankee verdammen würde," ſagte Bahrens, der ruhig zugehört hatte; „aber jetzt fort, Boys — die Sonne iſt auf, und wir dürfen keine Zeit weiter verlieren; iſt es wirklich ein Mord, der da verübt iſt, ſo wär's jetzt vielleicht noch möglich, die Thäter einzuholen, obgleich mir's faſt unmöglich ſcheint, denn erſtlich bin ich geſtern Morgen dort vorbeigeritten, und dann muß Mr. Brown dieſelbe Richtung gekommen ſein."

„Brown?" frug Harper ſchnell — „Brown? wie gerieth denn der in dieſe Gegend? er wollte ja nach Morriſons Bluff hinüber."

„Das ſagte er auch, und wenn er gerades Weges von Fourche la fave kam, ſo war das freilich hier ein

Digitized by Google

Umweg — doch fort — fort — Mittags können wir wahrscheinlich wieder zu Hause sein.“

Die Jäger nahmen jetzt von den Frauen Abschied, ritten durch die untere Furth, wobei sich Assowaum hinter Harper aufsetzte, um zuerst durch das Wasser und dann auch schneller vom Fleck zu kommen, und fort ging's in scharfem Trabe der Stelle zu, wo sie gestern die verdächtigen Zeichen gefunden hatten.

„Halt! dort ist der Platz!“ rief der Indianer, indem er vom Pferde sprang, „wir dürfen nicht weiter reiten, damit wir den Boden nicht mehr zerstampfen, als nöthig ist.“

Die Reiter stiegen schnell ab und befestigten die Pferde an niederhängenden, schwankenden Weinreben, daß sie die Zügel nicht zerreißen konnten, Assowaum aber schritt voran, und hielt an der ersten Spur, die dem weichen Boden eingedrückt war. Er bog sich aufmerksam dazu nieder, und untersuchte genau jedes verkehrt liegende Blatt, jeden Grashalm, stand dann wieder auf und schritt leichten Ganges neben den Spuren bis zu dorthin, wo das erste Blut sichtbar wurde. Kaum hatte er aber seine Augen hier umhergeworfen, als er ein lautes, tiefes „Wah!“ ausstieß, das schnell die Jäger um

Digitized by Google

ihn sammelte. Er wieß auf die Umgebung, und die Greuelthat ließ sich nicht mehr verkennen.

Der Platz lag gerade am Fuß einer umgestürzten Fichte, aus deren Wurzelhöhlung ein dichtes Gewirr von Brombeersträuchen und dornigen Schlingpflanzen aufgewachsen war; ein Pferd hatte dieses kleine Dickicht umgehen wollen, die Hufspuren führten halb darum herum, als irgend etwas, wahrscheinlich das mörderische Blei, den Reiter aufgehalten haben mußte. Dort lag das erste Blut; aber der Unglückliche war noch nicht gestürzt, das Pferd hatte einen Sprung gemacht.

„Die Kugel muß das Pferd getroffen haben!" meinte Roberts, „sonst wäre der Reiter doch wohl herunter gefallen?"

Assowaum wieß schweigend auf einen nahebeistehenden Hickory, an dessen hellgrauer Rinde, wohl acht bis neun Fuß vom Boden, deutliche Blutspuren sichtbar waren.

„Wahrhaftig," rief Harper entsetzt — „an den Hickory ist er mit dem Kopf angeschlagen — und hier ist auch die Stelle, wo er stürzte."

Der Boden war dort von vielen Fußtritten zerstampft — der Ermordete mußte sich augenscheinlich gewehrt haben, und einzelne Zweige zeigten, wo er sich

Digitized by Google

mit letzter, verzweifelter Kraft an ſie angeklammert und die Blätter herabgeſtreift hatte. Dort war er auf ein Knie niedergeſunken, dickes, dunkeles Blut bedeckte an dieſer Stelle den Boden — und nie wieder aufgeſtanden. Doch ja, da noch einmal — wo die rothe Lebensfluth an allen Büſchen hing und wie aus quellender Ader gegen den Stamm jener Fichte geſpritzt war; das mochte das Aufglimmen des letzten Lebensfunkens geweſen ſein. Unter dieſer Cypreſſe hatte er geendet, und hier war auch die Leiche eine Zeitlang liegen geblieben, die Lage, mit dem Rücken über die ſcharfe Wurzel gekrümmt, hätte kein Lebender ausgehalten.

Die Männer ſtarrten ſchweigend und ſchaudernd auf dieſe ſchrecklichen Zeichen des Mordes; denn Mord war es, ein Kampf hatte nicht ſtattgefunden, höchſtens eine verzweifelte Vertheidigung, der Todte war von ſeinem Pferde herabgeſchoſſen oder gezerrt, und erſchlagen.

„Kommt!“ ſagte Aſſowaum, und folgte jetzt der Spur bis zum Ufer des Fluſſes, vorſichtig dabei im Gehen jede Fußſpur unterſuchend. „Zweie haben ihn getragen.“

„Das fanden wir geſtern ſchon — die Zeichen gehn bis an die Uferbank.“

„Hier hat er gelegen, und zweie haben hier ge-

ſtanden — was iſt das? Da iſt ein Meſſer — blutig.“ —

„Ein Federmeſſer, beim ewigen Gott — mit dem können ſie den Menſchen doch nicht umgebracht haben.“

„Zeigt mir einmal das Meſſer“ — ſagte Roberts, die Hand danach ausſtreckend — „vielleicht erkenn' ich es —“

Harper bog ſich vor, und Beide beſchauten es genau, endlich ſprach der erſtere, kopfſchüttelnd:

„Habe das Ding nie geſehen — iſt auch noch neu.“

Harper erkannte es ebenfalls nicht, auch den übrigen Männern war es fremd.

„Ich will es zu mir nehmen,“ ſagte Roberts endlich — „vielleicht kommen wir dadurch auf eine Spur; doch das Blut waſch ich ab; es ſieht gar zu ſchrecklich aus —“

„A-tia,“ rief Aſſowaum jetzt, und zeigte auf eine friſch aufgegrabene Stelle im Buſch, nicht weit von dort entfernt, wo die Leiche gelegen — „was iſt das da?“

„Dort haben ſie den Körper begraben,“ rief der Krämer.

„Nein bewahre,“ ſagte Curtis, der hinzugetreten war, „das Loch iſt ja kaum groß genug, ein Opoſſum darin zu verſcharren, viel weniger einen Menſchen. —

Digitized by Google

Aber gegraben iſt hier, und zwar mit einem breiten Meſſer — doch iſt die Erde, die hier herausgenommen wurde, nicht mehr da; wozu können ſie nur die Erde gebraucht haben?“

Aſſowaum betrachtete genau die Stelle zwiſchen dem Ort, wo die Leiche gelegen hatte, und der kleinen Grube, dann ſagte er, ſich aufrichtend:

„Wenn ſich die Luft in den Kleidern fängt, ſchwimmt ein Körper manchmal und bleibt an irgend einem vorragenden Buſch oder Baum hängen — iſt der Körper mit Erde gefüllt, ſo ſinkt er unter.“

„Schrecklich! ſchrecklich!“ rief Roberts — „dazu alſo das kleine Meſſer — die Leiche aufzuſchlitzen. Gentlemen, das iſt eine fürchterliche That — wer mag nur der Unglückliche ſein?“

„Die Fluth verbirgt das,“ erwiederte Harper dumpf — „wer weiß, ob es je zu Tage kommt, aber — was macht der Indianer? was willſt Du thun, Aſſowaum?“

„Ein Seil machen und tauchen!“ ſagte dieſer, indem er von einem nicht ſehr entfernt ſtehenden kleinen Papao-Baum die Rinde abſchälte und zuſammenknüpfte.

„Tauchen? nach der Leiche?“ frug Roberts entſetzt.

„Jau e-mau,“ flüſterte der Indianer, mit der Hand auf das Meſſer zeigend — „er iſt da!“ und dabei warf

er Jagdhemd, Leggins und Moccasins ab, und wollte eben hinunter in das Waſſer ſpringen.

„Halt!“ ſagte der Krämer, der indeſſen dieſe Vorrichtungen mit großer Aufmerkſamkeit beobachtet hatte, und jetzt einſah, was er beabſichtigte — „wenn Ihr das Seil um die Leiche binden wollt, ſo dauert es zu lange — hier iſt ein Fiſchhaken;“ und dabei nahm er ein kleines Packet aus der Taſche, das alle mögliche Arten von Angelhaken enthielt, woraus er einen der größten dem Indianer reichte.

„Onisheshin-aubik-ud,“ rief der Indianer freudig, befeſtigte den Haken ſchnell an der zähen Papao-Rinde, ſchaute noch einmal auf den Ort zurück, wo der Leichnam der Fluth übergeben war, und verſchwand im nächſten Augenblick an der Schreckensſtelle. — Todtenſtille herrſchte mehre Secunden lang — Keiner wagte zu athmen, die Fluth hatte ſich ſchon wieder gänzlich über der darin verſunkenen Geſtalt des rothen Jägers beruhigt, denn der Fluß war hier ziemlich tief, und nur ſchnell nach einander aufſteigende Luftblaſen verriethen die Stelle, wo er ſich befand. Da tauchte das ſchwarze, glänzende Haar empor, und gleich darauf hob ſich das Haupt des Kriegers über der Fläche; — einmal holte er tief Athem und dann ſtrich er aus, dem Ufer zu, wo die Männer ſtanden. Er

Digitized by Google

kletterte die ſteile Bank hinauf, hielt den Haken aber noch immer in der Hand.

„Und die Leiche?“ frug Roberts.

„Ich habe ſie gefühlt,“ war die Antwort Aſſowaums — „meine Hand hat ſie berührt, als ich danach umhertappte; das Waſſer hob mich aber zu ſchnell wieder — ſie iſt unten!“

„Will Einer der Weißen mir einen Stein holen?“ frug er dann nach einer Weile, indem er ſich erſchöpft unter einen Baum warf — „ich bin matt, und möchte ruhen!“

„Willſt Du denn noch einmal hinunter?“ rief Harper erſtaunt. Der Indianer nickte nur mit dem Kopfe, Hartford lief aber ſchnell nach der nicht ſehr weit entfernten Kiesbank, und brachte von hier aus, einen ziemlich gewichtigen Stein angeſchleppt, um den Curtis ſogleich ein kurzes Seil ſchlang und eine Schlinge daran befeſtigte.

„So Indian!“ ſagte er dann, „wenn Du das auf dieſe Art an Dein linkes Handgelenk hängſt, ſo nimmt's Dich hinunter, und willſt Du wieder nach oben, ſo brauchſt Du es nur abzuſtreifen — ſiehſt Du ſo!“

Der Indianer bedurfte keiner großen Belehrung, er befolgte ſchnell den Rath des Weißen, ließ aber dießmal das Ende der aus Rinde gedrehten Schnur in Curtis

Digitized by Google

Hand zurück und nahm nur den Fischhaken in die Rechte, dabei wohl darauf achtend, daß er sich nicht verwickeln könnte, glitt jetzt an der steilen Lehmwand hinunter, und tauchte zum zweitenmal in den Fluß.

Dießmal dauerte sein Aufenthalt unter dem Wasser länger als das vorige Mal, denn er war des schweren Steines wegen genöthigt gewesen, langsam auf dem Grunde fortzuschreiten und mit dem Fuße nach dem Gegenstand seines Suchens zu fühlen. Endlich zuckte es an der Schnur, die den Haken hielt, viele Schaumblasen quollen empor, und wiederum erschien das dunkele Haupt des Indianers, der schnell an das Ufer ruderte, dort dem Wasser entstieg, und schaudernd zurückblickte. Sein Antlitz hatte eine Aschenfarbe angenommen, und als er sich das lange rabenschwarze Haar aus der Stirne strich, starrte sein Auge so stier und geisterhaft darein, als gehöre er selber nicht mehr dieser Erde an; als sei er der Geist des Urstammes, der der dunkelen Tiefe entsteige, weil er das feuchte Grab nicht mit einem Feinde seines Volkes theilen wolle.

„Die Schnur ist befestigt," rief Curtis, der das Ende in der Hand hielt; „Assowaum hat den Leichnam gefunden!"

Während der Indianer jetzt schweigend auf die

Digitized by Google

Wasserfläche hinausſah, zogen die Männer oben auf der Uferbank, langſam und vorſichtig die Schnur an, daß ſie nicht zerriſſe; der Körper, in deſſen Kleidern der Haken befeſtigt war, hob ſich dadurch, und bald ward ein dunkeler Gegenſtand im Waſſer ſichtbar. — Die Fluth theilte ſich und wich — wie ſchaudernd vor der unheimlichen Laſt, zurück, und im nächſten Augenblick ergriff Aſſowaum die Schulter der Leiche, und zog ſie auf's Trockene. Die Männer waren hinabgeſprungen, und als der Indianer den Körper umwandte, daß das bleiche Antlitz nach oben kam, ertönte der Schreckensſchrei von jeder Lippe; einſtimmig riefen die Jäger:

„Heathcott!"

„Heathcott," hauchte Harper nach.

Mehre Minuten lang ſtanden die Männer ſchweigend da, und betrachteten mit entſetzten Blicken das fürchterliche Schauſpiel. Der Leib des Unglücklichen war aufgeſchnitten, und mit Erde und Steinen gefüllt; an der Stirn klaffte eine breite Wunde, die Kugel ſchien aber durch die Bruſt gegangen. Roberts bog ſich zur Leiche nieder und unterſuchte den Anſchuß.

„Wie viel Kugeln ſchießt Browns Büchſe?" frug er leiſe, als ob er ſich ſcheue, den Namen des jungen Mannes vor dem Leichnam auszuſprechen.

Digitized by Google

„Dreißig," flüſterte Harper zurück. Roberts wieß ſchweigend auf das Loch, das die Kugel in der Bruſt des Todten geriſſen.

„Haltet Ihr ihn für ſchuldig?" frug Harper jetzt, ſcheu den Blick im Kreiſe umherwendend.

„Schuldig? nein bei Gott nicht," rief Curtis, „kein Geſchworen-Gericht in ganz Arkanſas würde ihn ſchuldig ſprechen, nachdem der da, ſolche Drohungen gegen ihn ausgeſtoßen, wie ich von Smith gehört habe. — Ich hätt' ihn auch erſchoſſen. Leid thut mir's, wenn ich den kräftigen Burſchen da ſo liegen ſehe, daß er ſein Leben auf ſolche Art vergeudete, wo er ein nützlicher Bürger im Staat werden konnte; aber Peſt und Tod! wenn ſolche Geſellen, die dafür bekannt ſind, daß ſie bei Raufereien und Todtſchlägen ihr Wort halten, mit klaren Worten ſagen, ſie wollten irgend Einen, wo ſie ihn zuerſt wieder träfen, über den Haufen ſchießen, ſo verdienen ſie weiter Nichts als eine Kugel — das iſt meine Meinung. — Nur — das — das Bauchaufſchlitzen hätte er können ſein laſſen — die Aasgeier würden das eben ſo gut und noch ſchneller beendet haben; ſeht nur, wie ſie ſchon in Schaaren herbeikommen. — Dasmal habt Ihr Euch aber geirrt, der Braten möchte Euch entzogen

Digitized by Google

werden. Wir müssen doch wohl darüber Meldung machen, oder sollen wir ihn liegen lassen?"

„Nein, auf keinen Fall," sagte Roberts — „das dürfen wir nicht; am Besten wird's sein, wir decken ihn hier mit Zweigen zu, und melden es dem Friedensrichter; der mag seinen Constabel danach schicken. — Ich will mich nicht weiter damit befassen; — was sucht Ihr, Hartford?"

Der Krämer war neben der Leiche niedergekniet, und visitirte sehr sorgfältig das lederne Jagdhemd, das in nassen Falten auf der Brust derselben klebte.

„Der Mann hier," sprach er endlich aufstehend sehr ernst — „trug in der ledernen Tasche, die Ihr da seht — vierhundert und siebenzig Dollar in Banknoten, alle so gut wie Silber, bei sich — ich habe sie gestern Morgen in Bowitt's Hause selbst gesehen, und verloren kann er sie nicht haben, denn der Knopf dort an der Tasche geht schwer auf — die Tasche ist von Jemandem geöffnet, und das Geld — entwendet worden."

„Wer wagt es hier zu sagen, daß mein Neffe einen Todten beraubt habe?" schrie der alte Harper, während sein Antlitz Leichenblässe übergoß und er, das

Digitized by Google

Meſſer aus der Scheide reißend, in die Höhe ſprang — „Wer nennt meinen Bill einen Dieb?“

„Haltet ein, Harper,“ ſagte Roberts freundlich, ihm die Hand auf den Arm legend, „wir haben alle Urſache zu glauben, daß Brown Heathcott erſchoß, das Geld kann ein Anderer genommen haben — es waren ihrer zweie bei dem Werk.“

„Wer aber ſollte noch bei ihm geweſen ſein?“

„Das weiß nur Gott — nicht wir; aber hier ſind die Fußſpuren von zwei Männern, eine von Stiefeln, die andere von Schuhen, das iſt augenſcheinlich, und wenn Brown das Rachewerk verübte, ſo kann der andere leicht Gelegenheit gefunden haben, das Geld für ſich in Sicherheit zu bringen.“

„Brown würde das nie zugegeben haben.“

„Wenn er's gerade geſehen hat; aber das bleibt ſich gleich; das Geld war da, denn noch vor meinem Hauſe erwähnte er, daß er eine Summe für drei Pferde bei ſich trage. — Brown hörte das zwar, ich halte jedoch den jungen Mann für rechtlich, und wie geſagt, wer kennt den, der ihm half.“

„Das iſt ſchrecklich!“ rief Harper, indem er ſich das Geſicht mit den Händen bedeckte, und von den heftigſten Gefühlen bewegt, an einem Baum lehnte; Aſſowaum

Digitized by Google

saß sinnend, mit untergeschlagenen Füßen, das Kinn in die linke Hand, den Ellbogen auf das Knie gestützt, am Fuße desselben Stammes.

„So — laßt uns unser Werk denn beginnen," sagte Curtis, indem er anfing, Zweige herbeizuschleppen — „mich schauderts in der Nachbarschaft hier, und ich möchte keine Stunde länger neben dem unheimlichen Antlitz da zubringen."

„Recht so Curtis," sagte Roberts, indem er ihm half, einen etwas schweren heruntergebrochenen Ast zur Leiche hinzuschleppen — „noch ein paar solche Stücken wie dieß hier, und dann ordentlich Zweige drüber, so werden's die Raben und Geier schon bis Nachmittag in Ruhe lassen, und Wölfe kommen doch wohl nicht am Tage her."

Curtis, Roberts und Hartford beendeten bald das einstweilige Grab des Gemordeten, indem sie mit ihren schweren Jagdmessern eine hinlängliche Quantität Zweige abhieben und davon ein Dach bildeten, Harper und Assowaum aber blieben dabei unthätig. Endlich war die traurige Pflicht erfüllt, und die Männer rüsteten sich zum Aufbruch. Harper folgte ihnen zwar, als sie den Platz verließen, aber scheinbar bewußtlos; die Kraft des alten

Digitized by Google

Mannes ſchien gebrochen. Er klagte nicht, doch kündete die bleiche Wange, der ſtiere Blick nur zu deutlich, was in ſeinem Innern vorging. Daß Brown den Mord begangen hatte, daran zweifelte ſelbſt er keinen Augenblick; das hätte ihm aber auch in den Augen der Welt, wenigſtens in Arkanſas, nicht zur Schande gereicht, aber das Geld — das Geld — es war entſetzlich. Er kannte die Menſchen, die nur zu geneigt ſind, von Jedem das Schlimmſte zu denken, ſelbſt da, wo das Schlimmſte nicht ſolch ſprechende Beweiſe für ſich hatte, und hier, wo ſogar der Unbefangene ſchwankend werden mußte — es war fürchterlich. Er ſtieg in den Sattel, und überließ das Pferd, das langſam den anderen folgte, ſich ſelbſt, achtete nicht einmal darauf, daß der Indianer in ſeiner ſinnenden Stellung am Fuße des Baumes verharrte.

Aſſowaum blieb noch viele Minuten lang, als Jene ſchon Alle im Dickicht verſchwunden waren, ſitzen, und ſtarrte träumend vor ſich nieder, dann aber, als auch der letzte Schall der Hufe, das letzte Klaffen der Hunde verſchallt war, erhob er ſich leiſe, und begann von Neuem ſeine Unterſuchung der Fährten und Zeichen. An dem Stiel ſeiner Tomahawks bemerkte er mit dem kleinen Meſſer das er im Gürtel trug, die genaue Länge und

Digitized by Google

Breite der Fußtapfen, ſchulterte dann, nachdem er ſich überzeugt hatte daß Nichts ſeiner Aufmerkſamkeit entgangen war, die Büchſe, und drang in einer, der entgegengeſetzten Richtung, die die Jäger eingeſchlagen, in den dichten Wald.

Digitized by Google

Cap. IX.

Das vierblättrige Kleeblatt verhandelt eine Geschäftssache. — Rowson gerechte Entrüstung über den Mord und Marions Schwachheit.

Wir müssen den Leser zu dem Dickicht zurückführen, in dem wir diese Erzählung eröffneten, und wo an demselben Morgen, an dem die Jäger am Petite-Jeanne den Leichnam aus dem Fluß fischten, die vier Verbündeten eintreffen, und das Weitere ihres Planes bereden wollten. Cotton und Weston waren die ersten auf dem Platz, Johnson und Rowson ließen aber ebenfalls nicht lange auf sich warten, und wurden von den beiden Anderen mit fröhlichem „Hurrah" bewillkommt.

„Pst — pst —" sagte Rowson beschwichtigend — „lärmt doch nicht, als ob Ihr auf der Countystraße

Digitized by Google

ſtändet und Euch nichts daraus machtet, wer Euch hörte.“

„Nun, ich mache mir auch Nichts daraus,“ lachte Weſton — „was wär's denn weiter, wenn uns hier Jemand zuſammenträfe?“

„Für Euch freilich nicht — aber für mich. — Meine Schwiegermutter iſt gar eine fromme Frau, und würde ſich's wenig zur Ehre rechnen, wenn ich Euch Beiden unter meine Bekanntſchaft zählte.“ —

„Euere Schwiegermutter?“ frug Cotton erſtaunt, „nein, ſagt Rowſon, iſt's denn wahr was die Leute ſchwatzen? gedenkt Ihr wirklich des alten Roberts Tochter zu heirathen? Gehört hab' ich's ſchon, aber immer noch nicht glauben wollen.“

„Und warum nicht, Mr. Cotton? Dieß iſt der letzte Handel, den wir auf ſolche Art zuſammen machen; — ich will ein ehrlicher Mann werden.“

„Zeit wär's, das iſt richtig,“ lachte Cotton, „faſt ſchon ein Bischen zu ſpät; aber Gott ſei dem armen Mädchen gnädig.“

„Mr. Cotton, ich verbitte mir alle Anzüglichkeiten; in dieſer Hinſicht verſtehe ich keinen Spaß.“

„Frieden!“ ſagte Johnſon, „wir ſind nicht hierhergekommen Euere alten Neckereien zu beginnen, der

Digitized by Google

Zweck iſt ernſter. — Wie iſt Euere Jagd abgelaufen, Cotton?"

„Vier Hirſche und einen Fuchs."

„Dem Fuchs hättet Ihr das Leben ſchenken können; und Euere, Weſton?"

„Zwei Hirſche und drei Truthühner."

„Dann hab' ich am wenigſten," ſagte Johnſon, „eigentlich könnte ich aber eine Entſchuldigung geltend machen; ich fiel geſtern Morgen von einem der ſteilen Bergkämme herunter, das heißt ein Stein gab nach, und ich rutſchte, ſchlug mir auch dabei den ganzen Arm auf; das hat mich denn freilich ſehr am Jagen gehindert."

„Halt da — das iſt einerlei," rief Weſton — „da gält es bei einem Pferderennen ja auch nicht, wenn ein's der Pferde unterwegs lahm würde; nein, gleichen Auslauf und eigenes Riſiko —"

„Wo habt Ihr denn Euere Felle, heh?" frug Johnſon halb ärgerlich.

„Neben Cottons Hütte hängen ſie. — Glaubt Ihr uns nicht, ſo kommt mit, ich dächte aber doch —"

„Ja ja — es iſt ſchon gut — war ja nur Scherz; alſo Rowſon und ich beginnen den Tanz. Gott ſteh' uns bei, was das für Leben in der Anſiedlung geben wird; doch nur vier und zwanzig Stunden Vorſprung,

Digitized by Google

und ganz Arkanſas ſoll die Thiere nicht wieder finden. Rowſon hat einen vortrefflichen Plan; vergeßt alſo den Platz nicht, über Hoswells Canoe, und Ihr Weſton haltet Euere Pferde an dem Abend, wo Ihr uns erwartet, in der verfallenen Hütte am Horſecreek, und macht dorthin ſo wenig Spur wie möglich. — Doch Ihr werdet das ſchon geſcheut anfangen."

„Wo halt ich mich denn indeſſen am beſten auf?" frug Cotton, „brach liegen möcht ich gerade nicht. — Ih was, ich gehe nach Atkins hinüber, da kann ich ein wenig ausruhen."

„Dort in der Gegend iſt auch genug Wild, an Fleiſch wird's nicht fehlen," ſagte Johnſon.

„Und die Regulatoren?"

„Mögen zum Teufel gehen; ehe ſie den Braten riechen, iſt's zu ſpät, und ſie haben dann, mit all ihrer Weisheit, die beſte Zeit verſäumt. Freilich wird's nachher eine Zeit lang merkwürdig unruhig hier im County werden." —

„Wenn mir mein Plan gelingt," ſagte Rowſon, „ſo werden uns die Regulatoren wenig anhaben können; ſie müſſen auf die falſche Fährte kommen, und erſt einmal einen von den Hunden darauf gebracht, ſo zieht deſſen Geheul die ganze klaffende Meute hinterdrein. Es

Digitized by Google

wäre ein Hauptſpaß, wenn beſonders der bramarbaſirende Heathcott zum Narren gehalten würde.“

„Nun, wir werden Alle unſer Möglichſtes thun — wann brecht Ihr aber auf?“

„Gleich,“ ſagte Johnſon — „je eher das beſeitigt wird, deſto beſſer iſt's. Die Regulatoren-Verſammlungen fangen jetzt an, kommt alſo erſt das ganze Land, durch die verdammten Hallunken rebelliſch gemacht, in Gährung, ſo möcht's zu ſpät ſein, auf ein vernünftiges Geſchäft einzugehen.“

„Ich muß auf jeden Fall noch vorher ein Mal zu Roberts“ — ſagte Rowſon, „und zwar gleich heute Morgen — mache übrigens dabei auch gar keinen Umweg; Johnſon kann indeſſen durch den Wald gehen, und wir treffen uns dann an den Quellen des Cypreßflüßchens, wo die Rothbuche ſteht, wieder.“

„Alſo wir gehen zu Fuß?“ frug Johnſon.

„Verſteht ſich,“ erwiederte Rowſon — „heißt das — hinwärts; zurück ſchwerlich!“

„Nein, hoffentlich nicht,“ lachte Cotton, „und nun Boys, Good Bye — ich will machen, daß ich fortkomme.“

„Wann werdet Ihr am beſtimmten Platze eintref-

Digitized by Google

fen?" frug Weſton, „daß ich mich dort nicht gar zu lange mit den Pferden herumtreiben muß?"

„Nun vor Freitag Abend auf keinen Fall;" erwiederte Rowſon — „das heißt, wenn Nichts dazwiſchen kommt; finden wir am Donnerſtag Abend, denn eher können wir den Platz zu Fuß nicht erreichen, keine gute Gelegenheit, ſo dauert es freilich bis Sonnabend, ich hoffe aber, es ſoll Alles gut gehen, und dann ſind wir Freitag Abend mit Sonnenuntergang am beſtimmten Platz; auf baldiges — frohes Wiederſehen alſo!"

„Auf Wiederſehen," riefen Cotton und Weſton, und verloren ſich in den Büſchen. — Rowſon blickte ihnen noch eine Weile nach und ſprach dann kopfſchüttelnd zu dem Gefährten:

„Johnſon, dieß muß das letzte Mal ſein, daß wir mit dem Burſchen, dem Cotton, etwas anfangen, auf der Inſel wollen ſie auch Nichts von ihm wiſſen, ſie haben erfahren daß er ſich immer betrinkt, und nachher allerlei tolles Zeug ſchwatzt und Händel ſucht."

„Der Junge, der Weſton, iſt ebenſowenig nach meinen Sinn," erwiederte Johnſon — „ich glaube wahrhaftg, wenn dem das Feuer recht auf den Nägeln brennte, er ſchwatzte aus der Schule. — Ich trau' ihm nicht."

Digitized by Google

„Wir wollen hoffen daß ſeine Schweigſamkeit nie auf die Probe geſtellt wird," ſagte Rowſon ſehr ernſt — „wer weiß, was wir Alle in ſolchem Falle thäten; es hat etwas merkwürdig Verführeriſches, ſein eigenes Fell durch die Aufopferung von ein paar anderen, fremden, in Sicherheit bringen zu können. Mit uns Beiden iſt es freilich etwas anderes, ich glaube nicht, daß uns State's evidence*) viel hülfe, und wo —"

„Je weniger wir darüber ſprechen, deſto beſſer," rief Johnſon ſehr ruhig, indem er nach dem Pulver auf ſeiner Pfanne ſah — „wo laſſen wir die Pferde?"

„Wieder bei Fulweals — Weſton weiß es ſchon, und holt ſie dort ab."

„Gut — dann geh' Du jetzt nur gerade nach der Straße zu und folge der, und ich halte mich im Wald — es iſt beſſer, wenn wir nicht zuſammen geſehen werden."

„Glück zu, indeſſen."

„Glück zu!"

„Rowſon, der jetzt den Platz erreichte, wo ſein Pferd angebunden ſtand, ſchwang ſich hinauf, und trabte

---

*) Wenn Jemand der Kläger ſeiner Kameraden wird, und für den Staat als Zeuge auftritt.

Digitized by Google

raſch der Straße zu, auf der er dem Pferd die Zügel ließ, und ſcharf dahin galloppirte, bis er von fern das helle Dach der friedlichen Wohnung ſchimmern ſah, in der ſein Liebchen hauſte. Hier griff er zuerſt wieder dem Thiere in die Zügel, näherte ſich dem Haus in einem gemäßigten Schritt, und ſtieg an der Thüre ab. Wenn aber auch von Mrs. Roberts mit Freude, von Marion mit Freundlichkeit empfangen, hielt er ſich doch nicht lange bei den Frauen auf, ſondern verkündete ihnen, daß er nur gekommen ſei, auf einige Tage Abſchied zu nehmen, indem ihn theils ſein Beruf zwänge, den nördlichen Theil des County ebenfalls zu bereiſen, und das Wort des Herrn zu lehren, als auch ſeine Geſchäfte ihn nöthigten, an den Arkanſas-River zu gehen, um dort einen Theil des erwarteten Geldes in Empfang zu nehmen."

„Bald, meine theuere Marion," fuhr er fort, indem er die Hand des leicht erbleichenden Mädchens zärtlich in die ſeine nahm, „bald wird nun auch mein heißeſter Seelenwunſch erfüllt, und wir Beide werden mit der Hülfe unſeres Herrn, Jeſus Chriſtus in Frieden unſere Wohnung mitſamen aufſchlagen. Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſei, das unſtäte wilde Leben ſagt auch meinem Körper nicht zu, das ewige Herum-

Digitized by Google

reiten zwingt mich oft, einer Nachtherberge wegen, Orte aufzusuchen, die ich sonst gern gemieden hätte."

„Die Männer von Arkansas," flüsterte Marion leise, „schlafen gern im Freien — Mr. Rowson hat das wohl noch nie versucht?"

„Doch, liebe Marion, doch, aber es sägt meiner Gesundheit nicht recht zu — ich bin über die Jünglingsjahre hinaus; warum Beschwerden aufsuchen, die man vermeiden kann? Aber lebe wohl, liebes Kind — der Himmel nehme Dich indessen in seinen Schutz, vorher nur wollen wir noch einmal brünstig zum Herrn beten, daß er unser schwaches Bemühen segne und uns gnädig sei."

Damit nahm er sein kleines, schwarz eingebundenes Gebetbüchlein, das er stets in der Tasche trug, hervor und begann mit lauter Stimme seine Andacht. Die Frauen knieten, der Methodisten Sitte gemäß, an ihren Stühlen nieder, und Marion schaute über den gefaltenen Händen hinweg, mit feuchten Augen zu dem klaren, reinen Himmel empor. Ihre Gedanken schweiften weit, weit fort — sie vernahm nicht die rauhe Stimme des Frömmlers, der an ihrer Seite seine monotonen, auswendig gelernten Phrasen mit demselben Gefühl vielleicht hersagte, als der Spielmann sein tausendmal

Digitized by Google

geſpieltes Lied anhört — ihre Blicke hingen an dem heitern Dom des Herrn, und wenn auch ihre Lippen ſich ſchweigend an die zarten Finger preßten, ihr Herz ſprach mit ihrem Gott.

„Reib' die Pferde ein wenig ab, — in einer Stunde muß ich wieder fort!" ſprach Roberts Stimme draußen zum Neger — „kommt einen Augenblick herein, Harper, und ruht Euch aus — was wollt Ihr jetzt zu Hauſe? kommt, ich bin ſelbſt müde, und ſehne mich danach, einen Augenblick auszuruhen — aber hallo — da iſt wahrhaftig wieder Betſtunde," fuhr er dann leiſe, zu dem Freunde gewendet, fort: — „Hol' der Teufel den Pfaffen — wenn ein Menſch auch gar nichts anderes zu thun hat, als in einem fort auf den Knieen herumzurutſchen — ob denn damit dem lieben Gott wohl ein Gefallen geſchehen mag? — Tom, hol' uns ein paar Stühle aus dem Haus," rief er dann wieder in lauterem Ton dem Neger zu, der eben die Sättel von den Pferden nahm. Rowſon hatte aber die Ankunft der beiden Männer gehört, und brach ſein Gebet ab, als der Neger eben in die Stube kam. Die Männer traten dann ohne weitere Umſtände ein.

„Guten Morgen Ladies!" ſagte Harper — aber er ſah bleich und elend aus, ſeine Augen lagen in ihren

Digitized by Google

Höhlen, ſeine Knie konnten kaum das Gewicht des Körpers tragen — er ſank matt in einen Stuhl.

„Mr. Harper — um Gotteswillen, was iſt Ihnen?“

„Nichts — ich denke — es wird vorübergehen — ein Glas Waſſer, wenn ich bitten darf.“

Marion nahm den langſtieligen Flaſchenkürbis, der im Waſſereimer lag, und reichte ihn dem alten Mann.

„Es iſt ein Mord verübt,“ ſagte Roberts jetzt, indem er ſeinen Stuhl an den Kamin rückte, und ſtarr vor ſich nieder ſah — „ein Mord — ein ſchrecklicher Mord — Heathcott iſt erſchlagen.“

„Heathcott?“ rief Rowſon ihn anſtarrend — „Heathcott? wer ſagt das?“

„Ich habe die Leiche geſehen — Brown hat ihn erſchlagen! was iſt dem Mädchen? Marion — Unſinn — was braucht ſie ohnmächtig zu werden, wenn man von einem Mord ſpricht; es iſt doch wahrlich nicht der erſte, von dem ſie hört.“ Harper war leiſe an ihn hinangetreten.

„Erwähnt hier Nichts von dem Gelde“ – flüſterte er ihm zu — „laßt uns erſt ſehen, ob wir nicht dem Anderen auf die Spur kommen.

Digitized by Google

„Habt keine Angſt," erwiederte Roberts — „hierin glaub' ich ſelbſt an Browns Unſchuld."

Rowſon hatte einen Augenblick, wie in tiefem Gebet verſunken, geſtanden, jetzt aber hob er die Augen ſeufzend empor, und ſagte ſchaudernd:

„Es iſt ſchrecklich — fürchterlich — ſo jung noch, und ſchon Mörder und Räuber."

„Räuber?" fuhr Harper wild auf.

„Aeußerte Heathcott hier nicht, daß er eine bedeutende Summe mit ſich trage? glaubt Ihr, ſein Mörder wird das Geld mit ihm begraben haben?" Marion ſah in ängſtlicher Erwartung nach ihrem Vater hinüber, als ob ſie deſſen Antwort erwarte. Roberts ſchwieg, und ſtarrte ſchweigend in die im Camin lodernde Flamme.

„Heathcott war ein ſündiger Menſch," fuhr Rowſon mit ſtrenger Stimme fort, „aber ſo zu ſterben, ſo in ſeinen Sünden hinzufahren, das iſt ſchrecklich. Wo iſt die ſchauderhafte That verübt, Mr. Roberts?"

„Am Petite Jeanne — wir fanden die Spuren, und Aſſowaum holte die Leiche aus dem Fluß."

Der Prediger ſchwieg mehrere Minuten, und ſtarrte, in Gedanken verſunken, vor ſich nieder, dann erhob er

Digitized by Google

ſich plötzlich, und frug, die Augen feſt auf Roberts geheftet:

„Aber woher wiſſen Sie, daß Brown der Mörder iſt?“

„Er iſt an demſelben Morgen in jener Gegend geſehen,“ ſagte Roberts ſeufzend, und es waren zwei, die den Mord verübten — Brown hatte ja auch am vorhergehenden Tag den Zank mit dem Ermordeten, der damals ſolch wilde Drohungen gegen ihn ausſtieß.“

„Schändlich — ſchändlich,“ rief Rowſon in frommer Entrüſtung — „ich will ſelbſt an den Petite Jeanne gehen, vielleicht kann man den Mörder noch einholen.“

„Mr. Rowſon — es war Ihrethalben, daß der unglückliche junge Mann den Streit mit dem jetzt Todten begann“ — ſagte Marion ernſt zu ihrem Bräutigam aufſehend — „Ihnen geziemte es am wenigſten, den Stab über ihn zu brechen.“

„Marion!“ rief die Mutter, entrüſtet über die Kühnheit des ſonſt ſo ſanften Mädchens — „Marion — was unterſtehſt Du Dich?“

„Laſſen ſie das Kind — Schweſter Roberts,“ erwiederte Rowſon mild — „ſie urtheilt nach äußeren

Digitized by Google

Eindrücken, wer kann es ihr verdenken — Gott nur ſieht das Herz, und verſteht es zu prüfen.“

„Würde Ihnen wenig helfen, meinen Neffen zu fangen,“ ſagte Harper jetzt ärgerlich aufſtehend — „wir alle ſind bereit die Drohungen zu beſchwören, die Heathcott hier gegen ihn ausgeſtoßen hat. — Ein Geſchworengericht müßte und würde ihn freiſprechen — überdieß kommt er in acht Tagen zurück, und wird ſich ſelbſt vertheidigen.“

„Er kommt zurück?“ frug Rowſon ſchnell.

„Gott ſei gedankt — dann iſt er auch nicht ſchuldig?“ rief Marion in der Freude ihres Herzens.

„Miß Marion ſcheint vielen Antheil an dem jungen Mann zu nehmen,“ bemerkte Rowſon.

„An jedem Unſchuldigen!“ ſagte das ſchöne Mädchen, zu gleicher Zeit aber ſelbſt über den Eifer erröthend, mit dem ſie des fremden Mannes Sache vertreten hatte.

„Das iſt ſchön und lobenswerth,“ erwiederte freundlich der Prediger — „möge der Herr Dich dafür ſegnen, mein gutes Kind, und Dir Deinen frommen Glauben erhalten; Du haſt noch nicht ſolch bittere Erfahrungen gemacht, wie wir — möge es auch nie geſchehen.“ Er

trat darauf noch zu Mrs. Roberts, und theilte ihr leiſe etwas mit, küßte dann ſeine Braut achtungsvoll auf die Stirn und folgte den beiden Männern, die ſich nach kurzem Abſchiedswort wieder in den Sattel geſchwungen hatten, vor die Thüre. Hier beſtieg er ſein kleines, lebhaftes Poney, und ritt langſam den breiten Weg hinauf, der zwiſchen den zwei Maisfeldern hin, und auf einen ſchmaleren Pfad führte, welcher ſpäter nordweſtlich, dem Arkanſasfluß zu lief.

„Mutter," ſagte Marion nach einer ſtummen ſchmerzlichen Pauſe, als ſie allein mit einander waren, „Mutter — ich kann den Mann nicht lieben — mein Herz weiß nichts von einem Gefühl, das ich ihm am Altare heucheln müßte."

„Kind," rief die Matrone erſchreckt, indem ſie der Tochter Hand ergriff — „bete! es hat Nichts auf der Welt etwas ſo Erquickendes, als ein brünſtiges Gebet, wenn der Verſucher naht. — Du weißt, daß Mr. Rowſon Dein und mein Wort hat — Du weißt, daß ſeine ganze Glückſeligkeit davon abhängt, und an der Seite eines ſo frommen Mannes wirſt auch Du jenen Grad von Seelenreinheit erringen, der Dir jetzt noch ſo gänzlich mangelt. Mr. Rowſon hat, wie er mir eben

Digitized by Google

vertraute, Hoffnung, ſeine Geſchäfte noch vor der früher feſtgeſetzten Zeit beendigt zu ſehen, und in vierzehn Tagen iſt die Hochzeit — ſei mein gutes Kind, wie Du es immer geweſen biſt, und Du wirſt ſo glücklich werden, wie Du es verdienſt. Marion lag an der Mutter Hals und ſchluchzte laut.

Digitized by Google

Cap. X.

Die Sheriffswahl in Pettyville. — Mangel an Colophonium. — Die Verfolger ſind auf den Fährten.

In Pettyville war Wahltag. — Es ſollte nämlich ein Sheriff und Clerk*) für das County ernannt werden, und drei Candidaten hatten ſich ſchon zu der erſteren, zwei, zur letzteren Stelle gemeldet. Der Eine, ein wohlhabender Farmer aus der Nachbarſchaft, Kowles mit Namen, war den Leuten mit einem Feſteſſen, das er am vorigen vierten July, am Jahrestag der Amerikaniſchen Unabhängigkeitserklärung, gegeben, gewaltig um den Bart gegangen. Auch jetzt noch trug er ſtets in der einen Taſche ein kleines Fläſchchen mit Whiskey, in der

*) Gerichtsſchreiber.

Digitized by Google

anderen, ein Stück Kautabak, und man ſagte ſich, daß er mit beiden ſehr freigebig umgehe, wo nur die mindeſte Hoffnung ſei, eine Stimme zu erhalten. Der zweite war ein Deutſcher, aber ſchon ziemlich lange in Amerika, und hatte den Fluß weiter hinauf einen kleinen Kramladen; der dritte dagegen ein Farmer vom Arkanſasfluß, der die Stelle ſchon einmal bekleidet, ſpäter jedoch nicht wieder gewählt war, indem er den guten Leuten, ſonſt in dieſer Hinſicht wirklich ſehr nachſichtig, doch etwas zu viel trank. „Drei Mal die Woche", hatten Mehre geäußert, ließen ſie ſich ein bischen „ſchräg" wohl gefallen, aber alle Tage, das ſei zu viel. Jetzt ſollte er ſich übrigens gebeſſert haben, und hatte ſehr viele Stimmen für ſich. Battel war auch wirklich ein herzensguter Burſche, machte ſehr gern ſeinen Spaß mit, nahm nie einen Scherz übel, ſtand aber auch ſeinen Mann, wenn es galt, ſein Amt zu behaupten.

Um zwei Uhr ſollte die Wahl beginnen, und die bis jetzt anweſenden Farmer und Jäger, die in und um dem kleinen Häuschen, in dem der Tiſch mit den Schreibematerialien ſtand, verſammelt waren, vertrieben ſich die Zeit nach beſten Kräften. Das Haus war ein gewöhnliches Blockhaus mit einem Bett in der einen, einem Tiſch in der anderen Ecke; an den Wänden lehnten

Digitized by Google

überall Büchsen, an allen Nägeln, oder vielmehr Pflöcken, (denn an Eisen war im ganzen Gebäude kein großer Ueberfluß) hingen Kugeltaschen und Pulverhörner, und theils auf Decken, theils auf den rauhen Dielen hingestreckt, lagen mehre der Hinterwäldler, und unterhielten sich höchst angelegentlich über Weiden, Wild und eine kürzlich in den Fourche la fave Bergen entdeckt sein sollende Goldmine.

Die eigenthümlichste Gruppe bildeten aber doch wohl die auf und neben dem Bett Gelagerten. Auf der unteren Kante desselben, den linken Fuß gegen die Erde gestemmt, saß die lange, dürre Gestalt eines Mannes, in einem sehr abgetragenen hellblauen wollenen Frack, dessen Rücktheil übrigens keineswegs aus demselben Stoff bestand als Kragen und Aermel. Auf dem Kopf trug er einen alten Filz, in den er an drei verschiedenen Seiten Löcher hineingeschnitten hatte, um frische Luft hindurch zu lassen; ein gleiches Experiment war mit seinen Schuhen vorgenommen, doch hier, wie es schien, weniger der Luft als der Hühneraugen wegen, und die Beinkleider, die um die Knie herum wirklich nur noch durch verschiedene hirschlederne Riemen zusammengehalten wurden, sahen so buntfarbig aus, wie eine Landcharte der vereinigten Staaten selbst, von denen es Robins Stolz

Digitized by Google

war, daß er ſich zu ihren freien Bürgern zählen konnte. Eine alte abgenutzte, lederne Kugeltaſche hing ihm an der rechten Seite, und ein ſehr kleines Meſſer mit hölzernem Griff ſtak vorn in ſeinem Gurt, der die oben beſchriebenen Beinkleider verhinderte, ſich ganz von einem Körper zu entfernen, dem ſie überdieß nur noch theilweiſe anzugehören ſchienen.

Trotz ſeinem ſehr unabhängigen Aeußern aber, (wenn man das Wort unabhängig von einem Menſchen gebrauchen kann, an dem wirklich Alles hing), ſaß er höchſt gemüthlich auf dem keineswegs bequemen, ſcharfkantigen Sitz, und bekratzte in einer ſo entſetzlichen Art die Violine, daß die Hunde, die ſich draußen an der Hütte ſonnten, unruhig auf ihren Plätzen hin und herrückten, und augenſcheinlich mit ſich uneins waren, ob ſie den guten, warmen Platz im Stich laſſen, oder noch länger das Gequitſche mit anhören ſollten. Die Männer im Innern der Hütte, ſchienen den ohrenzerreißenden Lärm übrigens gar nicht zu bemerken, ſie ſchwatzten und lachten, und beachteten die Spieler nicht weiter; nur Einer, ein blondhaariger, junger Farmer, der mit allen Zeichen größter Behaglichkeit in voller Länge ausgeſtreckt auf dem Bett, mit den Füßen nach dem Spieler zu lag, ſchien beſondern Antheil an dem Vortrag des ganz in ſich ſelbſt

Digitized by Google

vergeſſenen Künſtlers zu nehmen, denn er folgte der Melodie, indem er dieſelbe Weiſe, freilich in einer ganz anderen Tonart dazu pfiff. Der Spieler blieb aber bei ein und demſelben Lied, und geigte den Vers wohl fünfzig Mal, immer wieder von vorne an, herunter, bis es endlich ſelbſt ſein geduldiger Zuhörer ſatt bekam, und, dem zweiten Paganini mit der Fußſpitze einen gelinden Stoß verſetzend, um ſeiner Aufmerkſamkeit gewiß zu ſein, ausrief:

„Verdamm es — Robin, hier lieg ich nun ſchon eine halbe Stunde, und pfeife immer daſſelbe Lied — könnt Ihr denn gar Nichts anderes? — ſo — das iſt Recht — Jankee Doodle" — und wieder zurück auf das Kiſſen fallend, von dem er ſich eben erſt etwas erhoben hatte, begann er ſein Pfeifen des neuen Stückes aus Leibeskräften.

„Wie iſt es denn noch mit der Leiche geworden?" frug ein Farmer von der Mündung des Fourche la fave — „ich habe ja gar nichts weiter drüber gehört."

„Nun, da iſt weiter Nichts geworden," erwiederte ein Anderer — „die Männer, die ſie gefunden, hatten ſie mit Zweigen zugedeckt, und wir gingen alle hinaus die wir es hörten, um den Spuren zu folgen, und den anderen Burſchen auszufinden, der die Hand mit im

Digitized by Google

Spiele gehabt; Ihr wißt aber, daß es am Nachmittag so fürchterlich an zu regnen fing, und da ließ sich denn weiter nichts mehr thun."

„Also Brown hat ihn wirklich über den Haufen geschossen?"

„Nun natürlich" — sagte der Friedensrichter, der zu ihnen trat. — „Das war auch vorauszusehen; wer zum Teufel wird sich denn solche Drohungen an den Hals werfen lassen. Aber den zweiten möcht' ich ausfinden, der Bursche hatte sicherlich keinen Grund, und man weiß auch wahrhaftig gar nicht, auf wen man recht eigentlich Verdacht haben soll."

„Es war doch verdammt viel von dem Indianer, so unter zu tauchen, um eine Leiche anzuhaken — weiß nicht, was mir Einer hätte geben müssen."

„Ach die Rothhäute sind so etwas gewöhnt — ohne den hätten wir ja auch gar nicht erfahren können, wer der Todte eigentlich sei, denn auf Heathcott würde Niemand gedacht haben."

„Wenn sich der Indianer nicht so gut bei der Sache benommen hätte, würde ich auf ihn selbst Verdacht werfen," sagte der Richter — „Brown und die Rothhaut sind überhaupt immer wie Hand und Handschuh miteinander, und es wäre gar nicht zu verwundern

Digitized by Google

geweſen, wenn ſie hier in ein und demſelben Joch gezogen, das ſcheint aber doch nicht ſo, denn ſonſt möchte ſich Aſſowaum wohl gehütet haben, die Hand zu etwas zu bieten, was ihm gefährlich ſein mußte, und ohne ihn ſicherlich unterblieb."

„Haben ſich denn die Regulatoren ſchon einen anderen Führer gewählt?"

„Am Sonntag wollen ſie bei Bowitt's zuſammenkommen, und Alles bereden; — es leben mehre hier in der Gegend, denen ſie auf den Spuren ſind."

„Ob denn das wahr iſt, daß ſie den Todten auch beraubt haben?"

„Geld hatte er an demſelben Morgen bei ſich, das weiß ich gewiß," ſagte Cook der auf dem Bette lag, und jetzt einen Augenblick zu pfeifen aufhörte, „Geld hatte er, und zwar in einem kleinen, rothledernen Taſchenbuch, inwendig in ſeinem Jagdhemd eingeknöpft — es war aber fort als ſie ihn fanden; natürlich haben ſie das bei Seite gebracht —"

„Brown nicht, darauf wollt' ich ſchwören," ſagte der Richter — „Brown halte ich für einen ehrlichen Kerl, und es kommt mir das ſchon ſonderbar von ihm vor, daß er ſich noch Jemand anders zur Hülfe genommen hat, den Prahlhans unſchädlich zu machen."

Digitized by Google

„Robin," ſagte Cook vom Bett aus, auf dem er ſich jetzt halb herumdrehte, und dem Ebenbenannten einen zweiten freundſchaftlichen Stoß mit der Fußſpitze verabreichte — „Robin, wenn Ihr nun nicht bald mit Euerem Jankee Doodle aufhört, ſo hol' ich wahrhaftig die Hunde herein; könnt Ihr denn weiter Nichts als die zwei Stücke?"

Robin begann Washingtons Marſch zu ſpielen, und Cook beruhigte ſich wieder.

„Gentlemen," rief jetzt der Richter — „es wird Zeit daß wir anfangen, es muß zwei Uhr ſein; übrigens fehlt uns noch ein Schreiber. — Wer könnte denn von den Anweſenden die Stelle verſehn, heh? Cook — Ihr könnt ſchreiben!"

„Ja — meinen Namen; da ich aber nicht mit auf der Candidatenliſte bin, ſo möchte der ſchwerlich vorkommen."

„Smith — Ihr denn — oder Hopper — oder Moos — was zum Henker, kann denn keiner von Euch eine Liſte führen?"

„Da draußen kommt Hecker — der Deutſche, der kann ſchreiben," ſagte Robin, mit ſeinem Violinbogen nach der offenen Thüre zeigend.

„He Hecker," rief der Richter, „habt Ihr eine Stunde Zeit, die Namenliſte hier zu führen?"

„Ja — zwei oder drei" — erwiederte der Angeredete, indem er in die Thür trat, „ich will nur mit Dunkelwerden an der Salzlecke, drüben über dem Berg ſein; wenn ich um fünf Uhr hier fortgehe, komm' ich zeitig genug."

„Gut — dann ſtellt Eure Büchſe dort in die Ecke — iſt ſie geladen?"

„Denkt Ihr, ich ſchleppe ein leeres Rohr im Walde herum?"

„Nun lehnt ſie nur gut an — ich habe immer Angſt, die verdammten kurzen Dinger könnten Schaden thun."

Hecker, ein junger Deutſcher, der ſich dort in der Gegend von der Jagd ernährte, auch ganz wie die dortigen Hinterwäldler gekleidet war, rückte ſich einen Stuhl zum Tiſch, zog das große breite Jagdmeſſer, das ihn beim Sitzen unbequem war, aus der Scheide, legte es vor ſich hin, und frug Smith, der neben ihm ſaß:

„Wär's denn nicht möglich, entweder Robin oder Cook zu bewegen, mit ihrer ſchauderhaften Muſik aufzuhören? die Hunde werden noch krank davon —"

„Möchte ſchwer halten," lachte dieſer, „ſie glauben

Beide wunder wie schön sie's machen. — Aber da kommt wahrhaftig Wells; — was mag den zu uns führen, der hält sich doch sonst nicht bei Wahlen auf."

„Er hat Wölfe gefangen — bei Gott!" rief der Richter — „bravo Wells, das macht Ihr gescheut, die Bestien thun Schaden genug."

„Guten Abend zu Allen" — sagte der Jäger, indem er in die Hütte trat, und drei blutige Wolfscalpe auf den Tisch warf — „guten Abend Richter — da — gebt mir einmal dit Bescheinigung*), oder kauft sie mir ab, das letzte ist mir noch lieber, denn mit Taxen bin ich so nicht übermäßig geplagt."

Wells war ein schlanker, wohlgewachsener Mann, mit grauen, lebhaften Augen, sonst glich aber sein ganzes Wesen mehr einem Indianer, als einem Weißen, und Viele behaupten, daß seine Adern ebensoviel rothes als weißes Blut enthielten. In seiner Kleidung unterschied er sich ebenfalls in Nichts von den halbcivilisirten rothen Söhnen der Wildniß, wie diese trug er sein Haupt blos, daß das lange schwarze glänzende Haar

*) Auf einen Wolfsscalp stehn in Arkansas drei Dollar Belohnung oder Prämie, doch wird die nicht in baarem Gelde bezahlt, sondern nur ein Schein darüber ausgestellt, und dieser dann für Staatstaxen angenommen.

Digitized by Google

ihm die Schultern umflatterte, oder band höchstens, bei sehr wiedrigem Wetter, einen Streifen Baumrinde um die Schläfe, es fest zu halten. Abentheuerliche Sachen erzählte man sich auch aus seinem Leben, besonders aus den letzten Jahren desselben, die er größtentheils in Texas zugebracht hatte. Jetzt wohnte er ganz ruhig und still auf einer wohlbebauten Farm, die er mit seinen zwei Söhnen, jungen Burschen von 9 und 11 Jahren, versah. Doch nur im Sommer arbeitete er, und auch dann nur die wenigen Wochen der Pflanzzeit — die anderen Monate jagte er, und stellte den Raubthieren, besonders den Wölfen Fallen. Sonst war er harmlos, und in der ganzen Gegend seines freundlichen, wenn auch rauhen Benehmens, wie seiner unbeschränkten Gastfreundschaft wegen, beliebt.

„Hört Well's," lachte Hecker, indem er mit dem Aermel seines Jagdhemds das Wolfsblut von dem liniirten Bogen wischte, „wenn's Euch egal ist, so legt die nassen Dingen unter den Tisch — es schreibt sich besser —"

„Oh ich habe das Papier schmutzig gemacht — thut mir wirklich leid — nun man kann ja doch noch d'rauf schreiben, es ist ja blos die eine Ecke oben — hier Richter — drei mal drei macht neune —"

Digitized by Google

„Ja — neun Dollar für drei Wolfsscalpe, das ist richtig genug, aber — Ihr müßt zuerst beschwören, daß Ihr sie wirklich selbst und in diesem County erlegt habt.“

„Das kann ich nicht — ich habe sie blos gefangen, meine Hunde haben sie nachher todtgebissen.“

„Das bleibt sich gleich — ob sie durch Euere Hand, Euere Hunde oder Euere Fallen vernichtet sind — beschwört mir das —“

„Nun ich will von Gott verdammt sein, wenn's nicht wahr ist —“

„Gut — bei Gott,“ rief Cook auf dem Bett, indem er Robin wieder einen leichten Tritt versetzte — „das verdient Jankee doodle —“

„Lieber Wells,“ lächelte der Richter, „das ist nicht der richtige Schwur, doch der Schreiber wird Euch den abnehmen; jetzt aber zu unserer Wahl — also Hecker, Ihr wollt schreiben, und wer sind meine beiden Mitrichter*), aha — Smith und Hawkes — setzt Euch nur, wir können anfangen.“

„Welchen Datum haben wir heute?“ frug Hecker.

---

*) Um die Wahlfähigkeit der stimmenden Leute zu ermitteln, werden stets drei Bürger des Staates als Richter genommen.

Digitized by Google

„Den ſiebenundzwanzigſten —"

„Und welchen Tag?"

„Nun Gott ſei Dank, wißt Ihr nicht einmal den Tag? Freitag."

„Wenn man ein paar Wochen draußen im Walde liegt, wird man ganz confuß," lachte Hecker — „ich glaubte, es wäre Sonntag."

Einer der Farmer trat jetzt vor — Hecker ſchrieb den Namen — „Guten Abend Heslaw — braucht weiter keine Legitimation, nicht wahr?"

„Nein — der nicht —"

„Für wen als Sheriff?"

„Vattel."

„Und Schreiber?"

„Hopper."

„Robin, ſo hört doch nur um Gotteswillen mit dem Gequitſche auf," ſagte der Richter jetzt halb ärgerlich — „das klingt ja entſetzlich."

„Ich habe kein Colophonium," meinte Robin ruhig, ohne ſich ſonſt weiter ſtören zu laſſen — „Smith — greift einmal unter den Tiſch, an dem einen Beine hängt eine kleine lederne Taſche, da muß was d'rinne ſtecken."

„Ach laßt Euer Geigen lieber ſein, man bekommt Kopfſchmerzen."

Digitized by Google

„Ach — haltet Euch die Ohren zu, wenn Ihr's nicht hören wollt, und geht zum Teufel," rief Robin höchst beleidigt, und verließ ärgerlich das Zimmer.

„Euer Name?" frug Smith einen Zweiten, der zum Stimmen kam.

„Kattlin."

„Wie lange im Staat*)?"

„Sieben Monat."

„Wie lange im County?"

„Acht Wochen."

„Könnt's beschwören?"

„Ja wohl!" —

„Nehmt ihm den Eid ab — Clerk."

Dieser sagte dem Mann die Eidesformel, mit etwas sehr schneller Stimme vor, hielt ihm die Bibel zum Küssen hin, und endete den Schwur mit dem üblichen, feierlichen „So help you God**)."

„Hat's sehr nöthig," sagte Cook gähnend, indem er sich auf dem Bette herumdrehte.

Die Wahl dauerte jetzt wohl, in verschiedenen Zwi-

---

*) Um zu solchen Wahlen stimmfähig zu sein, muß man sich sechs Monat im Staat, und sechs Wochen in County vorher aufgehalten haben.

**) So möge Euch Gott helfen.

Digitized by Google

ſchenräumen an zwei Stunden, bis alle Anweſenden ihre Stimmen abgegeben hatten, und eben wollten die beiden Schreiber zum Schluß ihre Namen unterzeichnen, denn das Protokoll mußte, um jeden Irrthum zu vermeiden, doppelt geführt werden, als die Draußenſtehenden den alten Bahrens ankündigten, der auf ſeinem kleinen Poney angetrabt kam.

„Noch vor dem Abfang, Gentlemen?“ rief er aus, als er in's Zimmer trat, „noch vor dem Abfang — nun aber doch wohl noch zeitig genug. — Hurrah für Vattel — das iſt der Mann Boys — trinkt manchmal ſein Gläschen, iſt richtig, hat aber Nichts zu ſagen, iſt nachher immer wieder auf dem Zeug. — Schreibt Vattel ſag' ich —“

„S'war Zeit, daß Ihr kamt, Bahrens,“ meinte Hecker, ich wollte eben fort, es iſt ſchon 5 Uhr vorbei, und ich habe noch eine halbe Stunde zu gehen.“

„Wohin denn?“

„Zur nächſten Salzlecke, wollt Ihr mit?“

„O der Henker hole Euere Salzlecke; wir bleiben hier zuſammen, nicht wahr Boys? — heute Abend ſoll's eine Spree*) geben. — Ich gehe nicht eher zu Hauſe,

*) Ausdruck der Amerikaner für „luſtige Nacht.“

bis ich — nicht mehr gehen kann, und dann bleib' ich erſt recht hier."

„So brav Bahrens," rief Cook, der zum Tiſche getreten war, „das laß ich gelten, ich habe zwei Hirſchfelle mitgebracht, die vertrinken wir auch, damn it, es iſt ja nicht alle Tage Wahl. Habt Ihr nichts geſchoſſen?"

„Ich? nein, ich habe einer Jagd zugeſehen, heute Nachmittag, die mich alles Schießen hat vergeſſen laſſen. — Halt Hecker — die Geſchichte müßt Ihr erſt noch mit anhören — Ihr kommt noch zeitig genug zu Euerer verdammten Salzlecke — ſchießt doch Nichts —"

„Nun was war denn das?"

„Ja ſo — was ich geſehen habe? Denkt nur, vor etwa einer Stunde komme ich, gerade hier oben bei den ſteilen Klippen, an den Fourche la fave, und was ſeh' ich? einen Adler, der in einem fort über dem Waſſer kreiſt; ich blieb ſtehen und machte mich zum Schießen fertig, denn ich dachte, er ſollte mir vielleicht in Schußnähe kommen, und wenn er ſo in der Luft ſtillſteht, und in einem fort mit den Flügeln ſchlägt, kann man ihm herrlich eine Kugel beibringen; als er auf ein Mal wie ein Blitz niederfährt, unten einen Augenblick mit den breiten Schwingen das Waſſer peitſcht, dann gleich

Digitized by Google

wieder in die Höhe steigt und — straf' mich Gott, wenn's nicht wahr ist, einen Aal in den Fängen trägt."

„Nun das ist doch nichts so Merkwürdiges? das hab' ich schon mehrere Male gesehen."

„Halt da — nicht so voreilig, Musje, von über'm Wasser her — schon mehrere Mal gesehen? laßt mich doch erst ausreden, wenn's zufällig ist. Daß ein Adler einen Aal fängt, das ist allerdings kein großes Wunderwerk, und wer immer draußen im Wald und an den Flüssen und Seeen herumliegt, kann das schon zu sehen bekommen, aber hört nur weiter. Der Adler stieg immer höher, nahm den Aal dabei in den Schnabel, und schluckt ihn hinunter. Ich dachte die Sache wäre jetzt abgemacht, setzte meinen Hahn in Ruh', und schulterte die Büchse, als auf einmal — straf' mich Gott, wenn's nicht wahr ist, der Aal wieder durchrutschte, der Adler mußte es nicht gleich gemerkt haben, da wurd' er's plötzlich gewahr — er nach und — ja, guckt nur, — ehe er im Wasser war, hatte er ihn wieder beim Kragen."

„Bahrens!" rief der Richter.

„Und das glaubt Ihr wohl wäre Alles?" rief jener ohne sich irre machen zu lassen, „Nein — der Adler und Aal vertrugen sich nicht miteinander, sobald der eine

Digitized by Google

glaubte, er hätte ihn unten, so war der andere wieder auf der Reise.“ —

„Und was wurde zuletzt aus ihnen?“ frug Hecker lachend.

„Was aus ihnen wurde? — glaubt Ihr, ich hätte weiter Nichts zu thun, als den ganzen Nachmittag zuzusehen, ob ein Adler einen Aal verdauen kann? Ich verließ sie bei ihrer Beschäftigung, als ich fortging.“ —

„Darf ich jetzt gehen?“ frug Hecker.

„Geht meinetwegen zum Teufel — mit Euerem feixenden Gesicht. Boys, wer holt Whiskey? in den Laden d'rüben, mag ich mich nicht hinsetzen, es ist mir dort so unheimlich. — Nun kommt Hecker — trinkt erst einmal, denn die ganze Nacht dort trocken zu sitzen, ist auch kein Spaß. — Gott segne uns, wenn ich meine Hirsche nicht mehr am Tage schießen kann, dann geb' ich's auf; die Nacht mich draußen ins Freie zu legen, und über mir ein Feuer zu haben, an dem ich mich nicht einmal wärmen darf — stets in Angst zu sein, daß ich einnicke, und unter der Zeit mein Feuer ausgeht, ein Hirsch zur Salzlecke kommt und mich schnarchen hört. — Nein — das ist mein Geschmack nicht. — Gut — ich hindere Euch nicht — habt Eueren Willen — ich brauch' Euch nicht zu pflegen, wenn Ihr krank werdet, aber

halt — das müßt Ihr noch hören, wie's mir einmal in Texas an einer Salzlecke ging."

„Aber schnell," sagte Hecker, der seine Büchse schulterte, „ich möchte nicht gern die Zeit versäumen."

„Wär' auch schade, wenn Ihr das Gewitter nicht ganz auf den Pelz bekämt, was da herauf zieht, wär' wirklich schade — also. — Ich lag auch eines Nachts — (damals war ich eben solch ein Narr, wie Hecker jetzt ist, und saß Tag und Nacht draußen) mit der Büchse, an einer Salzlecke. Wild war in Unmasse in der Gegend, und ich hatte mich ein wenig früh an Ort und Stelle gemacht, um eine gehörige Quantität Felle die Nacht zusammen zu schießen; — es war also kaum dämmerich, als ich, neben einem tüchtigen Haufen Kienholz, und unter einem leicht aufgebauten Gestell, niedergekauert war. Da hört' ich auf einmal, gar nicht weit entfernt, ein fürchterliches Getöse und Geschrei, als ob ein paar tausend Panther hätten an zu heulen gefangen, der ganze Wald bebte — ich hörte den Lärmen nicht mehr, ich fühlte ihn ordentlich und — (doch hier muß ich erst noch bemerken, daß ich etwa eine viertel Stunde von einem großen Baumwollenfeld, und in einer sehr niederen, sumpfigen Gegend lagerte) — ehe ich mich daher recht ordentlich besinnen konnte, brauste es herbei, und

Digitized by Google

nieder kam's auf mich, wie ein Unwetter. Was meint Ihr aber daß es gewesen wäre?"

„Das mag der Teufel rathen."

„Wilde Gänse — ein paar Tausend wenigstens, — mein Gestell warfen sie mir ein, mein kleines Feuer, das ich eben angefacht hatte, schlugen sie mit den Flügeln aus, und mich selbst behandelten sie, als ob ich gar nicht existirt hätte. Ich aber nicht faul, zog mein Jagdmesser heraus und fing an auszuholen. Die mir am nächsten waren, merkten nun wohl, daß sie unter dem falschen Baum gebellt hätten, zu spät aber, denn ehe sie sich wieder von ihrem Schreck erholen, und das Alarmzeichen geben konnten, hatte ich nicht schlecht unter ihnen aufgeräumt — wie sie fort waren, zählte ich einundfunfzig Gänse und achtundfunfzig Köpfe — die geblieben waren."

„Was? sieben Köpfe mehr? wo waren denn die Gänse geblieben?"

„Die, denen die Köpfe gehörten? die fand ich am nächsten Tag. So dick waren sie geflogen, daß die todten von den lebendigen Vögeln mit in die Luft, und wohl fünfhundert Schritt weit fortgenommen wurden — gute Nacht, Hecker, gute Nacht — rennt der Kerl! — und wie er die Beine wirft." —

„Bahrens, Ihr seid noch immer der Alte" — lachte

der Richter. — „Nichts als Unsinn, und lügen könnt Ihr, daß die Fenster anlaufen.“

„Das wäre eine Kunst hier,“ rief Bahrens höhnisch, „Fester anlaufen, — ich glaube es sind keine zwei Glasscheiben im ganzen County, die ausgenommen, die Smith da auf der Nase trägt. — Was hilft mir denn aber mein Erzählen, wenn Ihr kein Wort davon glaubt — warum thut Ihr die Mäuler nicht auf? na da kommt wenigstens der Whiskey.“

„Wenn's nicht gleich so dicht hinter Bahrens Geschichte herkäme“ — sagte Curtis jetzt — „so möcht' ich Euch erzählen was mir gestern Nacht passirt ist — s'ist aber auf mein Wort wahr, und Ihr braucht nicht d'rüber zu grinsen, Bahrens.“

„Hört Ihr jemals, daß ich solche Entschuldigungen einer von mir erlebten Begebenheit vorausschicke? nie — das macht sie immer verdächtig“ — erwiederte Bahrens kopfschüttelnd. —

„Das habt Ihr auch gar nicht nöthig,“ — sagte der Richter lachend — „bei Euch bleibt sich's immer gleich, aber weiter Curtis, weiter — und seid so gut und laßt noch einen Tropfen von dem Stoff da im Becher.“ —

„Ich war gestern Abend wieder am Petite Jeanne,“

Digitized by Google

begann Curtis — „um nach den Schweinen zu sehen, von denen mir Bahrens neulich gesagt hatte, als wir später durch die Leichensucherei abgehalten wurden. Gut — ich kroch den ganzen Tag im Busch herum, und sah überall, wo sie gelaufen waren und gewühlt hatten, konnte aber keinen Schwanz von ihnen finden; endlich gegen Abend, es fing schon an dunkel zu werden, sah ich was Helles in einem kleinen Papaodickicht stehen, und richtig war's die alte Sau mit den Ferkeln — (ich habe aber nur zehen gesehen — Bahrens redete von elfen — nun vielleicht hat der Bär eines gefangen.) Wie ich mich also überzeugt hatte, daß es wirklich Vaters Zeichen war was sie in den Ohren trug — ein Loch im linken und einen Schlitz im rechten, so ließ ich sie ruhig zufrieden, um sie nicht unnöthigerweise scheu zu machen, da an dem Abend doch weiter Nichts mit ihnen anzufangen war; streute ihnen nur ein paar Kolben Mais hin, die ich in der Kugeltasche mitgenommen hatte, und sah mich nach einem vernünftigen Fleck zum Schlafen um."

„Den Petite Jeanne Sumpf hätt' ich auf dem Strich, Alles naß und feucht, und Musquitos so dick, daß man nicht durchsehen kann. Nach langem Suchen fand ich einen trockenen Platz, zündete mein Feuer an,

Digitized by Google

wickelte mich in meine Decke, und legte mich nieder. Hunde hatt' ich nicht mitgenommen, weil ich die Schweine nicht scheu machen, auch überhaupt nicht jagen wollte, und müde vom vielen Umherrennen, schlief ich bald genug ein. Wie lange ich gelegen haben mag, weiß ich nicht, denn die Bäume standen so dicht, daß ich kaum gerade über mir, ein paar Sterne erkennen konnte, einmal aber wachte ich auf, und da war's mir, als ob ich irgend 'was leise um mich herum schleichen hörte. Ich horchte lange und aufmerksam, und hatte meine Büchse gespannt neben mir, da ich aber nichts weiter hören konnte, überredete ich mich zuletzt, ich hätt' es blos geträumt, und legte mich wieder nieder. Doch ging mir das Ding im Kopf herum, denn ohne Hund befand ich mich in einer keineswegs angenehmen Lage, wenn mir so ein alter Panther in aller Freundschaft auf den Hals gesprungen wäre, wie's dem Dipolt da vor nicht gar langer Zeit am Washita begegnete. Halb im Schlaf, halb im Wachen lag ich da, und horchte immer noch auf das geringste Geräusch, was wohl laut werden konnte, als ich dieselben Laute wieder zu vernehmen glaubte. Leise zog ich die Decke vom Gesicht — da war's mir, als ob ich etwas athmen hörte — deutlich und nahe, und fast in demselben Augenblick fühlte ich auch den

Digitized by Google

heißen Athem irgend eines lebenden Wesens in meinem Antlitz. Trotz der Dunkelheit konnte ich einen, dicht über mich hingebeugten schwarzen Gegenstand erkennen, und ganz erstarrt vor Schreck und Ueberraschung blieb ich wirklich regungslos liegen und erwartete, was das räthselhafte Geschöpf über mir, beginnen würde. Ein Panther konnt' es nicht sein, das wußt' ich, denn der hätte mich lange an der Kehle gehabt. Das war aber auch der einzige Gedanke, den ich zu fassen vermochte; ich besann mich nicht einmal auf mein Messer im Gürtel, um wenigstens etwas zu meiner Vertheidigung zu haben, sondern lag nur wie todt da, und starrte auf den dunkelen Gegenstand dicht über mir hin, dessen glänzendes Auge ich selbst in dieser Dunkelheit matt konnte leuchten sehen."

„Ich weiß nicht, ich bin sonst nicht gerade furchtsam, hier aber war ich wirklich wie behext, und so machtlos, daß ich die sichere Beute irgend eines Raubthieres geworden wäre, das sich die Mühe genommen hätte, mich anzufressen."

„Und das Thier?" frugen Alle. —

„Auf einmal konnte ich wieder die Sterne über mir erkennen, und fühlte den heißen Athem nicht mehr — gleich darauf hörte ich auch die leisen — sich entfernenden

Digitized by Google

Schritte — mein Beſuch hatte mich verlaſſen, und ich athmete ſo frei auf, als ob ich vom Tode erſtanden wäre.“

„Ja aber — brannte denn das Feuer nicht mehr?“

„Es glimmte nur noch, denn ich hatte am Abend vorher lauter trockenes Hickoryholz zuſammengeſchleppt.“

„Nun, was machtet Ihr denn nachher?“

„Ich kann mich nicht einmal mehr ordentlich darauf beſinnen. — Erſt wollt' ich vor allen Dingen aufſtehen, und das Feuer ſchüren, dann wollt' ich mein Meſſer aus der Scheide ziehen und neben mich legen, oder es gar in der Hand behalten, dann wollt' ich mich mit dem Rücken an einen Baum lehnen, um aufrecht ſitzen zu bleiben; weiß aber nicht wie es kam, ich muß wieder eingeſchlafen ſein, denn als ich recht ordentlich munter wurde, war es heller Tag.“

„Das iſt doch eigenthümlich,“ ſagte der Richter — „was kann es nur geweſen ſein? ſaht Ihr denn nicht nach den Fährten?“

„Eigenthümlich,“ brummte Bahrens — „ich hätte die Geſchichte erzählen ſollen, da wäre wieder von weiter Nichts als „Unſinn und Lügen“ geſchwatzt — und jetzt iſt ſie „eigenthümlich.“—

„Natürlich ſah ich nach den Fährten,“ antwortete

Curtis, „auf der Stelle ſelbſt konnt' ich jedoch nichts erkennen, der Boden war trocken, und das Laub lag ſehr hoch, etwas davon entfernt aber, kam ich an die Spuren eines merkwürdig großen Bären, und das mußte auf jedenfall mein Nachtwächter geweſen ſein."

„Das thun die Beſtien," lachte Smith — „ich weiß es aus Erfahrung, denn ich hatte vor zwei Jahren einen zahmen Bär, und der ſtand mehrere Male Nachts auf, kam an mein Lager, und guckte mir gerade in's Geſicht — s'iſt komiſches Viehzeug." —

„Apropos, Curtis?" frug der Richter jetzt — „Ihr habt ja verſprochen, mir in dieſem Frühjahr einen jungen Bären zu fangen; meine Frau möchte gar ſo gern einen haben, iſt's denn nicht mehr möglich?"

„Jetzt iſt's nun freilich zu ſpät, im Mai laufen die kleinen Canaillen ſchon wie die Pferde. — Ich bin übrigens im Februar und März ſechs Wochen deßwegen im Walde nach allen Richtungen umhergekrochen, bin ſogar zweimal nach den Magazinbergen hinübergegangen, um dort in ein paar Höhlen die ich wußte, nachzuſehen, s'war aber Nichts zu machen; — hätte ſelbſt gern einen kleinen, zahmen Patz — ſie ſind gar zu lieb."

„Thorheit," ſagte Bahrens — „unbeholfene Dinger werden's, ſchon im erſten Jahr werfen ſie das

Glaszeug und Geſchirr aus den Gefachen, ziehen das Tiſchtuch vom Tiſche mit allem was d'rauf ſteht, zerren die Bienenſtöcke um, beißen ſich mit den Ferkeln, und ſchütteln die Pfirſichbäume; — nein, da giebts noch manche andere Thiere, die harmlos ſind und ebenſovielen Spaß machen. In Nord-Carolina hatte ich einen zahmen Hering, der lief mir durchs ganze Haus nach."

„Halt, Bahrens — verſchnappt Euch nicht," lachte der Richter, „ein Hering auf dem Trocknen, wie lange ſollte der leben?"

„Leben?" rief der alte Jäger voller Eifer — „leben? ein Thier kann ſich an Alles gewöhnen; der war in ſeiner Jugend auf eine Sandbank geworfen, und hatte nie wieder Waſſer geſehen — ich mußte ihm nur jeden Tag friſchen Sand geben. — Jetzt hab' ich ein kleines Ferkel," fuhr Bahrens, ohne einen weiteren Einwurf zu geſtatten, fort, — „ein wunderbares Ding — und doch keineswegs eigenthümlich — es ſieht aber gefleckt aus wie ein Hirſchkalb, und der kleine Schwanz iſt ihm ſo merkwürdig feſt zuſammengedreht, daß es ſchon ſeit drei Wochen die Hinterbeine nicht mehr auf die Erde gebracht hat."

„Hurrah für Bahrens!" ſchrie Curtis.

Digitized by Google

„Ich hätte Euch vorgestern beinahe ein Cub*) gefangen, Richter," sagte Cook, indem er seinen Sessel neben den Tisch rückte — „hallo Castley, bringt doch auch zum Henker ein Bischen Kienholz oder trockene Spähne herein, es wird ja stockfinster im Zimmer, und ich kann nicht einmal mehr sehen, ob ich noch 'was im Becher habe."

„Wo denn?" frug der Richter.

„Ich wollte hinüber nach Lewisburg, wo etwa acht oder neun Meilen von hier die offene Fläche liegt; — s'ist eine kleine Art Prairie; gut — durch die ritt ich hin, als ich links davon in dem trockenen Bette eines kleinen Baches eine alte Bärin sehe, die ganz gemüthlich mit ihrem Jungen, sie hatte nur eins bei sich, nach Würmern suchte. Die Büchse trug ich nun freilich auf der Schulter, aber nicht geladen, denn ich wollte eben deßhalb nach Lewisburg, um mir ein paar neue Schrauben hineinmachen zu lassen, weil mir das Schloß schon einmal beim Schießen abgeflogen war. Ich hielt einen Augenblick mein Pferd an, und wußte wirklich nicht, was ich thun sollte. Zum Zurückreiten um eine Büchse zu holen, verspürte ich keine besondere Lust, denn

*) Junger Bär.

Digitized by Google

das nächste Haus war vier Meilen weit, und wer weiß, wo die Bärin geweſen wäre, ehe ich im günſtigſten Fall wieder dort ſein konnte, leiſe lehnte ich deßhalb mein leeres Gewehr an einen Baum, um recht leicht zu ſein, und beſchloß mir einen Spaß zu machen. — Ich wollte nämlich einmal ſehen, wie die Alte gucken würde, wenn ſie plötzlich Wind von mir bekäme. Vorſichtig ritt ich alſo durch die nicht dichten Büſche, gerade auf ſie zu, und da das Laub feucht war und nicht raſchelte, die beiden Thiere auch ſo emſig mit ihren Wurmforſchungen beſchäftigt waren, ſo bemerkte mich keins von ihnen, bis, in kaum noch zehn Schritten Entfernung, mein Poney ſie witterte und ſchnaubte.

Wie ein Blitz fuhr die Alte auf, und alles Andere, nur ſich ſelbſt nicht, vergeſſend, erreichte ſie mit wenigen aber gewaltigen Sätzen eine ſtarke Eiche, erfaßte dieſe mit der Vordertatze, und richtete ſich an ihr empor, um zurückzuſehen, und im Nothfall wahrſcheinlich den Baum zu erſteigen. Ich war ihr aber zu dicht auf den Hacken, denn als ſie hielt, ſetzte mein kleines Pferdchen, das an ſolche Hetzen gewöhnt iſt, gerade über einen neben ihr liegenden Baumſtamm, und berührte die Alte ſchon faſt mit der Naſe. Jetzt hättet Ihr ſollen die Bärin auskratzen ſehen — Gott ſoll mich bewahren, wie ſie die

breiten Hintertatzen warf, als ſie meinen lauten Jagdſchrei neben ſich hörte.“

„Was wurde denn aber indeſſen aus dem Jungen?“

„Ja hört nur — nach wenigen Sätzen fuhr mir plötzlich der Gedanke durch's Hirn, daß, wenn die Alte ihr Junges ſo feige verließe, ich mir das am Ende gar fangen könnte, denn es war noch ein kleines Ding, etwa von Mitte März alt. Gedacht, gethan; ſchnell riß ich mein Pferd herum, was übrigens, beiläufig geſagt, gar keine beſondere Luſt zeigte von der Verfolgung abzuſtehen — und ſetzte hinter dem Kub her, das bis jetzt ganz verblüfft neben dem Stamm, an dem es geſcharrt hatte, ſitzen geblieben war, und nun, da es mich kommen ſah, aus allen Kräften anfing durchzubrennen. Natürlich konnte es nicht ſchnell genug laufen, um mit meinem Pferde Schritt zu halten; bald hatt' ich es eingeholt und ſchnitt ihm den Weg ab, daß es ſich, aufſchreiend vor Angſt, unter einen alten Stamm drückte.“

„Eben wollt' ich nun aus dem Sattel ſpringen und meine Beute in Empfang nehmen, als ich etwas ſchnauben hörte, und heran kam die Alte, mit zurückgelegten Ohren und offenem Rachen — die rothe Zunge Gott weiß wie weit heraus. — Hallo — was dreht' ich mein kleines Ponny ſchnell wieder herum, das ſich dießmal

Digitized by Google

auch gar nicht lange bitten ließ, und ſchnell wie ein Blitzſtrahl durch eine Weißdornhecke, fuhr ich in die Büſche hinein, mit der Alten auf den Ferſen. Bei einem Kampfe hätte ich bedeutend den kürzeren gezogen, denn ich hatte keine andere Waffe bei mir, als mein kleines Scalpirmeſſer, ſo war ich denn ſehr froh, daß mich die alte Beſtie, nachdem ſie mich auf eine wahrhaft entzückende Weiſe in Gang gebracht, gehen, oder vielmehr laufen ließ, und ſich mit ihrem Kub wieder brummend auf den Weg machte."

„So etwas fällt jedesmal vor wenn man kein Gewehr bei ſich, oder wenigſtens nicht geladen hat," ſagte Smith — „auch mir iſt — war das nicht eben ein Schuß?"

„Ja — ich glaube, ich hörte es auch — Hecker wird's geweſen ſein; die Salzlecke iſt lange nicht bewacht, an der er heute Abend ſitzt, und es ſollte mich gar nicht wundern, wenn er ein paar Mal zum Schuſſe käme."

„Auch mir iſt," fuhr Smith fort — „ſchon einmal etwas Aehnliches paſſirt, — und zwar im Cherokeſen-Pflaumengarten — Ihr kennt den Platz Cook — oben am Arkanſas, ſie nennen ihn wenigſtens dort ſo, —"

„Hallo im Haus!" rief plötzlich eine Stimme vor der Thüre, und die Hunde ſchlugen ſcharf und gellend an.

Digitized by Google

„Da rief Jemand," ſagte der Richter.

„Hallo im Haus," wiederholte die Stimme draußen, und dießmal zwar ſo laut, daß ſie ſelbſt das Gebell und Geheul der Hunde übertönte.

„Hallo da draußen — was giebt's?"

„Bringt ein Licht her — wollt Ihr?"

„Wer iſt da?"

„Husfield vom Springcreek, und Freunde. Kann man hier Kienholz oder ein paar Pfund Wachs bekommen, um große Lichter d'raus zu machen?"

„Ja," rief Caſtley — „Wachs hab' ich zwar nicht, doch Kien genug, der muß übrigens erſt geſpalten werden, und Ihr ſteigt indeſſen lieber ab und kommt herein. Ruhig Ihr Hunde!"

„Husfield? was zum Henker bringt Euch hier in der Nacht her," rief der Richter, von Cook gefolgt in die Thüre tretend, „wen habt Ihr da bei Euch?"

„Freunde vom Springcreek!" — erwiederte der Angeredete, wechſelte einige Worte mit ſeinen Begleitern, ſtieg dann ab, und kam in's Haus.

„Guten Abend Gentlemen — iſt Einer hier unter Euch, der die Furthen im Fourche la fave kennt, und auch ein paar Stunden unſer Führer ſein möchte?"

Digitized by Google

„Was habt Ihr denn, seid Ihr Jemandem auf der Spur?“

„Niederträchtige Schufte haben mir in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag sechs Pferde gestohlen; glücklicher Weise merkte ich's gleich am anderen Morgen, eigentlich schon in der Nacht, denn ein paar von meinen außerhalb weidenden Pferden kamen zum Haus, was sie sonst nie thun, wenn sie nicht von Fremden oder Wölfen geängstigt werden; ich konnte aber natürlich im Dunkeln die Spuren nicht aufnehmen, rief jedoch noch vor Tagesanbruch meine Nachbarn zusammen, und mit der ersten Helle begannen wir die Verfolgung. Die Spur war natürlich breit genug, nach kurzer Zeit theilte sie sich aber, und drei gingen rechts, die anderen drei links. Nicht ohne Grund vermutheten wir, daß dieß blos eine List sei, um Einen, der den Fährten folgen möchte, irre zu führen, da wir nun fünfe waren, so theilten wir uns ab, um ganz sicher zu gehen, und wurden über die nördlichen Bergrücken vom Petite Jeanne und durch die Magazinberge auf eine so entsetzliche Art, und durch solch fürchterlich steinige Strecken kreutz und quer geführt, daß ich jetzt noch nicht begreife, wie es die Pferde ausgehalten haben.“

„Das nahm uns natürlich viel Zeit weg, denn die

Digitized by Google

Schufte waren im Zickzack, und zwar, um uns von den Fährten abzubringen, auf Stellen herum geritten, wo man eine Hufspur kaum erkennen konnte — endlich aber mußten sie sich doch sicher geglaubt haben, denn an den Quellen des Panthercreeks, wo er sich südlich nach dem Petite Jeanne hinunterzieht, hatten sie sich wieder vereinigt, und sind von hier an im offenen Walde dem Fluß zugeritten, bis sie die Straße erreichten, was wahrscheinlich gestern Abend geschehen war. Von dort folgten sie, so unverschämt wie möglich, eine Strecke lang dem gebahnten Wege."

„Erst mit Tageslicht schien es, hatten sie sich wieder in den Wald geschlagen, und um sich und die Pferde ein wenig verschnaufen zu lassen, gelagert, auch die Thiere gefüttert — Gott weiß, wo sie den Mais herbekommen haben, auf jeden Fall gestohlen. Wir mußten ebenfalls eine kurze Zeit ruhen, wollten auch unsere Thiere nicht zu arg abhetzen, da uns die Burschen jetzt ziemlich gewiß sind. Nur auf gut Glück folgten wir übrigens seit Dunkelwerden der Straße, die sie ein paar Meilen von hier wieder betreten hatten, und hielten es jetzt für besser sicher zu gehn, und die Nacht hindurch langsam mit Fackeln auf der Fährte zu bleiben; dabei werden die Pferde nicht zu sehr angegriffen, und wir versäumen keine Zeit.

Digitized by Google

Da ſie aber auf jeden Fall den Fluß gekreutzt haben, ſo möchten wir Jemanden mitnehmen, der die Furth kennt, daß wir nicht unnütz aufgehalten werden.“

„Ihr thut ſehr wohl auf den Fährten zu bleiben,“ ſagte Cook, „denn vor morgen Früh regnets auf jeden Fall — die Sonne ging höchſt verdächtig unter.“

„Ich glaub' es auch,“ erwiederte ihm Husfield, „um ſo mehr Urſache haben wir, die Verfolgung zu beſchleunigen — oh das iſt genug Kien — Caſtley — das thut's — wenn die Burſchen ſich nur die Nacht durch, auf der Straße gehalten haben, was ich keinen Augenblick bezweifele, ſo müſſen wir ſie mit Tagesanbruch einholen, wenigſtens nicht weit mehr hinter ihnen ſein.“

„Weshalb ſollen ſie aber der Straße folgen?“ frug Cook, „nach den heißen Quellen hinüber, glaub' ich doch unmöglich, daß ſie die Pferde führen können; die einzige Hoffnung, die ſie haben, glücklich fortzukommen, wenn ſie wirklich nicht gleich verfolgt würden, iſt, den Arkanſas zu erreichen, und auf eine augenblickliche Verfolgung müſſen ſie doch ſtets rechnen, wenigſtens darauf gefaßt ſein.“

„Das iſt wahr,“ meinte Husfield nachdenkend — „doch wir werden es ja ſehen, wenn wir an's andere Ufer des Fourche la fave kommen. Wollen ſie zum

Digitized by Google

Arkanſas, ſo müſſen ſie ſich von dort an durch den Wald ſchlagen, um die untere Straße zu erreichen; dann vermögen wir freilich Nichts zu thun, als bis morgen früh zu warten, ſind ſie aber am anderen Ufer der Straße wieder gefolgt, ſo iſt das ein ſicheres Zeichen, daß ſie nach den heißen Quellen wollen, und wir könnten dann in aller Bequemlichkeit der breiten Straße nachreiten."

„Wenn wir nur den Indianer aufzutreiben wüßten," ſagte der Richter — „der iſt ausgezeichnet auf einer Fährte, und würde von weſentlichem Nutzen ſein, Gott weiß aber, wo der ſteckt."

„Vielleicht war er das, den wir bei der Salzlecke hier oben trafen, der ſprach gebrochen engliſch — es dunkelte ſchon bedeutend, und ich konnte ſein Geſicht nicht ordentlich erkennen."

„Nein, das iſt ein Deutſcher — gingen denn aber die Fährten dort vorbei?"

„Ja — in vierhundert Schritt, ſie müſſen noch ganz in der Nähe ſein. Er ſagte uns, daß er die Männer, als er eben angekommen, und noch kein Feuer gehabt, geſehen, ſie aber nicht hätte erkennen können, doch wäre ihm die Geſtalt des Einen ſehr bekannt vorgekommen. — Denkt Euch, nur zwei von den Canaillen haben die gan-

Digitized by Google

zen ſechs Thiere fortgeführt, die müſſen's aus dem Fundament verſtehen."

„Wie fandet Ihr denn den Deutſchen?"

„Wir kamen auf der Straße herunter, ſahen die Kienflamme, die auf dem Geſtell brannte, und ritten hin, um ihn auf's Gerathewohl zu fragen. Der Jäger ſelbſt ſitzt, wie Ihr wißt, im Dunkeln, und da ihm unſere Gegenwart nicht beſonders angenehm zu ſein ſchien, indem wir ihm ja natürlich das Wild von der Salzlecke fern hielten, ſo blieben wir dort auch nicht lange."

„Wer's nur ſein mag?" meinte der Richter, „wundern ſollte mich's gar nicht, „wenn dieſer Hallunke, der Cotton, die Hand mit dabei im Spiele hätte; geſehen iſt er vor einiger Zeit hier in der Gegend, und die Conſtabel haben auch den Auftrag erhalten, ihn einzufangen; er muß aber Wind bekommen haben, denn er war auf einmal fort; ließ ſich wenigſtens nicht mehr öffentlich blicken."

„Der entgeht dem Zuchthaus nicht," ſagte Smith.

„Zuchthaus?" frug Hufſield ärgerlich — „glaubt Ihr, daß wir lange Umſtände mit ihm machen, wenn wir ihn mit den Pferden einholen? Seht Ihr das hier?" er zog bei dieſen Worten einen dünnen Strick aus ge-

Digitized by Google

drehtem Leder hervor, den er dem Richter entgegenhielt — „so wahr ich Husfield heiße, hängt der Schuft an demselben Baum, unter dem wir ihn erfassen. So lange Zeit zum Beten soll er haben, als ich brauche die Schleife zu machen — nicht eine Secunde mehr; den Canaillen müssen wir einmal Ernst zeigen, sonst ziehen sie uns noch selbst das Fell über die Ohren."

„Aber die Gesetze," sagte der Richter kopfschüttelnd.

„Die Gesetze sind recht gut für dort, wo sie gegeben werden, und in den Städten anzuwenden; hier im Walde ist das jedoch etwas anderes. Kommt mir gerade so vor, als ob wir Hinterwäldler uns hier hinsetzen, und für die Stadtleute in New-York Gesetze machen wollten — sie würden die Hälfte von alle dem, was wir zusammenbrächten, nicht gebrauchen können, und wir würden sieben achtel von dem vergessen haben, was ihnen dort unumgänglich nöthig ist. Nein, laßt jedes Land seine eigenen Gesetze aufstellen, die passen auch nachher. Wenn ich mir eine Scheide zu meinem Messer in einem Laden gleich fertig kaufe, nun ja, da find' ich wohl so ein Ding, wo es zur Noth hineingeht, ordentlich schließt's aber nie, und eh' ich's mir versehe, hab' ich's im Wald verloren. So ist's mit den Gesetzen — es sieht so aus, als ob sie paßten, bis Ihr in den Wald kommt, da hapert's an

Digitized by Google

allen Ecken und Enden. So lange wir uns selbst beschützen müssen, so lange wollen wir auch unsere eigene Gerichtsbarkeit ausüben, und — soll ich erst einmal durch Andere beschützt werden, nun dann, — zieh' ich weiter westlich. — Also wer geht mit?"

Cook, Curtis und mehre Andere waren sogleich bereit, und von Curtis geführt, der als alter Ansiedler dort jeden Fuß breit Weges kannte, erreichten sie bald die Straße, die von Nord nach Süd den Fourche la fave kreutzte, und folgten dieser, deutlich hier in der weichen Erde die Hufspuren findend, von denen Husfield betheuerte er wolle sie unter Tausenden heraus als die seinigen erkennen.

Der Himmel hatte sich indessen ganz umzogen, und ein feiner durchdringender Staubregen fing an niederzufallen; doch wenn er auch nach und nach die Kleider der Männer durchnäßte, vertilgte er bis jetzt noch nicht die Spuren.

Digitized by Google

Cap. XI.

Aſſowaum, der „befiederte Pfeil" und ſeine Squaw. — Läßt ſie allein in der Hütte. — Weſton und Cotton erwarten ungeduldig die Kameraden. —

An demſelben Nachmittag, an welchem die im vorigen Capitel beſchriebene Wahl ſtatt fand, ſchritt, die Decke auf dem Rücken, die Büchſe auf der Schulter, Aſſowaum, der befiederte Pfeil, von ſeiner Squaw gefolgt, ſchweigend durch den Wald, am Ufer des Fluſſes hinauf. Alapaha trug der Indianiſchen Sitte gemäß das wenige Kochgeräth, was dieſe Kinder der Wildniß gebrauchen, wie eine wollene Decke und zwei getrocknete Hirſchfelle, und leiſe trat ſie in die Fußtapfen ihres Gatten und Häuptlings, der langſam und aufmerkſam die beiden Ufer des kleinen Stromes mit den Blicken überflog, als ob er einen Gegenſtand ſuche und nicht finden könne.

Digitized by Google

Als er hoch genug glaubte hinauf gegangen zu sein, kehrte er wieder um, und begann seine Nachforschung auf's Neue, aber mit nicht besserem Erfolg als das erste Mal.

„Ist dieß nicht der Baum, an dessen Wurzel sonst das Canoe angebunden lag?" frug er endlich stehenbleibend sein Weib, indem er auf eine alte, sturmdurchtobte Platane deutete, deren schneeweiße Aeste wie geisterhafte Riesenarme nach den dunkelen Wolkenmassen hinaufzulangen schienen, die sich hinter ihnen aufthürmten.

„Assowaum kann ein Stück von der Rinde sehen, an das es früher befestigt war," sagte Alapaha, während sie sich über den steilen Flußrand hinunterbog und auf eine vorstehende Wurzel des Stammes, an der noch einige Rindenstreifen hingen, niederdeutete.

„Das Canoe ist fort," erwiederte Assowaum, „und wir müssen hindurch schwimmen, wenn wir an der anderen Seite lagern wollen."

Alapaha entledigte sich, ohne weiter ein Wort zu erwiedern, ihres Gepäckes, rollte mit des Häuptlings Hülfe zwei niedergebrochene Aeste in den Fluß, um auf diesen die wenigen Habseligkeiten, welche sie bei sich führten, trocken an's andere Ufer zu schaffen, und Beide

Digitized by Google

klommen bald darauf die gegenüberliegende steile Uferbank empor.

„Und welchen Weg schlägt Alapaha ein?“ frug der Indianer jetzt stehenbleibend, indem er mit ruhigem Blick das schöne, junge Weib betrachtete.

„Eine halbe Meile den Fluß hinauf kreutzen wir einen Weg — der führt gerade nach dem Hause des Mister Bowitt, und dort hat Mister Rowson versprochen, morgen Betstunde zu halten — will Assowaum nicht einmal den Worten des weißen Mannes lauschen? er spricht gut — seine Worte sind Honig und sein Herz ist rein wie ein herbstlicher Himmel.“

„Alapaha, es wäre besser, wenn auch Du — ha — was ist das?“

Ein leichtes Rauschen ward im dürren Laube gehört, und gleich darauf trat ein stattlicher Hirsch aus dem Dickicht, hob den schönen Kopf in die Höhe, und schaute ruhig und sicher, keine Gefahr ahnend, umher. Assowaum hatte bei dem ersten Laut des knisternden Laubes seine Büchse schußfertig gehalten, hob sie jetzt langsam an den Backen, und in demselben Moment sprang auch schon der Hirsch, von dem tödtlichen Blei getroffen, hoch empor, und verendete zuckend.

„Gut!“ sagte der Indianer, indem er ruhig stehen

blieb, und seine Büchse wieder lud, „sehr gut — Mr. Harper hat kein Fleisch mehr, und ist zu krank selbst den Fährten zu folgen — Alapaha wird ihm Fleisch in seine Hütte bringen —"

„Und weiß Assowaum nicht, daß ich auf dem Wege bin, das Wort Gottes zu hören?" flüsterte die Frau, indem sie ihre schlanke Gestalt neigte, und leise ein Gebet murmelte.

„Es gab eine Zeit," sprach Assowaum, düster vor sich hinblickend — „es gab eine Zeit, wo Alapaha den Tönen des befiederten Pfeiles lauschte, und das Rauschen der Baumgipfel, wie das Singen des Geistervogels darüber vergaß; es gab eine Zeit, wo sie dem Gotte des weißen Mannes den Rücken wandte, und ihre Hände zum Manitou der rothen Männer erhob; es gab eine Zeit, wo sie für den Gatten den geheiligten Wampum flocht, und mit geheimnißvollen Zeichen ihm Glück auf der Jagd sicherte. Die Zeit ist vorbei — Alapaha ist todt und eine Christin ist dafür erstanden — Maria. — Sie trägt dieselben Moccasins noch, in denen sie die ihrigen verließ, und dem Gatten in die Verbannung folgte; sie trägt dasselbe Tuch noch um ihre Schläfe, das Assowaum einst von den Schultern jenes wilden Häuptlings der Sioux riß und daheim die Stirn seiner Squaw da-

Digitized by Google

mit ſchmückte — ſie trägt dieſelbe Schnur noch von den Klappern heiliger Schlangen, und deren Töne ſollten ſie an die Heimath, an das Land ihrer Väter erinnern — aber nein — ihr Ohr iſt verſchloſſen — es hört nicht — aber mehr noch verſchloſſen iſt ihr Herz — es fühlt nicht.“

„Aſſowaum,“ ſagte mit leiſem, bittendem Ton das ſchöne Weib — „Aſſowaum — zürne mir nicht — ſieh, unſer Leben iſt kurz, und vor mir ausgebreitet ſehe ich die ſchönſte, glänzenſte Zukunft — o Du weißt nicht wie herrlich, wie entzückend der Himmel der Weißen iſt — willſt Du mir das rauben? Den Glauben an alle das, was mir noch in dieſem Leben, außer den Pflichten gegen Dich, heilig und theuer iſt?“

„Nein!“ ſagte Aſſowaum — „Alapaha mag gehen, und dem Gott der Weißen dienen — es iſt gut ſo.“

„Und willſt denn Du nie den Tönen des heiligen Mannes lauſchen, von deſſen Lippen Manitou ſelbſt ſpricht?“

Aſſowaum ſtreckte den rechten Arm aus, und war im Begriff, etwas darauf zu erwiedern; ein anderer Gedanke ſchien ſich aber gleich darauf ſeiner zu bemächtigen, und er hob die Büchſe auf die Schulter und ſagte:

„Alapaha kann nicht allein beten, ſie will auch

Digitized by Google

essen — nicht weit von hier, am Ufer des Flusses, steht eine kleine, unbewohnte Hütte — dorthin wollen wir das Fleisch tragen, und Alapaha mag es heute Abend dörren. — Das Haus wird ihr Schutz gegen Sturm und Unwetter dieser Nacht gewähren, und morgen früh ist's nicht mehr weit zur Ansiedlung der Weißen, wo der blasse Mann von seinem Gott erzählt."

„Und Assowaum?"

„Hat dem kleinen Mann das Versprechen gegeben, seinen Sohn aufzusuchen — er wird es halten; die weißen Männer reden bös von ihrem Bruder, weil sie den Tritt seines Fußes nicht unter sich hören. — Er ist fern — er wird zurückkommen, und die Schuldigen werden schweigen und zu ihm aufsehen."

„Aber er ist bös —

„Welche Schlange hat ihr Gift in Alapaha's Ohr geblasen? sie hat den Tönen des Machinito gelauscht, und wirft Staub auf die Hand, die ihr Gutes gethan."

„Mister Rowson sagt, daß der Sohn des kleinen Mannes einen Bruder erschlagen, und ihn dann beraubt habe."

„Der blasse Mann lügt!" rief der Indianer sich hoch aufrichtend, während das Blut in seine Schläfe trat

Digitized by Google

und ſeine Augen glühten — „der blaſſe Mann lügt!“ wiederholte er — „und — er weiß es!“

„Aſſowaum zürnt dem Chriſten, weil er Alapaha dem Glauben der Ihrigen abwendig machte, Aſſowaum iſt brav und edel, er wird keinen Menſchen ſchmähen, weil er anders denkt als er.“

„Wir wollen das Fleiſch in die Hütte tragen,“ brach der Indianer das Geſpräch ab — „es wird ſpät, Aſſowaum muß noch meilenweit wandern, ehe es dunkelt.“ Mit geübter Hand brach er jetzt das erlegte Wilde auf, löſte Schulterblätter, Hals und Kopf aus der Haut, was er den Wölfen oder Aasgeiern überließ, und hing dann das übrige an eine ſchnell abgehauene Stange, deren eines Ende er erfaßte, während Alapaha das andere auf ihre Schulter legte, und ſo ſchritten ſie ſchweigend weiter, und erreichten, nach nicht gar langer Wanderung den erſt erwähnten Ort.

Es war eine rohaufgerichtete Blockhütte, von einem früheren Anſiedler erbaut, und nach kurzer Benutzung wieder verlaſſen, da das Land umher zu niedrig und alſo den Ueberſchwemmungen des Fluſſes zu ſehr ausgeſetzt lag. Das Dach und die Wände befanden ſich noch in ziemlich gutem Zuſtand, ſonſt bot es aber auch nicht die geringſten nur erdenkbaren Bequemlichkeiten dar, denn

Digitized by Google

ſelbſt der Kamin war eingeſtürzt, und eine Diele nie gelegt geweſen. Das fehlende Kamin war aber keineswegs ein Hinderniß, ein Feuer im Inneren anzuzünden, denn die überall offenen Spalten der Wände eröffneten dem Rauch überall einen Durchzug, und gar ſonderbar rauſchte und brauſte der Wind durch die breiten Ritze der Stämme, klapperte mit den loſe daran herumhängenden Stücken Rinde, und pfiff über das mooſige Dach den Fluß hinunter, der ſich dicht neben der unfreundlichen Stätte dahinſchlängelte, von dieſer aber noch durch, ſeit der Bewohnung wild aufgewachſenem Buſchwerk, getrennt wurde.

Dieſen Platz erreichte jetzt Aſſowaum mit ſeinem Weibe, und trug das Fleiſch in das Innere der Wohnung. Die Thür war aus den hölzernen Angeln gebrochen, und lag umgeworfen vor dem Eingang, hinderte alſo keineswegs den Eintritt. Aſſowaum ſah ſich einen Augenblick in dem leeren Gebäude um und ſprach dann:

„Gagait oniſhishin weegewomid. Das Haus iſt gut und wird Alapaha Schutz gewähren. Wenn ſie von ihrem frommen Wege zurückkommt, trägt ſie das Fleiſch in die Hütte des kleinen Mannes — Aſſowaum wird bei ihr ſein, ehe der Whip-poor-will zum drittenmal

gesungen hat." — Damit wandte er sich, und schritt schweigend, mit niedergesenktem Haupte in den Wald.

Alapaha that indessen wie ihr Gatte befohlen, hieb mit dem kleinen, zierlichen Tomahawk, der an ihrer Seite hing, dünne Stäbe ab, ein Gestell davon zum Trocknen des Fleisches zu errichten, trug Holz herbei, die leichte Gluth zum Dörren des Wildprets, und zu gleicher Zeit für die Nacht ein erwärmendes Feuer zu unterhalten, schnitt dann das Fleisch in Streifen, steckte es an zu diesem Zweck abgeschnittene Rohrstäbe, und hing es über die, durch Hülfe trockenen Laubes entzündete Gluth.

Der Himmel hatte sich indessen immer mehr und mehr umzogen, ein feuchter Staubregen fiel, und der Wind rauschte wild und unheimlich durch die, das Dach der Hütte überhängenden Baumwipfel. Alapaha kauerte sich neben der knisternden Flamme nieder, summte leise eine Hymne, die sie von den Weisen gelernt hatte, und erwartete die einbrechende Dunkelheit, sich ihr Lager zu bereiten, aufmerksam dabei das dörrende Wildpret im Auge behaltend, daß es bis zum nächsten Morgen trocken genug sei, zusammengebunden und aufbewahrt zu werden.

Aber nicht so ganz einsam und von Menschen ver-

Digitized by Google

laſſen war die Gegend, als Alapaha im Anfang geglaubt haben mochte. In derſelben Zeit, in der ſie ſo eifrig mit ihrer Arbeit beſchäftigt war, trat auf dem Wege, der den Fluß eine kleine halbe Meile weiter hinauf lag, ein junger Mann am jenſeitigen Ufer aus dem Dickicht, und ſchaute, ſorgfältig vermeidend den weichen Boden der Straße ſelbſt zu betreten, ungeduldig nach dem anderen Ufer hinüber, als ob er Jemanden von da erwarte. Die Luft war keineswegs warm, und er rieb ſich bald die Hände, bald ſchob er ſie unter die Arme, bald lehnte er ſich an eine überhängende Platane, und machte mehrmals Miene, auf dem mit Laub bedeckten Boden, ungeduldig auf- und abzugehen, hielt aber jedesmal gleich wieder inne, und betrachtete mißtrauiſch den betretenen Platz, ob ſeine hinterlaſſenen Spuren wohl auffallend und leicht zu erkennen wären.

Ihm ſchloß ſich bald ein zweiter an, der in eine wollene Decke eingehüllt, den alten, arg mitgenommenen Filz tief in die Stirn gedrückt, die Büchſe unter dem Arm, um das Schloß ſo viel als möglich vor der niederthauenden Näſſe zu bewahren, leiſe an ihn heranſchritt und lachend frug: —

„Nun Weſton, Euch wird die Zeit hier lang, heh? Ihr friert — warum habt Ihr Euere Decke nicht mit-

Digitized by Google

gebracht — ich ſagt's Euch gleich; — noch Nichts gehört?"

„Nicht die Probe," erwiederte verdrießlich der Angeredete — „ich glaube auch gar nicht, daß ſie noch heute Abend kommen; dann wird es wirklich ein charmanter Spaß. Wenn ich die ganze Nacht hier ohne Decke und Feuer lagern muß, bin ich morgen früh eine Leiche."

„Das wär' ein Verluſt von wenigſtens zwanzig Dollar für den Sheriff," lachte Cotton, denn dieß war der würdige Begleiter des jungen Mannes, „übrigens glaub' ich kaum, daß wir noch lange werden warten müſſen — Rowſon iſt dort mit jedem Winkel bekannt, und Johnſon wohl auch, da können ſich ihnen nicht viele Schwierigkeiten entgegenſtellen. Ueberdieß ſagt Ihr ja ſelbſt, daß Rowſon auf morgen Mittag Betſtunde in der Anſiedlung drüben angekündigt hätte; das ſchon wird ihn ſicher veranlaſſen Alles zu thun, was in ſeinen Kräften ſteht, um die Zeit zu halten und keinen möglichen Verdacht zu erregen. Ich kann den heuchleriſchen Schuft nicht leiden, aber in Geſchäften iſt er vortrefflich, das muß wahr ſein; man ſieht's, daß er aus den Jankeeſtaaten ſtammt."

„Die Geſchichte mit Heatheotts Tod macht jetzt

Digitized by Google

recht viel Aufſehen bei den Leuten — Brown ſoll ihn doch auf die Seite geſchafft haben — Euer Name wird auch dabei genannt.“

„Meiner? was zum Donnerwetter haben ſie denn mit mir dabei? ich habe den Laffen in meinem Leben nicht geſehen; muß denn ich an jedem Streich ſchuld ſein, der ihnen hier geſpielt wird?“

„Das kann Euch nun ziemlich egal ſein,“ lachte Weſton — „den Mord ſchieben ſie übrigens nicht auf Euere Schultern, ſondern nur das Geld!“

„Was für Geld?“

„Der Todte ſoll den einkaſſirten Betrag für drei gute Pferde in der Taſche gehabt haben, vier- oder fünfhundert Dollar — und die ſind weg.“

„Alle Wetter — das wäre ſchon der Mühe werth geweſen — zwei Fliegen mit einem Schlag, einen Regulator und einen Haufen baar Geld — Brown iſt nicht dumm — aber — hört Weſton, Brown hat doch im Leben Nichts mit uns zu thun gehabt — was geht denn den der Regulator an?“

„Andere Sachen, was weiß ich's; die Frauen oben in der Anſiedlung behaupteten, Heathcott und Brown bewürben ſich um ein Mädchen, darum der Streit — doch das iſt Alles Nebenſache, die Hauptſache iſt, daß

Digitized by Google

wir Heathcott los ſind; wie und auf welche Art, kann uns gleich ſein.“

„Nun hört, Husfield läßt auch nicht mit ſich ſpaßen, und wenn der uns auswittern ſollte, ſo wird's Ernſt — ſehe überhaupt noch nicht, wie wir die Spuren ſo verwirren wollen, daß uns die Canaillen nicht wieder finden; ſo viel iſt gewiß, wär' ich auf Eueren Fährten, es ſollte Euch ſchwer werden.“

„Das ließet Ihr wohl bleiben,“ lachte Weſton verſchmitzt — „die Sache iſt verdammt pfiffig angefangen, Rowſon hat das ausgetiftelt. Seht — ehe ſie den Fluß erreichen, wollen ſie wieder in die offene Straße hineinreiten.“ —

„In die offene Straße?“ frug Cotton verwundert.

„Ja wohl — in die freie, offene Straße, daß ihre Fährten klar und deutlich ſind — dann in den Fluß und dann — nicht wieder heraus.“

„Wohin aber? im Fluß können ſie doch nicht halten bleiben? wohin dann?“

„Den Fluß hinunter, bis ſie aus Spürweite ſind, und dann hinein in die Welt.“

„Das lange Schwimmen halten ja die Thiere nicht aus.“

Digitized by Google

„Deßhalb habe ich Hoswells Canoe hier oben verſteckt — ſeht Ihr da — unter dem vorhängenden Rohrbüſchel — und dort, gleich daneben, noch eins, das iſt unten von der Mündung, von Stewart's — die glauben wahrſcheinlich es ſei losgeriſſen, und in den Arkanſas getrieben. Mit Hülfe der beiden Canoes können wir die Pferde herrlich die nöthige Strecke hinunterſchaffen, bis wir den, mir von Rowſon bezeichneten Platz erreichen, und von da an müßt Ihr die Führung übernehmen, denn ich kenne den Weg nach der „Inſel" nicht, wie Ihr ſie nennt. Johnſon ſoll die Verfolger indeſſen auf die falſche Spur bringen, und gelingt das, ſo ſind wir Beiden außer aller Gefahr, beſonders wenn es morgen ein recht regneriger Tag wird. Dann jagen wir mit den Thieren durch den Wald, und haben wir erſt einmal die Miſſiſſippi-Niederung erreicht, gute Nacht Verfolgung. — Johnſon hat mir verſichert, dort fänden wir überall Schutz und Hülfe, und das wiſſen die Schufte hier oben wohl auch recht gut — ſo weit hetzen ſie gar nicht hinterher."

„Ja das iſt Alles ganz ſchön, und hört ſich recht gut an; die vom Springriver werden aber doch keine ſolche Eſel ſein und glauben, wir wären mit den Pferden durch die Luft davon geflogen, wie ich's neulich ein-

Digitized by Google

mal bei den Deutſchen da drüben, auf einem Bilde geſehen habe.“

„Das ſollen ſie auch nicht, jetzt kommt aber gerade das Beſte. — Hier unten im Schilfbruch, das heißt nicht im Schilfbruch, ſondern unterm Schilfbruch, im Flußbett, auf den Felſenplatten, ſteht mein Pferd — Eueres.“ —

„Meines?“

„Euer Pferd und Johnſons zwei Schimmel — ſobald wir unſere Reiſe mit der friſchen Sendung angetreten haben, werden dieſe Pferde die kleine Strecke den Fluß hinauf, der hier vollkommen ſeicht iſt, bis an die Landung gebracht, dort ſetzt ſich Johnſon auf, und galloppirt mit den Thieren friſchweg auf der Straße fort, als ob er nach den heißen Quellen hin wollte. Kommen die Verfolger erſt morgen oder übermorgen, und regnets indeſſen tüchtig, ſo war das freilich unnöthig, ſind ſie aber den — abgeholten Pferden näher auf den Hufen, was ich faſt fürchte, ſo werden ſie natürlich die Hufſpuren, die hier an der Fuhrt auf der einen Seite in, auf der andern wieder aus den Fluß führen, für ein und dieſelben halten, und ohne Bedenken, was aber die Hauptſache iſt, ohne abzuſteigen, und die Sache näher zu unterſuchen folgen. Holen ſie dann Johnſon ein,

Digitized by Google

ſo hat er ganz natürlich nicht ihre Pferde, weiß auch von denen gar nichts, und ſie ſehen zu ſpät, daß ſie den falſchen Thieren nachgerannt ſind.“

„Holen ſie ihn aber nicht ein?“ frug Cotton.

„Deſto beſſer — dann nimmt er die Pferde auf einem Umweg zur Inſel, meldet die bald nachfolgende Sendung, und verkauft die unſrigen.“ —

„Was — mein Pferd?“

„Seid doch kein Narr, Cotton,“ lachte Weſton — „erſtlich bekommt Ihr das Geld dafür.“ —

„Ja, aber wie viel? nicht den halben Preis!“

„Und dann,“ fuhr Weſton fort, ohne ſich unterbrechen zu laſſen, „dürft Ihr Euch überhaupt vor keinem Menſchen mehr hier blicken laſſen, und müßt die Gegend in ſehr kurzer Zeit verlaſſen.“

„Was hat das aber Alles mit meinem Pferd zu thun?“

„Daß ich Euch ſchlecht kennen müßte, wenn ich glauben wollte, Ihr würdet auf Euerem eignen Pferd Abſchied von Fourche la fave nehmen“ — lachte Weſton.

„Da habt Ihr Recht, Weſton — das war ein geſcheites Wort“ — jubelte Cotton — „und wißt Ihr wohl —“

„Schreit nicht ſo, weiß der Henker, ob hier nicht

Digitized by Google

irgendwo Jemand herumſchlkicht; ich habe überdieß heut Nachmittag in der Gegend ſchießen hören.“

„Wißt Ihr wohl, daß ich mir ſchon ein Pferd, was mir unvernünftig gefällt, ausgeſucht habe?“

„Und das wäre?“ —

„Roberts' Hengſt — ein prächtiges Thier.“

„Hört Cotton, Ihr ſeid nicht ſo dumm; auf dem könnt Ihr auch jeder Verfolgung lachen. — Hu — da wird's wieder einen Spektakel geben.“

„Der Plan iſt gut,“ ſagte Cotton nachdenkend — „ja, ja — was Geſchäfte anbetrifft, da iſt Rowſon vortrefflich — und wie herrlich führt er das Weiberzeug in der Anſiedlung an der Naſe herum. — Die würden Augen machen, wenn ſie ihn heute Abend mit zwei Pferden an der Leine durch den Wald galloppiren ſähen.“

„Mrs. Roberts hält ihn für einen wahren Heiligen — nun meinetwegen; ſchade iſt's nur um das junge hübſche Mädchen, daß ihn die heirathen muß. — Den möcht' ich auch zum Mann haben; aber hört einmal Cotton, ich muß eine Frage an Euch thun — ich höre jetzt von weiter Nichts ſprechen, als immer von der Inſel, bin ſogar ſelbſt auf dem Sprung, ſie kennen zu lernen, ſo ſagt mir doch zum Teufel, was hat

Digitized by Google

das mit der „Inſel" für eine Bewandniß — was für eine Inſel iſt es, und wo liegt ſie?"

„Ich darf nicht plaudern," erwiederte Cotton geheimnißvoll — „das iſt eine Geſchichte, in der zu viele verwickelt ſind, und ich möchte die Zunge nicht im Munde tragen, die ſich daran verbrannte — ſoviel nur kann ich Euch vertrauen, daß ſie im Miſſiſſippi liegt, und daß die Leute darauf, uns freundlich geſinnt ſind. — Betreten habe ich ſie ſelber noch nicht."

„Im Miſſiſſippi — pah — da liegen viele Inſeln — und freundlich geſinnt — freundlich geſinnt iſt halb Arkanſas gegen uns, und fünf ſechſtel von Texas; nein, ſagt mir etwas Näheres — welche Nummer iſt's im Miſſiſſippi? Ihr wißt doch, daß die Inſeln in dem Strom alle von oben herab unter beſtimmten Nummern bekannt ſind."

„Ob ich das weiß," lachte höhniſch der ältere Gefährte — „doch — weiter darf ich Euch nichts verrathen — Ihr werdet übrigens die ganze Geſchichte jetzt bald genug erfahren, in wenigen Tagen ſind wir dort, bis dahin alſo geduldet Euch mit Eurer Neugierde. Doch halt! — habt Acht — was war das?"

„Stille," rief Weſton — „das war ein Whippoorwill — Rowſon wollte das Zeichen auf dieſe Art geben

Digitized by Google

— ſollten ſie es ſein? — ich will auf jeden Fall antworten, denn ſicher iſt ja doch Alles hier.“

Er hielt die Finger an den Mund, und ahmte eben ſo täuſchend den ſcharftönenden Laut des kleinen Vogels nach.

„Huhpih!“ ſchrie Johnſons Stimme, als jetzt auf einmal ein raſches Pferdegetrampel hörbar wurde; gleich darauf hielten die ſehnlichſt Erwarteten am Ufer, und ſchwenkten die Hüte zum Zeichen des glücklichen Gelingens hinüber nach den Kameraden.

Digitized by Google

Cap. XII.

Liſt der Pferdediebe. — Die Ueberraſchung. — Alapaha und Rowſon.

„Hurrah!“ antwortete Weſton, beim Anblick der herrlichen Pferde, die in dieſem Augenblick das jenſeitige Ufer herunterkamen und am Waſſerrande hielten, alle frühere Vorſicht vergeſſend, — „hurrah — das nenn' ich Pferde!“

„Seid Ihr Beide wahnſinnig?“ rief Rowſon ärgerlich hinüber — „wollt Ihr mit Gewalt irgend Einen hier zufällig Umherſtreifenden herbeiziehen? haltet die Mäuler und ſpart Euere Ausbrüche der Freude auf die Zeit auf, wo Ihr ſelbſt das, was Euch obliegt, gut und glücklich ausgeführt habt. Wo ſind die Pferde?“

Digitized by Google

„An dem bestimmten Platz hier unten," sagte Weston.

„Gut! holt sie schnell — seht Euch aber vor — keine Fährten am Ufer, bleibt im tiefen Wasser!"

„Ay ay — weiß schon — Weston ist auch nicht auf den Kopf gefallen." —

Der junge Bursche sprang schnell nach dem Platz hinunter, wo er seine Pferde gelassen hatte, und kehrte auch in sehr kurzer Zeit wieder zurück, vorsichtig dabei die Thiere mitten in der Strömung haltend, die hier kaum drei Fuß tief sein konnte.

„Wo sind die Boote jetzt?" frug Rowson — „es kommt Nichts darauf an, ob diese Pferde hier den Grund eine Weile zerstampfen, denn wenn sie uns wirklich verfolgen sollten, so werden sie denken, wir wären unschlüssig gewesen, ob wir den Durchgang versuchen sollten, lassen wir aber die anderen Thiere am jenseitigen Ufer stehen und viele Fährten machen, so zwingt sie das, die Spuren näher zu untersuchen, weswegen wir da halten geblieben seien, und dann möchten sie ausfinden, daß es andere Hufspuren wären; noch dazu, da Cottons Pferd solch' unvernünftig große Hufen hat."

Weston verschwand mit Cotton gleich darauf im

Digitized by Google

Schilfbruch, und nach kurzem Säumen glitten ſie in ihren Canoes herbei!

„Halt," rief Johnſon — „nicht weiter — ſie dürfen die Eindrücke der Boote nicht am Ufer ſehen, — ſo — kommt in die Mitte her — jetzt nehmt die Pferde hier in Empfang — ſteigt lieber ein, Rowſon — alſo zwei in das große und Einer in das kleine Canoe — halt da — laßt mich erſt Pferde wechſeln; ah — nun iſt mir ein ordentlicher Stein von Herzen, daß ich wieder auf dem Rücken meines eigenen Thieres ſitze."

„Jetzt zeig' aber, daß Du reiten kannſt, Johnſon," ſagte Rowſon, indem jener ſich fertig machte die Bank hinauf zu klimmen — „laß die Pferde laufen, was ſie können, ſie haben ſich ausgeruht — gieb ihnen Sporn und Peitſche, und bedenke, daß jede Viertelſtunde, die wir die Verfolger von der rechten Spur abbringen, Gold werth iſt."

„Nur keine Angſt," lachte Johnſon — „die müſſen ſcharf reiten, die mich einholen wollen, und wenn ſie mich einholen, lach' ich ſie aus. Ich habe ſchon vorgearbeitet und mehren von meinen Bekannten erzählt, wie ich meine und noch einige andere Pferde in den ſüdlichen Theil des Staates ſchaffen wollte, da ich dort einen gewaltigen Preis für ſie zu erhalten hoffte."

Digitized by Google

„Alſo fort," erwiederte Rowſon — „der Teufel traue, wer weiß, wie bald ſie hinterhergekleppert kommen, und wir befänden uns gerade jetzt, hier in einer höchſt intereſſanten Stellung — Gott ſeegne mich, wir würden ſchön ankommen, alle miteinander."

„Wie wird's denn mit Proviſionen?" frug Cotton.

„Die brauch' ich nicht," rief Johnſon zurück, als er eben den oberſten Kamm der Uferbank erreichte — „ausruhen müſſen die Pferde doch einmal dann und wann, und das kann eben ſo gut bei einem Hauſe geſchehen."

„Nur nicht noch in dieſer Nacht — daß die Nachkommenden nicht zu früh die Farbe der Pferde erfahren; die beiden Schimmel möchten ſie ſtutzig machen —"

„Habt keine Angſt — bis morgen Mittag müſſen ſie aushalten — auf ein frohes Wiederſehn." Damit ſtieß er ſeinen Jagdruf aus, ſetzte dem Thiere, das er ritt, die Hacken in die Seiten, und verſchwand im nächſten Augenblick im Wald.

Das wäre alſo beſorgt," ſagte Rowſon, „nun Cotton müſſen wir ſehen, wie wir mit dieſen Thieren am Beſten zu Stande kommen. Vor allen Dingen werden wir uns am Beſten von hier entfernen, und etwa eine halbe Meile den Fluß hinunter gehen. An der Straße hier ſind wir nicht allein dem ausgeſetzt, von jedem

Digitized by Google

Reiſenden geſehn zu werden, ſondern dürfen auch erwarten, daß uns die verdammten Regulatoren unverſehns über den Hals kommen; laßt alſo die Binderei jetzt, das kleine Streckchen Weg bringen wir ſie ſchon ſo hinunter, ſie haben überdieß wahrſcheinlich die ganze Strecke Grund. An der erſten Kiesbank, ſetzen wir Alles in Stand, und können vor Dunkelwerden noch mit unſerer ganzen Einrichtung fix und fertig ſein."

Es lag zu viel Wahres in dieſen Worten, als daß ſie einer weiteren Erwiederung bedurft hätten, ſchnell waren daher auch alle nöthigen Vorkehrungen getroffen, und wenige Minuten darauf glitten die Boote, jedes mit drei Pferden daran befeſtigt, um die Biegung des Fluſſes, die es unmöglich machte, daß ſie von der Straße aus geſehen werden konnten.

„So — jetzt fängt mir's erſt an ein wenig behaglicher zu werden," flüſterte Rowſon — „es dunkelt immer mehr und mehr, und ſollten uns unſere Verfolger wirklich noch in dieſer Nacht nachkommen, nun ſo gehen ſie auch ohne Zweifel in die Falle, die wir ihnen geſtellt haben. — Hurrah! wenn ich mir die Kerle denke, wie ſie mit mordluſtigen Blicken auf den Fährten hin galloppiren, mit jeder Minute eifriger den muthmaßlichen Dieb verfolgen — endlich ihn ſehen, noch zur letzten Anſtren-

Digitized by Google

gung den treuen Thieren die Hacken in die Seite ſetzen, und dann — die verblüfften Geſichter — das Fluchen und Schimpfen, und Johnſons unſchuldige Schaafsmiene, wie er bedauern wird, die unbewußte Urſache geweſen zu ſein, die vielleicht die Verbrecher der ſo gerechten Strafe entzogen hat — hahaha — ſchon der Gedanke iſt köſtlich.“

„Hier iſt die Kiesbank,“ ſagte Weſton, indem er mit der Hand nach dem linken Ufer hinüber deutete; „die Thiere haben Grund, und es wäre beſſer, die Zäume und Halfter jetzt ein wenig in Ordnung zu bringen, auch die Pferde an den Booten zweckmäßig zu vertheilen, denn gleich hier unten, ſobald wir dieſe Biegung des Fluſſes umgangen haben, wird die Strömung tief, und die Pferde müſſen jene ganze Strecke ſchwimmen. Ich habe es heute Morgen, als ich hier heraufkam, genau unterſucht.“

„Wenn ich nicht irre,“ meinte Cotton, zum Ufer hinaufſehend, „ſo muß hier irgendwo an dieſer Kiesbank eine kleine verödete Hütte ſtehen. — Vor etwa drei Jahren lagerten wir d'rinn, als ich damals mit Johnſon in die Nation*) ging, die Büſche ſind aber jetzt ſo d'rum

*) Unter „Nation“ werden in Arkanſas faſt ſtets die Cherokeſen verſtanden.

Digitized by Google

herum aufgewachſen, daß man gar nichts mehr von ihr ſehen kann. Ja dieß iſt die Stelle," fuhr er fort, als ſie hier mit den Kähnen landeten — „ich kenne ſie an der niedergeſtürzten Platane; — die fiel in derſelben Nacht, in der wir hier lagerten, und hätte ſie eine andere Richtung genommen, ſo wär's um uns geſchehn geweſen."

„Arkanſas würde nicht getrauert haben," lachte Rowſon.

„Nein, wohl ſchwerlich — und manch' — doch davon ſchweigen wir lieber — was wollt Ihr denn da machen?"

„Wir müſſen das kleine Boot an das größere anhängen," ſagte Rowſon — „nachher können wir zwei Pferde an jede Seite, und zweie hinter nehmen; zu rudern haben wir auch nicht viel nöthig, denn die Strömung iſt ziemlich ſtark; allenfalls kann auch Einer von uns ein wenig nachhelfen, beſonders ſteuern, die andern Beiden geben dann auf die Pferde acht, daß ſich dieſe nicht verwickeln. Bis um zwölf müſſen wir am „Devils crook" ſein, dort ſteige ich aus, und überlaſſe Euch zwei Euerem Schickſal. Schont die Pferde nicht, und vermeidet nur da die breite, offene Straße, wo der Wald licht genug iſt, um eben ſo ſchnell hindurch kom-

Digitized by Google

men zu können. Sollten ſie wirklich ſchon Morgen, was aber gar nicht zu erwarten ſteht, ja was faſt nur durch einen Zufall möglich wäre, die richtigen Fährten finden, nun ſo habt Ihr etwa zwölf Stunden Vorſprung, und tüchtige Pferde — Cotton, Ihr kennt den Weg?"

„Na, ich ſollte denken," brummte dieſer — „bin ihn oft genug gehetzt — einmal mit fünf Kerlen auf den Hacken. Haben wir nur erſt den Miſſiſſippiſumpf erreicht, wo ich die Fährten durch alle die Bayous und Lagunen weiß, dann ſind wir ſicher. Ein Platz iſt dort beſonders, wenn ich da hindurch bin, und haue von der anderen Seite einen Baum über die Stelle, ſo nimmt's den Verfolgern einen ganzen Tag, um zu Pferde mir nachzukommen. — Den Platz habe ich mir bis jetzt immer für einen Nothfall aufgehoben."

„Wo bekommt Ihr aber eine Axt her?"

„Erſt im vorigen Monat verſteckte ich dort meine Axt in einen hohlen Baum; drängt die Noth, ſo ſoll's an Handwerkszeug nicht fehlen."

„So — das wird jetzt wohl in Stand ſein," ſagte Rowſon, der eben ſeine Vorrichtung an den Kähnen beendigt hatte — „nun Cotton noch ein Wort zu Euch, über Euer Verhalten, und dann fort an die Arbeit. Die Stelle kennt Weſton, wo Ihr zuerſt das Land berühren

Digitized by Google

dürft; — es iſt dort, wo die breiten Steinplatten bis hoch hinauf zwiſchen die Bäume laufen. Wir haben dadurch den Vortheil, daß unſere Spuren vom Waſſer aus gar nicht bemerkt werden können. Etwa hundert Schritt den Fluß hinunter, wo eine Fichte und ein Pawcorn-Baum kreutzweis nieder, dem Bette zugeſtürzt ſind; dort hat Atkins — ich habe ſein feſtes Verſprechen, einen Sack mit Mais und noch andere Lebensmittel verborgen —"

„Warum geht Ihr denn nicht mit bis an jene Stelle?" frug Weſton.

„Dort könnten meine Fährten gefunden werden," erwiederte Rowſon, „was am Devils Crook nicht möglich iſt; mache ich daher von da aus einen kleinen Umweg über die Berge, ſo komme ich nachher wieder von einer ganz anderen Richtung in die Anſiedlung zurück. Ich traue dem verdammten Indianer nicht, beſonders wenn ſie ihn einmal auf unſere Fährten hetzen ſollten, bin deßhalb auch ſo vorſichtig, wie nur irgend möglich. Aber Cotton — habt Ihr nicht irgend 'was zu eſſen mit, mich hungert fürchterlich — wie wir herkamen, war's mir beinahe, als ob ich gebratenes Hirſchfleiſch röche — ach — ich wollte ich hätt' ein Stück jetzt. — Daß Ihr auch gar keine Proviſionen mitgebracht habt — man kann

doch nicht an Alles denken; ſo geſcheut hättet Ihr allein ſein können.“

„Oben im Schilfbruch wo die Pferde ſtanden, liegt mein Schnupftuch mit Maisbrod und Hirſchfleiſch,“ ſagte Weſton, „ich habe es aber ſchändlicher Weiſe vergeſſen — jetzt iſt's wohl zu ſpät es wieder zu holen.“

„Den Teufel auch — an das hättet Ihr früher denken ſollen — wird es denn Niemand finden können?“

„Nein, es hängt verſteckt — aber wollen wir nicht fort?“

„Wartet nur noch, bis Cotton den Zaum ausgebeſſert hat“ — ſagte Rowſon — „wenn er unterweges reißen ſollte, hätten wir mehr Aufenthalt, und könnten ihn am Ende im Dunkeln nicht einmal zu Stande bringen.“

„Wie erwiſchtet Ihr denn eigentlich die Pferde, Rowſon?“ frug Cotton, der emſig beſchäftigt war den einen zerriſſenen Halfter wiederherzuſtellen, „erzählt's uns jetzt, denn unterwegs werden wir nicht viel Zeit zum Schwatzen haben, und erfahren es nachher gar nicht.“

„Mit wenigen Worten kann das geſchehen“ — erwiederte Rowſon ſchmunzelnd, indem er ſich in aller Bequemlichkeit ein großes Stück Kautabak abſchnitt, und in den Mund ſchob. „Glücklicher Weiſe begegneten wir unter-

Digitized by Google

weges keinen Bekannten, und erreichten die Stelle an der Fenzecke, wo der Springcreek dicht vorbeifließt, gerade mit Dunkelwerden, so etwa um diese Zeit. Die Mühle hatten wir geschickt umgangen, und als die erste Eule laut wurde, standen wir an der Umzäunung, in der sich die Stuten befanden. Mir wurde nicht wohl bei der Sache, denn meiner Berechnung nach hätten die wild umherlaufenden Pferde schon da sein müssen; das ließ sich aber nicht ändern, und Johnson und ich kletterten auf ein paar Bäume, um erstens vor Ueberraschung sicher zu sein, und dann auch alles Herankommende eher bemerken zu können. Ein Glück war's, daß wir's thaten, denn kaum saßen wir oben, als, straf' mich Gott, — Hussield selber — sagtet Ihr was, Cotton?"

„Nein — warum?"

„Mir war's, als hört' ich einen Laut, — Hussield selber mit einer ganzen Koppel Hunde von der Jagd, und dort vorbei kam. Wären wir unten auf der Erde gewesen, so hätten uns die Bestien so gewiß wie was aufgestöbert, und dann gute Nacht Johnson, denn auf den hat es Hussield besonders gemünzt; die Zügel, die wir bei uns trugen, würden uns auch auf jeden Fall verrathen haben. So, schnüffelten die verdammten Hunde nur unter den Bäumen herum, hoben die Nasen in die

Digitized by Google

Höhe, und windeten eine Weile, daß uns angſt und bange wurde, folgten dann aber klaffend ihrem Herrn, der indeſſen ſchon eine Strecke Weges vorausgeritten war.

„Wir Beide hatten Todesſchweiß geſchwitzt, unſere Noth endete übrigens hiemit, denn gleich darauf kamen die Pferde. Wir ſuchten uns, ſo lange es noch nicht ganz dunkel war, die, die uns am beſten gefielen darunter aus, zäumten ſie auf, ſchwangen uns d'rauf, und fort ging's wie ein Sturmwind durch den Wald, daß ich ein paarmal glaubte, wir müßten Hals und Beine brechen. Um ſie irre zu führen, zickzackten wir auch eine Weile auf ſteinigem Boden umher, ſchlugen verſchiedene Richtungen ein, und ſetzten erſt dann, als wir uns ſicher glaubten, unſern Ritt mit weniger Vorſicht, aber dafür auch um ſo viel raſcher fort.“

„Wurden denn die anderen Pferde nicht ſcheu, als Ihr Euch einen Theil von ihnen herausfiſchtet?“

„Ja — ſie ſchnoben gewaltig, und gerade wie wir die letzten bei der Mähne erwiſcht hatten, brachen die Uebrigen ſchnaubend und wiehernd davon, und galloppirten um die Fenz, wahrſcheinlich wieder in den Wald hinein. — Der Fuchs hier hat mich wohl ſechsmal im Kreiſe herumgeriſſen, ehe ich ihn zum Stehen bringen konnte.“

Digitized by Google

„Na Husfield wird schön wüthen," lachte Cotton — „sechs Pferde auf einmal sind seit Menschengedenken keinem Farmer gestohlen worden —"

„Und der fromme Rowson an der Spitze," jubelte Weston.

„Hört einmal Rowson," sagte Cotton jetzt, indem er über den Zügel nach den schmunzelnd Dastehenden hinüberblinzte — „über welches Thema werdet Ihr denn morgen predigen? jammerschade ist's, daß ich das nicht mit anhören kann; so etwas müßte der Mühe werth sein."

„Gott verdamm' es," rief Rowson ärgerlich — „morgen schenkt ich ihnen den Unsinn gern, ich werde zu unaufmerksam sein; zu viel Angst haben, was aus — Euch geworden ist."

„Aus den Pferden meint Ihr?"

„Nun ja, auch aus den Pferden, und da muß ich denn stehn, und Gebete plappern, und langweilige, alberne Lieder herplärren."

„Und das „Glory" rufen, nachher, und das Ohnmächtigwerden von der dicken Wittwe," lachte Weston.

„Und die frommen Gespräche mit der schönen Indianerin," fiel Cotton ein — „hört Rowson, Ihr habt gar so keinen schlechten Geschmack —"

Digitized by Google

„Verdamm es!“ rief Rowſon — „macht fort, daß wir vom Platze kommen, ich fange an kalt zu werden, und die Pferde frieren ebenfalls. — Führt Niemand einen Tropfen Whiskey? — Johnſon, der Hallunke hat meine Flaſche in der Taſche und ſagt kein Wort. — O zum Teufel, laßt noch einen Tropfen drinn, Ihr ſaugt ja, als ob ihr ſie luftleer pumpen wolltet.“

Cotton reichte ihm die Flaſche hinüber, und Rowſon that einen langen Zug; dann korkte er ſie wieder zu, und gab ſie zurück.

„Nicht wahr, der labt,“ frug Cotton ſchmunzelnd — „ja, und hitzt dazu; — ich habe eine ganze Hand voll ſpaniſchen Pfeffer hineingethan; — das giebt Wärme.“

„Es thut Einem auch gut heute Abend,“ ſagte Rowſon ſich ſchüttelnd — „der dünne Regen kältet merkwürdig.“

„So — jetzt kann's weiter gehn!“ rief Cotton, indem er den ausgebeſſerten Zügel dem Pferd anlegte — „nun ſchnell, daß wir von hier fortkommen; es wird immer dunkler, und dort dro — dort — dro — ben — Peſt und Gift,“ fuhr er ſchnell flüſternd fort — „was iſt das? da ſchimmert ein Licht durch die Büſche.“

„Wo?“ fuhr Rowſon wild auf.

„Da oben — das muß in der Hütte ſein.“

Digitized by Google

„Dort in dem Buſch kauert etwas Helles," rief Weſton jetzt, deſſen ſcharfes Auge die Umriſſe einer Geſtalt bemerkte, die in die dunkelen Sträuche, welche das Flußufer begrenzte — hineingeſchmiegt ſtand.

„Tod und Teufel," ſchrie Cotton — „das iſt Verrath!" und wie ein Pfeil vom Bogen flog er, von Rowſon gefolgt, mit wenigen Sätzen die Uferbank hinauf, und ſtand im nächſten Augenblick dem einſamen Weſen, das von dort oben aus das ganze Treiben der Männer beobachtet — jedes einzelne Wort gehört hatte, gegenüber.

„Alapaha!" rief Rowſon entſetzt.

„Das rothhäutige Weib," knirſchte Cotton, faſt eben ſo erſtaunt als erſchreckt.

„Du biſt allein?" frug Rowſon jetzt ſchnell die Indianerin — „Du biſt allein? wo iſt Aſſowaum?"

Das arme Weib vermochte aber nicht zu antworten, eine Weile ſtand ſie ſtarr und aufrecht, und blickte mit einem ſo geiſterhaft ernſten, ja fürchterlichen Ausdruck in den kalten Zügen den entlarvten Prediger an, daß dieſer die Augen ſcheu niederſchlug — er konnte den Blick nicht ertragen. Es war aber nur ein Moment, in dem die ſtolze Tochter der Wälder vernichtend vor dem Manne ſtand, der ihr ihren Glauben an ihren Gott,

Digitized by Google

ihre Liebe für ihren Gatten entwandt hatte, dann kam der Gedanke an ihr grenzenloses, entsetzliches Elend über sie — wie sie dem großen Geist entsagt, den ihre Väter schon im Rauschen der mächtigen Wälder, im Rieseln des stillen Baches verehrten, wie sie den Worten eines Mannes gelauscht hatte, den sie für einen Heiligen gehalten, und der jetzt — das Herz schauderte ihr, als sie ihn vor sich erblickte — ein Dieb und Räuber war.

Sie barg das Gesicht in ihren Händen, und große helle Thränen rieselten zwischen den zusammengepreßten Fingern hindurch.

„Die Pferde werden unruhig," rief Cotton ärgerlich, „was fangen wir mit der hier an?"

„Geht — überlaßt sie mir," flüsterte ihm Rowson zu, und richtete sich mit teuflisch wildem Blicke empor.

„Ueberlaß sie Dir? das glaub' ich?" lachte der Jäger höhnisch — „bist nicht so dumm — ist's jetzt Zeit zu solchen Possen?"

„Fort mit den Pferden," rief Rowson mit unterdrückter Stimme — „der Fluß macht hier den Bogen, wohl drei Meilen im Umkreis — es ist aber keine hundert Schritt, gerade hinüber, zu Land, man kann auf die Art die ganze Biegung abschneiden. — Fort also — Weston vermag nicht die Thiere allein zu halten."

Digitized by Google

„Und was ſoll mit dem Weibe geſchehen?“

„Habt keine Angſt,“ flüſterte ihm Rowſon zu — „iſt Einer durch ihre Ausſagen gefährdet, ſo bin ich es —“

„So geht denn zum Teufel und — kommt bald nach,“ fluchte Cotton — „die Folgen über Euch, wenn Ihr uns warten laſſet.“ Er ſprang die Uferbank wieder hinunter, über die lockeren Kieſel hinweg, und wenige Secunden darauf glitten die Boote mit den ſchnaubenden und keuchenden Pferden hinein in die, auf dem Waſſer lagernde Dunkelheit.

Digitized by Google

Cap. XIII.

Der Prediger von der Indianerin entlarvt. — Die gelungene Flucht.

„Wo ist Assowaum?" frug mit leiser, aber fester Stimme der Prediger, als er sich mit der jungen Indianerin allein sah; diese jedoch schien seine Frage zu überhören, oder wollte ihr nicht lauschen. — Nichts unterbrach die stille Nacht, als das Schluchzen des armen Weibes und das schwere Athmen des Priesters.

„Wo ist Assowaum?" frug dieser endlich nach, für ihn peinlicher Pause, zum zweiten Mal, und erfaßte zu gleicher Zeit mit seiner Rechten den Arm der Weinenden. Wie von einer Schlange berührt, fuhr aber die Unglückliche empor, machte sich los von dem Griffe des finsteren Mannes und rief, vor ihm zurückschaudernd:

Digitized by Google

„Fort — fort — Dein Athem iſt Gift — Deine Berührung Tod — Deine Zunge iſt doppelt und Deine Augen lügen Gott, während Deine Bruſt den Teufel birgt — fort — Gras und Blume muß welken, wohin Du Deinen Fuß ſetzſt, die Vögel müſſen ſchweigen, wenn Du in ihre Nähe trittſt — Der Rauch der heiligen Pfeife muß vor Dir zurückfliehen und darf Dich nicht umgeben. Dein Gott iſt ein Lügengott, denn ſonſt hätte er lange ſeinen Blitz geſandt, Dich Verfluchten zu zerſchmettern — fort!“

„Wo iſt Aſſowaum?“ frug der Prediger mit heiſerer Stimme ohne die Bannworte der Indianerin zu beachten.

„Oh daß er hier wäre Dich zu züchtigen,“ ſagte dieſe leidenſchaftlich, ſich zu ihrer ganzen Höhe emporrichtend — „daß er hier wäre, die Schmach zu tilgen, die Du auf den Scheitel ſeines armen Weibes gehäuft; — aber wehe Dir — er ſoll Dich finden — er ſoll Dich treffen; — ſein Kriegesruf ſoll in Deine Ohren tönen — oh — Du haſt ihn noch nicht geſehen in ſeiner kriegeriſchen Herrlichkeit“ — fuhr ſie ſtolz fort, als ſie das höhniſche Lächeln des Amerikaners bemerkte, „Du haſt ihn noch nicht geſehen, mit geſchwungenem, blitzenden Tomahawk, mit dem Schlachtſchrei auf den Lippen

Digitized by Google

und dem Tod der Feinde im Auge, mit wehender Scalplocke und flatternder Speerspitze, Du hast ihn noch nicht gesehen, beim Kriegestanz mit den Tod kündenden Streifen im Antlitz, hast ihn noch nicht gesehen roth vom Blute der Erschlagenen, und mit den Scalpen der Besiegten am Gürtel — aber er wird kommen, er wird zurückkehren. —

„Wann — Weib wann? frug der Priester schnell, indem seine Hand ängstlich zuckend nach der Seite fuhr." —

„Wann?" lachte die Indianerin triumphirend, „wann? zu schnell noch für Dich — ehe die Sonne zweimal im Osten wieder emporsteigt, ist er da und wehe Dir, wenn sein Pfad den Deinen kreuzt." —

„Aber wo ist er jetzt?"

„Ha — wie Du zitterst elender Feigling, schon bei dem Gedanken an seinen Arm, an die Schärfe seiner Waffe — ha wie Du bebst und ängstlich umherblickst, aus Furcht, er könnte jetzt aus den Büschen treten — ich bin nur ein Weib, aber ich werde stolz wenn ich auf Dich herniedersehe."

„Wo ist er jetzt?" frug zähneknirschend, aber immer noch nicht frei von Furcht, der Weiße, denn er konnte sich nicht denken daß die Indianerin ihren Wigwam

Digitized by Google

allein verlaſſen habe, und hier im Walde, ohne den Schutz ihres Mannes gelagert ſei.

„Wo er jetzt iſt?“ fuhr Alapaha höhniſch lächelnd fort — „nicht allein wird er zurückkehren — die ſtarke Hand iſt bei ihm, die den erſchlug, der ſie beleidigte — zittere, denn Dein Gott wird Dich nicht ſchützen!“

„Ha!“ fuhr Rowſon auf, indem eine teufliſche Freude ſeine Züge durchzuckte — „ſo iſt er hinüber, den Genoſſen zu holen; — dacht' ich's doch. — Gut! dann biſt Du mein, und weder Gott noch Teufel ſoll Dich mir entreißen.“

„Zurück!“ ſchrie die Indianerin erſchreckt auffahrend, als ſie Rowſon umſchlingen wollte, und flüchtete nach der Hütte zu — „zurück Teufel — Deine Augen glühen — zurück!“

„Du biſt mein,“ lachte Rowſon wild auf — „Du biſt mein, und ich trotze dem rothhäutigen Schuft, er mag kommen — aber Dich ſoll mir Nichts entreißen — und daß Dein Mund uns nicht verräth, dafür laß mich ſorgen.“

„So möge denn der Manito unſeres Volkes, dem ich von dieſem Augenblick an wieder gehöre, mir Kraft geben,“ rief Alapaha, ſich noch einmal dem Arme des Wüthenden entreißend, und ihren Tomahawk, den ſie

Digitized by Google

an der Seite trug, ergreifend — „Stirb Verruchter, von der Hand eines Weibes, und mag Aasgeier und Wolf Deine Gebeine umherzerren — stirb!“

Bei den letzten Worten sprang sie mit wildem Satz auf den erschreckt Zurücktaumelnden zu, und der nächste Augenblick hätte sein Schicksal besiegelt, aber die aus den Haspen gestürzte Thür hielt ihren Fuß, sie wankte, stürzte, und sah sich im nächsten Augenblick in der Gewalt ihres Feindes. — —

„Wenn Rowson dem Geschrei nicht bald ein Ende macht“ — brummte Cotton unwillig vor sich hin, „so wird er sich oder uns, Jemanden auf den Hals locken — ich habe, Gott straf' mich, den Nachmittag hier irgendwo schießen hören, und es wäre gar kein unmöglicher Fall, daß der Jäger noch irgendwo im Walde läge.“

„Ich wollte er käme,“ sagte Weston, ebenfalls ärgerlich — „das blos mit dem Strom treiben, geht verdammt langsam, und man kann doch wahrhaftig nicht drei Pferde halten und auch noch rudern; die Thiere werden überdieß unruhig; das Wasser ist kalt, und das Ganze mag ihnen wohl ungewohnt und sonderbar genug vorkommen.“

Die Männer lauschten einen Augenblick, und wieder drang der schrille Hülferuf der Indianerin durch die stille

Digitized by Google

Nacht daher, daß die Eule in den dunkelen Fichten am Flußufer, höhnend darauf antwortete und neugierig dem Orte zuflog, von dem ſolch unheimliche Laute herübertönten.

„Die Peſt über den Narren," rief Cotton noch einmal ärgerlich — „ich wollte zu Gott ſie entwiſchte ihm, und — wenn wir nur ſelbſt erſt einige funfzig Meilen weiter fort wären; entkäme die Rothhaut aber jetzt und gäbe den Allarm, Höll und Teufel! ich glaube wir hätten morgen eine Armee hinter uns her."

„Er wird ſie doch nicht umbringen?" ſagte Weſton ſchaudernd, als er athemlos nach der Richtung zu, hinüberlauſchte — „es iſt jetzt auf einmal Alles ſo todtenſtill — mich grauſt's Cotton — er wird doch kein Blut vergießen?"

„Narr!" brummte Cotton — „wollt Ihr Eueren eigenen Hals in die Schlinge legen, heh? gelüſtet's Euch, von den Regulatoren an irgend einem bequem gewachſenen Eichenaſt in die Höhe gezogen zu werden? Rowſon wird thun was nöthig iſt; kann's ohne Blutvergießen abgemacht werden, deſto beſſer, ich bin ſelbſt kein Freund davon, geht das aber nicht —"

„O kein Blut — kein Blut" — rief Weſton ängſtlich — „ich habe mich mit Euch verbunden, die Pferde

zu ſtehlen — das iſt keine Sünde — aber Blut — mich überläuft's, wenn ich daran denke — Blut mag ich nicht auf dem Gewiſſen haben; — und das war ja auch nur ein Weib."

„Deſto gefährlicher," lachte Cotton, „wenigſtens in dieſer Hinſicht, wo es gilt etwas zu verſchweigen. Doch ſeid kein Narr — Rowſon wird's ſchon machen — er thut gewiß nichts, als was er — hab' auf das Pferd da acht, — es fühlt Grund und will an's Ufer — Peſt da d'rüben hat's ſchon den Huf in den Schlamm gedrückt — ſieh' Dich vor, Weſton — wir wiſſen nicht, wer uns auf den Fährten ſitzen wird."

„Der Teufel mag ſie alle in Ordnung halten," rief Weſton ärgerlich — „warum bleibt Rowſon ſo lange — die Thiere werden ungeduldig, und mir ſterben die Hände ſchon ab, vom langen Halten."

„Dort iſt die Stelle wo er zu uns ſtoßen wollte," ſagte Cotton — „ſeht Ihr dort, wo die Wurzel im Waſſer liegt — gerade vor Euch — ich habe hier oft in der Gegend gejagt, und kenne den Bogen, den der Fluß macht, gut genug."

„Da ſteht auch Jemand neben der Wurzel!" flüſterte Weſton leiſe. In dem Augenblick tönte der Ruf des Whippoorwill von der Stelle her, und gleich darauf

Digitized by Google

ſprang Rowſon, denn er war es, von dem Steine auf dem er ſtand, in das Waſſer, hier nur wenige Zoll tief, und watete an die Boote hinan, da die darin Sitzenden nicht anhalten konnten ihn aufzunehmen.

„Hier ſind Proviſionen," ſagte er mit heiſerer Stimme, indem er einen Arm voll auf Stäbe gereihte Stücken Hirſchfleiſch, in das Boot warf — „delikates Wildpret."

„Wo iſt die Indianerin," frug Weſton, dem finſteren Manne ängſtlich in's Auge ſehend.

„Sicher!" antwortete dieſer lakoniſch, und wandte ſich ab, vor dem forſchenden Blick des Fragenden.

„Sicher? Ihr habt ihr doch kein Leides gethan?"

„Unſinn — bekümmert Euch um Euere eigenen Geſchäfte — was geht Euch mein Handeln an? — So, gebt mir die Pferde und nehmt Ihr das Ruder ein wenig — das Waſſer wird hier tief, und wir kommen damit etwas ſchneller vom Fleck."

„Wie weit iſt's noch zu dem Platz wo wir landen?" frug Cotton.

„Drei Meilen — eher etwas mehr als weniger."

„Und wie weit geht Ihr mit?"

„Noch zwei etwa — wir werden die Hügelreihen bald erreichen, an deren Fuß ich ausſteige — aber —

Digitized by Google

Weſton — kommt doch noch einmal her und nehmt die Zügel — Cotton — habt Ihr nicht ein altes Tuch oder ſo etwas bei Euch?"

„Was wollt Ihr damit? mein Halstuch!"

„Gebt es her — oder — bindet es mir einmal hier um den Arm — da — da gerade an der Schulter." —

„Ja, dann müßt Ihr aber den Rock ausziehen — ich kann auch nicht gut dazu — das verwünſchte Boot ſchwankt ſo, und ich fürchte es ſchlägt um."

„Gut — dann warte ich noch eine Viertelſtunde, bis wir wieder an eine ſeichte Stelle kommen, und gehe nebenher im Waſſer — nachher macht ſich's beſſer."

„Was habt Ihr denn an der Schulter?" frug Cotton, als jener den Rock auszog und den Aermel aufſtreifte. —

„I — die kleine Hexe erwiſchte einmal, ich weiß ſelbſt nicht wie, den Tomahawk, den ich ihr ſchon weggenommen hatte, und — doch es hat weiter nichts zu ſagen; — dort unten, wo es ſo hell ſchimmert, da hört das tiefe Waſſer auf, und dann können wir's machen." Schweigend verfolgten die Männer jetzt wieder, bis zu der bezeichneten Stelle ihre Bahn, dann aber ſtieg Rowſon, erſt vorſichtig mit dem kurzen Ruder nach Grund fühlend, über Bord, und während er neben dem langſam

Digitized by Google

dahingleitenden Kahn herging und ſich mit der rechten Hand dabei am Rande deſſelben feſthielt, verband ihm Cotton die keineswegs unbedeutende Wunde.

„Wenn nur der Mond ein wenig ſchiene," rief Weſton nach einer Weile, „daß wir doch wenigſtens den Punkt erkennen könnten, an dem wir landen müſſen."

„Sehnt Euch auch noch nach dem Monde," brummte Cotton, „weiter fehlte gar Nichts — ich wünſchte es regnete, was vom Himmel herunter wollte."

Die Boote glitten jetzt an einer ſteilen Hügelreihe vorbei, deren ſchroffe Felskanten bis hinein in den Strom reichten, während einzelne dunkele Cederbüſche aus der ſenkrechten Wand emporwuchſen, und lange, unheimliche Felsſpalten ſich hinaufdehnten, bis zu dem Gipfel der Berge. Die Kuppe krönten hohe ſchwankende Fichten und Kiefern, und Cedern und Hickories bildeten das dichte, feſte und beinah undurchdringliche Unterholz.

„Wir ſind nicht mehr weit vom Ziel!" ſagte Rowſon, „gleich dort unten iſt die Stelle, an der ich Euch verlaſſe, und Cotton — Ihr kennt ja den Platz wo Ihr ausſteigt!"

„Hat keine Noth — den verfehl ich nicht. — Doch wenn auch — etwa eine viertel Meile weiter unterhalb,

iſt eben wieder eine ſolche Stelle. Aber halt — was iſt das? ein Feuer am Ufer? dort lagert Jemand.“ —

„Nur ruhig,“ flüſterte Rowſon — „wer es auch ſei, wegen dem Rohr kann er nicht dicht an's Ufer, und der Schatten der Bäume wird uns wohl jedem neugierigen Blicke verbergen.“

Am Ufer ſchlug jetzt klaffend ein Hund an, und ſie konnten ſogar eine Stimme hören, die ihn beruhigte. Das Rohrdickicht war aber, wie Rowſon ganz richtig bemerkt hatte, ſo dick und verworren, daß es unmöglich geweſen wäre, gerade an dieſer Stelle den Fluß zu erreichen, oder ihn von dem Orte aus, wo das Feuer flammte, zu überſehen, und lautlos ſchwammen die Männer in der hier ziemlich tiefen Strömung vorüber.

„Verdamm die Pferde wie ſie ſchnauben,“ flüſterte Cotton nach einer Weile.

„Es iſt Zeit daß ſie an's Land kommen,“ — erwiederte Rowſon — „hier iſt übrigens der Ort, wo ich landen muß — ſo — haltet Euch ein klein wenig näher heran, daß ich abſpringen kann — und nun macht Euere Sache klug — ſitzt feſt jetzt.“ —

Mit dieſen Worten ſchwang er ſich aus dem ſchaukelnden Boot auf einen vorſpringenden Stein, winkte

Digitized by Google

noch einmal mit der Hand hinüber und verschwand im Dunkel.

Es gehörte aber ein so geübter Canoeführer als Cotton dazu, um das schwanke Fahrzeug bei dem Herausspringen eines Menschen, vor dem Umschlagen zu bewahren, doch war es für ihn mit nur geringer Schwierigkeit verbunden, und kaum schaukelte der Kahn einige Secunden und glitt dann, ohne einen Tropfen Wasser eingenommen zu haben, weiter auf seiner Bahn.

Weston sprach keine Sylbe mehr; seit dem letzten krampfhaften Schrei der Indianerin, der ihm noch in den Ohren tönte, hatte sich eine eigene, unbezwingbare Angst seiner bemächtigt — er fuhr bei dem geringsten Geräusch empor und das Herz klopfte ihm in fieberhaften Schlägen.

Ohne weiter ein Wort mit einander zu wechseln, erreichten sie bald darauf die von Nowson bezeichnete Stelle, wo breite, glatte Felsplatten bis in die Hälfte des Flusses hinein liefen, und sich bis oben hinauf zu dem, mit dichtem, niederm Gebüsch bewachsenen Ufer erstreckten. Dort hielten sie und führten die schnaubenden und ungeduldig stampfenden Pferde auf das Trockene.

„Ja trampelt nur" — lachte Cotton — „es soll euch bald warm genug werden. Haltet sie einen Augen-

Digitized by Google

blick, Weſton, ich muß Hoswells Canoe erſt verſenken, daß es Niemand findet und Verdacht ſchöpft; das andere mag ſchwimmen, das kennt keiner, und wenn ſie's kennen, werden ſie glauben es habe ſich losgeriſſen."

Damit warf er ſchnell ſeine Kleider ab, um im Schwimmen nicht gehindert zu ſein, ruderte das Canoe eine kleine Strecke wieder im Fluß zurück, eine tiefere Stelle zu erreichen, füllte es dann am Ufer hinlänglich mit Steinen und ließ es ſinken.

„So," ſagte er, als er bei Weſton wieder an's Land ſprang und ſeine Kleider überwarf — „ſo — das wird ſobald Niemand zu ſehn bekommen, wenigſtens nicht früh genug, uns einen Schaden zufügen zu können — jetzt aber fort, mir brennt der Boden hier unter den Füßen."

„Und kennt Ihr den Weg auch genau?" frug Weſton beſorgt— „Nachts gehört ein tüchtiger Waldmann dazu, eine genaue Richtung im Wald beibehalten zu können."

„Seid unbeſorgt", rief Cotton, „wir müſſen uns überdieß etwas auf dem Bergrücken halten, denn da iſt das wenigſte Geſtrüpp, und ein Wegverfehlen auch nicht mehr möglich. Wenn wir überhaupt nur erſt aus dem Schilfdickicht heraus ſind, und das iſt hier kaum fünf-

Digitized by Google

hundert Schritte breit, dann hat's keine Noth mehr. Alſo friſch in den Sattel, Weſton — apropos — was habt Ihr denn für Sättel mit von zu Haus gebracht?"

„Für Euch einen alten ſpaniſchen, für mich gar keinen — ich nehme das Büffelfell hier, wie weit iſt's denn?"

„Nun Gott ſei Dank," lachte Cotton — „morgen und übermorgen kommen wir nicht hin; doch das thuts, wer ſolche Geſchäfte übernimmt, darf nicht ſo beſonders auf Bequemlichkeit ſehen. Rowſons Plan iſt übrigens capital, und ich denke wir werden den Miſſiſſippiſumpf wohl ungeſtört erreichen. Soll mich nur wundern, ob ſie Johnſon nichts am Zeuge flicken."

„Wenn ich nur wüßte, ob Rowſon der Indianerin kein Leides zugefügt hat!" ſagte Weſton ſeufzend.

„O die Peſt auf Eure Indianerin, was kümmert uns die; Höll und Teufel, da fängt's wieder an zu regnen; doch halt, ich will nicht fluchen, das iſt gut genug, und kann uns nur lieb ſein, Johnſon beſonders, denn dem können ſie nachher nicht nachſuchen, von woher er mit den Pferden gekommen iſt. Aber jetzt fort — hier hindurch, Weſton; das iſt die Mündung eines der kleinen Bäche, und wenigſtens ſchilfrein."

Weſton hatte indeſſen das erwähnte Fell auf dem

Digitized by Google

Rücken eines der Pferde befestigt, schwang sich hinauf und folgte, zwei andere führend, dem Gefährten, der unter der Zeit schon das Dickicht betreten hatte und im Dunkel verschwunden war. Wenige Augenblicke noch konnte man das Brechen und Krachen der trockenen und verdorrten Rohre hören, wie sich die Pferde zwischen diesen hindurchdrängten, dann verhallte auch dieß; Todtenstille ruhte auf der Wildniß und die Dunkelheit der Nacht barg Sünde und Verbrechen.

Der Leser muß jetzt noch einmal mit mir zu der Furth zurückkehren, an der wir uns beim Anfang des vorigen Kapitels befanden.

Gar nicht so sehr lange waren hier die vier Verbündeten unter dem dunkeln Schatten der Bäume verschwunden, als die Straße entlang, mit Kienlichtern in den Händen, die Reiter vom Springriver mit den in Pettyville hinzugekommenen Farmern heransprengten.

„Hier sind sie hinunter," rief Husfield jetzt, sich im Steigbügel niederbiegend und die Kienspähne so nahe wie möglich an die Erde haltend — „das sind meine Pferde — verdammt will ich sein, wenn die Unverschämtheit nicht ins Grenzenlose geht; galoppiren mitten auf der breiten Countystraße durch's Land, als ob sie auf ihren eigenen Kleppern ritten. Aber wartet Hal-

Digitized by Google

lunken, wartet — der Strafe entgeht Ihr dießmal nicht.“

„Bezweifele ſehr, daß ſie warten werden,“ lachte Cook — „die Spuren ſehn auch gar nicht danach aus; — Wetter, wie ſie hier eingegriffen haben — Husfield, wir werden ſcharf reiten müſſen, wenn wir ſie morgen einholen wollen.“

„Ob wir ſcharf reiten — und wenn ich auch dieſe Pferde zu Grunde richte; lieber alle verloren, aber hängen muß ich die Canaillen ſehen — hängen — ſonſt kann ich nicht mehr ruhig ſchlafen.“

„Mir war's, als ob ich einen Schrei hörte, wie wir dort oben um die umgefallene Eiche herumritten,“ ſagte Curtis — „war's Euch nicht auch ſo?“

„Ja,“ erwiederte Husfield — „ich hörte etwas, das wird aber wohl ein Panther geweſen ſein, es giebt deren wohl noch hier im Schilfbruch.“

„O genug,“ rief Cook — „beſonders hier in der Gegend; vor acht Tagen habe ich erſt einen geſchoſſen, und Fährten ſind im Ueberfluß da.“

„Wie iſt denn die Furth?“ frug Husfield jetzt, ſich im Sattel zurückbiegend; „irgend eine tiefe Stelle hier, die gefährlich werden könnte?“

Digitized by Google

„Ja — auf der anderen Seite," erwiederte Curtis, „laßt mich nur voran reiten, ich kenne den Platz."

Damit ließ er sein Pferd langsam die steile Uferbank hinunter gehn und ritt, von den Uebrigen in Indianischer Reihe gefolgt, zum anderen Ufer.

„Seht Ihr die Fährten da," frug Husfield, der den Zug beschloß.

„Ja wohl — versteht sich," rief Curtis zurück — „sie könnten auch nirgends anders hinauf — gerade fort auf der Straße, so wahr ich Curtis heiße; sie verlassen sich auf die schnellen Hufe ihrer Thiere."

Wär's aber nicht besser, wir würfen die Fackeln jetzt weg?" frug Cook, „sollten wir ihnen wirklich nahe kommen, so sehn sie die leuchtenden Brände zu weit."

„Das ist wahr!" bestätigte Curtis, „die Fackeln löschen wir aus; sind sie auf der Straße geblieben, was ich jetzt keinen Augenblick mehr bezweifele, so holen wir sie auch ein, und da können uns die brennenden Kienspähne nur Schaden thun, also fort mit ihnen!" Und ohne weiter eine Zustimmung der Uebrigen abzuwarten, schleuderte er seine Fackel hinüber in das feuchte Laub, wo sie augenblicklich erlosch. Seinem Beispiel folgte Cook, und nur Husfield suchte noch mit dem Licht am Boden, um die bekannten Hufspuren wieder aufzufinden.

Digitized by Google

„Sie ſind hier herauf," rief ihm Curtis zu — hier in der Straße ſelbſt ſind ja die Fährten."

„Ihr habt Alles vertreten," ſagte Hussfield, „nun meinetwegen auch im Dunkeln, den Weg werden wir ja nicht verfehlen können."

„Iſt nicht möglich," erwiederte Cook, „wenigſtens nicht in dieſer Nacht, denn es wird wohl hell ſein ehe wir die Stelle erreichen, wo er anfängt undeutlich zu werden."

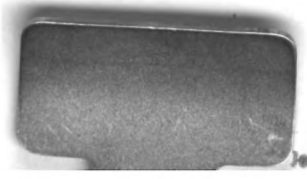
„Gut — vorwärts denn," rief Hussfield, indem er ſeine Kienſpähne ebenfalls von ſich warf, „vorwärts, und wer von Euch die erſte Hand an die Schufte legt, hat ein Faß Whiskey bei mir zu Gute."

Die Männer jubelten laut auf über den Preis, und hin auf der Straße, den „heißen-Quellen" zu, flogen ſie im geſtreckten Galopp — Johnſons Fährten folgend.

Digitized by Google

Druck von Otto Wigand.

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google